



Beteiligungsbericht 2023

der Stadt Friedrichshafen

ausgearbeitet auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2023 bzw. 2022/2023

Herausgeber:
Stadt- und Stiftungspflege/Beteiligungsverwaltung

Stefan Schrode, Stadtkämmerer

Clifford Asbahr, Abteilungsleiter Beteiligungsverwaltung

Thomas Bruderemann, Sachbearbeiter Beteiligungsverwaltung, stellv. Abteilungsleiter

Simon Bayrhof, Sachbearbeiter Beteiligungsverwaltung

Carmen Wagenseil, Sachbearbeiterin Beteiligungsverwaltung

Tanja Zell, Sachbearbeiterin Beteiligungsverwaltung

Simone Dunkenberg, Sachbearbeiterin Beteiligungsverwaltung

Cordula Stocker, Assistentin

Friedrichshafen, im Dezember 2024

Die inhaltliche Verantwortung für die Angaben VI. B + C, VII. B sowie die Berichtsangaben unter VIII. A 1. – 12. und B 13. – 27. der Gesellschaften (außer Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen) zu den einzelnen im Bericht aufgeführten Unternehmen liegt bei diesen selbst.



Impressum

Stadt- und Stiftungspflege
Beteiligungsverwaltung
Adenauerplatz 1
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 203-1202
E-Mail: stadtkaemmerei@friedrichshafen.de
www.friedrichshafen.de

I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	3
II.	Vorwort	4
III.	Abkürzungsverzeichnis	5
IV.	Einführung und Erläuterungen	6
V.	Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen	9
VI.	Übersichten der direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen	10
VII.	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	13
VIII.	Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen	15
A	unmittelbare Beteiligungsunternehmen	15
1.	BODENSEEFESTIVAL GmbH	16
2.	Flughafen Friedrichshafen GmbH	27
3.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH	41
4.	Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH	51
5.	Klinikum Friedrichshafen GmbH	60
6.	MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	63
7.	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	77
8.	RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	82
9.	Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	94
10.	Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH	104
11.	Technische Werke Friedrichshafen GmbH	118
12.	Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	135
B	mittelbare Beteiligungsunternehmen	154
13.	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	155
14.	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH	166
15.	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	170
16.	Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	182
17.	Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH	196
18.	Klinik Tett nang GmbH	199
19.	Klinikdienste KTT GmbH	202
20.	MCB Beratungs- und Pflege GmbH	205
21.	Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen	208
22.	MVZ Tett nang GmbH	211
23.	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	214
24.	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	225
25.	SWG-ImmoService GmbH	240
26.	SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG	250
27.	TeleData GmbH	260

II. Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrte interessierte Öffentlichkeit,



Oberbürgermeister Andreas Brand

ich freue mich, Ihnen sowie dem Gemeinderat den 23. Beteiligungsbericht der Stadt Friedrichshafen zur Information vorzulegen.

In dem Bericht sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen bis hin zu Enkelgesellschaften der Stadt Friedrichshafen dargestellt. Die Stiftungsunternehmen sind darin nicht einbezogen. Vorliegender Bericht bietet ein umfassendes Gesamtbild über eine Vielfalt von Aufgaben, die aus der städtischen Kernverwaltung im „Konzern“ Stadt Friedrichshafen ausgegliedert sind und in einer Privatrechtsform erfüllt werden.

Der Beteiligungsbericht 2023 entspricht in seinem Textteil dem Kenntnisstand zum 31. Dezember 2023. Berichtszeitraum von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungsdaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022, soweit für einzelne Gesellschaften nichts Anderes gilt.

Mit dem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Friedrichshafen ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur jährlichen Berichterstattung nach. Der Bericht sowie weitere Informationen können auch im Internet abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Brand'. The signature is fluid and cursive, written over a light blue horizontal line.

Andreas Brand
Oberbürgermeister

III. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erklärung
AERO	Internationale Fachmesse für Allgemeine Luftfahrt
BOB	Bodensee-Oberschwaben-Bahn
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH
DRG	Diagnosis Related Group
eG	eingetragene Genossenschaft
EDV	elektronische Datenverarbeitung
FFG	Flughafen Friedrichshafen GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GpZ	Gemeindepsychiatrisches Zentrum
HGB	Handelsgesetzbuch
IBO	Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KTT	Klinik Tettang GmbH
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RITZ	Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum
SGB	Sozialgesetzbuch
SoPo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SWG	Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
SWR	Südwestrundfunk
SWSee	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
SWÜ	Stadtwerke Überlingen
TWF	Technische Werke Friedrichshafen GmbH
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
ZF	ZF Friedrichshafen AG
ZfP	Zentren für Psychiatrie
ZM	Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

IV. Einführung und Erläuterungen

A. Allgemeine Rechtsgrundlagen

Das am 14. Juli 1999 beschlossene Gesetz zur Änderung gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften hatte Auswirkungen auf das kommunale Beteiligungsmanagement. Die wichtigsten Änderungen waren:

Der Vorrang des Eigenbetriebes vor Unternehmen in Privatrechtsform wurde beseitigt.

Die Kommune darf seither ein Unternehmen in Privatrechtsform nur dann errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn dieses "seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 % mit Umsatzerlösen zu decken vermag" (§ 103 Abs. 1 GemO). Wegen der geringen Einflussmöglichkeit der Gemeinde auf die Leitungsorgane einer Aktiengesellschaft (AG) wurde ein Nachrang der AG gegenüber anderen Privatrechtsformen bestimmt (§ 103 Abs. 2 GemO). Die Kontrollbefugnisse der Gemeinde gegenüber den Beteiligungen - vor allem bei Mehrheitsbeteiligungen gem. § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz - wurden gesichert (§ 103 Abs. 1 Ziffer 5 GemO).

Die Gemeinden wurden zur Information des Gemeinderats und der Einwohner zur Aufstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit anschließender ortsüblicher Bekanntgabe verpflichtet (§ 105 Abs. 2 u. 3 GemO). Zudem wurden die Gemeinden zu einem aktiven Beteiligungsmanagement verpflichtet (§ 103 Abs. 3 GemO).

In einer weiteren Gesetzesänderung zur Gemeindeordnung wurde die Subsidiaritätsklausel in § 102 Abs. 1 Nr. 3 GemO verschärft. Damit haben die Kommunen bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge nachzuweisen, dass ein Privater den öffentlichen Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllen kann.

B. Besondere Rechtsgrundlagen

Die Aufnahme der einzelnen Gesellschaften erfolgt nach einer Mitteilung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) aus dem Jahr 2002. Laut Mitteilung 4/2002 bestimmt sich der Grad einer Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB i. V. m. § 16 AktG. Maßgeblich ist dabei der Kapitalanteil, nicht der Stimmanteil an der jeweiligen Gesellschaft.

C. Zielsetzung

Zitat aus der Begründung zu dem Gesetzentwurf:

Das Gesetz will "... einen Beitrag zum Aufbau eines Steuerungssystems leisten, das es der Gemeinde ermöglicht, alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Bürgermeisters zu unterstellen. Wesentliche Grundentscheidungen müssen von den demokratisch legitimierten Vertretungsorganen getroffen und verantwortet werden. Dagegen besteht kommunalrechtlich keine Notwendigkeit, in operative Geschäfte einzugreifen.

Die Wahl privatrechtlicher Unternehmensformen durch die Gemeinde setzt verfassungsrechtlich die Wahrung der Verantwortung der Gemeinde für die Aufgabenerfüllung auch in diesen Unternehmensformen voraus. Deshalb werden im Gegenzug zu einer Liberalisierung der Privatrechtsformenwahl die Pflichten der Gemeinde zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen in Privatrechtsform stärker betont.

Kommunale Unternehmen erfahren nach § 102 GemO ihre Rechtfertigung durch die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Im Lichte des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 GG ist es deshalb unabdingbar, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen nicht nur die Kernverwaltung und die Eigenbetriebe, sondern auch die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform als Teil der Verwaltung entsprechend ihren Vorstellungen von der Erfüllung des öffentlichen Zwecks letztverantwortlich steuern und kontrollieren."

Die rechtlich selbstständigen GmbHs können zwar nicht als Teil der Verwaltung betrachtet werden. Die einzelnen Aufgaben, die jedoch bei diesen Gesellschaften erfüllt werden, müssen unter der obersten Prämisse des kommunalen öffentlichen Unternehmenszwecks stehen. Es ist somit Aufgabe des Beteiligungsmanagements

bzw. des Beteiligungscontrollings, Informationen für die Entscheidungsträger zur Steuerung der Beteiligungen zu liefern. Einen gewissen Beitrag zur Erfüllung der Steuerungs- und Überwachungspflicht der Gemeinde leistet der Beteiligungsbericht, auch wenn dieser nur die Jahresabschlusszahlen und Leistungsdaten der vergangenen Geschäftsjahre und sonstige Informationen und Daten weitestgehend an einem in der Vergangenheit liegenden Stichtag darstellt und nur der Bericht des Geschäftsführers / der Geschäftsführer im Rahmen der Präsentation zur Feststellung des Jahresabschlusses einen Ausblick auf die Entwicklung der Gesellschaft gibt.

Darüber hinaus waren gesetzliche und zusätzliche Anforderungen der Stadt Friedrichshafen auf der Grundlage des Kommunal-, Gesellschafts-, Handels- und Steuerrechts, im jeweiligen Gesellschaftsvertrag, in eventuell gegebenen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat / Beirat und solchen für die Geschäftsführung umzusetzen. Bei Unternehmensneugründungen wurden und werden die entsprechenden Formulierungen unmittelbar in die entsprechenden Rechtsinstrumente aufgenommen.

Besondere kommunalrechtliche Vorschriften sind im Gesellschaftsvertrag vor allem bei Gesellschaften zu beachten, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile oder mehr als ein Viertel der Anteile besitzt und ihr gleichzeitig zusammen mit anderen Gebietskörperschaften (u. a. Gemeinden, Landkreise, Land) die Mehrheit der Anteile zusteht.

D. Änderungen gegenüber dem Bericht 2022

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Die Kennzahlenübersichten des Beteiligungsberichts 2023 wurden zwangsläufig ohne die MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettngang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettngang GmbH erstellt. Der Berichtsteil der einzelnen MCB-Gesellschaften beschränkt sich auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

E. Erläuterungen zum Bericht

Nicht enthalten:

- Stiftungsgesellschaften (wie in den Vorjahren). Diese stellen keine Beteiligungen im Sinne von §§ 102 ff GemO dar und werden im Rahmen der Vermögensverwaltung der Zeppelin-Stiftung gehalten.
- Mitgliedschaften bei Genossenschaften
- Beteiligungen nur zum Zwecke von Geldanlagen (z. B. Wertpapiere der Barbara-Mügel-Stiftung).
- Vereinsmitgliedschaften
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung
- Regiebetrieb: Karl-Olga-Haus (Alten- und Altenpflegeheim)
- Zweckverbände

Bei folgenden Gesellschaften reduziert sich der Inhalt des Berichts auf die wesentlichen Aussagen des Unternehmens gemäß § 105 Abs. 2 GemO, letzter Satz. D. h. der Jahresabschluss ist nicht mit dargestellt, weil die Stadt unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt ist:

- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH
- Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung des jeweiligen Unternehmens wird bei folgenden Gesellschaften die Darstellung der Jahresabschlüsse freiwillig aufgeführt:

- Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden im Beteiligungsbericht nicht aufgenommen, da kein Geschäftsbetrieb stattfand.

- Kliniken-Immobilien-Gesellschaft mbH Friedrichshafen
- MVZ GmbH am Krankenhaus 14 Nothelfer i.L.
- Gesundheitsakademie Tettnang GmbH i.L.
- Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH

Aufgrund der Darstellung der Jahresabschlusszahlen in TEUR können in Einzelfällen bei sehr kleinen Beträgen Zwischen- oder Endsummen einen Wert ausweisen, obwohl in den zusammenzählenden Positionen aufgrund von Abrundungen keine Beträge ausgewiesen sind. Der Summenwert ist dann der korrekte Wert.

In Einzelfällen kann es, insbesondere bei der Darstellung der Jahresabschlusszahlen, rundungsbedingt zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Berichtszeitraum bzgl. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungsdaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2022 und 2023 jeweils vom 01.01. – 31.12., außer bei folgenden Gesellschaften mit abweichendem Geschäftsjahr:

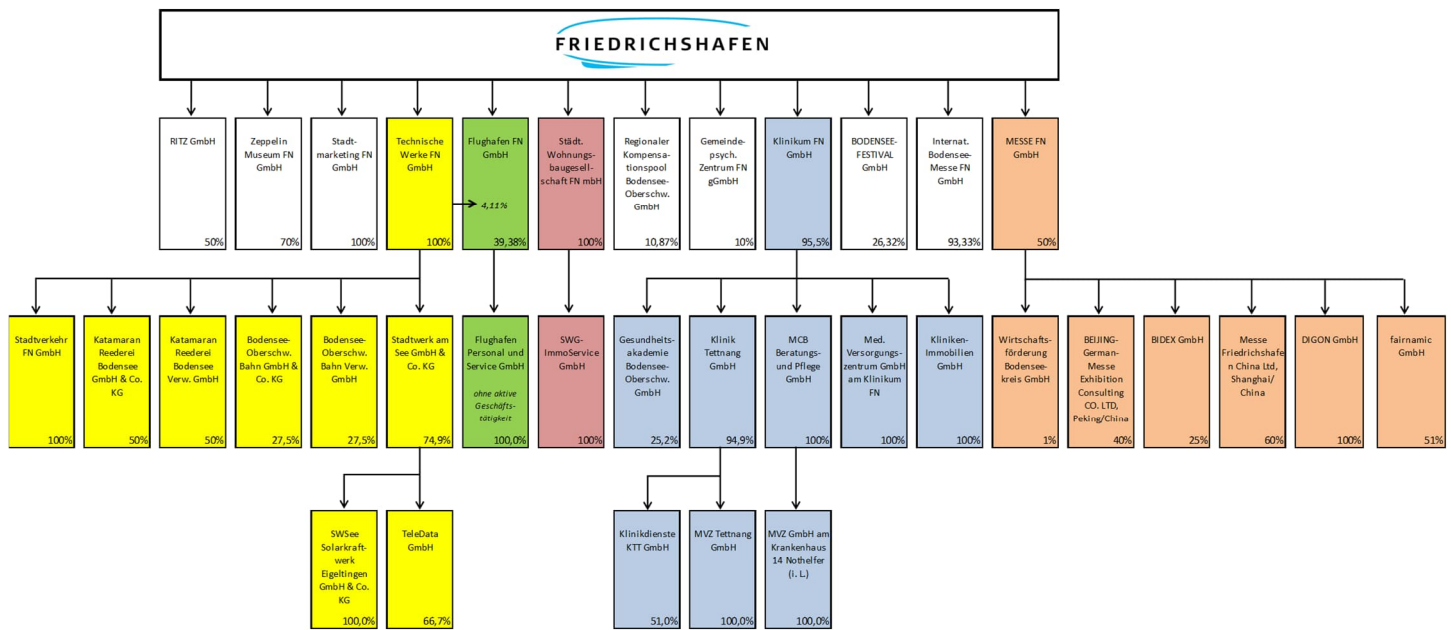
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG jeweils 01.10. – 30.09.
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH jeweils 01.10. – 30.09.
- Flughafen Friedrichshafen GmbH 01.01. – 31.12.2023/ 01.04. – 31.12.2022

Die Darstellung der Anteile am Stammkapital in %, Übersicht VI. A., erfolgt bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen.

Aufgrund der im Regelfall geringen Bedeutung von Komplementärgesellschaften - operative Tätigkeiten laufen vorwiegend in den Kommanditgesellschaften (KG) - sowie zur Wahrung der Übersichtlichkeit des Berichts, beschränkt sich die Darstellung in erster Linie auf unmittelbare städtische Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften. Hiervon ausgenommen sind Beteiligungen i. S. v. § 271 Abs. 1 HGB i. V. m. § 16 AktG.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführungen wird in der Regel in den Anhängen der Jahresabschlussprüfberichte aufgrund der Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, weshalb in der Folge auch in dem vorliegenden Beteiligungsbericht keine Angaben getroffen werden können. Aus diesem Grund wurde auch auf die Einholung expliziter Einverständniserklärungen der Geschäftsführungen zur Veröffentlichung von deren Gehältern in diesem Beteiligungsbericht verzichtet, da aufgrund der vorgenannten Anwendung aus dem HGB hinsichtlich der informellen Selbstbestimmung von deren Versagung ausgegangen werden kann. Die bestehenden Geschäftsführeranstellungsverträge enthalten derzeit in der Regel auch keine vertragliche Zustimmungserklärung zur Offenlegung von deren Gehältern.

V. Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen



VI. Übersichten der direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen

A. Eigentumsverhältnisse

Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen (31.12.2023)		Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %			
			unmittelbar	mittelbar über Tochterunternehmen	mittelbar über Enkelunternehmen	beteiligt über
BODENSEEFESTIVAL GmbH		197.600	26,32			
Flughafen Friedrichshafen GmbH	1	12.504.414	39,38			
				4,11		5
Gemeindepsychiatrisches Zentrum FN gGmbH		50.000	10,00			
Internationale Bodensee-Messe FN GmbH		3.150.000	93,33			
Klinikum Friedrichshafen GmbH	2	575.916	95,50			
MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	3	180.000	50,00			
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH		39.850	10,87			
RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH		25.000	50,00			
Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH		50.000	100,00			
Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Friedrichshafen mbH	4	13.050.000	100,00			
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	5	26.000.000	100,00			
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH		100.000	70,00			
Summe direkter Beteiligungen		55.922.780				
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG		1.278.400		27,50		5
Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsgmbH		30.000		27,50		5
Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH		25.000		25,20		2
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG		1.070.000		50,00		5
Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsgmbH		25.000		50,00		5
Klinik Tettang GmbH	6	300.000		94,90		2
Klinikdienste KTT GmbH		25.000		51,00		6
MCB Beratungs- und Pflege GmbH		30.000		100,00		2
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen		25.000		100,00		2
MVZ Tettang GmbH		25.000		100,00		6
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH		26.000		100,00		5
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	7	34.000.000		74,9		5
SWG-ImmoService GmbH		25.000		100,00		4
SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG		225.000			100,00	7
TeleData GmbH		90.000			66,66	7
Summe direkter Beteiligungen		37.199.400				

B. Jahresabschluss-Positionen (2023 bzw. 2022/2023)

unmittelbare und ausgew. mittelbare Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen*	in TEUR									
	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Empfangene Ertragszuschüsse/ SoPo (ohne § 6b EStG)	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern	Arbeitnehmer**
BODENSEEFESTIVAL GmbH	281	4	272	239	0	19	28	91	-5	1
Flughafen Friedrichshafen GmbH	22.797	12.508	10.154	20.760	0	1.168	816	8.662	-829	79
Internationale Bodensee-Messe FN GmbH	68.280	41.566	25.697	42.485	0	157	25.638	773	-6.415	1
MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	11.548	1.589	9.839	5.996	0	2.575	2.896	20.439	201	89
RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	13.285	13.114	164	29	6.493	54	6.708	520	12	3
Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	129	25	101	59	1	44	25	106	-10	4
Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Friedrichshafen mbH	188.094	180.333	7.408	42.871	0	44	141.629	13.990	854	0
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	68.447	55.951	12.496	55.963	0	1.622	10.862	4.530	-621	0
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	11.284	10.022	1.233	1.029	9.687	226	256	2.801	93	45
 										
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	15.670	2.291	13.335	10.756	0	1.580	3.311	11.343	810	1
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	2.499	1.140	1.314	1.366	0	12	1.121	3.386	-113	0
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	13.049	9.276	3.774	26	0	373	12.650	5.268	1	0
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	310.135	183.715	126.285	98.301	24.744	44.507	142.583	456.271	11.146	401
SWG-ImmoService GmbH	3.273	1.501	1.773	25	0	192	3.056	3.200	21	36
SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG	1.328	1.282	47	366	0	5	957	322	92	0
TeleData GmbH	24.111	19.492	3.850	10.664	0	903	11.715	17.764	1.130	91
 										
Gesamt 2023	754.212	533.806	217.741	290.935	40.926	53.479	364.252	549.467	6.368	751
Gesamt Vorjahr 2022	753.931	533.802	217.468	290.696	40.926	53.460	364.223	549.376	6.373	750
Abweichungen in Prozent	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-0,1%	0,1%

*) ohne die Gesellschaften: Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH, Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH, Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH und Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH
Hinweis: Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Diese Übersicht wurde somit zwangsläufig ohne die MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettngang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettngang GmbH erstellt.

***) ohne Geschäftsführer und Aushilfskräfte/Auszubildende

C. Abschlussprüfer

	Gesellschaft	Abschlussprüfer Jahresabschluss 2023	Externe Rotation: Seit welchem Wirtschaftsjahr prüft das aktuelle Wirtschaftsprüfungsunternehmen?	Interne Rotation: Seit der letzten externen Rotation: Ist ein Wechsel der das Testat erteilenden Wirtschaftsprüfer und/oder Aufnahme von neuen Prüfungsmitgliedern bei gleichzeitigem Ausscheiden vorhandener Prüfer erfolgt?
unmittelbare Beteiligungsunternehmen	BODENSEEFESTIVAL GmbH	Bernd Fessler, Wirtschaftsprüfer, Friedrichshafen	2021	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Flughafen Friedrichshafen GmbH	TAP Dr. Schlumberger Krämer & Partner mbB	2016	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Gemeindepsychiatrisches Zentrum FN gGmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2019	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Internationale Bodensee-Messe FN GmbH	Robin Traub ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Niederlassung Friedrichshafen	2022	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	Robin Traub ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Niederlassung Friedrichshafen	2022	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH	RWT	2015	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	Koch & Eicken GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2023	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja, seit 2023
	Städtische Wohnungsbau- gesellschaft Friedrichshafen mbH	vw Stuttgart	1991	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja, seit 2021
	Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	seit Jahresabschluss 2021	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Technische Werke Friedrichshafen GmbH	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	Baker Tilly Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	2017	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit	
mittelbare Beteiligungsunternehmen	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	EversheimStuible Treiberater GmbH	2022/2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH	EversheimStuible Treiberater GmbH	2022/2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja, seit
	Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	SWG-ImmoService GmbH	Habitat Stuttgart	2005	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja, seit 2021
	SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit
	TeleData GmbH	EversheimStuible Treiberater GmbH	2023	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, seit

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Diese Übersicht wurde somit zwangsläufig ohne die MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettang GmbH erstellt.

VII. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

A. Definitionen

Kennzahlen zu Finanzierung, Vermögen und Liquidität

- Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$

Diese Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Sie dient der Transparenz der Kapitalstruktur, zeigt in welchem Verhältnis eigene Mittel verwendet werden und dient schlussendlich auch der Risikoeinschätzung Dritter bei Vergabe von Darlehen.

- Cashflow $\begin{array}{l} \text{Jahresergebnis} \\ + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \\ + \text{Erhöhung der Rückstellungen} \\ \text{./. Verminderung der Rückstellungen} \end{array}$

Der Cashflow zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen. Der Cashflow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als das Jahresergebnis vor Steuern. Es gibt in der Literatur und Praxis zahlreiche Varianten den Cashflow darzustellen. Der hier aufgezeigte Ansatz ist als traditioneller Cashflow bekannt und weit weniger umfangreich als andere Interpretationen.

Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität

- Umsatzrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu den Umsatzerlösen. Das Jahresergebnis wird hierbei am Geschäftsumfang, nämlich den Umsatzerlösen, gemessen. Die Umsatzrentabilität gehört dabei zu den wichtigsten Kennzahlen der Ertragskraft.

- Eigenkapitalrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses/-fehlbetrag am Eigenkapital. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an.

- Gesamtkapitalrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$

Die Kennzahl misst den um die aufgewendeten Fremdkapitalzinsen erweiterten Jahresüberschuss am gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbringt.

B. Kennzahlen der einzelnen Unternehmen

(Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berechnen sich gemäß den auf Seite 13 genannten Definitionen)

Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen*	Eigenkapital- quote	Cashflow TEUR	Umsatz- rentabilität	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität
BODENSEEFESTIVAL GmbH	83,67%	-73	-5,48%	-2,09%	-1,75%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	68,64%	-73	6,98%	7,36%	5,06%
Flughafen Friedrichshafen GmbH	91,06%	393	-10,31%	-4,30%	-3,89%
Internationale Bodensee-Messe FN GmbH	62,22%	-1.394	-881,73%	-16,05%	-9,32%
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	54,66%	273	-3,33%	-8,26%	-4,14%
MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	51,92%	905	0,99%	3,36%	2,05%
RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	0,22%	326	0,02%	0,35%	1,06%
Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH	22,79%	5.118	4,32%	1,41%	1,24%
Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	45,42%	-15	-9,36%	-16,92%	-7,69%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	0,20%	558	0,00%	0,00%	0,11%
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	31,70%	40.133	2,27%	10,54%	3,97%
SWG-ImmoService GmbH	0,76%	326	0,00%	0,00%	0,66%
SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG	27,58%	227	28,30%	24,90%	8,20%
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	81,76%	1.412	-15,73%	-1,27%	-0,90%
TeleData GmbH	44,23%	2.827	6,30%	10,49%	5,44%
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	9,12%	940	2,93%	7,97%	0,75%

*) Ohne die Gesellschaften: Gemeindepneumologisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH, Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH, Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH und Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Diese Übersicht wurde somit zwangsläufig ohne die MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettang GmbH erstellt.

VIII. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen

A unmittelbare Beteiligungsunternehmen

1. BODENSEEFESTIVAL GmbH
2. Flughafen Friedrichshafen GmbH
3. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH
4. Internationale Bodensee-Messe GmbH
5. Klinikum Friedrichshafen GmbH *
6. MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH
7. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH
8. RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH
9. Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH
10. Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
11. Technische Werke Friedrichshafen GmbH
12. Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

* Hinweis: Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den einzelnen MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettwang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettwang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

BODENSEEFESTIVAL GmbH

1. BODENSEEFESTIVAL GmbH



 BODENSEEFESTIVAL GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	BODENSEEFESTIVAL GmbH
Geschäftsstelle:	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 970 7820 E-Mail: info@bodenseefestival.de Homepage: www.bodenseefestival.de
Gründungsdatum:	22. Januar 1993
Eintragungsdatum Handelsregister:	10. November 1993
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	05. August 2013
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Gesellschafter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz		
BODENSEEFESTIVAL GmbH	72,80	36,84
Stadt Friedrichshafen	52,00	26,32
Landkreis Bodenseekreis	15,60	7,89
Stadt Konstanz	13,00	6,58
Stadt Ravensburg	7,80	3,95
Stadt Dornbirn	5,20	2,63
Stadt Tettngang	5,20	2,63
Stadt Weingarten	5,20	2,63
Gemeinde Allensbach	2,60	1,32
Stadt Lindau	2,60	1,32
Stadt Meersburg	2,60	1,32
Stadt Radolfzell	2,60	1,32
Stadt Überlingen	2,60	1,32
Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen	2,60	1,32
Landkreis Ravensburg	2,60	1,32
Landeshauptstadt Bregenz	2,60	1,32
Summe:	197,60	100,00

Zum 31.12.2023 werden 28 Stammanteile von der BODENSEEFESTIVAL GmbH gehalten.

III. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur in der Bodenseeregion.

Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, des Tanzes und der Literatur erreicht werden, welche

BODENSEEFESTIVAL GmbH

die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim internationalen Bodenseefestival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die BODENSEEFESTIVAL GmbH veranstaltet seit ihrer Gründung das grenzüberschreitende Bodenseefestival, das in der Regel 3 bis 4 Wochen dauert und regelmäßig an Pfingstmontag endet. Es wendet sich hauptsächlich an die Bevölkerung und die Gäste der Bodenseeregion. Die Besucherzahlen lagen zuletzt bei rund 15.000. Den Hauptanteil stellen die Veranstaltungen in Friedrichshafen dar, welches mit dem Graf-Zeppelin-Haus über die größten Veranstaltungsräume in der Bodenseeregion verfügt.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Alexandra Gruber, Kulturmanagerin (MAS) Dipl. Gesangspädagogin
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Köster, Bürgermeister, Stadt Friedrichshafen (bis 31.07.2023) Andreas Hein, Bürgermeister, Stadt Friedrichshafen (ab 15.11.2023)
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Osner, Bürgermeister, Stadt Konstanz
Mitglieder	Regine Ankermann, Gemeinderätin der Stadt Friedrichshafen Simon Blümcke, Bürgermeister der Stadt Ravensburg Dr. Stefan Feucht, Kulturamt des Bodenseekreises Norbert Fröhlich, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Jürg Hochuli, Hochuli Konzert AG, Gais (AR), Schweiz Sabine Münzmay, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW Dr. Jörg Maria Ortwein, Vorarlberger Landeskonservatorium GmbH, Feldkirch, Österreich Esther Pfalzer, Ministerialrätin, Ministerium für Finanzen BW Jan Zeitler, Oberbürgermeister der Stadt Überlingen
Gesellschafterversammlung	
Vorsitzender	Dr. Stefan Feucht, Kulturamt des Bodenseekreises
stellv. Vorsitzender	Gerd Schwarz, Erster Beigeordneter, Stadt Tettngang (ab 05.07.2023)

Vergütung der Aufsichtsräte

2023: 0,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Während des Geschäftsjahres war neben der Geschäftsführerin durchschnittlich ein Mitarbeiter (bis August 2023 in Teilzeit, ab September 2023 in Vollzeit) tätig.

VII. Die Geschäftsführerin

1. Bodenseefestival 2023 „über Grenzen“

Vom 06. bis 29. Mai 2023 widmete sich das 35. Bodenseefestival mit „über Grenzen“ einer für die Bodenseeregion sehr prägenden Perspektive: dem Blick über Grenzen hinweg. An Land gibt es zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz klar definierte Staatsgrenzen. Dagegen haben sich die drei Anrainer für den Großteil des Bodensees nie auf eine Grenze festgelegt, was in dieser Form einmalig in Europa ist. In diese lebendige und von gegenseitigem Verständnis geprägte Vierländerregion lud das Bodenseefestival 2023 Künstlerinnen und Künstler ein, die sich konkret oder assoziativ, in jedem Fall aber kreativ mit Grenzen aller Art auseinandersetzten – in Musik, Theater, Tanz und Literatur. Zwischen dem 06. und 29. Mai präsentierte das Festival 70 Veranstaltungen, darunter 8 Veranstaltungen für Kinder und Familien sowie 6 Schulveranstaltungen inklusive Workshops, in 26 Orten und 46 Spielstätten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Rund 15.000 Besucherinnen und Besucher zählte das Festival und konnte seine Auslastung gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 2,7 Prozent erhöhen.

Artist in Residence war der international renommierte Mandolinist Avi Avital. Er holte damit seine ursprünglich für 2021 vorgesehene Residenz nach, die coronabedingt nicht realisiert werden konnte. Der in Israel geborene Ausnahmemusiker ist der führende Botschafter seines Instruments – 2023 das „Instrument des Jahres“ in Deutschland – und hat mit technisch perfekter Beherrschung und schier grenzenloser Vielseitigkeit einen großen Teil zur Neubelegung des Repertoires für die Mandoline beigetragen. Insgesamt neun sehr gut besuchte Konzerte gab Avi Avital im Rahmen des Festivals: Mit dem Orchestra della Svizzera Italiana unter der Leitung von Markus Poschner präsentierte er sein virtuoses Spiel beim Eröffnungskonzert im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen sowie im Kulturhaus in Dornbirn, gab Duo-Konzerte mit wechselnden musikalischen Partnerinnen und Partnern in Tettngang, Allensbach, Münsterlingen, Meersburg und Weingarten, war solistisch auf Schloss Achberg zu erleben und präsentierte sein international besetztes Between Worlds Ensemble im Konzerthaus in Ravensburg.

Mit dem vision string quartet kam ein Streichquartett in die Bodenseeregion, das mit seinem mühelosen Wandeln zwischen klassischem Repertoire, eigenen Kompositionen und Arrangements aus Jazz, Pop und Rock die internationale Konzertwelt prägt. Immer wieder experimentiert das Quartett, das sich zugleich als Band versteht, mit neuen Konzertformaten und arbeitet mit Sounddesignern und Lichttechnikern zusammen, um seinen Auftritten weitere kreative Dimensionen zu verleihen. Bei insgesamt fünf Konzerten konnte man das Ensemble in Residence erleben: Gemeinsam mit dem iranisch-österreichischen Gitarristen Mahan Mirarab präsentierten die vier ein neues Programm „Jenseits aller Grenzen“ in Ravensburg, konzertierten mit dem bekannten Klarinetten Sebastian Manz in Münsterlingen und spielten drei ganz unterschiedliche Quartett-Programme in Friedrichshafen, Meersburg sowie auf Schloss Achberg.

Das Bodenseefestival 2023 bot ein breites Spektrum an Musik, Theater, Tanz und Literatur. Ganz im Zeichen grenzüberschreitenden Kulturgenusses wurde beispielsweise Literatur von Günter Grass mit Musik von Claudio Monteverdi u.a. gepaart, Studierende der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik loteten die Grenzen des Tenors aus und das Porter Percussion Duo präsentierte gemeinsam mit zwei Tänzerinnen ein eigens entwickeltes Programm. Im Bereich der Vokalmusik war unter anderem das Ensemble cantissimo in Bregenz, Konstanz und Weinfelden zu erleben; zudem lockte ein Liederabend mit Konstantin Krimmel und Markus Schirmer nach Friedrichshafen. Jazz und Weltmusik brachte unter anderem die palästinensische Sängerin Rasha Nahas nach Hohenems und Elina Duni gemeinsam mit der Rabih Abou-Khalil Group nach Allensbach. Freunde des Tanzes konnten sich bei „What About The Cat?“ des Ballett Dortmund unter Leitung von Xin Peng Wang in Friedrichshafen von der Vielseitigkeit der Compagnie überzeugen, während Theaterliebhaber beim extra für das Bodenseefestival entwickelten Stück „Press“ im Theater Konstanz dem Leben von Kriegsreporterinnen und -reportern näherkamen. Der Bodensee wurde auch wieder selbst zur Bühne – beim „Literaturschiff“ präsentierten Christine Wolter, Anselm Oelze und Steffen Mensching ihre aktuellen literarischen Werke. Lesungen der Autorin

BODENSEEFESTIVAL GmbH

Chris Inken Soppa in Lindau sowie des Schauspielers Helmut Zierl in Tettng rundeten das literarische Angebot ab.

Insgesamt sieben Konzerte des Bodenseefestivals wurden vom Südwestrundfunk (SWR) mitgeschnitten und auf SWR2 gesendet. Zudem gab es einen Bericht im ORF.

Im Rahmen des Bodenseefestivals 2023 „über Grenzen“ wurden bewusst auch außergewöhnliche Formate präsentiert. So war an der deutsch-österreichischen und an der österreichisch-schweizerischen Grenze ein Freiluft-theaterstück zu erleben oder man erfuhr bei geführten Radtouren von Fluchterfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg. Mehrere Kinofilme, die das Thema „über Grenzen“ auf unterschiedliche Weise thematisierten, boten zudem ein spannendes Programm auf der Leinwand.

Auch für Kinder und Familien gab es 2023 ein vielfältiges Programm. So waren in Friedrichshafen, Tettng und auf Schloss Achberg verschiedene Konzertformate und ein Schauspielstück zu erleben. Den krönenden Abschluss des Festivals bildete an Pfingstmontag das traditionelle Picknickkonzert im Park von Schloss Salem.

2. Entwicklung der Gesellschaft

Nachdem zuletzt 2020 durch entsprechende Anteilskäufe die Städte Dornbirn und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach sowie die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen als Gesellschafter zur BODENSEEFESTIVAL GmbH (nachfolgend „BSF GmbH“) hinzugekommen waren, gab es über die Zeit der Corona-Pandemie keine weiteren Anteilskäufe. Die Geschäftsführung stand 2023 mit verschiedenen potenziellen Gesellschaftern im Gespräch. Zum fünften Mal beteiligte sich 2023 das Land Vorarlberg mit einem Zuschuss am Bodenseefestival. Die Veranstaltungsförderung des Kantons Thurgau aus dem Lotteriefonds betrug 2023 20.000 CHF (2022: 20.000 CHF).

Das Jahr 2023 begann mit einer Mitveranstaltersitzung im Januar. Sitzungen der Programmkommission fanden im Februar (Strategiesitzung), April, Juli, September und November (abgesagt) statt. Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Mai und November statt, die jährliche Sitzung der Gesellschafterversammlung am 05. Juli. Teilweise fanden die Sitzungen in hybridem Format statt.

Zur Nachjustierung eines 2018 angestoßenen Strategieprozesses fand im Februar eine Strategiesitzung der Programmkommission in Meersburg statt. Hier wurde unter anderem Folgendes beschlossen: Das Bodenseefestival konzentriert sich weiterhin auf die vier Sparten Musik, Theater, Tanz und Literatur. Es initiiert Veranstaltungen in allen vier Ländern der Bodenseeregion (Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein) und setzt Schwerpunkte unter anderem auf die Veranstaltungen mit dem jeweiligen Artist bzw. Ensemble in Residence, Produktionen mit thematischem Bezug und Vermittlungsprojekte. Die Gestaltung des Programms orientiert sich dabei weiterhin an der bestmöglichen Umsetzung folgender vier Aspekte, die das qualitative Profil des Bodenseefestivals weiter schärfen sollen: Exzellenz der Veranstaltungen, Wahl interessanter Orte, Förderung des Publikumsaustausches und grenzüberschreitende Kooperationen. Themen, die ein Charakteristikum der Bodenseeregion beleuchten und für die Bevölkerung der Region aktuell sind sowie Relevanz haben, werden in den Mittelpunkt eines jeden Jahres gestellt. 2024 wird das Bodenseefestival das Thema „vielstimmig | einstimmig“ künstlerisch beleuchten und sich 2025 dem Thema „Freiheit“ widmen.

Ein weiteres Ziel des Bodenseefestivals ist die direkte Ansprache eines jungen Publikums. Dies wird mithilfe entsprechender Programminhalte und Marketing-Aktivitäten umgesetzt. So macht die Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern, die klassische Musik mit zeitgemäßen Musikformen kombinieren ein Angebot gerade auch an ein junges Publikum. 2023 gab es in diesem Zusammenhang unter anderem Workshops und eine Masterclass mit dem Artist in Residence Avi Avital sowie dem Ensemble in Residence vision string quartet. Zudem wurde das digitale Angebot sowohl auf der Homepage als auch im Social Media-Bereich (Facebook & Instagram) sukzessive verbessert und es gab eine professionelle Social-Media-Strategie und -Begleitung rund um das Festival.

BODENSEEFESTIVAL GmbH

Die Geschäftsführung machte das Bodenseefestival 2023 bei verschiedenen Netzwerktreffen bekannt, unter anderem beim Netzwerktreffen Kultur Bodensee-Oberschwaben sowie bei einer digitalen Veranstaltung des Netzwerk Junge Ohren.

Die Geschäftsführung hat im Rahmen zahlreicher persönlicher Gespräche und digitaler Termine Kontakte zu Städten, Gemeinden und Institutionen geknüpft, aus denen bereits konkrete Kooperationen entstanden oder in Planung sind. Beispielhaft seien hier das Jüdische Museum Hohenems, die Marktgemeinde Lustenau oder der Europäisches KulturForum Mainau e.V. genannt.

Die alleinige Geschäftsführung und Intendanz lagen 2023 unverändert bei Alexandra Gruber.

3. Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Lage der BSF GmbH ist trotz multipler externer Krisenlagen und vor dem Hintergrund von steigendem Preisniveau und Inflation stabil. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein Eigenkapital von 234.157 € (im Vorjahr: 239.204 €) aus. Der Jahresverlust 2023 beträgt 5.047 € (im Vorjahr Jahresgewinn: 3.131 €).

Das Anlagevermögen, verringert um die regulären Abschreibungen, beläuft sich zum Jahresende 2023 auf 3.945 € (im Vorjahr 3.424 €). Die Guthaben bei den Kreditinstituten – die BSF GmbH hat keine Kasse, sondern wickelt alle Zahlungsvorgänge unbar ab – betrug am Ende des Berichtsjahres 191.257 € (im Vorjahr 311.749 €).

Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenbeteiligungen, Mitschnitthonorare und Werbeeinnahmen) beliefen sich 2023 auf 91.301 € (im Vorjahr 87.223 €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergab sich unter anderem durch die erhöhte Anzahl an Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 432.398 € (im Vorjahr 411.525 €) sind die für das Bodenseefestival gewährten Zuschüsse von 424.829 € (im Vorjahr 398.797 €) enthalten. Die Förderung für Vorarlberger Künstlerinnen und Künstler betrug 6.200 € (im Vorjahr 3.840 €) die Förderung seitens des Kantons Thurgau 21.229 € (im Vorjahr 20.364 €).

Die Programmausgaben (Teil des Materialaufwands) betragen im Berichtsjahr 256.424 € (im Vorjahr 247.432 €).

Für Werbung (ebenfalls Teil des Materialaufwands) wurden 107.867 € (im Vorjahr 93.941 €) ausgegeben.

Der Personalaufwand für eine Geschäftsführerin (in Vollzeit), einen Mitarbeiter (70% bis einschließlich August 2023 sowie 100% ab September) und Aushilfen belief sich 2023 einschließlich der sozialen Abgaben auf 123.045 € (im Vorjahr 109.440 €). Die Personalkosten der BSF GmbH liegen deutlich unter den Ausgaben vergleichbarer Festivalorganisationen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den zum 31. Dezember 2023 erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.047 € durch die teilweise Auflösung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 5.047 € auszugleichen.

4. Ausblick

Vom 27. April bis zum 20. Mai 2024 widmet sich das 36. Bodenseefestival dem Thema „vielstimmig | einstimmig“ und setzt einen vokalen Schwerpunkt. Vor dem Hintergrund einer zunehmend als komplex und unsicher empfundenen Welt, in der es paradoxerweise oft genauso schwer scheint, Vielstimmigkeit zuzulassen, wie Einstimmigkeit zu finden, öffnet das Festival den Spannungsbogen zwischen polyphon und unisono, zwischen „a cappella“ und instrumentaler Stimme, zwischen sprachlichem Ausdruck und melodischem Klang. Kreativ umgesetzt wird dies von regionalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern, insbesondere vom Ensemble in Residence, dem britischen A-Cappella-Oktett VOCES8 sowie von der französisch-schweizerischen Violinistin Chouchane Siranossian als Artist in Residence. Bei sieben Konzerten in Friedrichshafen, Dornbirn, Münsterlingen, Meersburg, Ravensburg, Weingarten und Achberg ist die virtuose Violinistin in verschiedenen Formationen

BODENSEEFESTIVAL GmbH

zu erleben. Das grammynominierte Vokalensemble VOCES8 wiederum präsentiert sich mit verschiedenen Konzertprogrammen in Überlingen, Ravensburg, Radolfzell, Münsterlingen, Achberg und Friedrichshafen.

Zahlreiche Veranstaltungen aus Musik, Theater, Tanz und Literatur locken in die einzigartige Vierländerregion, der das Festivalthema durchaus vertraut ist – nicht zuletzt durch die verschiedenen dialektalen Färbungen der einen gemeinsamen Sprache. Auf vergleichsweise kleinem Raum findet sich am Bodensee eine weit aufgefächerte Vielstimmigkeit, die sich immer wieder neu zu einer Stimme verbindet. Die Stimme steht dabei 2024 besonders im Fokus, was sich in einem reichen Festivalangebot im Bereich Vokalmusik spiegelt – von A-Cappella und Chorgesang über klassischen Liedgesang und Jazz bis hin zu Jodeln und Spoken Word.

Finanzielle Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Der Gesellschaftszweck und die Aufgabenstellung der BSF GmbH implizieren, dass nicht genügend Einnahmen generiert werden können, um die Kosten der Gesellschaft zu decken, d.h. die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft bei Weitem nicht. Der Fortbestand der Gesellschaft ist mithin nur gesichert und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nur gewährleistet, wenn die Gesellschaft auch in Zukunft ausreichende Zuschusszahlungen seitens der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg erhält.

Neben dem Beitritt vier neuer Gesellschafter zur BSF GmbH im Jahr 2020 stellen weitere perspektivische Beitritte sowie die Erschließung neuer Spielstätten und Formate eine Chance dar. Diese positive Dynamik kann weiter dazu genutzt werden, möglichst langfristige Partner in der Bodenseeregion zu gewinnen.

VIII. Wichtige Verträge

Betrauungsakt der Stadt Friedrichshafen für die BODENSEEFESTIVAL GmbH in der Fassung vom 30.06.2023.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Zuschuss der Stadt Friedrichshafen an die BODENSEEFESTIVAL GmbH für die Programmfinanzierung für Veranstaltungen in Friedrichshafen und anteilige Werbungs- und Verwaltungskosten: 138.896,71 EUR.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			0,0	0,0%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,9	1,4%	3,4	0,9%
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	3,9	1,4%	3,4	0,9%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Geleistete Anzahlungen	0,3	0%	1,8	0,5%
3. Waren				
	0,3	0%	1,8	0,5%
II. Forderungen und sonstige				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37,2	13%	24,4	6,7%
2. Forderungen gegen verbundene				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	43,4	15,5%	21,5	5,9%
	80,6	28,7%	45,9	12,6%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben				
	191,3	68,1%	311,7	85,5%
	272,2	96,9%	359,4	98,6%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	1,7%	1,8	0,5%
	4,7	1,7%	1,8	0,5%
Bilanzsumme	280,8	100,0%	364,6	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	197,6	69,1%	197,6	54,2%
2. Erworbene eigene Anteile	-72,8	-25,5%	-72,8	-20,0%
II. Sonstige Rücklagen				
III. Gewinnrücklagen	84,2	29,5%	84,2	23,1%
IV. Bilanzgewinn	30,2	10,6%	30,2	8,3%
	239,2	83,7%	239,2	65,6%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	18,5	6,5%	87,6	24,0%
	18,5	6,5%	87,6	24,0%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,2	9,2%	30,6	8,4%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2,0	0,7%	7,2	2,0%
	28,2	9,9%	37,8	10,4%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	285,9	100,0%	364,6	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	91,3	17,4%	87,2	17,5%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	432,4	82,6%	411,5	82,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	523,7	100,0%	498,7	100,0%
6. Materialaufwand	364,3	69,6%	341,4	68,5%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand	123,0	23,5%	109,4	21,9%
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1,6	0,3%	0,3	0,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40,2	7,7%	44,5	8,9%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	529,1	101,0%	495,6	99,4%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-5,4	-1,0%	3,1	0,6%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,40	0,1%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
18. Finanzergebnis	0,4	0,1%		
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	-5,0	-1,0%	3,1	0,6%
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-5,0	0,0	3,1	0,6%
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	30,3	5,8%	27,1	5,4%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	25,3	4,8%	30,2	6,1%

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Zahl der Veranstaltungen*	70	61	14,8%
durchschnittliche Auslastung aller Veranstaltungen	71,0%	68,3%	4,0%
Zahl der Besucher	15.000	12.500	20,0%
Zahl der vom SWR aufgenommenen und gesendeten Konzerte	7	8	-12,5%

Flughafen Friedrichshafen GmbH

2. Flughafen Friedrichshafen GmbH

Bodensee-Airport 
FRIEDRICHSHAFEN

Flughafen Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Flughafen Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Am Flugplatz 64 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 284-110 Fax: 07541 284-119 E-Mail: info@bodensee-airport.eu Homepage: www.bodensee-airport.eu
Gründungsdatum:	6. Juni 1928
Eintragungsdatum Handelsregister:	14. September 1928
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	14. September 2022 (mit Gültigkeit ab dem 01.03.2023)
Wirtschaftsjahr:	01.01.2023 – 31.12.2023

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	4.924,00	39,38
Landkreis Bodenseekreis	4.924,00	39,38
Land Baden-Württemberg	717,00	5,74
ZF Friedrichshafen AG	540,00	4,32
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	514,00	4,11
Luftschiffbau Zeppelin GmbH	443,00	3,54
Förderverein Flughafen Friedrichshafen e.V.	320,00	2,56
Rolls-Royce Solutions GmbH	122,00	0,98
Summe:	12.504,00	100,00

Die Airbus Defence and Space GmbH hat zum Stichtag 31.03.2023 ihre Beteiligung am Bodensee-Airport in Höhe von 0,98 Prozent der Anteile an den Förderverein Flughafen Friedrichshafen übertragen. Zugleich wurde Airbus Defence and Space aktives Mitglied des Fördervereins.

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines regionalen Verkehrsflughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen.

Flughafen Friedrichshafen GmbH

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Anlage und den Betrieb eines öffentlichen Flughafens erfüllt die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag bei der verkehrstechnischen Anbindung der Vier-Länder-Region Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Die Gesellschaft ist somit ein wichtiger Pulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Claus-Dieter Wehr, Geschäftsführer
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Martin Buck, <i>Vorstandsvorsitzender der ifm-Unternehmensgruppe und des Fördervereins Flughafen Friedrichshafen (seit 01.01.2023)</i>
stellv. Vorsitzender	Herr Christoph Keckeisen, <i>Erster Landesbeamter des Landkreises Bodenseekreis</i>
Mitglieder	Jörg Bischof, <i>Geschäftsführer der Luftschiffbau Zeppelin GmbH</i> Stefan Schrode, <i>Stadtkämmerer Stadt Friedrichshafen</i> Alexander-Florian Bürkle, <i>Geschäftsführer der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG</i> Annekatriin Schmidt-Liedl <i>Abteilungsleitung Beteiligungen und Recht des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg</i> Petra Rossbrey, <i>Vorsitzende des Präsidiums der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt</i> Herr Okan Demir, <i>Senior Manager M&A /</i> <i>Cooperations bei ZF Friedrichshafen AG (seit 01.01.2023)</i>
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Lothar Wölfle <i>Landrat Landkreis Bodenseekreis (bis 22. Juni 2023)</i> Luca Wilhelm Prayon, <i>Landrat Bodenseekreis (seit 22. Juni 2023)</i>
stellv. Vorsitzender	Andreas Brand, <i>Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen</i>

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Vollzeitbeschäftigte	58,00	54,00
Teilzeitbeschäftigte	36,00	25,00
Aushilfskräfte	66,00	63,00
Summe	160,00	142,00

VII. Der Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023

Nach einem guten Jahr 2022 zeichnete sich für das Jahr 2023 bereits recht frühzeitig ab, dass aufgrund von Engpässen bei den Flugzeugkapazitäten der Airlines das Angebot geringer ausfallen würde und damit auch bei den Passagierzahlen kein Wachstum erwartet werden konnte.

Die am Flughafen angebotenen Verbindungen trafen aber vor allem im Segment der Privat- und Urlaubsreisenden trotz der höheren Inflation auf eine weiterhin ungebrochene Nachfrage. Die Flüge waren in den meisten Fällen besser gebucht als 2022, d.h. es konnten höhere Sitzladefaktoren erzielt werden.

An den europäischen Flughäfen wurden 2023 rund 19 % mehr Passagiere abgefertigt als im Jahr 2022. Damit liegt der europäische Luftverkehr noch -5,3 % hinter dem Vor-Corona Jahr 2019 zurück. Gegenüber 2022 wurden an den deutschen Verkehrsflughäfen im Gesamtjahr 2023 rund 20% mehr Passagiere abgefertigt. Die Passagierzahlen lagen damit weiterhin um rund 21% unter dem Niveau des Vor-Krisenjahres 2019. Allerdings konnte die Auslastung der Flüge weiter gesteigert werden und liegt nun mit 84% um 0,5% Punkte über dem Niveau vor der Pandemie. (Quelle: BDL Entwicklung des Luftverkehrs im Jahr 2023 und Ausblick 2024, 07.02.24).

Im Jahr 2023 nutzten insgesamt 314.953 Passagiere den Flughafen. Aufgrund der Angebotsrückgänge bei Corendon und der TUI mangels Flugzeugkapazitäten aber auch durch die Aufgabe der Strecken nach Ohrid und Tirana ab Ende Januar sowie dann noch Tuzla Anfang September durch die Wizz Air lag die Passagierentwicklung 4% unter der des Jahres 2022. Der Rückgang fiel weniger stark aus als erwartet, da die Angebote besser als im Vorjahr genutzt wurden. Der Flughafen liegt aber mit dieser Entwicklung weiterhin um rund -31% unter den Passagierzahlen des Vor-Krisenjahres 2019 (bereinigt um die Sondereffekte aus den Verkehrsverlagerungen im September 2019 aufgrund der temporären Schließung des Flughafens Memmingen).

Im Sommer 2023 wurden vor allem die klassischen touristischen Strecken bedient. Condor flog wie im Vorjahr drei Mal die Woche nach Palma. Das Angebot der TUI reduzierte sich auf einen wöchentlichen Flug. Die beiden Destinationen Heraklion und Rhodos wurden je zwei Mal in der Woche angefliegen. Gegenüber dem Vorjahr war das Flugprogramm der Wizz Air stark reduziert und beschränkte sich auf drei wöchentliche Flüge nach Skopje, die durchwegs gut gebucht waren. Die Lufthansa bediente die Strecke nach Frankfurt bis zu vier Mal täglich. Auch auf dieser Verbindung nahmen die Passagierzahlen gegenüber 2022 deutlich zu.

Der Winterflugplan war, wie im Vorjahr, stark reduziert. Saisonal bedingt reduzierten sowohl die Luft-hansa als auch die Wizz Air die Anzahl der Flüge nach Frankfurt und Skopje. Kurz vor Weihnachten nahm die easyJet die Flüge aus London Gatwick an den Bodensee wieder auf und beförderte britische Skitouristen in die Alpenregion. Die Flüge waren aufgrund des frühen Schneefalls und der guten Ski-bedingungen von Beginn an gut gebucht.

Auch 2023 investierte der Flughafen in größere Vorhaben, die zum überwiegenden Teil durch Zuschüsse der öffentlichen Gesellschafter, wie im Umstrukturierungsplan vorgesehen, finanziert wurden. Nach erfolgter Ausschreibung erhielt der Flughafen im April 2023 die beiden gebrauchten Flugfeldlöschfahrzeuge. Zwei der bisherigen Fahrzeuge wurden im Laufe des Jahres veräußert. Begonnen wurden die Arbeiten zur Umsetzung der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen EU-Verfahren für die Ein- und Ausreisekontrollen nach EES (Entry Exit System). Für die Abfertigung wurde die Beschaffung von sechs neuen Ground Power Units (GPU) in die Wege geleitet, die in den nächsten Jahren zugehen werden. Die derzeitigen, mit einem Dieselaggregat betriebenen GPUs werden durch Elektro-GPUs ersetzt, um weitere Schritte zu einem CO₂-neutralen Flughafen in die Wege zu leiten.

Die Machbarkeitsstudie für eine neue Tower-Lösung am Flughafen Friedrichshafen wurde im August 2023 abgeschlossen. Die Studie kommt zum Schluss, dass der Einsatz einer modernen Remote Tower-Technologie für die Flugsicherungsanforderungen des Standortes grundsätzlich denkbar ist, wenn für die Starkverkehrstage während einer AERO zusätzliche technische Unterstützungen für die Fluglotsen berücksichtigt werden. In einem nächsten Schritt erfolgt eine Markterkundung, um mit der limitierten Anzahl an potentiellen Anbietern vor allem bzgl. der Finanzierungsmöglichkeiten Sondierungen zum Interesse vornehmen zu können. Parallel dazu wird an den Unterlagen für die Ausschreibung der technischen Lösung als auch des Betriebes gearbeitet.

Aufgrund der hohen Anzahl an vorausgebuchten Parkplätzen konnten die dynamischen Preise 2023 noch nicht umgesetzt werden. Die Verzögerung wurde nun genutzt, um für das Jahr 2024 die angestrebten Preisstrukturen zu definieren. Die Konzepterstellung für das Café ist weiterhin in Arbeit, da der bisherige Vorschlag aus Sicht des Flughafens keine optimale Lösung darstellt.

Die Kostenentwicklung war im Jahr 2023 aufgrund der durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Inflation eine größere Herausforderung. Bei Dienstleistern war eine deutliche Kostensteigerung zu verzeichnen. Für das Personal des Flughafens gilt bis Ende 2025 ein Tarifvertrag, der Anfang 2022, d.h. vor dem Krieg in der Ukraine und der dadurch bedingten Inflation, abgeschlossen wurde. Um einen gewissen Inflationsausgleich zu gewähren und die Personalfuktuation sowie die Abwanderung von Knowhow möglichst zu begrenzen, zahlte der Flughafen ab Juli 2023 eine freiwillige Zuzahlung, die auf die Laufzeit des Tarifvertrages begrenzt wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich um 2.000 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt zum 31. Dezember 2023 22.797 T€. Im Berichtszeitraum 01.2023 – 12.2023 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 2.473 T€ durchgeführt. Bei den Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um zwei Flugfeldlöschfahrzeuge und weitere flughafenspezifische Fahrzeuge, das Entry Exit System für die Non-Schengen Ankunft, die Umrüstung der Anflugbefeuerung auf LED sowie die Erneuerung des Instrumentenlandesystems. Das Anlagevermögen wuchs dadurch um 959 T€ auf 12.508 T€.

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Das Umlaufvermögen ist in Summe um 2.996 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Vorräte sind von 265 T€ auf 295 T€ angestiegen, was auf die Steigerung des Duty Free Geschäfts zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung konnten um 339 T€ auf 693 T€ gesenkt werden, gleichzeitig nahm der Bestand an liquiden Finanzmitteln um 2.501 T€ auf 6.772 T€ ab.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten steigt um 37 T€ auf 136 T€.

Aufgrund des im Berichtszeitraum erwirtschafteten Fehlbetrags in Höhe von 893 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 5.469 T€) und der Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 672 T€ hat sich das Eigenkapital entsprechend auf 20.760 T€ (im Vorjahr 20.981 T€) verändert.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 192 T€ auf 858 T€ verringert. Neben Rückstellungen im Personalbereich sind hier insbesondere noch Rückstellungen für die Hinderbeseitigung und für Marketingmaßnahmen (Rückvergütungen an Fluggesellschaften) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 662 T€ auf 430 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind gegenüber dem Vorjahr um 178 T€ auf 184 T€ gestiegen und enthalten nur noch operative Vorgänge.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 1.039 T€ auf 202 T€ gefallen. Wesentlicher Grund hierfür war, dass die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Investitionszuschüssen in dem Zuge aufgelöst wurden, in dem die entsprechenden Investitionen getätigt wurden.

Finanzlage

Die Finanzlage wird auf der Basis einer vereinfachten Kapitalflussrechnung ermittelt, die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen folgt. Die Zinserträge und -aufwendungen sind hierbei Teil des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 01.2023 – 12.2023 insgesamt -2.299 T€ (Vorjahr: -4.132 T€).

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -2.400 T€ (Vorjahr 17.683 T€). Er umfasst Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 2.473 T€ und Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von rd. 73 T€.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Betrachtungszeitraum 2.197 T€ (Vorjahr: -7.492 T€). Darin enthalten sind Einzahlungen in die Kapitalrücklage mit 672 T€ und Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen im Zusammenhang mit dem Umstrukturierungsplan in Höhe von 1.525 T€.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die liquiden Mittel (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) 6.772 T€ (Vorjahr: 9.273 T€).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukunftsorientierte Angaben

Die im Jahr 2023 festgestellten Rahmenbedingungen für die Verkehrsentwicklung an kleineren Flughäfen haben sich weiter bestätigt. Reiseveranstalter und Fluggesellschaften konzentrieren sich im Wesentlichen auf Märkte mit bekannter und damit weitgehend gesicherter Nachfrage (z.B. Palma, Heraklion, Rhodos). Für neue Strecken muss der Flughafen selber in einem gewissen Maße Auslastungsrisiken eingehen und vor allem die Nachfrage über kommunikative Maßnahmen und Werbung stimulieren. Dazu wurden z.B. die Zusammenarbeit und die Kontakte mit den Reisebüros der Region intensiviert. Durch innovative Ansätze konnten für das Jahr 2024 einige neue Strecken in das Programm aufgenommen werden. Neben dem weiterhin andauernden Krieg in der Ukraine beeinflusst der kriegsrische Konflikt im Gaza-Streifen seit Oktober 2023 die Verkehre.

Bis Ende März 2024 bedient die Lufthansa die Verbindung nach Frankfurt (bis zu 3x täglich). Außerdem fliegt Wizz Air nach Skopje (2x wöchentlich) und easyJet nach London Gatwick (Skiverkehr, 1x wöchentlich). Die Verbindung mit Corendon nach Hurghada (1x wöchentlich) wurde ausgesetzt, da der Konflikt im Gaza-Streifen die Nachfrage einbrechen ließ. Durch einen innovativen Ansatz gelang es dem Flughafen ab Mitte Februar 2024 eine Verbindung nach Las Palmas anzubieten, die bis Ende April geflogen wird. Die Fluggesellschaft Smartwings fliegt die Strecke einmal pro Woche.

Anfang Dezember informierte die Lufthansa, dass sie die Strecke nach Frankfurt wegen Kapazitätsproblemen für mindestens 12 Monate aussetzen muss. Hintergrund sind die Triebwerksprobleme auf der A320 Neo-Flotte, durch die in der Netzplanung die Kapazität von mehr als 20 Flugzeuge fehlt. Um den Flugplan einigermaßen sicherzustellen, werden CRJ, die auf der Strecke nach Friedrichshafen eingesetzt werden, in anderen Segmenten benötigt. Betroffen von diesen Entwicklungen sind auch andere Flughäfen, z.B. Linz und Innsbruck.

Der Flughafen hat unmittelbar nach dieser Mitteilung vorgeschlagen, die Fluggesellschaft SkyAlps auf dieser Strecke als Zubringer in das Drehkreuz einzusetzen. Die SkyAlps ist eine Fluggesellschaft aus Bozen, Südtirol, die mit einer Flotte von Dash 8-Q400 bereits Ziele in Deutschland ab Bozen bedient und stark expandiert. Um ein reibungsloses Umsteigen in Frankfurt und das Durchchecken des Gepäcks zu ermöglichen, sind umfassende IT-Anpassungen der Buchungssysteme erforderlich.

Außerdem müssen die Fluggesellschaften als kommerzielle Basis einen sogenannten Interline-Vertrag abschließen. Hinzu kommt die Klärung der erforderlichen Slots in Frankfurt. Der Flughafen ist in diesen Gesprächen und Abstimmungen nur indirekt beteiligt. Denkbar ist als Alternative auch die Aufnahme von innerdeutschen Direktverbindungen (Berlin, Düsseldorf, Hamburg) durch die SkyAlps. Der Flughafen hat für beide Optionen der SkyAlps ein Angebot unterbreitet. Eine Lösung ist für die Wirtschaft der Region und den Flughafen außerordentlich wichtig. Die Wirtschaft hat daher die Bemühungen des Flughafens mit einem Schreiben, das 11 Unternehmen unterzeichnet haben, unterstützt. Eine Lösung ist aber auch von der Flugzeugverfügbarkeit bei der SkyAlps und einer kommerziellen Einigung mit der Lufthansa abhängig.

Ende März informierte SkyAlps, dass sie nach weiteren Gesprächen mit der Lufthansa leider zur Entscheidung kam, die Verbindung ins Drehkreuz Frankfurt nicht aufzunehmen, da sie unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich betrieben werden könnte. Damit haben die intensiven

Gespräche und Verhandlungen zwischen Lufthansa und SkyAlps für den Flughafen nicht zum gewünschten Ziel geführt, einen zeitnahen Ersatz der Flüge nach Frankfurt zu erreichen. Der Flughafen konzentriert sich in weiteren Gesprächen mit SkyAlps auf eine Wiederaufnahme anderer innerdeutscher Flugverbindungen. Ebenso erfolgen Gespräche mit anderen europäischen Fluggesellschaften zur möglichen Anbindung an alternative Drehkreuze.

Ab Mai 2024 steigen schrittweise die Angebote in die Mittelmeergebiete. Condor wird, analog zu 2023, bis zu 3x wöchentlich nach Palma de Mallorca fliegen. Ergänzt wird das Angebot durch die spanische Fluggesellschaft AlbaStar, die die Strecke mit zwei wöchentlichen Flügen für die TUI bedient. Ebenfalls im Auftrag der TUI fliegt Aegean Airlines Heraklion (1x/Woche) und Rhodos (2x/Woche) an. Die Strecke nach Antalya wird bis zu viermal wöchentlich durch die Fluggesellschaften Corendon und Freebird bedient. Durch intensive Gespräche konnten mit kleineren Reiseveranstaltern aus der Region einige neue Reiseziele in das Flugprogramm aufgenommen werden. Die Avanti Air fliegt mit einer Dash 8-Q400 für Rhomberg Reisen je einmal wöchentlich nach Calvi auf Korsika und Preveza in Griechenland. Die Rhein-Neckar Air fliegt mit einer Do328 nach Elba, womit die Strecke nach 2015 erstmals wieder im Markt angeboten werden kann. Im Herbst (Ende September) wird Smartwings einmal wöchentlich nach Teneriffa fliegen.

Da auch die Wizz Air von den analogen Triebwerksproblemen auf der A320 Neo Flotte betroffen ist, wird Skopje im Jahr 2024 nur zweimal wöchentlich angefliegen. Weitere Strecken sind für das Jahr 2024 seitens Wizz Air nicht zu erwarten. Durch die Entscheidung der Lufthansa zeichnet sich ab, dass das Jahr 2024 für die Verkehrsentwicklung und damit auch die Einnahmen erneut eine große Herausforderung sein wird. Ein Wachstum ist nicht zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund ist die wirtschaftliche Entwicklung, vor allem in Anbetracht der begrenzten Möglichkeiten, die Kosten zu senken, kritisch zu betrachten. Oberstes Ziel muss es sein, alle Einnahmemöglichkeiten zu nutzen und die Kosten auf das notwendige Mindestmaß zu begrenzen. Davon ausgenommen sind die Investitionen, die von den Gesellschaftern bezuschusst werden. Weiter verfolgt werden auch die Maßnahmen zum Erreichen der Klimaschutzziele und die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern zum Aufbau von Photovoltaikanlagen auf dem Flughafengelände und in der Umgebung des Flughafens. Durch verschiedene Maßnahmen im Personalbereich hat sich die Personalsituation stabilisiert. Die Personalführung im Unternehmen ist weiterhin wichtig. Je nach Bereich ist aber weiterhin in den meisten Fällen ein gutes Bewerberinteresse festzustellen. Die Situation in der Abteilung Security konnte durch die notwendige Personalaufstockung gefestigt werden. Im Bereich der Feuerwehr werden im ersten Halbjahr 2024 weitere Mitarbeiter qualifiziert, sodass die Abdeckung auf eine breitere Basis gestellt werden kann. Da der Handling-Dienstleister ASN, der die Lufthansa und andere Kunden abfertigt, aufgrund von Personalproblemen die weiteren Dienstleistungen für die Zukunft nicht mehr sicherstellen konnte, ist der Flughafen in diesen Bereich eingestiegen. Über einen Teilbetriebsübergang sind Anfang Dezember 2023 insgesamt 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der überwiegende Teil mit geringfügiger Beschäftigung, auf den Flughafen übergegangen. Dafür wurde eine neue Abteilung „Handling“ im Bereich „Operativer Betrieb“ etabliert.

Weiterhin fließen alle kritischen Faktoren wie in den Vorjahren in das Risikomanagement des Flughafens ein, über welches die im Markt bestehenden Risiken für das Unternehmen überwacht und mit möglichen Maßnahmen zur Risikominimierung hinterlegt werden. Ende eines jeden Quartals werden weiterhin entsprechende Risikoberichte erstellt und die Änderungen in der Quartalsberichterstattung an Aufsichtsrat und Gesellschafter kommuniziert.

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Für die Finanzierung der Investitionen im Jahr 2023 wurden, wie im Umstrukturierungsplan vorgesehen, Zuschussanträge bei den öffentlichen Gesellschaftern gestellt. Die Zahlungen erfolgen auf Nachweis am Ende des Projektes oder bei Abrechnung von definierten Projektabschnitten. Der Prozess dazu lief im Jahr 2023 mit den öffentlichen Gesellschaftern reibungslos. Auch für 2024 sind die Voraussetzungen für die erforderlichen Investitionszuschüsse gegeben. Für das Jahr 2024 werden Umsatzerlöse und ein Jahresergebnis erwartet, das jeweils um 1,5 – 2,0 Mio. € unter dem des aktuellen Jahresabschlusses liegen dürfte.

2. Bestandsgefährdende Risiken

Durch den Entscheid der Lufthansa, die Verbindung nach Frankfurt längerfristig auszusetzen, und die noch offene Bedienung dieser Strecke oder andere alternative Anbindungen und die dadurch fehlenden Erlöse ist die Finanzierung des Flughafens derzeit kritisch zu betrachten. Es ist im Laufe des Jahres 2024 zwingend eine Lösung für diese Verkehre und die damit verbundenen Einnahmen zu erarbeiten. Derzeit wird auch geprüft, welche Auswirkungen diese Entwicklung auf die Umsetzung des Umstrukturierungsplanes hat. Dabei werden auch bereits Vorbereitungen getroffen, die nach 2025 weiterhin erforderlichen Investitionszuschüsse der öffentlichen Gesellschafter beihilfekonform zu erbringen. Für diese Zuschüsse ab 2026 ist eine weitere Notifizierung erforderlich.

Die wegfallenden Lufthansa-Flüge führen zu Umsatzeinbußen und belasten die Liquiditätssituation des Flughafens spürbar. Prognoserechnungen zur Liquiditätsentwicklung zeigen, dass in einem Worst Case Szenario, welches davon ausgeht, dass kein adäquater Ersatz für die Lufthansa-Flüge gefunden werden kann und auch sonst keine Maßnahmen zur Kompensation der wegfallenden Umsatzerlöse erfolgreich sein werden, die aktuell vorhandenen liquiden Mittel des Flughafens voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2025 aufgebraucht sein werden (bestandsgefährdendes Risiko).

Unabhängig davon besteht weiterhin das bestandsgefährdende Risiko, dass Schlüsselpersonen den Flughafen verlassen. Der Ausgleich des Knowhows und der Aufwand zur Beschaffung von personellem Ersatz wäre hoch. Nur mit einem adäquaten Ersatz der Lufthansa verbunden mit einer entsprechenden Entwicklung der Erlöse wird der Flughafen es schaffen, am Ende des Umstrukturierungszeitraums wieder ein positives operatives Ergebnis (EBITDA) zu erzielen, wie es vor Corona und vor dem Krieg gegen die Ukraine der Fall war. In Anbetracht der Entwicklungen in der Luftverkehrsbranche verbunden mit hohen Kosten am Standort Deutschland, die der Flughafen nicht beeinflussen kann, eine sehr große Herausforderung.

3. Derivative Finanzinstrumente

Es wurden beim Flughafen Friedrichshafen im Berichtszeitraum keine derivativen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

VIII. Wichtige Verträge

- Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14. September 2022.
- Betriebsgenehmigung in der Fassung vom 24. August 1994.

Flughafen Friedrichshafen GmbH

- Mietvertrag über Grundstücke und Gebäude des Flughafens zwischen der LZ Horizon GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, und der FFG GmbH vom 23. Juli 2021.
- Entgeltordnung (Teil 1: Flughafenentgelte in der Fassung vom 1. Juli 2017, Teil 2: Entgelte Bodenabfertigungsdienste in der Fassung vom 1. Februar 2019 (neue Fassung ab 15. Januar 2024) und Teil 3: Entgelte Sonderleistungen in der Fassung vom 15. September 2023). Die Entgeltordnung gilt grundsätzlich zur Abrechnung der Entgelte (Flughafenentgelte und Entgelte für Bodenabfertigung- sowie Sonderdienstleistungen) gegenüber den Luftverkehrsgesellschaften oder den Eigentümern / Haltern der Luftfahrzeuge. Abweichend davon bestehen Verträge mit einzelnen Luftverkehrsgesellschaften.
- D&O-Versicherungen der Aufsichts-/Leitungsorgane und leitenden Angestellten.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Ein Abruf von bewilligten Investitionskostenzuschüssen (Gemeinderatsbeschlüsse vom 16.11.2020 und 21.06.2021) hat im Jahr 2023 in Höhe von 724.356,16 EUR stattgefunden. Diese verlorenen Zuschüsse sind Teil der notifizierten Umstrukturierungshilfe.

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 (zuvor Rumpfbjahr 04/22 - 12/22) - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Ausstehende Einlagen auf das gez. Kapital				
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87,0	0,4%	90,9	0,4%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	467,6	2,1%	463,1	1,9%
2. Technische Anlagen	4.565,8	20,0%	3.599,7	14,5%
3. Start- und Landebahnen, Rollwege, Vorfelder	1.162,9	5,1%	1.224,4	4,9%
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.172,8	22,7%	3.805,5	15,3%
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.021,6	4,5%	2.346,5	9,5%
III. Finanzanlagen	30,2	0,1%	18,8	0,1%
	12.507,9	54,9%	11.548,9	46,6%
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	177,0	0,8%	161,5	0,7%
2. Geleistete Anzahlungen				
3. Waren	117,9	1%	103,2	0%
	294,9	1,3%	264,7	1,1%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	693,2	3,0%	1.031,9	4,2%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,2	0,0%		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48,9	0,2%		
4. Forderungen gegen Gesellschafter			13,6	0,1%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.344,4	10,3%	2.566,2	10,3%
	3.086,7	13,5%	3.611,7	14,6%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.772,1	29,7%	9.273,4	37,4%
	10.153,8	44,5%	13.149,9	53,0%
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	135,8	0,6%	98,8	0,4%
	135,8	0,6%	98,8	0,4%
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
Bilanzsumme	22.797,5	100,0%	24.797,6	100,0%

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 (zuvor Rumpfbjahr 04/22 - 12/22) - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.504,4	54,9%	12.504,4	50,4%
II. Kapitalrücklage	2.527,1	11,1%	1.855,2	7,5%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.728,3	25,1%	6.621,7	26,7%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	20.759,9	91,1%	20.981,3	84,6%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	309,1	1,4%	322,4	1,3%
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	858,5	3,8%	1.050,5	4,2%
	1.167,5	5,1%	1.372,9	5,5%
E. Verbindlichkeiten				
1. Einlagen stiller Gesellschafter				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	429,6	1,9%	1.092,1	4,4%
4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	183,9	0,8%	6,1	0,0%
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern (T€ 59, VJ, T€ 54)	202,1	0,9%	1.240,9	5,0%
	815,7	3,6%	2.339,1	9,4%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	54,4	0,2%	104,2	0,4%
Bilanzsumme	22.797,5	100,0%	24.797,6	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023 (zuvor Rumpfbjahr 04/22 - 12/22)	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	8.661,7	75,5%	7.135,3	49,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.813,6	24,5%	7.158,9	50,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	11.475,2	100,0%	14.294,2	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.319,7	11,5%	1.282,2	9,0%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.796,3	15,7%	1.037,6	7,3%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.790,3	33,0%	2.597,5	18,2%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	723,5	6,3%	492,9	3,4%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.492,2	13,0%	928,3	6,5%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.184,0	27,7%	2.404,5	16,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	12.305,8	107,2%	8.743,0	61,2%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-830,6	-7,2%	5.551,2	38,8%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,44	0,1%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,5	0,0%	-34,1	-0,2%
18. Finanzergebnis	1,9	0,0%	-34,1	-0,2%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	-828,7	-7,2%	5.517,1	38,6%
21. Sonstige Steuern	-64,7	-0,6%	-47,9	-0,3%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-893,4	-7,8%	5.469,2	38,3%
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	6.621,7	57,7%	1.152,5	8,1%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	5.728,3	49,9%	6.621,7	46,3%

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Start- und Landebewegungen (Gesamtanzahl)	28.353	29.104	-2,6%
Fluggastaufkommen (Gesamtanzahl)	314.953	339.550	-7,2%

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

3. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH



Gemeindep psychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Gemeindep psychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH
Geschäftsstelle:	Paulinenstraße 12 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 4094-130 Fax: 07541 4094-5130 E-Mail: u.hansen@gpz-fn.de
Gründungsdatum:	13. Dezember 2001
Eintragungsdatum Handelsregister:	8. März 2002
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	10. August 2006
Wirtschaftsjahr:	1. Januar – 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
BruderhausDiakonie Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg	15,00	30,00
Pauline 13 e.V.	15,00	30,00
Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie	10,00	20,00
Stadt Friedrichshafen	5,00	10,00
Landkreis Bodenseekreis	5,00	10,00
Summe:	50,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Die Gemeindep psychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH fördert die Verknüpfung der Ressourcen der regionalen Anbieter und Funktionen, die sich im Gemeindep psychiatrischen Verbund Bodenseekreis (GPV) zusammengeschlossen haben. Grundlage für den Zusammenschluss ist die Kooperationsvereinbarung aus dem Jahre 2004, sowie eine bestehende gute Versorgungsstruktur mit differenzierten Angebotsbausteinen. Zielgruppe sind erwachsene Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen sowie hohem und komplexem Unterstützungsbedarf.

Die Gemeindep psychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH betreibt folgende Angebote:

1. Werkstatt-/Arbeitsbereich
 - Werkstatt für seelisch behinderte Menschen (100 Plätze)
 - Berufsbildungsbereich (27 Plätze)

Der Werkstattbereich gliedert sich in die Bereiche der industriellen Fertigung, in die Handwerksdienste, in die Außenarbeitsplätze und dem Bereich der Papierwelt auf. Die Plätze für den Berufsbildungsbereich sind in den verschiedenen Werkstattbereichen eingegliedert.

2. Berufliche Teilhabe und Bildung
 - Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
 - Arbeitstherapie und Belastungserprobung
3. Tagesstrukturierende Angebote
 - Tagesstätte
 - Tagesgestaltung
 - Kooperative Tagesstruktur
 - Niederschwelliges Zuverdienstangebot
4. Offenes Haus

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Werkstatt- (WfbM)/Arbeitsbereich

Das Jahr 2023 war wie das Jahr 2022 wieder ein angespannteres Jahr. Die Inflation hat nach wie vor Auswirkungen auf die Wirtschaft und auf die Finanzmärkte. Die Befürchtungen, dass auch die Aufträge der WfbM etwas einbrechen könnten, haben sich im Jahr 2023 leider bestätigt. Die WfbM war im Arbeitsbereich mit 101 sowie im Berufsbildungsbereich mit 25 durchschnittlich belegten Plätzen sehr gut ausgelastet. Leider ist es uns im Jahr 2023 noch nicht gelungen, wieder mit mehr Außenarbeitsplätzen in die großen Unternehmen, wie MTU oder ZF, vor Ort zurückzukommen. Dies liegt zum einen an einem Mangel an Klienten, die diese ausgelagerten Arbeitsplätze besetzen wollen, zum anderen auch an der unsicheren wirtschaftlichen Situation. Außerdem gibt es in den Unternehmen immer noch Vorbehalte gegenüber psychisch kranken Menschen. Die Unternehmen fürchten, dass die Betreuung und Einarbeitung einer psychisch kranken Person personelle Ressourcen bindet und fachliche Probleme mit sich bringen kann. Um dem entgegenzuwirken wird in der Gemeindepyschiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH in 2024 die neue Jobcoach-Stelle geschaffen, um die Vermittlungsquote an Außenarbeitsplätzen wieder zu erhöhen.

Berufliche Teilhabe und Bildung

Die beiden Maßnahmen zur Aktivierung und Wiedereingliederung von Personen aus dem Bürgergeld-Bereich „OHA“ (Orientierung-Heranführung-Arbeitserprobung) sowie „BISS“ (Arbeitsorientierte Beschäftigung mit integriertem suchtspezifischem Ansatz) konnten auch im Jahr 2023 erfolgreich durchgeführt werden. Die Maßnahmenzertifizierung für die beiden Angebote fand im Jahr 2022 erfolgreich statt und wird dann im August 2025 wiederholt werden. Die OHA-Maßnahme war im Jahr 2023 durchschnittlich mit 12 Personen, die BISS-Maßnahme mit 11 Personen belegt. Die gute Belegungsquote zeigt, dass es von Seiten der Gemeindepyschiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH die richtige Entscheidung war, langzeitarbeitslose Menschen für den ersten Arbeitsmarkt zu fördern und zu aktivieren. Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Bodenseekreis, das Kostenträger der Maßnahmen ist und die Klienten zuweist, funktioniert ebenfalls sehr gut.

Das Angebot zur Arbeitstherapie und Belastungserprobung wird seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem ZfP Südwürttemberg durchgeführt, das regelmäßig Klienten in den Arbeitsbereich der Gemeindepyschiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH vermittelt. Das Angebot zielt darauf ab, Arbeitsanforderungen und Fähigkeiten eines Menschen in Verbindung zu bringen, um zu überprüfen, wie die Aufgaben körperlich und geistig/see-lisch bewältigt werden können. Da die Klientenzahlen aktuell etwas rückläufig sind, möchte die Geschäftsführung im Jahr 2024 die Zusammenarbeit mit dem ZfP Südwürttemberg wieder intensiver gestalten.

Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

Tagesstrukturierende Angebote

Die tagesstrukturierenden Angebote der Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH sind für Menschen konzipiert, die auf Grund der Schwere ihrer Erkrankung nicht, nicht mehr oder noch nicht im Arbeitsbereich der WfbM beschäftigt werden können.

Das Angebot der Tagesgestaltung als Leistung der sozialen Teilhabe dient dem Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Trotz umfassender Änderungen angesichts der geänderten Erlösstruktur fanden Teilnehmende und Mitarbeitende schnell ihren Platz im neuen System. Das neue Korridorsystem diente dabei als strukturierendes Element, welches die Teilnahme flexibler gestaltete. Im Zuge der Umstrukturierung wurde ein Bezugsmitarbeitersystem eingeführt, welches für klare Verantwortlichkeiten unter den Mitarbeitenden sorgte. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche Belegung bei 39 Klienten. Für das Jahr 2024 wird ein Rückgang der Neuaufnahmen erwartet, da andere Leistungserbringer im Landkreis ihre Systeme ebenfalls angepasst haben.

Das Angebot „Tagesstätte“ soll als niederschwelliges Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsangebot fungieren. Ebenso gilt die Tagesstätte zur Unterstützung bei der Tagesstrukturierung und Alltagsbewältigung. Das niederschwellige Zuverdienstangebot bietet eine gute Möglichkeit zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und stellt für die Klienten eine sinnvolle und wertschöpfende Beschäftigung dar.

Die kooperative Tagesstruktur umfasst im Bereich der beiden Angebote Tagesstätte und Tagesgestaltung die Zusammenarbeit mit dem ZfP Südwürttemberg und der Bruderhaus Diakonie Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg.

Die tagesstrukturierenden Angebote runden das Portfolio der Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH ab, da die Angebote in unterschiedlicher Intensität hinsichtlich Leistung und Verpflichtung für viele Klienten einen strukturierten Alltag bewältigbar machen.

Offenes Haus

Mit diesem Projekt öffnet die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH ein- bis zweimal wöchentlich das hauseigene Café mit verschiedenen Angeboten (Bildung, Kultur, Spiel, Musik, Kulinarik, ...) für Klienten, für Gäste und für Mitarbeitende. Das Offene Haus soll ein inklusiver Treffpunkt sein, der die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH für die Allgemeinbevölkerung sichtbar und erlebbar macht. Das Projekt, das im Jahr 2022 starten konnte, wurde für zwei Jahre mit einer Anschubfinanzierung der Zeppelin Stiftung bezuschusst. Aller Voraussicht nach wird der Zuschuss nach Ablauf im September 2024 nicht verlängert werden, weshalb sich die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH bereits jetzt auf die Suche nach einer alternativen Zwischenfinanzierung macht.

Im Jahr 2023 fanden im Rahmen des „Offenen Haus“ 73 Veranstaltungen mit rund 1.300 Besuchern statt.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Dr. Urban Hansen
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Frau Sigrun Rose-Weine, Leitung der Regionen Ulm/Ostwürttemberg und Bodensee-Oberschwaben der BruderhausDiakonie Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg (Vorsitz seit 01.01.2023).

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Angestellte (auch geringfügig Beschäftigte)	60 (43 VK)	41 (43 VK)

VII. Der Geschäftsführer

Vorbemerkung der Beteiligungsverwaltung

Bei den nachfolgenden dargestellten Ausführungen der Geschäftsführung handelt es sich um vorläufige und nicht testierte Zahlen, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes die Jahresabschlussprüfung der GPZ noch nicht abgeschlossen war.

Vermietung

Alle vermietbaren Räumlichkeiten in der Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH waren auch im Jahr 2023 unterbrechungsfrei an die Partnerunternehmen ZfP Südwürttemberg, BruderhausDiakonie Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg und an die Pauline 13 e. V. vermietet. Die Raumverteilung blieb nahezu unverändert – nur die Pauline 13 e. V. hatte einen Mehrbedarf von einem Büro, das die Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH zeitnah bereitstellen konnte. Die Mieteinnahmen sind für die Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH ein konstanter und sicher zu kalkulierender Erlösfaktor von großer Bedeutung. Nachdem das Kapitalmarktdarlehen für den Neubau Ende 2023 in zwei neue Kreditverträge umgeschuldet werden musste, haben sich die laufenden Finanzierungskosten für das Gebäude erhöht. Auch die Kosten für Instandhaltung, Wartung, Prüfung und Überwachung der Vielzahl an technischen Anlagen im Haus sind gestiegen. Deshalb wird zeitnah eine Anpassung des Mietzinses erfolgen müssen.

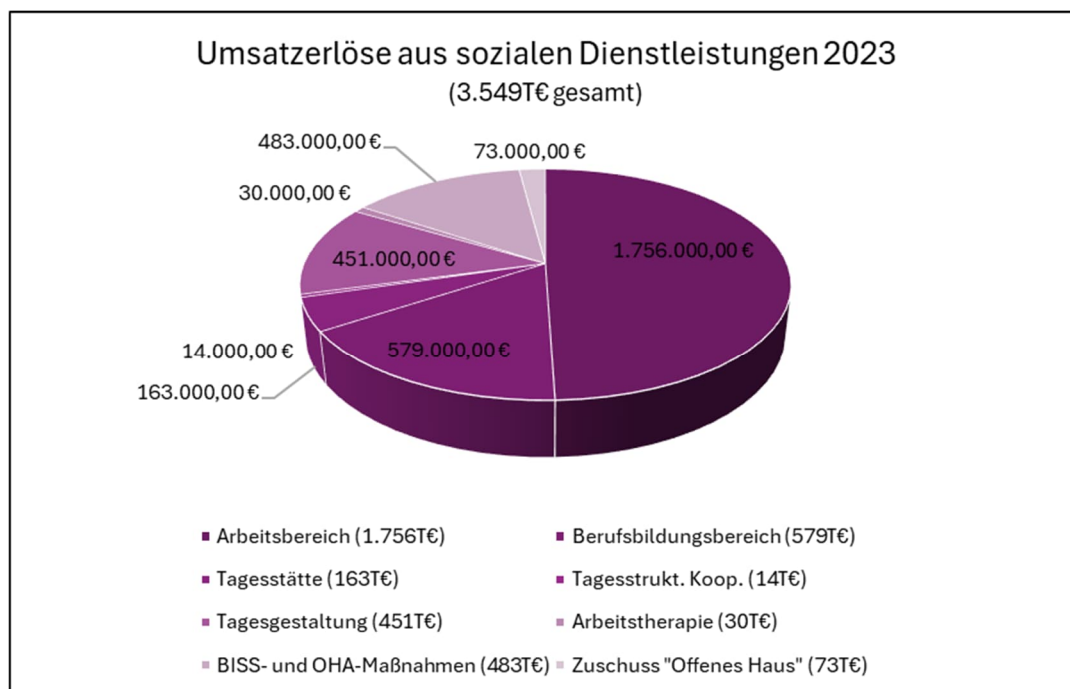
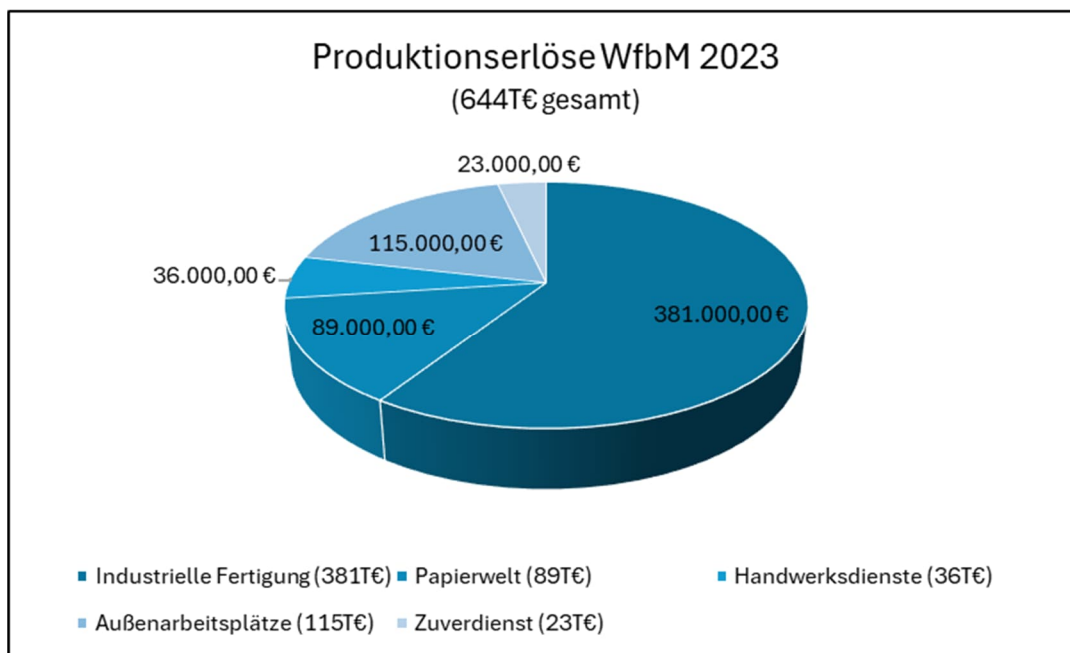
Geschäftsverlauf

Die Belegung in der Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH war im Jahr 2023 sehr zufriedenstellend. Die Einnahmen aus Produktion und Dienstleistung sowie im Bereich der sozialen Dienstleistungen lagen zum Teil über dem Wirtschaftsplan und den Zahlen vom Geschäftsjahr zuvor.

Dabei lagen die Erlöse im Gastronomie- und Tagungsbereich bei 145T€. Der Umsatz aus Vermietung beträgt rund 308T€. Sonstige Erlöse aus Vermietung Tiefgarage und für Telekommunikationsleistungen im Haus liegen

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

für 2023 bei rund 15T€. Die Produktionserlöse der WfbM und die Umsatzerlöse aus sozialen Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen.



Finanz- und Vermögenslage

Der Abschluss 2023 weist einen Jahresüberschuss von 266 T€ (Vorjahr: 304 T€) aus. Insgesamt erwirtschaftete die Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH im Jahr 2023 im operativen Bereich 4.661 T€ (VJ 4.053 T€). Mit den Erträgen aus der Auflösung Sonderposten i. H. v. 191 T€ (VJ 191 T€) summieren sich die Gesamterlöse auf 4.852 T€ (VJ 4.571 T€).

In der Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH waren im Jahr 2023 durchschnittlich 60 (VJ 61) Personen hauptamtlich beschäftigt, umgerechnet in Vollstellen waren dies 43 VK.

Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

Die Personalaufwendungen beliefen sich bei den hauptamtlichen Mitarbeitern inklusive Minijobbern auf 2.719 T€ (VJ 2.574 T€), was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 5,63 % entspricht. Die Lohnkosten der WfbM-Beschäftigten und im Zuverdienst beliefen sich auf 486 T€ (VJ 427 T€).

Die gesamten Personalkosten inklusive der Löhne der Beschäftigten betragen in 2023 3.205 T€ (VJ 3.001 T€). Die Sozialabgaben der Klienten sind hierbei nicht berücksichtigt, da diese als durchlaufende Posten betrachtet und an die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH direkt zurückerstattet werden.

Die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH konnte das Jahr 2023 mit einer Bilanzsumme i. H. v. 11.653 T€ (VJ 11.912 T€) und einem Jahresüberschuss i. H. v. 266 T€ (VJ 304 T€) abschließen.

Lagebericht in Zahlen

Umsatzerlöse

	Umsatzerlöse	Veränderungen zum Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr
2023	4.661 T€	+608 T€	+15 %
2022	4.053 T€	+289 T€	+7,7 %

Gesamtaufwand

	Gesamtaufwand	Veränderungen zum Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr
2023	4.507 T€	+472 T€	+11,7 %
2022	4.035 T€	+294 T€	+7,9 %

Personalaufwand

	Personalaufwand	Veränderungen zum Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr
2023	3.205 T€	+204 T€	+6,8 %
2022	3.001 T€	+193 T€	+6,9 %

Jahresergebnis

	Umsatzerlöse	Jahresergebnis	Anteil am Gesamtumsatz (Umsatzrentabilität)
2023	4.661 T€	+266 T€	5,7 %
2022	4.053 T€	+304 T€	7,5 %

Anlagevermögen

	Anlagevermögen	Anteil an Bilanzsumme	Veränderungen zum Vorjahr
2023	10.033 T€	86,1 %	-304 T€
2022	10.337 T€	86,8 %	-353 T€

Die Bilanzsumme beträgt 11.653 T€ (VJ 11.918 T€).

Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

Liquide Mittel

	Liquide Mittel	Anteil an Bilanzsumme	Veränderungen zum Vorjahr
2023	788 T€	6,8 %	-388 T€
2022	1.176 T€	9,9 %	+329 T€

Die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH führt alle Konten bei der Volksbank Bodensee-Oberschwaben. Die Gelder sind jederzeit verfügbar. Unseren Zahlungsverpflichtungen konnten wir jederzeit nachkommen.

Eigenkapital

	Eigenkapital	Anteil an Bilanzsumme	Veränderungen zum Vorjahr
2023	5.150 T€	44,1 %	+0 T€
2022	5.150 T€	43,2 %	+304 T€

Unter Berücksichtigung der Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote II 60,6 % (66,7 %).

Fremdkapital (ohne Sonderposten)

	Fremdkapital	Fremdkapitalquote	davon kurzfristig
2023	3.903 T€	43,12 %	3,76 %
2022	3.969 T€	33,3 %	6,2 %

Chancen- und Risikobericht

Die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH hat auch im Jahr 2023 seinen inklusiven Ansatz weiterentwickeln können. Mit dem durch die Zeppelinstiftung geförderten Projekt „Offenes Haus“ hat die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH noch einmal einen deutlichen Schritt in Richtung Inklusion und Bürgernähe gemacht. Die personenzentrierte Leistungserbringung wurde in der Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH schon immer als sehr wichtig angesehen. Deshalb werden seit einigen Jahren die Angebote Tagesstätte und Zuverdienst gut angenommen. Dass der Personenkreis, der diese Leistungen und Angebote benötigt, groß ist, zeigt sich in der guten Belegungsauslastung. Zusammen mit den zertifizierten Aktivierungsmaßnahmen „OHA“ und „BISS“ bieten wir mit der WfbM, der Tagesgestaltung, der Tagesstätte, der Kooperation im Bereich Belastungserprobung und dem „Offenen Haus“ ein breites Spektrum an niederschweligen bis zu nah am ersten Arbeitsmarkt orientierten Angeboten an.

Optimal ergänzt wird dieses Leistungsportfolio durch sämtliche weitere Angebote, die durch unsere Netzwerkpartner und Mieter, sowie den operativen Gesellschaftern unter dem Dach der Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH erbracht werden. Diese Vielfalt an Angeboten, die trotz der sehr unterschiedlichen Finanzierung in einer Versorgungseinheit zur Verfügung gestellt und durchgeführt werden, macht die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH zu einer leistungsstarken Angebotsträgerin, die der Komplexität dieses Versorgungs- und Vergütungssystems gewachsen ist. Der sehr stabile und gut qualifizierte Personalstamm wird auch die zukünftigen Entwicklungen in unserem Sozialstaat gut meistern können. Hierbei sind auch die fundierte Vernetzung mit den Gesellschaftern und Netzwerkpartnern von Vorteil. Durch Kontaktpflege mit regionalen Partnern, wie bspw. der Volkshochschule Friedrichshafen oder den kommunalen Politikern, sichert sich die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit in und um Friedrichshafen. Die geringe Fluktuation unter den Mitarbeitenden zeigt die positive Personalkultur, die hier in der Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH gelebt wird. Die zentrale Lage sowie die bestehende Infrastruktur um die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH sind gut entwickelt und sprechen die Menschen an. Das wird uns immer wieder seitens der Klienten mitgeteilt.

Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

Die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH sieht für sich außerdem eine große Chance in der hohen Fertigungsqualität der WfbM mit einer ausgesprochen geringen Fehlerquote, die regelmäßig vom Kundenstamm als sehr positiver Faktor zurückgemeldet wird. Die WfbM-Bereiche ergänzen sich insgesamt gut und decken ein vielseitiges Angebotsportfolio ab.

Die synergetischen Wechselwirkungen im Werkstattbereich lassen sich auch auf viele andere Angebote im Haus übertragen: So können wir bspw. Kurse und Veranstaltungen durch unseren Gastronomiebereich voll umfänglich versorgen. Das Projekt „Offenes Haus“ findet überwiegend im Café statt und hat somit seinen festen Veranstaltungsort gefunden. Genauso bedingen die Bildungsveranstaltungen im Haus die Bekanntheit der Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH und unterstützen dabei die Akquise von Bestands- und Neukunden.

Was den Risikobereich betrifft, sieht die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH die Auftragslage im WfbM-Bereich als sehr problematischen Faktor an. Die Sichtbarkeit und Bekanntheit unserer Produkte und Dienstleistungen ist vor allem im Neukundenbereich zu gering. Bei Bestandskunden wirkt sich die rezessive wirtschaftliche Lage auf die Auftragsbücher der WfbM aus.

Besonders herausfordernd war im Jahr 2023 die Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Verwaltungsabläufe und der IT. Durch den Weggang einiger Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen war der Wissenstransfer zu den nachfolgenden Kollegen nicht immer lückenlos gegeben.

Beim Betreuungspersonal (Arbeitserzieher, Ergotherapeuten, etc.) muss die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH der Konkurrenz in der Region entgegenstehen.

Des Weiteren hat die Stadt Friedrichshafen angekündigt, aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage der Zeppelin Stiftung, die Zuschüsse für das „Offene Haus“ (jährlich rund 73T€) einzustellen. Daher ist die Gemeindepshiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH aktiv auf der Suche nach einer Möglichkeit für eine mittel- bis längerfristigen Finanzierung für dieses inzwischen gut etablierte, inklusive Angebot.

Prognosebericht

Im Arbeitsbereich sehen wir für 2024 eine konstante Belegung. Abgänge, wie bspw. durch Altersrentner, und die Neuaufnahmen werden sich in etwa die Waage halten. Uns kommen hier die Personen zugute, die sich am Ende der „BISS“- und „OHA“-Maßnahmen für eine Aufnahme in den Berufsbildungsbereich und damit auch mittelfristig für den Arbeitsbereich in der WfbM entscheiden.

Im Bereich der Tagesgestaltung erwarten wir eine konstante Belegung. Die Nachfrage nach den tagesstrukturierten Angeboten ist nach wie vor groß. Eine konstante Belegung kann uns allerdings nur dienlich sein, wenn wir auf ausreichend fachlich kompetentes Personal zurückgreifen können.

Bei den Erlösen aus Produktion und Dienstleistung ist es aktuell sehr schwierig eine Prognose zu treffen. In Anbetracht der Inflation und der rezessiven wirtschaftlichen Lage, kann nicht gesagt werden, wie sich die Auftragslage, besonders seitens der Industrie, verändern wird und wohin sich die Preise für Energie sowie für Betriebsmittel entwickeln. Hier müssen bei den Vergütungsverhandlungen sowie bei den jährlich allgemeinen Erhöhungen entsprechende Steigerungsquoten berücksichtigt werden.

Außerdem muss die Akquise, zur Generierung neuer Aufträge im Arbeitsbereich, wieder stärker fokussiert werden, in dem diese strategisch durchdacht aufgebaut und durchgeführt werden muss.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH

In den kommenden Monaten möchte die Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH an seiner Sichtbarkeit und Außenwirkung arbeiten. Mehr Menschen sollen auf die inklusiven und vielseitigen Veranstaltungen und Bildungsangebote in der Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH aufmerksam gemacht werden. Auch das Café, das Casino und die Tagungsräume sollen mehr beworben werden. In diesem Zug macht sich die Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH auch Gedanken zu einer neuen Markenstrategie und möchte ein neues Layout der Corporate Identity entwickeln. Außerdem wird als ein Teil des Entwicklungsprozesses der Fokus auf die Verbesserung von Kundenakquise und Auftragslage gelegt.

Im Jahr 2024 werden bei der Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH verschiedene Investitionen, wie bspw. die Anschaffung von zwei Ersatzfahrzeugen, die Anschaffung von Ersatzregistrierkassen, die Einführung eines Zeiterfassungssystems sowie Hard- und Softwareerweiterungen, anstehen.

Dass sich auch die Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen muss, zeigt sich zum einen darin, dass nur noch gebrauchte, wieder aufbereitete Hardware gekauft und verwendet werden soll. Zum anderen stehen Planungen für eine PV-Anlage auf den eigenen Dachflächen an. Die Bestellung eines e-Fahrzeugs weist ebenfalls den Weg in Richtung nachhaltiger Ressourceneinsatz.

Gesamtaussage

Für das Jahr 2024 geht die Geschäftsführung im Produktions- und Dienstleistungsbereich aufgrund der aktuellen Auftragslage von etwas weniger Erlösen als im Jahr 2023 aus. Bei den Umsatzerlösen für die sozialen Dienstleistungen wird eine Steigerung erwartet, da Kostensteigerungen für Personal- und Sachkosten in den Vergütungsvereinbarungen entsprechend berücksichtigt werden sollen. Kostensteigerungen werden voraussichtlich in den Bereichen Personal, Einkauf und externe Dienstleistungen anfallen.

Insgesamt erwarten wir einen Jahresabschluss mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

VIII. Wichtige Verträge

keine Angaben

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

4. Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH



Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Neue Messe 1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 708-0 Fax: 07541 708-110 E-Mail: info@messe-fn.de Homepage: www.messe-fn.de
Gründungsdatum:	10. Juni 1992 (Vorgängergesellschaft IBO GmbH: 1949)
Eintragungsdatum Handelsregister:	28. Dezember 1992 (Vorgängergesellschaft IBO GmbH: 23. Februar 1950)
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	03. Dezember 2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	2.940,00	93,33
Landkreis Bodenseekreis	150,00	4,76
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	30,00	0,95
Handwerkskammer Ulm	30,00	0,95
Summe:	3.150,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Erstellung von Gebäuden und sonstigen Einrichtungen für Messezwecke und die Verwaltung dieses Grundbesitzes, insbesondere die Vermietung an die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Messewesen wird in Deutschland traditionell als eine öffentliche Aufgabe angesehen, der sich hauptsächlich Länder und Gemeinden annehmen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 1991/92 veranstaltete die Internationale Messe Friedrichshafen GmbH (INTERNATIONALE) Messen und Ausstellungen hauptsächlich in eigener Regie. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 1992 wurde von der bis dahin einheitlichen Gesellschaft das operative Messegeschäft abgespalten und auf die neue Messe Friedrichshafen GmbH (MESSE) übertragen. Im

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Rahmen dieser Betriebsaufspaltung fungiert die INTERNATIONALE ab dem Geschäftsjahr 1992/93 als Besitzgesellschaft.

Der Bau des neuen Messegeländes nahe dem Flughafen wurde im Geschäftsjahr 2001/02 fertiggestellt. Die „Neue Messe“ wurde am 26. Juli 2002 eröffnet. Eine erste Erweiterungshalle (Halle A6) wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2002/03, eine zweite (Halle B4) zu Beginn des Geschäftsjahres 2003/04 fertiggestellt. Im Juni 2009 wurde ein dritter Bauabschnitt fertiggestellt. Dieser umfasst zwei weitere Messehallen (Hallen A7 und B5), die durch einen zentralen Eingangs- und Ausstellungsbereich sowie weitere Konferenzräumlichkeiten miteinander verbunden sind.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Klaus Wellmann (Geschäftsführer der Messe Friedrichshafen GmbH) Stefan Mittag (Prokurist der Messe Friedrichshafen GmbH)
Gesamtprokura	Stefan Keller
Gesellschafterversammlung Vorsitzender	Vertreter aller Gesellschafter Andreas Brand (Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen)
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Angestellte	1	1

VII. Die Geschäftsführer

1. Allgemeines

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie in den Vorjahren mit der Verwaltung und Vermietung ihres Grundbesitzes und der Messeimmobilien beschäftigt. Die Mieterin, die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH, Friedrichshafen, hatte im Berichtszeitraum zwar mit den Folgen der Corona-Pandemie, sowie mit herausfordernden weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Rahmenbedingungen zu kämpfen, konnte durch das Wiederaufleben des Messegeschäfts jedoch ein gutes Ergebnis erzielen.

Das Jahresergebnis der MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH ließ im Geschäftsjahr 2023 dabei entgegen ursprünglichen Annahmen eine geringe Mietzahlung in Höhe von T€ 246 an die Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH zu, die jedoch die Aufwendungen und Abschreibungen nicht decken konnte. Somit wurde ein negatives Jahresergebnis von T€ 6.819 erzielt, durch die zwischenzeitliche Nutzung von Anlagemöglichkeiten vorhandener Liquidität etwas besser als ursprünglich prognostiziert. Das Eigenkapital verringert sich damit auf T€ 42.485.

Ein Großteil der Miete 2021 wurde aufgrund des ratiellen Liquiditätszuflusses bei der Mieterin mit späteren Zahlungszielen belegt, so dass hieraus erzielte Liquidität in 2023 zur Deckung des operativen

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

negativen Ergebnisses sowie für Regeltilgungen genutzt und der Cash Flow positiv gestaltet wurde. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen entsprechend im Verlaufe des Jahres deutlich auf T€ 16.114. Weitere T€ 8.000 wurden in festverzinsliche Wertpapiere angelegt und bei den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs des Anlagevermögens sowie des Eigenkapitals und der Bankverbindlichkeiten durch Tilgungen um T€ 8.622 auf T€ 68.280. Die Eigenkapitalquote beträgt 62 % (Vj. 64 %).

Der Geschäftsverlauf 2023 war aufgrund der geringen Mieterträge negativ. Ursächlich hierfür bleibt die Ausgliederung von Teilen des Geschäfts bei der MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH, die jedoch diese Entwicklung durch den korrespondierenden Anteilsverkauf an der fairnamic und die entsprechend hohe Miete in 2021 deutlich überkompensiert hat.

Die vorhandene Liquiditätsausstattung ist sehr gut und verbesserte sich durch die ausstehende Rate aus der Mietzahlung 2021 per Ende 2023 noch einmal signifikant.

Hinsichtlich der Verwendung der weiterhin vorhandenen liquiden Mittel wurden verschiedene sichere Anlageoptionen geprüft, die angesichts des gestiegenen Zinsniveaus attraktive Alternativen zu vorzeitigen Tilgungen bieten und zwischenzeitlich umgesetzt wurden.

Im laufenden Jahr und in den Folgejahren ist zunächst nicht mit weiteren signifikanten Umsatzerlösen aus Mietzahlungen zu rechnen, da das Veranstaltungsportfolio der Messe durch die Ausgliederung in die fairnamic GmbH um ertragskräftige Messen reduziert wurde und die Ergebnisse der Tochtergesellschaft durch die Beteiligung der Messe Frankfurt nur teilweise einfließen. Durch die strategische Neuausrichtung und die Entwicklungsmöglichkeiten der zukunftssträchtigen Themen soll die fairnamic GmbH aber mittelfristig deutliche Ergebnisanteile beisteuern und somit auch wieder höhere Mieten ermöglichen.

Da eine potenzielle Mietzahlung in 2024 erneut lediglich in geringer Höhe erwartet wird, wird das Jahresergebnis voraussichtlich ebenfalls deutlich negativ ausfallen, prognostiziert werden T€ - 6.376. Durch die außergewöhnlich hohe Miete 2021, die durch die fairnamic-Anteils-Verkaufserlöse der Mieterin ermöglicht wurde, ist die Vermögenslage mittelfristig ausreichend, die Finanz- und Ertragslage schätzen wir als aktuell gut ein.

Die Rahmenbedingungen bleiben auch nach Beendigung der pandemischen Lage durch mehrere geopolitische Krisen ebenso herausfordernd wie durch in der Folge gestiegene Energiekosten und weltwirtschaftliche Problemstellungen.

Dennoch besteht große Zuversicht auf eine mittelfristig positive Entwicklung auf allen Gebieten und entsprechend auf eine Weiterführung der bereits eingeläuteten Erholung des Messegeschäfts – und damit auf künftige Mietzahlungen.

2. Darlehensstand

Auf bestehende Darlehen wurden im Verlaufe des Jahres 2023 vertragsgemäße Tilgungen in Höhe von T€ 2.015 geleistet.

Der Darlehensstand verringerte sich entsprechend im Jahr 2023 auf T€ 25.535.

Für die bestehenden Darlehen der Sparkasse Bodensee wurden in 2016 bereits günstige Zinsvereinbarungen für die Zeit ab 2019 vereinbart. Die Zinsbelastung bleibt dadurch trotz aktuell

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

steigendem Zinsniveau derzeit noch niedrig. Die Zinsbindung für diese Darlehen läuft im Frühjahr 2026 aus. Nach aktueller Liquiditätsplanung kann zu diesem Zeitpunkt vermutlich eine Teilablösung erfolgen.

3. Sicherungsgeschäfte

Zur Zinssicherung langfristiger Darlehen wurden in der Vergangenheit, grundsätzlich nach Abstimmung mit der Stadt- und Stiftungspflege des Hauptgesellschafters Stadt Friedrichshafen, vereinzelt Swapgeschäfte abgeschlossen, die zwischenzeitlich jedoch ausgelaufen sind.

Spekulative derivative Finanzinstrumente werden nicht genutzt und sind nach einem Gesellschafterbeschluss untersagt.

4. Schlussbemerkungen

Nach Jahren mit hohen übervertraglich vereinbarten Mietzahlungen der MESSE FRIEDRICHS-HAFEN GmbH, die die Internationale Bodensee-Messe GmbH in die Lage versetzten, die Entschuldung stark voranzutreiben und die Zinslast für die Folgejahre signifikant zu senken, folgten sowohl durch Entwicklungen im Messeportfolio der Mieterin als auch durch die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie zwei Jahre, die operativ keine Mietzahlungen zuließen.

Mit Wirkung ab 2019 wurde der Mietvertrag dahingehend modifiziert, dass die Höhe der Mietzahlung erfolgsabhängig berechnet wird. Dadurch findet die veränderte Ertragslage der Mieterin Berücksichtigung, die eine Festmietzahlung nicht mehr regelmäßig gewährleisten kann.

Im Jahr 2021 führte diese Mietvertragsmodifikation allerdings zu einer außergewöhnlich hohen Mietzahlung, so dass hierdurch einige vergangene und zukünftige Mietausfälle kompensiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen und des durch die Auslagerung in die fairnamic reduzierten Veranstaltungsportfolios nicht mit einer Mietzahlung gerechnet und ein deutlicher Jahresfehlbetrag prognostiziert; entgegen dieser Prognose konnte eine geringe Mietzahlung erhalten werden.

Im Jahr 2024 wird eine Mietzahlung durch die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH voraussichtlich erneut in geringem Umfang möglich sein. In den Folgejahren muss ebenfalls zunächst davon ausgegangen werden, dass keine oder lediglich minimale Mieten durch die Mieterin geleistet werden.

Dies wirkt sich zwar negativ auf das Ergebnis und die Liquidität aus, Liquiditätsengpässe sind jedoch durch den hohen Liquiditätsbestand nicht zu erwarten.

In den kommenden Jahren sind voraussichtlich weder weitere liquiditätsstützende noch eigenkapitalstützende Maßnahmen durch die Gesellschafter notwendig.

Aktuell findet bei der INTERNATIONALEN BODENSEE-MESSE GmbH eine Betriebsprüfung betreffend der Geschäftsjahre 2017-2020 statt, deren Ergebnis noch ausstehend ist.

Vor dem Hintergrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, der erfolgsversprechenden Zukunftsperspektive der Mieterin und des neuen Joint Ventures sowie des Rückhalts durch den Hauptgesellschafter Stadt Friedrichshafen geht die Geschäftsführung trotz weiterhin bestehender Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung zuversichtlich davon aus, dass der Bestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

VIII. Wichtige Verträge

- Mit Kaufvertrag vom 30. Juni 1992 verkaufte die Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH an die Messe Friedrichshafen GmbH sämtliche dem operativen Bereich zuzuordnenden Aktiven und Passiven nach dem Stand am 1. August 1992 (Übernahmestichtag). Nicht mitverkauft wurden die Grundstücke einschließlich der Gebäude, die grundstücksgleichen Rechte (insbesondere die Erbbau-rechte), die mit den nicht verkauften Immobilien zusammenhängenden Verbindlichkeiten sowie die lau-fenden Pensionsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Arbeitnehmern einschließlich der damit zusammenhängenden Rückstellungen. Das Messegelände wurde von der INTERNATIONALE an die MESSE vermietet.
- Zum 1. Juli 2002 wurde ein neuer Mietvertrag (Vertrag vom 28. Juni 2002) mit der MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH (Mieter) abgeschlossen. Mietgegenstand ist die "Neue Messe Friedrichshafen 2002" mit den Grundstücken und Bauten, dem Zubehör, den Einrichtungen und Geräten einschließlich der vom Vermieter von dritter Seite angemieteten Parkplätze für das Messegelände. Der zu entrichtende Miet-zins wurde in der Folgezeit durch verschiedene Nachträge zum Mietvertrag mehrfach angepasst, ab 2019 wurde eine erfolgsabhängige Miete vereinbart.
- Zwischen der Stadt Friedrichshafen und der INTERNATIONALE sowie der Luftschiffbau Zeppelin GmbH und der INTERNATIONALE bestehen verschiedene Pachtverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten.
- Zwischen der Stadt Friedrichshafen und der INTERNATIONALE bestehen zwei Vereinbarungen über die Bereitstellung von Ausgleichsflächen (3. März 2008 und 14. bzw. 21. Dezember 2010). Die Stadt Fried-richshafen hat für den ersten und zweiten Bauabschnitt sowie für den dritten Bauabschnitt der "Neuen Messe" im Rahmen des Bebauungsplanes Ausgleichsflächen erworben bzw. gepachtet und zur Durch-führung von Ausgleichsmaßnahmen bereitgestellt.
- Mit der Sparkasse Bodensee bestehen Darlehensverträge vom 27. Juli 2007 und vom 26. Juli 2013. Die Darlehen werden mit vierteljährlichen Annuitäten getilgt. Sondertilgungen aus Eigenmitteln wurden, wo möglich, genutzt.
- Mit der Volksbank Friedrichshafen-Tettngang besteht ein Darlehensvertrag vom 06. Mai 2020. Das Darle-hen ist am 1. Juni 2030 zurückzuzahlen.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Aval-Provisionen für Ausfallbürgschaften der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der IBO GmbH: 66.883,83 EUR.

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	41.565,69	60,9%	46.877,8	61,0%
2. geleistete Anzahlungen				
III. Finanzanlagen				
	41.565,69	60,9%	46.877,8	61,0%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	378,59	0,6%	13.697,6	17,8%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.204,73	13,5%	969,6	1,3%
	9.583,32	14,0%	14.667,3	19,1%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.114,05	23,6%	14.152,1	18,4%
	25.697,37	37,6%	28.819,3	37,5%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.017,09	1,5%	1.204,5	1,6%
	1.017,09	1,5%	1.204,5	1,6%
Bilanzsumme	68.280,16	100,0%	76.901,6	100,0%

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	3.150,0	4,6%	3.150,0	4,1%
II. Kapitalrücklage	71.543,2	104,8%	71.543,2	93,0%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-25.388,8	-37,2%	-19.280,8	-25,1%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.819,4	-10,0%	-6.108,0	-7,9%
	42.485,0	62,2%	49.304,3	64,1%
B. Zur Durchführung der am 3. Dez. 2009				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6,7	0,0%	7,1	0,0%
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	150,3	0,2%	23,0	0,0%
	156,9	0,2%	30,1	0,0%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.535,5	37,4%	27.550,4	35,8%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55,6	0,1%	10,8	0,0%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	47,2	0,1%	6,0	0,0%
	25.638,2	37,5%	27.567,2	35,8%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	68.280,2	100,0%	76.901,6	100,0%

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	773,4	99,2%	551,5	93,5%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	6,5	0,8%	38,3	6,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	779,9	100,0%	589,8	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	181,9	23,3%	134,8	22,9%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24,2	3,1%	30,0	5,1%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.298,1	679,3%	5.293,9	897,6%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.518,2	194,7%	1.260,0	213,6%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	7.022,4	900,4%	6.718,8	1139,1%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-6.242,5	-800,4%	-6.129,0	-1039,1%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	285,1	36,6%	105,7	17,9%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-457,6	-58,7%	-605,1	-102,6%
18. Finanzergebnis	-172,5	-22,1%	-499,5	-84,7%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			924,9	156,8%
20. Ergebnis nach Steuern	-6.415,0	-822,5%	-5.703,6	-967,0%
21. Sonstige Steuern	-404,4	-51,9%	-404,4	-68,6%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-6.819,4	-874,4%	-6.108,0	-1035,6%
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	-25.388,8	-3255,3%	-19.280,8	-3268,9%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-32.208,2	-4129,6%	-25.388,9	-4304,5%

Klinikum Friedrichshafen GmbH

5. Klinikum Friedrichshafen GmbH



Klinikum Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: Klinikum Friedrichshafen GmbH

Geschäftsstelle: Röntgenstraße 2
88048 Friedrichshafen
Tel.: 07541 96-1100
Fax: 07541 96-1788
E-Mail: geschaeftsfuehrung@medizin-campus.de
Homepage: www.medizin-campus-bodensee.de

Gründungsdatum: 7. März 2005

Eintragungsdatum Handelsregister: 5. April 2005

Notarielles Datum neuester
Gesellschaftsvertrag: 28. Februar 2022

Wirtschaftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	550,00	95,50
Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG	25,92	4,50

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Wissenschaft und Forschung.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das stationäre und ambulante Angebot der Klinikum Friedrichshafen GmbH entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region.

Klinikum Friedrichshafen GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Franz Klöckner Mirko Papenfuß (seit 21.11.2023)
Aufsichtsrat Vorsitzender stellv. Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Sigg, Rechtsanwalt
Mitglieder	Hans-Jürgen Bauer, Pfarrer Eberhard Böckler, Arzt Christian Dummler, Geschäftsführer Zeppelin GmbH Norbert Fröhlich, Lehrer Dr. Dagmar Hoehne, Ärztin Jürgen Holeksa, Berater PD Dr. Lothar Jahn, Arzt Dagmar Mader, Lehrerin Matthias Schlunke, Krankenpfleger Ellio Schneider, Geschäftsführer Waldburg-Zeil Kliniken Marc Schuster, Abteilungsleiter Peter Stojanoff, Physiotherapeut
Gesellschafterversammlung Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt FN Ellio Schneider, Geschäftsführer Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG

VI. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen bewilligte in öffentlicher Sitzung am 27.02.2023 Investitionskostenzuschüsse i.H.v. 3.000.000,00 EUR, Instandhaltungskostenzuschüsse i.H.v. 583.600 EUR und Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 10.416.400,00 EUR € an die Klinikum Friedrichshafen GmbH einschließlich deren Tochterunternehmen Klinik Tettngang GmbH und MCB Beratungs- und Pflege GmbH für das Geschäftsjahr 2023 von der Zeppelin-Stiftung.

Der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen hatte in seiner öffentlichen Sitzung am 21.11.2022 die Erhöhung der Kreditlinie des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags vom 24.06.2021 zwischen der Stadt Friedrichshafen und der Klinikum Friedrichshafen GmbH von bisher 9,0 Mio. EUR auf 12. Mio. EUR. Die Vertragslaufzeit endet zum 31.12.2024.

Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettngang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettngang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

6. MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH



MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH
Geschäftsstelle:	Neue Messe 1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 708-0 Fax: 07541 708-110 E-Mail: info@messe-fn.de Homepage: www.messe-fn.de
Gründungsdatum:	10. Juni 1992
Eintragungsdatum Handelsregister:	28. Dezember 1992
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	3. Dezember 2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Gesellschafter		
Stadt Friedrichshafen	90,00	50,00
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	3,60	2,00
Handwerkskammer Ulm	3,60	2,00
ZF Friedrichshafen AG	3,60	2,00
Alfons Brenner	7,92	4,40
Peter O. Buck	7,92	4,40
Dr. Peter Heidemann	7,92	4,40
Peter Hüni	7,92	4,40
Bettina Schall	7,92	4,40
Dr. Christoph Sommergruber	7,92	4,40
Georg Pfaff	7,92	4,40
Barbara Rieger	7,92	4,40
Ulrike Sedlmeier	7,92	4,40
Ralph Winterhalter	7,92	4,40
Summe:	180,00	100,00

Anteile an anderen Gesellschaften	in %
Beteiligung an der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH	1,00
Beteiligung an der Beijing German-Messe Exhibition Consulting CO. LTD., Peking/China	40,00
Beteiligung an der Bidex GmbH (Bike Data Exchange)	25,00
Beteiligung an der Messe Friedrichshafen China Ltd., Shanghai/China	60,00
Beteiligung an der DIGON GmbH, 88046-Friedrichshafen	100,00
Beteiligung an der fairnamic GmbH, 88046 Friedrichshafen	51,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Die Veranstaltung von Messen und Ausstellungen mit anerkannten Erzeugnissen, Neuheiten und Erfindungen deutscher und ausländischer Unternehmen aller Wirtschaftszweige sowie die Vermietung des Messegeländes. Darüber hinaus kann die Gesellschaft aus dieser Aufgabe abgeleitete und mit dieser verwandte Dienstleistungen erbringen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Messe Friedrichshafen GmbH fördert mit ihrem Unternehmensgegenstand und der Durchführung von eigenen Messen und Sonderveranstaltungen sowie der Verpachtung des Messegeländes an Dritte die Wirtschaft der Stadt, der süddeutschen Region und der internationalen Region rund um den Bodensee. Sie wird auch ihrem Auftrag als Informationsplattform für die Bevölkerung durch diverse Angebote auf den Messen gerecht.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Klaus Wellmann
Einzelprokura	Stefan Mittag
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Brand, Friedrichshafen (Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen)
stellv. Vorsitzender	Peter Hüni, Friedrichshafen (Geschäftsführer Hüni & Co. KG, Friedrichshafen)
Mitglieder	Martin Buck, Tettang (Präsident IHK Bodensee-Oberschwaben) Peter O. Buck, Friedrichshafen (Vorstand Fränkel AG, Friedrichshafen) Peter Gerstmann, Friedrichshafen (Vorsitzender Geschäftsführer Zeppelin GmbH) Matthias Lenz, Friedrichshafen (Vorstand Kunststiftung, ZF Friedrichshafen AG) Dr. Tobias Mehlich, Ulm (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm) Georg Pfaff, Friedrichshafen (Geschäftsführer Pfaff Bauunternehmen GmbH, Pfaff GmbH Fertigaragen, Friedrichshafen) Barbara Rieger, Friedrichshafen (Geschäftsführerin Hotel City-Krone Friedrichshafen) Dr. Sönke Voss, Weingarten (Geschäftsführer IHK Bodensee-Oberschwaben)
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzender	-

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

Vergütung der Aufsichtsräte:

2023: 30,9 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	18	20
Angestellte	71	61
Summe	89	81
Aushilfskräfte	108	77
Auszubildende	3	3

VII. Der Geschäftsführer

1. Geschäftsverlauf und Lage

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaftsleistung liegt derzeit nahezu auf demselben Niveau wie vor der Corona-Pandemie vor knapp vier Jahren. Deutschland verzeichnet damit aktuell das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raums. Zwar kam Deutschland zunächst noch gut durch die Corona-Pandemie, während der Energiekrise entwickelte sich die deutsche Wirtschaft jedoch schwächer.

Die aktuelle Entwicklung ist angesichts der in 2023 stark gestiegenen Energiepreise und des hohen Anteils der energieintensiven Industriezweige an der deutschen Bruttowertschöpfung nicht überraschend. Ein noch tieferer Einbruch konnte durch die umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise verhindert werden. Zudem zeigten sich die Unternehmen und privaten Haushalte bislang anpassungsfähig. Allerdings deutet die im Jahresgutachten präsentierte Mittel- und Langfristprojektion des deutschen Produktionspotenzials, unabhängig von der aktuellen konjunkturellen Schwäche, auf deutliche Wachstumshemmnisse für die kommenden Jahrzehnte hin.

Gemäß Aussage des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % zurückgegangen. Hierfür ist insbesondere der Rückgang der inländischen Nachfrage verantwortlich, zum großen Teil bedingt durch den starken Rückgang der staatlichen Konsumausgaben zu Jahresbeginn 2023. Im Prognosehorizont bis Ende 2024 dürften sich die privaten Konsumausgaben angesichts der wieder steigenden realen Einkommen erholen. Die unerwartet schleppende Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere Chinas, dürfte sich aber fortsetzen und auch im Jahr 2024 die deutschen Exporte bremsen. Für das Jahr 2024 ist davon auszugehen, dass sich das BIP-Wachstum leicht erholt.

1.2 Branchenentwicklung

Messen in Deutschland erleben nach dem Ende der Corona-Pandemie einen deutlichen Aufschwung: Während Besucherinnen und Besucher erst in 2023 wieder in großer Zahl auf den 70 deutschen Messeplätzen begrüßt werden konnten (2023: 11,5 Millionen, 2022: 7,6 Millionen), waren es die

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

ausstellenden Unternehmen, die mit Ende aller Einschränkungen im späten Frühjahr 2022 mehrheitlich und ohne Verzögerungen auf ihre Branchentreffs zurückkehrten (2022: 141.000, 2023: 180.000).

Den hohen Bedarf an Messen als Handelsplätze belegt nun auch eine Studie im Auftrag des Verbands der deutschen Messewirtschaft AUMA, nach der nahezu alle Unternehmen auf spezifische Messen nicht verzichten können. Außerdem geht die Mehrheit der 400 im vergangenen Oktober und November Befragten davon aus, dass Messen auch in den nächsten fünf Jahren die gleiche oder gar eine steigende Bedeutung haben werden.

Eine zusätzlich gewonnene Erkenntnis der Umfrage: Während der Pandemie war über ein Drittel der Unternehmen in keiner Weise in der Lage, die Präsenz-Messe durch andere Formate adäquat zu ersetzen. Virtuelle Messeformate konnten sich nach der Pandemie nicht weiter durchsetzen. Gab es 2020 50 virtuelle Angebote, im Jahr darauf gar 66, fand 2022 nur noch eine Messe rein digital statt, 2023 keine einzige.

Der „AUMA-Aussteller-Ausblick 2024/2025“ zeigt, dass größere Unternehmen ihre Marktpräsenz durch verstärkte Messebeteiligungen ausbauen wollen, während kleinere Unternehmen eine gezieltere Auswahl treffen. Außerdem hält der überwiegende Teil der Befragten an der Zahl der Messeauftritte fest.

Messebudgets steigern oder stabil halten will die Mehrheit der Unternehmen. Der Anteil der Messebudgets am Marketingetat bleibt bei knapp drei Viertel der Unternehmen stabil.

Zu den größten Herausforderungen zählen ausstellende Unternehmen stark gestiegene Kosten in fast allen Bereichen, den gezielten Einsatz von Budgets aufgrund der wirtschaftlichen Lage, die Besuchergewinnung und die geopolitischen Krisen. Der Spagat zwischen Investition und Budgetzwängen beeinflusst auch die Kapazitäten, mit denen sich Unternehmen mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen können.

2. Geschäftsergebnis

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit hohen Energiepreisen, starker Inflation, Materialengpässen und Personalknappheit wirkten sich auch 2023 bei allen Veranstaltungen der Messe Friedrichshafen GmbH aus.

Preissteigerungen in beinahe allen Bereichen konnten bei den Veranstaltungen nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Die gute Aussteller- und Besucherresonanz zeigte im vergangenen Jahr, dass Messen alternativlos sind; digitale Formate als Begleitmaßnahme funktionieren, jedoch können diese nie den persönlichen Austausch ersetzen. Eine große Herausforderung in der Vermarktung von Messen bildet die weiterhin gestiegene Kurzfristigkeit hinsichtlich der Teilnahmeentscheidungen von Ausstellern und Besuchern.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten alle 11 geplanten Messen in Eigenregie durchgeführt werden, weitere 18 Gastmessen, insgesamt 17 Seminare, Kongresse, Sportveranstaltungen und Betriebsversammlungen wurden von externen Partnern und Gastveranstaltern durchgeführt.

An den Messen und Ausstellungen in Präsenzform der Messe Friedrichshafen beteiligten sich 3.749 Aussteller aus 53 Ländern. Es kamen 371.071 Besucher zu diesen Live-Veranstaltungen. Die Gastveranstaltungen verzeichneten nochmals 187.209 Besucher. Somit beträgt die Gesamtbesucherzahl 558.280.

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2023 auf 20.439 T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist als Ergebnis nach Ertragsteuern einen Gewinn von 201 T€ aus. Enthalten hierin sind auch 404 T€ von der Besitzgesellschaft weiterbelastete Grundsteuer sowie 246 T€ Miete an die Besitzgesellschaft.

Das Messejahr startete mit der Fruchtwelt, die im Januar 2023 außerhalb ihres 2-jährigen Turnus stattfand. Die Veranstaltungen der Messe Friedrichshafen wiesen gute Besucher- und Ausstellerzahlen auf und konnten ihre Umsätze und Deckungsbeiträge gegenüber den Vergleichs-Veranstaltungen 2022 und dem Wirtschaftsplan 2023 steigern. Die meisten Gastveranstaltungen entwickelten sich ebenfalls positiv. In allen Branchen war jedoch noch eine abwartende Haltung spürbar, verstärkt durch Personalknappheit und gestiegene Kosten.

Mit Poolgarden und Spiel doch! konnten 2 neue Gastveranstaltungen gewonnen werden. In Kooperation mit der Americana GmbH fand die Americana, Europas größte Westernreitersportmesse, im September 2023 erstmals erfolgreich in Friedrichshafen statt

Weitere Kennzahlen der Messe Friedrichshafen GmbH:

	GJ 2023	GJ 2022
	T€	T€
Umsatz	20.439	11.871
Miete	246	0
Personalkosten	7.695	6.461
Cash Flow ¹⁾	677	-839
Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-1.691	-1.617
Ergebnis vor Ertragsteuer	413	-1.524
Jahresergebnis	201	-1.416

¹⁾ Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen

Die Gewinnausschüttung aus der fairnamic GmbH in Höhe von 2.028 T€ trug signifikant zum Geschäftsjahresergebnis 2023 bei.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen stiegen leicht überproportional zum Umsatz.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses wurde gemäß Mietvertrag eine Mietzahlung an die Internationale Bodensee-Messe GmbH in Höhe von 246 T€ geleistet.

Der erstmals seit der Pandemie mögliche vollständige Verzicht auf Kurzarbeit, sinnvoller Personalaufbau sowie tarifliche Lohnanpassungen führten zu gestiegenen Personalkosten.

Der operative Cash Flow stellte sich im Geschäftsjahr 2023 positiv dar.

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei planmäßigen Abschreibungen durch angemessene Investitionstätigkeit, u.a. in Digitalisierungsprojekte wie die Neuentwicklung eines modularen flexiblen Website-Systems und die Umstellung auf nachhaltige LED-Beleuchtung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen durch höhere offene Forderungen aus dem Veranstaltungsgeschäft an. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist aufgrund der letzten geleisteten Kaufpreisrate für die Anteile an der fairnamic GmbH ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Vereinbarte spätere Zahlungszeitpunkte hinsichtlich der Miete an die Internationale Bodensee-Messe GmbH aus 2021, korrespondierend mit den Kaufpreisraten für die Anteile an der fairnamic GmbH, führten zu einer weiteren planmäßigen Reduzierung der Verbindlichkeiten.

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

Die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich bei leicht positivem operativen Cash Flow um 733 T€ auf 6.772 T€. Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme durch die Sondereffekte um 12.084 T€ auf 11.548 T€.

Durch das positive Jahresergebnis erhöhte sich das Eigenkapital um 201 T€ und beträgt damit 5.996 T€. Die gesunkene Bilanzsumme führt zu einer deutlichen Erhöhung der Eigenkapitalquote von 24,5% auf 51,9%.

Trotz der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation stellt sich die Vermögens- und Finanzlage vor allem durch die strategische Ausgliederung und den Anteilsverkauf an der fairnamic GmbH und positiven Entwicklung des Veranstaltungsgeschäfts stabil dar.

3. Lagedarstellungen Messen und Ausstellungen

Der für das Jahr 2023 aufgestellte Wirtschaftsplan und das Umsatzziel konnten trotz herausfordernder Rahmenbedingungen auch aufgrund der deutlichen Wiedererstarkung des Messegeschäfts übertroffen werden.

Die durchgeführten Veranstaltungen konnten gute Erfolge erzielen. Auch die Gewinnausschüttung aus der fairnamic, die eine positive Entwicklung zu verzeichnen hatte sowie die für die fairnamic erbrachten umfangreichen Dienstleistungen trugen positiv zum Ergebnis bei.

4. Risikoeinschätzung

Nachdem die der Veranstaltungsbranche auferlegten Restriktionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig wegfielen, arbeitet die Messebranche intensiv daran, das Vor-Pandemie-Niveau wieder zu erreichen. Die zahlreichen stattgefundenen Veranstaltungen zeigten dabei, dass das Interesse am Medium Messe ungebrochen ist.

Weiterhin schwierige weltpolitische und weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen, verursacht durch die krieglerischen Handlungen Russlands auf dem Staatsgebiet der Ukraine, den Konflikt im Nahen Osten und Preissteigerungen durch hohe Inflationsraten, wirken sich auf die Messe Friedrichshafen GmbH und auf die Entwicklung der auf den Messen abgebildeten Branchen aus und bedeuten auch 2024 noch eine große Herausforderung.

Die seit Anfang 2024 durchgeführten Veranstaltungen wurden mit guten Aussteller- und Besucherzahlen durchgeführt; steigende Kosten können dabei jedoch nur teilweise weitergegeben werden, so dass das Erreichen der prognostizierten Deckungsbeiträge eine anspruchsvolle Aufgabe bleiben wird. Für die weiteren Veranstaltungen des Jahres gibt es mehrheitlich positive Vorzeichen und überwiegend gute Buchungsstände.

Die fairnamic GmbH, das Joint Venture mit der Messe Frankfurt, zeigt in 2023 sehr gute Vermarktungserfolge, so dass trotz gestiegener Kosten in vielen Gewerken mit einer höheren Gewinnausschüttung als im Vorjahr zu rechnen ist.

Der Wirtschaftsplan mit einem leicht positiven Jahresergebnis kann nach aktuellen Erkenntnissen voraussichtlich realisiert werden.

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

Insgesamt wird in der Messebranche das Thema Networking weiter an Bedeutung gewinnen. Die Messe als Vertriebsplattform wird dabei - je nach Branche mehr oder weniger intensiv - ihren Platz im Marketingmix der Unternehmen verteidigen müssen.

Messen, die es verstehen, die persönliche Begegnung und das Live-Erlebnis mit dem Charakter der Business-Plattform zu verbinden und dabei die Kunden auch digital und über einen längeren Zeitraum zu begleiten, haben die Chance, aus den vergangenen und aktuellen weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Krisen gestärkt hervorzugehen.

Die Geschäftsführung erachtet dieses Szenario für die Messe Friedrichshafen derzeit als realistisch. Die Liquidität ist in diesem Fall langfristig ausreichend, da durch die zu erwartenden Liquiditätszuflüsse aus der Vermarktung der Veranstaltungen und der Gewinnausschüttungen der fairnamic ab dem Jahr 2024 auch unter Berücksichtigung angemessener Investitionstätigkeit zumindest neutrale Cash Flows zu erwarten sind.

Die Ertragslage der Messe Friedrichshafen GmbH wird im kommenden Jahr je nach Veranstaltungserfolg möglicherweise erneut eine geringe Mietzahlung an die Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH zulassen, entsprechend dem ergebnisabhängigen Pachtvertrag.

Die Entwicklung der AERO und der Eurobike hat durch mögliche zukünftige Ausschüttungen der fairnamic GmbH – gemäß dem gesellschaftsrechtlichen Anteil von 51% – noch mittelbaren Einfluss auf die Jahresergebnisse. Zusätzlich trägt die AERO als Gastveranstaltung auf dem Gelände der Messe Friedrichshafen weiterhin direkt zum Ergebnis der Messe Friedrichshafen bei, während die Eurobike auf dem Frankfurter Messegelände stattfindet. Auch die Übernahme vielfältiger Dienstleistungen für die fairnamic zahlt positiv auf die Messe ein.

Durch die Neustrukturierung ist nach dem einmalig sehr positiven Effekt des Anteilsverkaufs in 2021 zukünftig zwar mit deutlich geringeren operativen Ergebnissen zu rechnen – die prognostizierte positive Entwicklung der fairnamic GmbH leistet jedoch weiterhin einen großen Beitrag zum Ergebnis der Messe. Für beide Veranstaltungen, die AERO und die Eurobike sowie die angrenzenden Bereiche, bestehen dabei gute Chancen auf eine erfolgreiche thematische und internationale Ausweitung und Weiterentwicklung. Generell muss der Einfluss einer unsicheren Konjunkturlage mit verschiedensten wirtschafts-, finanz- sowie innen- und weltpolitischen Rahmenbedingungen auf die Messe Friedrichshafen GmbH und vor allem auf die Entwicklung verschiedener auf den Messen abgebildeter Branchen beobachtet werden.

Nachdem die Erfahrung des vergangenen Jahres zeigt, dass es weiterhin eine breite Nachfrage nach Präsenztreffen gibt, sind vor diesem wie auch vor dem Hintergrund der erfolgten wichtigen strategischen Weichenstellungen und des deutlich kommunizierten Rückhalts durch den Hauptgesellschafter Stadt Friedrichshafen derzeit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken erkennbar.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Die Prognosen für das Messejahr 2024 waren gegen Ende des Jahres 2023 geprägt von vorsichtigem Optimismus, berücksichtigten in der Umsatzerwartung jedoch auch die Auswirkungen der Ausgliederungen der AERO und Eurobike, turnusgemäße Abweichungen sowie zu erwartende Kostenentwicklungen beispielsweise im Energiebereich und zusätzlichen Personalbedarf.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Umsatz von 20,9 Mio. € und damit leicht über Vorjahresniveau gerechnet. Das handelsrechtliche Ergebnis wird mit 284 T€ prognostiziert. Nach aktueller Einschätzung kann sowohl das Umsatz- als auch das Ergebnisziel erreicht werden. Der zu erwartende operative Cash

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

Flow wird dabei die vorhandenen flüssigen Mittel voraussichtlich erhöhen, so dass die Liquidität weiterhin ausreichend ist.

Alle Veranstaltungen der Messe Friedrichshafen müssen sich weiterhin in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld behaupten – wenn auch die positiven Rückmeldungen der Kunden hinsichtlich des Wunsches nach persönlichem Kontakt ermutigend sind. Um dem Anspruch von Besuchern und Ausstellern, laufend über aktuelle Entwicklungen der Veranstaltungen informiert zu werden, zu genügen, müssen die Social Media- und Digitalisierungs-Aktivitäten in allen Bereichen weiter personell und systemtechnisch intensiviert werden.

Messen mit Event-Schwerpunkt (bspw. Motorradwelt Bodensee und Klassikwelt Bodensee) müssen ihren emotionalen Charakter verstärken, um den wieder steigenden Besucher- und Ausstellerbedürfnissen nach persönlichem Kontakt und Erlebnis Rechnung zu tragen. Zur emotionalen Verbundenheit mit der Messe trugen im März 2024 auch ein Jubiläumsabend und Sonderschauen zur IBO bei, mit der die Messe Friedrichshafen und die IBO ihr 75-jähriges Jubiläum feierten.

Ebenso sollen Special Interest Veranstaltungen den Zeitgeist der jeweiligen Branche spiegeln.

Zugleich ist es erforderlich, veranstaltungsindividuell zu untersuchen, in welchem Umfang der Wunsch nach zusätzlicher digitaler Kommunikation auch über das reine Messeerlebnis hinaus bedient werden kann und muss.

Im Geschäftsjahr 2024 werden erneut eine Vielzahl unterschiedlichster Gastveranstaltungen stattfinden, u.a. die AERO und die Fakuma.

Die kommenden Monate sind außerdem mit der Tuning World Bodensee, der Klassikwelt Bodensee und der Ham Radio gut ausgelastet, im Herbst wird die Interboot erstmals mit einer geänderten Tagesfolge und Laufzeit stattfinden. Auch die erst vor drei Jahren ins Leben gerufene Eigenveranstaltung Vertical Pro hat im November erneut ihren Platz im Messekalender.

Auch zukünftig wird die Wettbewerbssituation gegenüber anderen Messeplätzen im eigenen Bundesland sowie bundes- und weltweit angespannt bleiben. Insbesondere sind Veranstaltungen, die hohes Zukunftspotenzial aufweisen, intensiven Abwerbeversuchen ausgesetzt. Zusätzlich bleibt die Tendenz zu anderen Formaten wie Hausmessen für markenstarke Aussteller als Alternative zum Messeauftritt ungebrochen.

Diese Gesamtsituation erfordert – wie bereits umgesetzt – auch weiterhin das Denken in Allianzen und flexiblen Lösungen.

Steigende Kosten – vor allem durch erhöhte Energiepreise und Personalknappheit in einigen Gewerken – werden in einem angespannten Marktumfeld nur bedingt durch Erhöhungen von Standmieten und Eintrittsgeldern zu kompensieren sein, dennoch muss auch dieser Bereich kontinuierlich neu bewertet werden.

Ein ausgeprägtes Service- und Dienstleistungsbewusstsein, kombiniert mit der dauernden Bereitschaft, auch konzeptionell neue Wege zu gehen und bestehende Bereiche in Frage zu stellen, werden auch zukünftig die Unterscheidungsmerkmale der Messe Friedrichshafen zum Wettbewerb sein. Hierzu gehört in hohem Maße auch die ganzjährige Ansprache der Kunden über soziale Netzwerke und Online-Services. Die Komplexität der Aufgaben, formelle Anforderungen, die Notwendigkeit verstärkter Vertriebs- und Kommunikationstätigkeiten sowie die Übernahme vielfältiger Dienstleistungen für die fairnamic erfordern ein hohes Maß an Organisation und zusätzliche Kapazität. Das Recruiting und die stetige

MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

Personalentwicklung ebenso wie die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gestalten sich entsprechend sehr anspruchsvoll.

Die konstante Verbesserung der Verkehrsanbindung, die Sicherung mindestens aktueller Parkmöglichkeiten, der weitere Ausbau der Hotelkapazitäten und Gastronomieangebote in Friedrichshafen und im regionalen Umfeld sowie die Erreichbarkeit durch Flugverbindungen sind weitere wichtige Faktoren, um die Konkurrenzfähigkeit der Messe Friedrichshafen im Wettbewerb mit anderen Messeplätzen zu ermöglichen.

Insgesamt blickt die Messebranche trotz großer Herausforderungen angesichts des von den Kunden gespiegelten hohen Bedürfnisses nach persönlicher Begegnung positiv in die Zukunft.

VIII. Wichtige Verträge

Mit Kaufvertrag vom 30. Juni 1992 verkaufte die Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH (=INTERNATIONALE) an die MESSE Friedrichshafen GmbH (=MESSE) sämtliche dem operativen Bereich zuzuordnenden Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 1. August 1992 (Übernahmestichtag). Nicht mitverkauft wurden die Grundstücke einschließlich der Gebäude, die grundstücksgleichen Rechte), die mit den nicht verkauften Immobilien zusammenhängenden Verbindlichkeiten sowie die laufenden Pensionsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Arbeitnehmern einschließlich der damit zusammenhängenden Rückstellungen. Das Messegelände wurde von der INTERNATIONALE an die MESSE vermietet.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	526,8	4,6%	360,2	1,5%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	765,9	6,6%	460,9	2,0%
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	106,7	0,9%	106,7	0,5%
4. Bauten auf fremden Grundstücken	171,6	1,5%	208,8	0,9%
III. Finanzanlagen	18,2	0,2%	18,2	0,1%
	1.589,2	13,8%	1.154,7	4,9%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.613,2	22,6%	908,3	3,8%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	454,1	3,9%	13.963,5	59,1%
	3.067,3	26,6%	14.871,8	62,9%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.771,5	58,6%	7.504,7	31,8%
	9.838,8	85,2%	22.376,5	94,7%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	120,2	1,0%	100,8	0,4%
	120,2	1,0%	100,8	0,4%
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensberechnung				
Bilanzsumme	11.548,2	100,0%	23.632,1	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	180,0	1,6%	180,0	0,8%
II. Kapitalrücklage	6.200,0	53,7%	6.200,0	26,2%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-585,8	-5,1%	830,0	3,5%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	201,4	1,7%	-1.415,8	-6,0%
	5.995,6	51,9%	5.794,2	24,5%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.522,2	13,2%	1.584,3	6,7%
2. Steuerrückstellungen	211,5	1,8%		
3. Sonstige Rückstellungen	841,3	7,3%	763,0	3,2%
	2.575,0	22,3%	2.347,3	9,9%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.695,0	23,3%	15.321,4	64,8%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	201,0	1,7%	112,3	4,7%
	2.896,1	25,1%	15.433,6	65,3%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	81,5	0,7%	56,9	0,2%
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
Bilanzsumme	11.548,2	100,0%	23.632,1	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	20.439,5	99,5%	11.870,7	82,6%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	93,5	0,5%	2.497,7	17,4%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	20.533,0	100,0%	14.368,5	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.992,2	48,7%	5.604,8	39,0%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.355,8	31,0%	5.433,3	37,8%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.338,9	6,5%	1.027,2	7,1%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	475,7	2,3%	576,5	4,0%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.060,6	19,8%	3.337,7	23,2%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	22.223,3	108,2%	15.979,5	111,2%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-1.690,3	-8,2%	-1.611,1	-11,2%
13. Erträge aus Beteiligungen	2.028,1	9,9%		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110,4	0,5%	133,3	0,9%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35,3	-0,2%	-46,3	-0,3%
18. Finanzergebnis	2.103,2	10,2%	87,0	0,6%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-211,5	-1,0%	113,0	0,8%
20. Ergebnis nach Steuern	201,4	1,0%	-1.411,1	-9,8%
21. Sonstige Steuern			-4,7	0,0%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	201,4	1,0%	-1.415,8	-9,9%
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	-585,8	-2,9%	830,0	5,8%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-384,4	-1,9%	-585,8	-4,1%

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Veranstaltungen Messe Friedrichshafen	11	7	57,14%
Gastveranstaltungen (Messen, Konzerte, Tagungen etc.)	35	38	-7,89%
Direktaussteller Messen und Ausstellungen (MFN)	3.749	2.016	85,96%
Besucher Messen und Ausstellungen (eigene VA)	371.071	218.853	69,55%
Besucher weitere Veranstaltungen (Gast-VA)	187.209	146.275	27,98%
Belegungstage - inkl. Auf- und Abbauzeiten *	356	310	14,68%
* Auf- und Abbauzeiten	211	166	26,81%
Vermietbare Fläche in m ² (Gesamtgelände)	100.500	100.500	0,00%
Ausstellungsfläche in m ² (brutto) - MFN	708.215	699.900	1,19%
Ausstellungsfläche in m ² (brutto) - Gast-VA	472.061	359.700	31,24%
Veranstaltungstage (2022 ohne Fieberambulanz/Kreisimpfzentrum, Lagerflächen, Volleyball)	145	144	0,69%

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

7. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	
Geschäftsstelle:	Straße	Hirschgraben 2
	Ort	88214 Ravensburg
	Tel.:	0751 363540
	Fax:	0751 3635454
	E-Mail:	info@rvbo.de
Gründungsdatum:	09.04.2014	
Eintragungsdatum Handelsregister:	16.05.2014; HRB 730734 beim Handelsregister Ulm	
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	18.11.2019	
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember	

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

	Stammkapital in EUR	in %
Gesellschafter		
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250,00	0,63
Gemeinde Baienfurt	540,00	1,36
Gemeinde Baidt	371,00	0,93
Gemeinde Berg	312,00	0,78
Gemeinde Eriskirch	343,00	0,86
Stadt Friedrichshafen	4.333,00	10,87
Gemeinde Immenstaad am Bodensee	467,00	1,17
Gemeinde Kressbronn am Bodensee	628,00	1,58
Gemeinde Langenargen	580,00	1,46
Stadt Markdorf	970,00	2,43
Gemeinde Meckenbeuren	998,00	2,50
Gemeinde Oberteuringen	337,00	0,85
Stadt Ravensburg	3.682,00	9,24
Stadt Tettnang	1.382,00	3,47
Stadt Weingarten	1.724,00	4,33
Landkreis Bodenseekreis	1.226,00	3,08
Landkreis Ravensburg	1.226,00	3,08
Landkreis Sigmaringen	1.226,00	3,08
Gemeinde Aitrach	186,00	0,47
Gemeinde Amtzell	303,00	0,76
Gemeinde Argenbühl	456,00	1,14
Stadt Bad Waldsee	1.461,00	3,67
Stadt Bad Wurzach	1.059,00	2,66
Gemeinde Bergatreute	227,00	0,57
Gemeinde Bermatingen	291,00	0,73
Gemeinde Bodnegg	228,00	0,57
Gemeinde Ebersbach-Musbach	124,00	0,31

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gemeinde Frickingen	213,00	0,53
Gemeinde Fronreute	338,00	0,85
Gemeinde Grünkraut	226,00	0,57
Gemeinde Hagnau	104,00	0,26
Gemeinde Heiligenberg	220,00	0,55
Gemeinde Herdwangen-Schönach	249,00	0,62
Gemeinde Hohentengen	302,00	0,76
Gemeinde Horgenzell	380,00	0,95
Gemeinde Inzigkofen	200,00	0,50
Stadt Isny im Allgäu	993,00	2,49
Gemeinde Kisslegg	658,00	1,65
Gemeinde Königseggwald	49,00	0,12
Gemeinde Krauchenwies	362,00	0,91
Stadt Leutkirch im Allgäu	1.636,00	4,11
Stadt Meersburg	422,00	1,06
Gemeinde Ostrach	493,00	1,24
Gemeinde Owingen	310,00	0,78
Stadt Pfullendorf	957,00	2,40
Gemeinde Salem	822,00	2,06
Gemeinde Sigmaringendorf	260,00	0,65
Gemeinde Stetten	76,00	0,19
Stadt Überlingen	1.636,00	4,11
Gemeinde Uhdingen-Mühlhofen	589,00	1,48
Gemeinde Vogt	328,00	0,82
Gemeinde Wald	192,00	0,48
Stadt Wangen im Allgäu	1.978,00	4,96
Gemeinde Wilhelmsdorf	360,00	0,90
Gemeinde Wolfegg	270,00	0,68
Gemeinde Wolpertswende	297,00	0,75
Summe	39.850,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und zur Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken,
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsfürsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt Aufgaben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Ab 01.7.2021 Gerhard Kottek Ab 01.10.2022 Wolfgang Heine 2. Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung	
Vorsitzender	Günter A. Binder
stellv. Vorsitzender	-
Aufsichtsrat	Herr Dirk Bastin, Stadt Ravensburg bis 31.07.2023, Vorsitzender ab 01.08.2022 bis 31.07.2023 Frau Alexandra Scherer, Stadt Bad Wurzach bis 31.07.2023, stellvertretende Vorsitzende ab 01.08.2022 bis 31.07.2023 Herr Clemens Moll, Gemeinde Amtzell bis 31.07.2023 Frau Iris Steger, Landkreis Ravensburg bis 31.07.2023, Vorsitzende ab 01.08.2023 Frau Simone Rürup, Gemeinde Baidt ab 01.08.2023, Vorsitzende ab 01.08.2023 Herr Michael Lang, Stadt Wangen ab 01.08.2023 Herr Georg Schellinger, Gemeinde Meckenbeuren ab 01.08.2023 Herr Adrian Schiefer, Landkreis Sigmaringen ab 01.08.2023 Herr Thomas Kölschbach, Stadt Überlingen ab 01.08.2022 Frau Andrea Pezold, Stadt Isny ab 01.08.2022, stellvertretende Vorsitzende ab 01.08.2023 Herr Roland Sauter, Gemeinde Argenbühl ab 01.08.2022

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Der Geschäftsführer

Das Geschäftsjahr 2022 war durch eine zwischenzeitlich sehr stetige und vorsorgliche Ein- und Verkaufsstrategie auf dem Ökopunktemarkt geprägt. Diese setzte sich in 2023 fort.

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

VIII. Wichtige Verträge

Keine Angaben

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

8. RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH



RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH
Geschäftsstelle:	Fallenbrunnen 14 88045 Friedrichshafen E-Mail: marian.duram@ritz-innovationszentrum.com
Gründungsdatum:	21.01.2016
Eintragungsdatum Handelsregister:	01.04.2016
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	25.08.2016
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	12,50	50,00
Landkreis Bodenseekreis	12,50	50,00
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung:

- Die Förderung der Wirtschaftlichkeit und des Wachstums von Unternehmen aus technologieorientierten Branchen mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und Mobilität der Zukunft, u.a. auch von Existenzgründern und jungen Unternehmen sowie klein- und mittelständischen Unternehmen.
- Ausbau des High-Tech Standorts Friedrichshafen; dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Bau und Betrieb eines Innovations- und Technologietransferzentrums in Friedrichshafen.
- Die Förderung branchenübergreifender Kooperationen, ziviler Forschungs- und Verbundprojekte sowie Netzwerkbildung, insbesondere zur Stärkung und Steigerung der Innovationskraft von klein- und mittelständischen Unternehmen in der Vierländerregion Bodensee.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Regionale Innovations- und Technologietransferzentrum (RITZ) verfolgt das Ziel den Standort Friedrichshafen als High-Tech-Standort weiter auszubauen. Das RITZ soll Raum bieten für innovationsorientierte Einrichtungen. Es ist geplant, dass unabhängig von der Unternehmensgröße Vertreter der Wissenschaft, von Start-Ups, des Mittelstands oder von Großkonzernen in Laboren, Werkstätten, einer Lernfabrik und in flexiblen offenen

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Büroflächen unter einem Dach zusammenarbeiten. Durch die Bündelung von Kompetenzen sollen im RITZ neue Kooperationen entstehen, die die Innovationskraft der Region nachhaltig fördern.

Um diese Zielsetzung zu erfüllen, ist ein neues Gebäude im Fallenbrunnen entstanden. Die Beauftragung für den Bau des Innovationszentrums ist im Dezember 2018 erfolgt. Die Grundsteinlegung erfolgte im Juli 2019. Die Errichtung des RITZ erfolgte fristgerecht zum Jahresende 2020.

Das neue Gebäude wurde in Höhe von 7 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Marian Duram
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Fabian Müller, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen Lothar Wölfle, Landrat des Landkreis Bodenseekreis (bis zum 13. Mai 2023)
stellv. Vorsitzender	Luca Wilhelm Prayon, Landrat des Landkreis Bodenseekreis (ab dem 15. Juni 2023)
Mitglieder	Felix Bohnacker, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Jürgen Holeska, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Thomas Pohl, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Werner Nuber, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Eduard Hager, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Dr. Stefan Köhler, Mitglied des Kreistags Ralf Lattner, Mitglied des Kreistags Manuel Plösser, Mitglied des Kreistags Henrik Wengert, Mitglied des Kreistags Norbert Zeller, Mitglied des Kreistags
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen
stellv. Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat des Landkreis Bodenseekreis (bis zum 13. Mai 2023) Luca Wilhelm Prayon, Landrat des Landkreis Bodenseekreis (ab dem 15. Juni 2023)

Vergütung der Aufsichtsräte

2023: 37.600 EUR

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft hatte im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 drei Mitarbeiter. Dabei handelt es sich um den Geschäftsführer sowie einen Referenten Gebäudemanagement sowie eine Referentin Marketing, Kommunikation & Veranstaltungen. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr eine Werkstudentin beschäftigt.

VII. Der Geschäftsführer

Gesellschafter der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH sind zu jeweils gleichen Teilen (jeweils 50%) die Stadt Friedrichshafen und der Landkreis Bodenseekreis.

Die Geschäftsführung wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 von Herrn Marian Duram ausgeübt.

A Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH vertritt eines von 21 prämierten Leuchtturmprojekten aus dem RegioWIN-Wettbewerb in Baden-Württemberg. Genehmigt sind der Bau, die Finanzierung und der Betrieb eines Innovations- und Technologietransfer Zentrums in Friedrichshafen.

Das neue Gebäude der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH wird in Höhe von 7 Mio. Euro gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft Baden-Württemberg.

Geschäftsbedingungen und -verlauf

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Positionierung der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH (im Folgenden RITZ genannt), als Kompetenzzentrum für die Themenfelder Digitalisierung und Mobilität der Zukunft in der Bodenseeregion weiter ausgebaut und gestärkt werden. Dies hatte zur Folge, dass die Auslastungsquote kontinuierlich im Jahresverlauf gesteigert werden konnte. Neue Mietverträge wurden abgeschlossen bzw. bestehende Verträge verlängert. Diese positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2023, ergänzt um eine Mietpreisanpassung aufgrund der volkswirtschaftlichen Entwicklung, führt zu einer Umsatzerlössteigerung von 148.000 € im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um ca. 40%.

Der Gesellschaftsvertrag (§ 5) garantiert durch Freiwilligkeitsleistungen der Gesellschafter die Liquidität der Gesellschaft. In Summe ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 sonstige betriebliche Erträge aus Freiwilligkeitsleistungen der Gesellschafter in Höhe von 666.000 €. Die Zahlungen wurden von den Gesellschaftern je zur Hälfte getätigt. Im Geschäftsjahr wurden aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung ca. 133.000 € weniger Freiwilligkeitsleistungen (sonstige betriebliche Erträge) abgerufen als noch im Jahr 2022.

Nach Verbuchung aller Aufwendungen und Erträge ergibt sich ein Jahresergebnis der RITZ GmbH aus der Geschäftstätigkeit 2023 in Höhe von rund 72 €. Dies entspricht der Auflage des Fördergeldgebers keine Gewinne zu erwirtschaften und steht auch steuerrechtlich nicht im Widerspruch zu diesem.

Durch kontinuierliche Sondertilgungen resultierend aus verringerten Investitionskosten und Abschreibungen konnte der Darlehensstand im Jahr 2023 um 480.000 € reduziert werden. Dies bedeutet, dass es gelungen ist, bisher 1,5 Mio. € mehr zu tilgen, als dies zum Zeitpunkt der Darlehensabschlüsse prognostiziert wurde. Der Darlehensstand zum 31.12.2023 beträgt rund 6,62 Mio. €.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

In den Monaten September und Oktober 2023 fand eine erneute Prüfung der RITZ GmbH durch die Oberfinanzdirektion Karlsruhe (EU-Finanzkontrollen) statt. Bei der Prüfung ging es um die Fragestellung, ob die Fördergelder der Europäischen Union (EU) gemäß den Verordnungen und Vorschriften der EU sowie der landesrechtlichen Vorschriften verwendet worden sind. Die Prüfung wurde im Oktober ohne Beanstandungen abgeschlossen. Mit Blick auf die vorangegangenen EU-Prüfungen 2020 bis 2022 ist festzuhalten, dass nun das gesamte Projekt RITZ von der Oberfinanzdirektion beanstandungsfrei geprüft worden ist, was das professionelle Projekt-, Prozess- und Kostenmanagement des RITZ bestätigt.

Die Betriebsprüfung der Finanzverwaltung über die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. Es wurde festgestellt, dass die RITZ GmbH die erhaltenen Freiwilligkeitsleistungen der Gesellschafter bis 2020 steuerlich, als Ertrag verbucht hat. Somit handelt es sich um steuerliche Einlagen. Die entstandenen steuerlichen Verluste stellen laut Auffassung der Finanzverwaltung Dauerverluste dar. Derartige Dauerverluste werden als verdeckte Gewinnausschüttungen gewertet, mit der Folge, dass Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag abzuführen sind. Die Steuerschuld aus den Jahren 2017 bis 2020 i.H.v. rund 200.000 € wurde durch den Abruf von außerplanmäßigen Mitteln bei den Gesellschaftern im Jahr 2023 beglichen. Die im Jahresabschluss 2022 gebildeten Rückstellungen wurden demzufolge aufgelöst.

Zur weiteren Stärkung der Positionierung und Sichtbarkeit des RITZ in der Bodenseeregion fanden im strategischen Handlungsfeld „RITZ Knowledge & Network“ mehrere Aktivitäten in Form von u.a. Agilitätsworkshops und Fachveranstaltungen statt. Hierbei bietet das RITZ die Know-how- und Netzwerkplattform, auf welcher sich Innovationsakteure begegnen und im Rahmen von offenem Technologietransfer und Wissensaufbau gemeinsam Neues entwickeln können. Außerdem wird so insbesondere für die Mieter im RITZ ein Mehrwert geschaffen, der die Attraktivität des RITZ steigert und sich vom Wettbewerb abhebt.

Im Jahr 2023 wurde eine Mieterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse konnten weiter verbessert werden. Dies verdeutlicht, dass die in den Jahren 2022 und 2023 verbessernden Maßnahmen (Themenfelder: Akustik, Verpflegungsangebot, Sauberkeit) sowie der kundenorientierte Service des RITZ-Teams von den Mietern positiv wahrgenommen und geschätzt wird. Das Ziel ist es, Mieterbegeisterung zu erzeugen, um somit langfristige Mietverhältnisse sicherzustellen.

Die RITZ-Strategie mit den Handlungsfeldern Digitalisierung und Mobilität der Zukunft adressiert „das Übermorgen“, bei dem Klimaschutz und Nachhaltigkeit zentrale Elemente darstellen. Der Nachhaltigkeitsgedanke spielte hierbei bereits in den Planungen der Gebäudeerrichtung des RITZ (z.B. Fernwärme, 3-fach-Verglasung) eine große Rolle. Dies hat sich während der Bauphase (u.a. Einrichtung einer Baumschutzzone) fortgesetzt und wird auch im operativen Geschäftsbetrieb nachdrücklich verfolgt. So wurde im Jahr 2023 die finale Installation und Inbetriebnahme der PV-Anlagen-Aufstockung um 26 kWp umgesetzt. Der Ausbau der PV-Anlage führt zu einer Kostenreduktion (Strom) sowie einer weiteren Verbesserung der Gebäude-Energieeffizienz.

Zur Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele wurde auf freiwilliger Basis ein erster Nachhaltigkeitsbericht des RITZ für das Jahr 2023 erstellt. Ergänzt wird dieser Bericht, der die Energieeffizienz betrachtet, zudem um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs).

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde eine umfangreiche Mangelanzeige in Bezug auf die Auffälligkeiten der Arkadenbodenplatte und der Fassade des RITZ-Gebäudes gegenüber dem Generalübernehmer ausgesprochen. Im Fokus stand im Jahr 2023 die Ursachenforschung unter Einbeziehung von verschiedenen Gutachtern und Sachverständigen. In diesem Kontext durchgeführte Maßnahmen hatten keinen Einfluss auf den reibungslosen Gebäudebetrieb.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

B Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

- Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 25.000 EUR ist voll eingezahlt.
- Das Eigenkapital der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH betrug per 31. Dezember 2023 inklusive Bilanzgewinn 28.686,58 EUR (2022: 28.614,80 EUR).
- Die Liquidität der Gesellschaft ist durch entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag (§ 5) jederzeit sichergestellt.
- Die Bilanzsumme beträgt 13.284.482,56 EUR (2022: 14.152.161,76 EUR). Die Sachanlagen betragen 13.007.661,95 EUR (2022: 13.462.625,07 EUR).
- Auf der Passivseite nehmen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von rund 6,7 Mio. Euro den größten Posten ein. Hierbei handelt es sich um Auszahlungen aus den zweckgebundenen Darlehensverträgen der Gesellschafter (7,75 Mio. EUR Stadt Friedrichshafen, 7,75 Mio. EUR Landkreis Bodenseekreis). Im Jahr 2023 wurde durch nicht benötigtes Baubudget sowie Abschreibungen eine Tilgung der Gesellschafterdarlehen i.H.v. rund 480.000 EUR vorgenommen (In Summe sind bis zum 31.12.2023 ca. 8,9 Mio. EUR getilgt worden).

Aufwands- und Ertragslage

- Im Jahr 2023 konnten Erlöse aus dem Raumvermietungsgeschäft i.H.v. rund 520.000 EUR verbucht werden (Büro-, Werkstatt-, Eventräume sowie Nebenkostenvorauszahlungen). Durch die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (analog zur Gebäudeabschreibung) konnten Erträge i.H.v. rund 217.000 EUR erzielt werden.
- Zahlungen aus Freiwilligkeitsleistungen der Gesellschafter belaufen sich zum 31.12.2023 auf 666.000 EUR (2022: 799.000 EUR). In dieser Summe ist eine Überkompensation i.H.v. 13.800 EUR enthalten, die ins Jahr 2024 überführt und ertragswirksam aufgelöst wird.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nehmen 449.717,17 EUR ein (2022: 427.642,42 EUR). Der Personalaufwand beträgt 247.435,46 EUR (2022: 233.170,99 EUR).
- Der Zinsaufwand 2023 für die Gesellschafterdarlehen beträgt 140.153,22 EUR (2022: 156.805,16 EUR).
- Der Jahresüberschuss für das Jahr 2023 lag bei 71,78 EUR (2022: 0,00 EUR). Der Bilanzgewinn beträgt unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr 3.686,58 EUR.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Die aktuell angespannte gesamtwirtschaftliche Situation beinhaltet das Risiko, dass die Nachfrage nach gewerblich genutzten Flächen (Büro-, Werkstatt- und Laborflächen) rückläufig sein kann. Zudem ist die Arbeitsform Homeoffice fester Bestandteil der neuen Arbeitswelt geworden und führt damit zu einer sinkenden Nachfrage an Büroflächen. Diese Situation stellt das RITZ im Zuge der Flächenvermietung aktuell und zukünftig vor große Herausforderungen.

Im Laufe des Jahres 2024 werden vier Mietverträge auslaufen, die für ca. 7% der Auslastung stehen. Es laufen bereits erste Gespräche über Vertragsverlängerungen mit ersten positiven Signalen.

Die sich nachhaltig verändernden Arbeitswelten bieten für das RITZ aber ebenso eine Chance. So können Unternehmen flexibel auf Raumbedarfsschwankungen reagieren oder auch unterschiedliche Arten des Arbeitens (u.a. Büro oder Openspace-Platz) ihren Mitarbeitern im RITZ anbieten.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Die RITZ GmbH macht Vorsteuern anteilig geltend, und zwar mit dem Anteil, der den erwarteten umsatzsteuerpflichtigen Umsatzerlösen an den Umsatzerlösen insgesamt entspricht. Hierbei handelt es sich um ein anerkanntes Vorgehen. Sollte der tatsächliche Anteil an umsatzsteuerpflichtigen Umsatzerlösen aber niedriger ausfallen oder eine Betriebsprüfung einzelne Sachverhalte umsatzsteuerlich anders beurteilen, könnte es zu einer Vorsteuerkorrektur und damit verbunden Vorsteuerrückzahlungen kommen, wodurch aus heutiger Sicht ein nicht quantifizierbares, von der Geschäftsführung aber als gering eingestuftes, Risiko besteht.

Die Situation bzgl. der baulichen Auffälligkeiten wird die RITZ GmbH im Jahr 2024 unter Einbeziehung von Fachexperten weiterhin bewerten und über ein professionelles Projektmanagement steuern. Zum momentanen Zeitpunkt kann noch keine abschließende Aussage über die Kostenträgerschaft eines Sanierungskonzeptes gemacht werden.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 sollen die Ursachen für die Gebäudemängel abschließend identifiziert werden und mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes durch den Generalübernehmer in Abstimmung mit der RITZ GmbH begonnen werden.

Zur weiteren Stärkung des RITZ als Meeting- und Konferenzlocation sowie zum Ausbau des strategischen Handlungsfeldes „RITZ Knowledge & Network“ ist ab dem Jahr 2024 eine neue Stelle „Referent/in Veranstaltungsmanagement“ geschaffen worden. So soll durch umfassende Maßnahmen zur Steigerung der Positionierung und Bekanntheit des RITZ eine weitere Steigerung der Auslastung der Meeting- und Eventbereiche und somit eine Ertragssteigerung in diesem Geschäftsfeld erzielt werden. Unterstützend hierzu soll das Angebotsportfolio in dem Bereich „RITZ Knowledge & Network“ ausgeweitet werden und auch für Interessenten außerhalb der RITZ-Mieterschaft geöffnet werden.

Im Laufe des Jahres 2023 wurden erste positive Gespräche mit Unternehmen und Einrichtungen über Anmietungen von Flächen ab dem Jahr 2024 geführt. Ebenfalls wurde mit Mietern die Ausweitung bestehender Mietverträge erörtert. Eine weitere Steigerung der Auslastung des RITZ wird damit für das Jahr 2024, auch vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen, erwartet.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden auch im Jahr 2024 Freiwilligkeitsleistungen für die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft durch die Stadt Friedrichshafen und den Landkreis Bodenseekreis getätigt werden. Verbindliche vertragliche Zusagen hierzu sind von beiden Gesellschaftern gemacht worden.

VIII. Wichtige Verträge

- Vertrag und Schuldschein über ein Gesellschafterdarlehen zwischen der RITZ GmbH und der Stadt Friedrichshafen, vom 8.1.2018/9.1.2018.
- Vertrag und Schuldschein über ein Gesellschafterdarlehen zwischen der RITZ GmbH und dem Landkreis Bodenseekreis, vom 2.1.2018/9.1.2018.
- Vertrag für die Weiterleitung von Fördermitteln zwischen der RITZ GmbH und der Stadt Friedrichshafen, vom 03.12.2018.
- Totalunternehmervertrag zur Errichtung des Gebäudes der RITZ GmbH zwischen der RITZ GmbH und der i+RB Industrie- & Gewerbebau GmbH, Lindau, vom 12. Dezember 2018.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

- Mietverträge mit den Ankermietern (DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg und der IWT Wirtschaft und Technik GmbH vom Oktober und Dezember 2020).

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Betriebskostenzuschuss: 414.789,12 EUR

Es besteht ein Gesellschafterdarlehen zu Gunsten der RITZ.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände /	106,2	0,8%	131,7	0,9%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	12.201,7	91,8%	12.572,8	88,8%
2. Technische Anlagen	93,3	0,7%	57,6	0,4%
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	712,7	5,4%	791,4	5,6%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			40,7	0,3%
IV. Finanzanlagen				
	13.113,9	98,7%	13.594,2	96,1%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,3	0,0%	5,4	0,0%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter			163,7	1,2%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8,0	0,1%	21,1	0,1%
	11,3	0,1%	190,2	1,3%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	152,7	1,1%	366,9	2,6%
	164,0	1,2%	557,1	3,9%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6,6	0,0%	0,7	0,0%
	6,6	0,0%	0,7	0,0%
Bilanzsumme	13.284,5	100,0%	14.152,0	100,0%

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	0,2%	25,0	0,2%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
VI. Bilanzgewinn	3,7	0,0%	3,6	0,0%
	28,7	0,0	28,6	0,2%
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.493,1	48,9%	6.710,1	47,4%
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	4,4	0,0%	200,3	1,4%
3. Sonstige Rückstellungen	50,0	0,4%	49,0	0,3%
	54,4	0,4%	249,3	1,8%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53,3	0,4%	41,5	0,3%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.632,4	49,9%	7.097,3	50,2%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	22,7	0,2%	25,2	0,2%
	6.708,4	50,5%	7.164,0	50,6%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	13.284,5	100,0%	14.152,0	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	520,3	37,4%	372,5	26,8%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	870,6	62,6%	1.016,5	73,2%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	1.390,9	100,0%	1.389,0	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	206,9	14,9%	196,1	14,1%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40,5	2,9%	37,1	2,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	520,5	37,4%	522,8	37,6%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	449,7	32,3%	427,6	30,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	1.217,6	87,5%	1.183,6	85,2%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	173,3	12,5%	205,4	14,8%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-140,2	-10,1%	-156,8	-11,3%
18. Finanzergebnis	-140,2	-10,1%	-156,8	-11,3%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21,0	-1,5%	-200,3	-14,4%
20. Ergebnis nach Steuern	12,1	0,9%	-151,7	-10,9%
21. Sonstige Steuern	-12	-0,9%	-12,0	-0,9%
22. Erträge aus Verlustübernahme			163,7	11,8%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	0,1	0,0%	0,0	0,0%
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	3,6	0,3%	3,6	0,3%
25. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	3,7	0,3%	3,6	0,3%

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Auslastungsquote (dauerhaft zu vermietende Bereiche)	73%	68%	7,35%
Erlöse aus Mietzahlungen für Büro- und Laborflächen (Kaltmiete)	301.000 €	209.000 €	44,02%
Anzahl an Mietern	14	13	7,69%
Erlöse Event- und Besprechungsräume (Mieter und externe Nutzer)	30.553 €	31.738 €	-3,73%
Anzahl an externen Buchungen (keine Mieter) der Event- und Besprechungsräume	37	46	-19,57%
Anzahl von Veranstaltungen (Organisator RITZ)	12	6	100,00%

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

9. Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH



Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 97078-0 Fax: 07541 97078-12 E-Mail: info@stadtmarketing-fn.de Homepage: www.stadtmarketing-fn.de
Gründungsdatum:	8. August 2003
Eintragungsdatum Handelsregister:	16. September 2003
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	50,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeption, die Durchführung und die Koordination von Stadtmarketing für die gesamte Stadt Friedrichshafen mit den Schwerpunkten Standort-, City-, Tourismus- und Verwaltungsmarketing. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft sonstige Dienstleistungen, die damit in Beziehung stehen und / oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH (SMF) hat auch 2023 mit Projekten in ihren vier Aufgabenfeldern City-, Standort-, Verwaltungs- und Tourismusmarketing einen Beitrag zum Erhalt der hohen Lebensqualität für die Bürger, zur weiteren Steigerung der Standortqualität für die Wirtschaft und zum Ausbau der Attraktivität der Stadt für Besucher geleistet.

Im Citymarketing geschah dies u. a. durch die Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Handel im Stadtforum Friedrichshafen e. V. und der Hofener Gemeinschaft. Zu den Aktivitäten gehörte beispielsweise das Flächenmanagement, das Veranstaltungsangebot mit zwei verkaufsoffenen Sonntagen, Veranstaltungen auf dem Schlemmermarkt, ein buntes Kulturprogramm auf dem Weihnachtsmarkt oder durch die auch von Schulgruppen stark nachgefragte temporäre Eisstockbahn. In der Weihnachtszeit schmückten zahlreiche Kindergärten und Schulen Weihnachtsbäume und sorgten für weihnachtlichen Flair in der Innenstadt.

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

Im Tourismusmarketing konzentrierte sich die SMF auf die Zielgruppe der Tagesgäste, die für Einzelhandel, Gastronomie, Freizeit- und Kultureinrichtungen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind. Neben Stadtwerbung in der Schweiz und sozialen Medien wurde das Social-Media-Projekt #meinHaFN fortgeführt. Mit dem Start der „Häfler Genusstypen“ (einer Gemeinschaftskampagne mit Tourist-Information, Verkehrsverein und Stadtforum) oder Bildungsprojekten mit diversen Partnern wie der 7. Langen Nacht der Technik und Innovation wurde das Standortmarketing erfolgreich weiter betrieben. Das Verwaltungsmarketing wurde 2023 mit den Neubürgerentaschen, den Vesperboxen mit Gutscheinen für die neuen Studierenden (Erstsemesteraktion) und der Forcierung der Social-Media-Arbeit fortgeführt.

Durch die unterstützenden und wirtschaftsfördernden Projekte und Aktionen für Handel, Gastronomie und Dienstleister wurde somit der nach der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Unternehmenszweck erfüllt.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Thomas Goldschmidt
Beirat	Vertreter des Gemeinderats Bauer, Hans-Jürgen (stellv. Vorsitzender) Lukoschek, Nicole Drießen, Angelika Eble, Dr. Martin Frank, Sander Holeksa, Jürgen Reiter, Jochen Vorstandsmitglieder des Stadtforum FN e. V. Aich, Wolfgang Dix, Sebastian Klingler, Matthias Lanz, Stefan Meier, Ludwig Ruf, Dr. Martin Sedlmeier, Florian Mitglieder der Stadtverwaltung Blank, Monika Hein, Andreas (Vorsitzender) Vertreter des Gemeinderats
Gesellschafterversammlung	Gesellschafter Stadt Friedrichshafen
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen

Vergütung der Beiräte

2023: 7,6 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Angestellte	3,0	3,0
Auszubildende	1	1
Aushilfskräfte/Praktikanten (im Schnitt)	0	0
Summe	4,0	4,0

VII. Der Geschäftsführer

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war für die Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich ein herausforderndes Jahr. Inhaltlich, da die Innenstadtbelebung aufgrund der Rahmenbedingungen kein Selbstläufer ist: Wie überall im Land hatten Handel, Handwerk, Hotellerie oder Gastronomie, alles wichtige Partner des Stadtmarketings, auch 2023 mit Fachkräftemangel, hohen Energiekosten oder einem schwankenden Verbraucherverhalten zu kämpfen. Für das Stadtmarketing hat dies wirtschaftliche Konsequenzen. Die erzielbaren Projektumlagen von diesen Partnern lassen sich nicht mehr so gut prognostizieren, was u. a. an der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Beteiligung an der Weihnachtsbeleuchtung (2023: 6.966 €, 2022: 10.617 €, - 34,4 %) sichtbar wird. Neben sinkenden Umsatzerlösen bei wichtigen Projekten führten Kostensteigerungen, insbesondere bei den Personalkosten, zu einem erhöhten Spardruck.

Die drei arbeitsintensivsten Aufgabenfelder waren 2023 das Standortmarketing, die Innenstadtbelebung und die Betreuung des Friedrichshafener Geschenkgutscheins.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 26,2 % auf 105.772 € (2022: 143.277 €). Der Rückgang des Gesamtumsatzes liegt insbesondere an den in 2023 deutlich geringeren Umsatzerlösen für die Eisstockbahn auf dem Romanshorner Platz (2023: 11.107 €, 2022: 41.377 €, - 73,2 %). Dies ist auf Sondereffekte in 2022 (Einführungsjahr der Eisstockbahn) zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Einmaleffekte konnten die Umsätze der Eisstockbahn aus Vermietung und Sponsoring sogar um 4.730 € (+ 74,2 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dies verdeutlicht, dass das Angebot sehr gut angenommen wurde. Außerdem sind in 2023 keine Umsatzerlöse mehr für die Eisbahn enthalten (2022: 8.282 €). Diese wurde letztmalig in der Wintersaison 2021/2022 durchgeführt, wodurch sich im Januar 2022 noch anteilige Umsatzerlöse ergaben. Im Vorjahresvergleich ebenfalls gesunken sind die Umsatzerlöse für die Bodensee-Weihnacht mit 8.354 € (2022: 10.812 €, - 22,7 %) und wie bereits erwähnt die Beteiligung an der Weihnachtsbeleuchtung.

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen (Vitrinen etc.) sanken geringfügig um 5,3 % auf 16.649 € (2022: 17.574 €) während die Umsatzerlöse aus den beiden verkaufsoffenen Sonntagen auf 11.601 € leicht angestiegen sind (2022: 11.463 €, + 1,2 %). Die Projektbeteiligungen für die zuletzt 2019 durchgeführte Lange Nacht der Technik und Innovation erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 9.000 € (2019: 7.750 €, + 16,1 %).

In den erzielten Umsatzerlösen sind auch wieder die Projektbeiträge des Stadtforums Friedrichshafen e. V. enthalten, welches sich mit 3.000 € an der Finanzierung von ausgewählten Projekten beteiligte (2022: 3.750 €, - 20 %). Mit 26.130 € blieb die Erstattung für die Auslagen und die Betreuung der Stadtforum-Geschäftsstelle im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (2022: 26.342 €). Trotz aller Herausforderungen hat sich die örtliche Wirtschaft im Sinne einer öffentlich-privaten-Partnerschaft insgesamt wieder auf vielseitige Weise an der Projektfinanzierung und damit am Stadtmarketing beteiligt.

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

Aufgrund der im Vorjahresvergleich deutlich gesunkenen Umsatzerlöse betrug deren Anteil an den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln 2023 nur knapp 23 % (2022: rd. 28 %). Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel sind definiert als: Umsatzerlöse, zuzüglich sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, zuzüglich der laufenden Betriebskostenzuschüsse.

Wie jedes Jahr stellen die Personalkosten auf der Kostenseite den größten Einzelposten dar. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % auf 242.605 € an (2022: 225.099 €). Gründe hierfür waren die dem TVöD folgenden Gehaltssteigerungen (Inflationsausgleichsprämien) und die gegenüber 2022 (Ausbildungsstart erst am 01.09.2022) im Jahr 2023 ganzjährig besetzte Ausbildungsstelle.

Mit 55.065 € Gesamtkosten war die Weihnachtsbeleuchtung zwar auch im Jahr 2023 wieder das teuerste Einzelprojekt, aber durch einen Verzicht auf die Beleuchtung in der Charlottenstraße konnten deutliche Einsparungen erzielt werden (2022: 67.760 €, - 18,7 %). Außerdem führte die erwähnte Umstellung von der energieintensiven Eisbahn zur Eisstockbahn aus Kunststoff auf dem Romanshorner Platz zu Einsparungen gegenüber dem Vorjahr, denn im Januar 2022 fielen für die Eisbahn noch anteilige Kosten in Höhe von 16.616 € an. Für die Eisstockbahn entstanden in 2023 laufende Projektkosten (ohne Abschreibungen) von 19.503 € (2022: 20.316 €, - 4,0 %). Während für Programm und Werbung für die Bodensee-Weihnacht mit 20.609 € weniger aufgewandt wurde als im Vorjahr (2022: 24.779 €, - 16,8 %), stiegen die Kosten für die beiden verkaufsoffenen Sonntage auf 15.471 € (2022: 13.509 €, + 14,5 %). Für den Schlemmermarkt ist eine Kostensteigerung in Höhe von 33,6 % auf 14.214 € (2022: 10.642 €) zu verzeichnen, was insbesondere auf gestiegene Ausgaben für Programm, die Gema sowie für den Auf- und Abbau der Bestuhlung mit Wetterschutz zurückzuführen ist. Für die Lange Nacht der Technik sind Kosten von 8.636 € angefallen.

Aufgrund von Sparmaßnahmen sind die direkten Projekt- und Werbekosten in Summe trotz diverser Kostensteigerungen im Vorjahresvergleich um 12,5 % auf 148.000 € gesunken (2022: 169.116 €).

Zwar wird für 2023 ein Jahresverlust von 9.977,91 € ausgewiesen, doch im Verhältnis zu den genannten Herausforderungen und mit Blick auf den vorhandenen Gewinnvortrag aus 2022 bleibt das Jahresergebnis im Rahmen.

Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund weiter andauernder Kostensteigerungen, insbesondere bei den Personalkosten, wird auch 2024 wieder ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr. Der Sparkurs wird daher fortgeführt. Es ist davon auszugehen, dass die Projektbeteiligungen der Unternehmen aufgrund des schwierigen Umfeldes der Projektpartner weiterhin auf dem niedrigen Niveau von 2023 liegen werden. Allerdings zeichnet sich ab, dass im Gegenzug das Stadtforum seine Projektbeteiligung wieder leicht erhöhen kann. Eine fest planbare Größe ist die Freiwilligenleistung der Stadt Friedrichshafen, die in Höhe von maximal 370.000 € für 2024 genehmigt wurde und damit leicht gegenüber 2023 (genehmigt 365.000 € - durch Verrechnung zur Vermeidung einer Überkompensation aus 2022 ausbezahlt: 357.584 €) ansteigt.

Auf der Ausgabenseite sind die meisten für 2024 geplanten Projekte aufgrund vorliegender Erfahrungen aus den Vorjahren gut planbar. Neue und zusätzliche kostenintensive Aufgaben werden, wie in den Vorjahren, unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen und vorhandener Finanzmittel dem Beirat zur Entscheidung vorgelegt. Manche Projekte werden auch nur durchgeführt, wenn im Vorfeld verbindliche Zusagen zur anteiligen Finanzierung von genügend Projektpartnern vorliegen. Da auch im Jahr 2024 die kostenintensivsten Projekte in das 4. Quartal fallen, kann auch bei unerwarteten Entwicklungen im ersten Halbjahr des Jahres noch gegengesteuert werden. Gemäß der Planung werden für 2024 Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023 bei einem etwas geringeren Jahresfehlbetrag erwartet.

Thomas Goldschmidt
Geschäftsführer

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

VIII. Wichtige Verträge

Betrauungsakt der Stadt Friedrichshafen für die Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH in der Fassung vom 30.06.2023.

Mietvertrag zwischen der Kath. Gesamtkirchengemeinde und der Stadtmarketing GmbH vom 22.08.2016 über Büroräume in der Karlstraße 17.

Generalmietvertrag zwischen der Stadt Friedrichshafen GmbH über die Vitrinen in der Innenstadt vom 10./16. April 2012 (3. Nachtrag vom 19.09.2022).

Vereinbarung mit dem Stadtforum Friedrichshafen, dass die GmbH die Aufgaben einer Geschäftsstelle für das Stadtforum Friedrichshafen übernimmt - vom 03.02.2004 mit Nachtrag vom 09.12.2016.

Vertrag mit der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG über Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Weihnachtsbeleuchtung für die Innenstadt vom 24.08.2023, die Friedrichstraße vom 10.08.2020 und für die Charlottenstraße vom 28.01.2022.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Betriebskostenzuschuss: 357.584,00 EUR.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	0,5%	0,7	0,5%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24,3	18,9%	34,2	23,4%
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	24,9	19,3%	34,9	23,9%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren	4,6	3,6%		
	4,6	3,6%		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	21,4	16,6%	20,6	14,1%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter			0,1	0,1%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9,2	7,1%	11,1	7,6%
	30,6	23,7%	31,8	21,8%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	65,3	50,7%	77,0	52,7%
	100,5	78,0%	108,8	74,5%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3,5	2,7%	2,3	1,6%
	3,5	2,7%	2,3	1,6%
Bilanzsumme	128,9	100,0%	146,0	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50,0	38,8%	50,0	34,2%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	18,5	14,4%	3,9	2,7%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10,0	-7,8%	14,6	10,0%
	58,5	45,4%	68,5	46,9%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	1,4	1,1%	3,5	2,4%
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	43,5	33,8%	58,3	39,9%
	43,5	33,8%	58,3	39,9%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,0	12,4%	13,6	9,3%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,7	6,0%		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1,7	1,3%	2,2	1,5%
	25,4	19,7%	15,8	10,8%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	128,8	100,0%	146,1	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	105,8	21,8%	143,3	27,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge */**	380,6	78,2%	369,9	72,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	486,4	100,0%	513,2	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	195,1	40,1%	181,2	35,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47,5	9,8%	43,9	8,6%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10,0	2,1%	5,6	1,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	244,0	50,2%	267,9	52,2%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	496,6	102,1%	498,6	97,2%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-10,2	-2,1%	14,6	2,8%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,1%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
18. Finanzergebnis	0,3	0,1%		
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	-9,9	-2,0%	14,6	2,8%
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-9,9	-2,0%	14,6	2,8%
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	18,5	3,8%	3,9	0,8%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	8,6	1,8%	18,5	3,6%

* davon Auflösung des SoPo mit Rücklagenanteil

2,1

3,1

** davon Betriebskostenzuschuss Stadt FN

357,6

360

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Anzahl durchgeführter (großer) Projekte	75	75	0,0%
Besuchfrequenz verkaufsoffener Sonntag (im Schnitt)	18.000	20.000	-10,0%
Verkaufte Parkgutscheine (Qr-Code)	1.500	4.250	-64,7%
verkaufte Friedrichshafener Geschenkgutscheine in €	804.300	739.343	8,8%
Buchungen von Gruppen (inkl. Schulklassen) auf der Eisstockbahn	136	90	51,1%

10. Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH



Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
Geschäftsstelle:	Heinrich-Heine-Straße 9 88045 Friedrichshafen
Tel.:	07541 9227-0
Fax:	07541 9227-17
E-Mail:	info@swg-friedrichshafen.de
Homepage:	www.swg-friedrichshafen.de
Gründungsdatum:	22. September 1989
Eintragungsdatum Handelsregister:	4. Dezember 1989; HRB 630973 beim Handelsregister Ulm
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	7. September 2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	13.050,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger Maßnahmen nach dem Baugesetzbuch u. ä. durchzuführen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Dabei sind die Maßnahmen und Geschäfte der Gesellschaft auf das kommunalrechtlich Zulässige zu beschränken.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt im Allgemeininteresse liegende Aufgaben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Jürgen Schipek (bis 31.12.2023)
Beirat	
Vorsitzender	Fabian Müller, Erster Bürgermeister
stellv. Vorsitzender	Christine Heimpel, Erzieherin
Mitglieder	Regina Ankermann, Lehrerin i.R. Martin Baur, Landwirt Dr. Achim Brotzer, Rechtsanwalt Hans Dullenkopf, selbstständiger Zimmerermeister Matthias Eckmann, Student Philipp Fuhrmann, Musikpädagoge Wolfgang Kübler, Amtsleiter Stadtbauamt Nicole Bittner, Heilpädagogin Stefan Schrode, Stadtkämmerer Peter Stojanoff, Physiotherapeut Fabian Müller, Erster Bürgermeister
Gesellschafterversammlung	Stadt Friedrichshafen
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzender	-
Beirat	
Vorsitzender	Fabian Müller, Erster Bürgermeister
stellv. Vorsitzender	Christine Heimpel, Erzieherin

Vergütung der Beiräte

2023: 48.352 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Mitarbeiter sind seit dem Jahr 2005 bei der SWG-ImmoService im Rahmen einer Geschäftsbesorgung angestellt.

VII. Der Geschäftsführer

A) Grundlagen des Unternehmens

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH (im Folgenden: SWG) ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie wurde am 4. Dezember 1989 gegründet und ist beim Amtsgericht Ulm unter der HRB-

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Nr. 630973 geführt. Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf das Stadtgebiet von Friedrichshafen, auf dem sich auch der Wohnungsbestand der SWG befindet. Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht in der Erhaltung und Sicherung der eigenen Wohnungsbestände und deren Bewirtschaftung. Aufgrund der angespannten Marktsituation, insbesondere im Bereich des preisgünstigen Wohnens, wurde die Neubautätigkeit unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und der Rentabilität seit 2016 verstärkt.

Die SWG ist Alleingeschafterin der SWG-ImmoService GmbH mit Sitz in Friedrichshafen.

B) Wirtschaftsbericht

I) Gesamtwirtschaftliche Lage, Bauwirtschaft und Wohnungsbau

Die weltpolitischen Spannungen (Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Terrorangriff der Hamas auf Israel, Spannungen in Ostasien mit China und Nord-Korea) wirken sich weiterhin hemmend auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Die weltpolitische Lage hatte auch Einfluss auf die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte. Der Öffentliche Gesamthaushalt (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung einschließlich aller Extrahaushalte) war beim nicht-öffentlichen Bereich am Ende des 3. Quartals 2023 mit 2.454 Milliarden € verschuldet. Nach Angabe des Statistischen Bundesamtes stieg die öffentliche Verschuldung gegenüber dem Jahresende 2022 um 3,6 % oder 85,8 Milliarden €.

Die Inflationsrate sank gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes auf 5,9 % (Vorjahr 6,9 %). Für 2024 wird eine Inflationsrate von 2 bis 3 % erwartet. Wegen steigender steuerlicher Belastungen bei den Energiekosten (Wegfall des geminderten Umsatzsteuersatzes auf bestimmte Energiebezüge, Anstieg des CO₂-Preises) ist 2024 mit einem Anstieg der Mietnebenkosten zu rechnen.

Der Preisanstieg für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Baden-Württemberg hat sich nach Angaben des Statistischen Landesamtes im 4. Quartal 2023 (Berichtsmonat November) verlangsamt. Der Anstieg betrug in diesem Quartal nur noch 4,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Im 4. Quartal 2022 war noch ein Anstieg um 14,5 % gegenüber dem 4. Quartal 2021 zu verzeichnen gewesen. Die Kosten für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) stiegen unvermindert weiter an, hier erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahr um 8,0 %.

In Folge der starken inflationären Entwicklung hatte die EZB am 21.7.2022 erstmals nach elf Jahren die Leitzinsen im Euroraum von null auf 0,5 % angehoben. Bis zum 14.9.2023 erfolgten dann zehn Zinserhöhungen in Folge. Nach der Leitzinserhöhung am 14.9.2023 auf 4,5 % sind keine Leitzinserhöhungen mehr erfolgt. Die Finanzmärkte erwarten für 2024 Senkungen des Leitzinses. Die Bauzinsen haben die erwartete Entwicklung bereits vorweggenommen. Nach einem 12-Jahreshoch im Oktober 2023 sind die Bauzinsen bis zum Jahresende 2023 um einen halben Prozentpunkt zurückgegangen und betragen nun rund 3,5 % bei einer 10-jährigen Zinsfestschreibung.

Hohe Baupreise und Zinskosten führten im 1. Halbjahr 2023 in Baden-Württemberg zu einem Rückgang der Baugenehmigungen für Wohngebäude gegenüber dem 1. Halbjahr 2022 um 24 %. Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation ist 2023 die Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,3 % gesunken. Für 2024 rechnet das Landeswirtschaftsministerium für Baden-Württemberg mit einer Schrumpfung um 0,6 %. Damit würde Baden-Württemberg schlechter als der Bundesdurchschnitt abschneiden, wo mit einer Schrumpfung um 0,4 % gerechnet wird.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Trotz der konjunkturellen Dämpfung zeigt sich der Arbeitsmarkt robust. 2023 waren 1,3 Mio. Menschen erwerbslos (minus 0,7 % im Vergleich zu 2022). Die Zahl der Erwerbstätigen in Gesamt-Deutschland hat 2023 mit rd. 45,9 Mio. Beschäftigten (Vorjahr rd. 45,6 Mio.) den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht.

Das statistische Landesamt rechnet mit einem weiteren Bevölkerungswachstum in Baden-Württemberg. So soll die Bevölkerung von 11,1 Mio. im Jahr 2020 bis 2030 auf 11,26 Mio. und bis 2040 auf 11,42 Mio. ansteigen.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist auch die Zahl der Haushalte. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2017 fast 5,3 Mio. Privathaushalte. Nach der Vorausschätzung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg könnte die Zahl der Haushalte bis 2045 um annähernd 300.000 auf knapp 5,6 Mio. ansteigen, erst danach wird ein leichter Rückgang erwartet. Die Haushaltszahl im Jahr 2050 könnte damit immer noch um fast 290.000 höher liegen als 2017.

II) Geschäftsverlauf

Haus- und Grundstücksbewirtschaftung

Die SWG bewirtschaftete zum Ende des Berichtsjahres einen Eigenbestand von 1.378 Mietwohnungen, 24 gewerblichen Einheiten und 1.007 Garagen und Tiefgaragen-Stellplätzen. Die zur Vermietung bereitgestellte Wohn- und Nutzfläche belief sich auf insgesamt 112.170 m².

Die Nachfrage, insbesondere nach bezahlbaren Wohnungen, ist nach wie vor hoch und hat sich durch den Krieg in der Ukraine deutlich erhöht. Der Belegungsgrad der Wohnungen und gewerblich genutzten Einheiten lag bei durchschnittlich 98,2 Prozent (Vorjahr 98,7). Die Höhe der Sollmieten belief sich auf rund 11.557 T Euro (Vorjahr 9.918 T Euro).

Für die Instandhaltung und Modernisierung des eigenen Wohnungsbestandes hat das Unternehmen im Jahr 2023 insgesamt rund 920 T EUR (Vorjahr: ca. 1.849 T EUR) aufgewendet, davon wurden 98 T EUR aktiviert.

Von den weiteren Zugängen entfielen rund 230 T EUR auf Investitionen in Photovoltaik-Anlagen mit rund 100 MWh jährlicher Erzeugungsleistung, welche bei Grundstücken mit Wohnbauten aktiviert wurden. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr den im Vorjahr begonnenen Klimapfad weiterentwickelt. Dieser soll zukünftig als zentrale Steuerungsgröße für Investitionen in den Bestand dienen.

Für rund 320 Wohnungen bestehen Warmmietverträge, deren Anpassung der Nebenkostenpauschalen zum Jahresanfang 2023 vorgenommen worden sind. Somit konnte im Geschäftsjahr die im Vorjahr massiv gestiegenen Energiekosten kompensiert werden. Aufgrund des bei der SWG aufgebauten Energiemanagements sollen in Zukunft unterjährige Verbrauchs- und Preissteigerungen frühzeitig erkannt und gegengesteuert werden.

Bautätigkeit und Projektentwicklungen

Im Jahr 2023 konnte der zweite Bauabschnitt im FAB 16 fertiggestellt und übergeben werden. Dieser Bauabschnitt beinhaltete 85 Wohnungen sowie eine Gewerbeeinheit, welche an die Stadt Friedrichshafen vermietet wurde. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr die letzte Gewerbeeinheit des ersten Bauabschnitts ausgebaut und übergeben. Durch die Übergabe der Einheiten im zweiten Halbjahr 2023 wird sich die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens erst im Folgejahr vollumfänglich zeigen.

Aktuell hat die SWG mit der Sandöschstraße sowie der Ortsmitte von Kluffern zwei Bauprojekte mit einem Volumen von rund 13 Mio. Euro in der Umsetzung.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Bei den 22 Wohnungen in der Sandöschstraße konnte trotz der Insolvenz des Generalübernehmers im Geschäftsjahr und kurzzeitigem Baustillstand die Arbeiten fortgesetzt werden. Wir gehen von einer Fertigstellung Ende des ersten Halbjahres 2024 aus.

In der Ortsmitte von Kluffern entstehen weitere 14 frei finanzierte Wohnungen in einem viergeschossigen Gebäude mit Tiefgarage. Die Fertigstellung ist für die zweite Jahreshälfte 2025 geplant.

Neben der Paulinenstraße und einem weiteren Projekt in Kluffern wurden weitere Planungsinvestitionen in die Eintrachstraße, die Sarajevo Straße im Oberhof, die Eckenerstr. und in den Einbau von Aufzügen im Bestand getätigt.

Neben diesen Projektentwicklungen fanden Projektuntersuchungen in Bezug auf Nachverdichtung, Klimaneutralität und Demografie statt. Entgegen der unternehmerischen Einschätzung, dass diese Kosten aktivierbar wären, mussten diese im Geschäftsjahr aber als Aufwand bilanziert werden.

Unter Berücksichtigung der schwierigen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2023, insbesondere durch den weiteren Zinsanstieg am Kapitalmarkt, zeigte sich ein positives Bild sowohl bei der Haus- und Grundstücksbewirtschaftung wie auch bei der Bautätigkeit.

Trotzdem konnten die geschäftlichen Erwartungen des Unternehmens nicht vollumfänglich erreicht werden. Das im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehene Jahresergebnis von 719 T EUR wurde aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze bei den Projektuntersuchungen mit einem Jahresergebnis von 604 T EUR unterboten.

III) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Erträge des Unternehmens resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung des Wohnungsbestandes (ca. 79%) und der Gewerbeeinheiten (ca. 21%). Die Mietausfälle aufgrund von Leerständen sind sehr niedrig und modernisierungsbedingt. Die Miethöhen bewegen sich sowohl bei den Bestands- als auch bei den Neubaugewohnungen innerhalb der Mietspiegelwerte und liegen damit deutlich unter den Mieten des freien Wohnungsmarktes. Auch bei den gewerblich genutzten Mietobjekten hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu eine Vollvermietung mit aktuell stabilen Vertragsverhältnissen. Im Laufe des Jahres konnten wir die letzten Gewerbeflächen im FAB 16 vermieten und damit das Ertragsniveau heben.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2.015,0 T EUR auf 13.990,3 T EUR, im Wesentlichen durch die Neuvermietungen im Fallenbrunnen im zweiten Bauabschnitt sowie die ganzjährige Auswirkung der Ende 2022 vermieteten Einheiten im ersten Bauabschnitt des Vorhabens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 627,8 T EUR (Vorjahr: 297,8 T EUR) und bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wohnungen und Tiefgaragenstellplätzen einer ehemaligen Bauträgermaßnahme.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 4.280,9 T EUR (Vorjahr: 2.072,8 T EUR), die deutliche Kostensteigerung zeigte sich insbesondere durch ein höheres Geschäftsbesorgungshonorar sowie gestiegene Rechts-, Beratungs- und Projektuntersuchungskosten. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr Kosten, welche im Vorjahr als Bauvorbereitung aktiviert wurden, aufgrund der Nichtrealisierung des Projekts aufwandswirksam ausgebucht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beziffern sich auf 1.731,8 T EUR (Vorjahr 1.401,9 T EUR) und befinden sich auf Wirtschaftsplanniveau.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Im Einzelnen stellen sich die Spartergebnisse wie folgt dar:

• Hausbewirtschaftung	3.651.677,45 EUR
• Privatisierung	583.670,82 EUR
• Finanzergebnis	-150.971,53 EUR
• Gesamt:	4.084.376,74 EUR
• Verwaltungsaufwand	3.402.339,22 EUR
• Betriebsergebnis	682.037,52 EUR
• Übrige Rechnung	30.776,86 EUR
• Jahresergebnis vor Steuern	712.814,38 EUR
• Steuern	108.490,22 EUR
• Jahresüberschuss	604.324,16 EUR

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von 604.324,16 EUR (Vorjahr: 555.146,47 EUR).

2. Finanzlage

Das Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 604,3 T EUR auf 42.870,7 T EUR. Es entspricht nunmehr 22,8 % (Vorjahr 23,5 %) der Bilanzsumme.

Am Bilanzstichtag standen freie Kreditlinien in Höhe von 12.821 T EUR sowie noch nicht abgerufene Darlehenszusagen von 3.483 T EUR zur Verfügung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 10.062 T EUR, aus der Investitionstätigkeit – 9.171 T EUR und aus der Finanzierungstätigkeit 1.971 T EUR.

Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements leistete das Unternehmen eine durchschnittliche Tilgungsrate von rund 4 % auf den Darlehensbestand und verringerte dadurch das Risiko negativer Auswirkungen auf Ertrag und Liquidität bei einer künftigen Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus.

Für Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände (10.395 T EUR) sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten (15 T EUR) standen eigene Finanzmittel (617,2 T EUR), Zuschüsse der L-Bank für Miet- und Belegungsbindungen (3.121,2 T EUR) sowie Darlehensaufnahmen (9.799 T EUR) zur Verfügung. Der Finanzmittelbestand belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3.217,0 T EUR.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SWG erhöhte sich im Jahr 2023 von 179,8 Mio. EUR auf rund 188,1 Mio. EUR.

Bestandsmindernd wirkten sich im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen von 4.509,3 T EUR aus.

Dem gegenüber erhöhte sich das Anlagevermögen durch die angefallenen Bau- und Grundstückskosten der Bauvorhaben Fallenbrunnen und Sandösch-/Rosenstr. (insgesamt 9.161 T EUR). Weitere Investitionskosten (458 T EUR) fielen für die nachträglich abgerechneten Baukosten des Vorhabens Allmannsweiler, die Anschaffungskosten zweier PV-Anlagen sowie die im Wohnungsbestand durchgeführten Modernisierungen an.

Ferner waren Bauvorbereitungskosten (487 T EUR) sowie Anschaffungskosten für Technische Anlagen (77 T EUR) und Gegenstände der Büro- und Geschäftsausstattung (193 T EUR) zu aktivieren.

Zum Bilanzstichtag ist kein dem Bauträgerbereich zuzuordnendes Umlaufvermögen vorhanden.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 4,5 T EUR auf 44,0 T EUR.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Darüber hinaus veränderte sich der Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Darlehensaufnahmen (9.799 T EUR), dem Zugang der periodengerechten Abgrenzung von Zins- und Tilgungsleistungen (525 T EUR), vorzeitigen Darlehensrückzahlungen (531 T EUR), Rückführung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (261 T EUR) sowie Tilgungen (5.567 T EUR) per Saldo um 3.965 T EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz musste der Sonderposten für passive latente Steuern um 91 T Euro erhöht werden. Dieser resultiert aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Grundstücke mit Wohnbauten in der Steuer- mit der Handelsbilanz.

Mit dem Jahresüberschuss von 604.324,16 EUR wird unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 9.323.149,53 EUR ein Bilanzgewinn von 9.927.473,69 EUR ausgewiesen.

C) Ausblick 2023 – Prognose, Chancen und Risiken

I) Prognose

Die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist solide und verlässlich. Die Wirtschaftsplanung bis 2028 geht von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung aus. Insbesondere wird ein positiver Kennzahlenverlauf bei der Entwicklung des Eigenkapitals, der Gesamtkapitalrendite sowie des Jahresüberschusses erwartet.

Das Kerngeschäft ist die Vermietung von Wohnraum, hier erwarten wir nach wie vor eine gute Entwicklung, die eine nachhaltige Bestandsentwicklung ermöglicht. Auch für die Ergebnisse der SWG-ImmoService GmbH erwarten wir einen positiven Verlauf.

Im Jahr 2024 werden die beiden Gebäude in der Sandösch-/Rosenstraße fertiggestellt. In Summe werden 22 Wohnungen, davon 7 Wohnungen öffentlich gefördert, an die zukünftigen Mieter übergeben. Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert.

Für das Bestandsmanagement gelten wie jedes Jahr dieselben Parameter und Herausforderungen. Neben der Realisierung der kalkulierten Mieteinnahmen sowie der Vermeidung von Wohnungsleerständen und dem effizienten Instandhaltungs- und Modernisierungsmanagement zählt insbesondere das kostenoptimierte Darlehensmanagement zu den wichtigen wirtschaftlichen Zielen.

Für das laufende Geschäftsjahr kann wiederum eine positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung erwartet werden, die im Wesentlichen von dem Bestandsmanagement als dem umsatzstärksten Geschäftsfeld getragen wird. Auf der Grundlage der Unternehmensplanung wird für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis in der Größenordnung von rund 690 T EUR erwartet.

II) Chancen und Risiken

Die Bodenseeregion ist und wird mutmaßlich die kommenden Jahre einer der Wachstumsregionen in Deutschland bleiben. Daraus ergibt sich eine hohe Nachfrage insbesondere nach bezahlbarem Wohnraum.

Seit 2016 fokussiert sich die SWG auf das Thema Wohnungsneubau. Von 2016 bis Ende 2023 konnten 284 Wohnungen errichtet werden, im Jahr 2024 kommen weitere 22 Wohnungen in der Sandöschstraße hinzu. Das stellt für das Unternehmen eine große finanzielle und organisatorische Herausforderung dar.

Aufgrund des überwiegend mit Fremdkapital finanzierten Wachstums sowie den deutlich verschlechterten Rahmenbedingungen (hohe Baukosten und starker Zinsanstieg) kommt die Gesellschaft nicht umhin, ihr Bauprogramm zu reduzieren und einen Konsolidierungskurs zu fahren. Hierbei sollte insbesondere die Möglichkeit weiterer Mieterhöhungen im Rahmen des fairen Mietmodells genutzt werden.

Des Weiteren sollten Einsparungen bei den Instandhaltungskosten durch den bei der SWG-ImmoService aufgebauten Regiebetrieb realisiert werden, welcher über einen Geschäftsbesorgungsvertrag für die SWG tätig ist. Generell ist in allen Bereichen auf ein Kostenbewusstsein zu achten, auch um den eingeschlagenen Weg der Klimaneutralität bei den Gebäuden bis 2040 realisieren und die dafür notwendigen Investitionen tätigen zu können.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des technischen Klimapfads werden Energieeinsparmöglichkeiten, Investitionsüberlegungen und Instandhaltungsplanungen abgeglichen. Hierdurch sollen Fehlinvestitionen in den Bestand vermieden werden. Generell wird die Umsetzung, einen klimaneutralen Wohnungsbestand bis 2040 zu erreichen und gleichzeitig das Wohnen weiterhin bezahlbar zu gestalten, eine große Herausforderung für das Unternehmen sein. Hier ist auch die Politik gefragt, den aus Sicht der Geschäftsführung liegt der Hebel für die Klimaneutralität im Bestand und nicht in der Förderung von Neubauten.

Demografie Check: Unser Ziel ist, dass unsere Mieter - 60% der Mieter sind über 60 Jahre - möglichst lange in einer SWG-Wohnung leben können. Die Pflege muss zu den Menschen und nicht die Menschen zur Pflege! Um das auf breiterer Ebene zu ermöglichen ist die SWG bestrebt den Aspekt der Barrierereduktion in der Bestandsentwicklung konsequent mitzudenken. Es geht hier vorrangig um praktische Maßnahmen, die den Mietern helfen. Auf der Portfolioebene werden bautechnische Maßnahmen entwickelt, die den Zugang zum Gebäude oder die innere Erschließung vereinfachen. Ein dritter Bereich definiert Maßnahmen innerhalb der Wohnung.

Neben dem technischen Aspekt ist die Organisation des Mieterserviceangebots elementar. Hier hat die SWG einen ersten Schritt gemacht und hat mit dem Wohnungstauschkonzept und dem Wohnungsanpassungskonzept zwei praktische Angebote für die Mieter erarbeitet. Beim Wohnungstauschkonzept bieten wir Mietern, bei denen die Wohnungsgrößen nicht mehr ihren aktuellen Lebensverhältnissen entsprechen, flexible Konzepte bei der Suche nach einer passenden Wohnung. Beim Wohnungsanpassungskonzept werden von der SWG altersgerechte Umbaumaßnahmen getätigt, welche es langjährigen Mietern ermöglichen soll in ihrem gewohnten Lebensumfeld und in ihrer Wohnung zu bleiben.

Energie Check: Dieser setzt sich aus drei Elementen zusammen und hat das Ziel die solaren Potentiale zu nutzen sowie über Energiemanagementsysteme Effizienzpotentiale zu heben aber auch Anreize für Mieter zum Energiesparen zu geben.

Bei der Nutzung von solaren Potentialen sehen wir drei Möglichkeiten, die wir konsequent umsetzen werden. Erstens die Nutzung im Heizungssystem, um die Wärmekosten zu reduzieren, zweitens die Nutzung des erzeugten Stroms als Eigenverbrauch im Gebäude und um drittens den allgemeinen Betriebsstrom günstiger zu machen.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, das wesentliche Entwicklungen sichtbar macht und angemessene Steuerungsmaßnahmen ermöglicht.

Das Kerngeschäft stellt das Bestandsmanagement dar. Aus der Vermietung von Wohnungen sind keine besonderen Risiken ersichtlich, es liegt nahezu Vollvermietung vor. Die Nachfrage wird auch in dem kommenden Jahre auf dem hohen Niveau bleiben. Und die niedrige Fluktuation im Wohnungsbestand führt in weiterer Folge zu geringeren Investitionsbedarfen.

Auch die Gewerbeflächen der Gesellschaft sind zu auskömmlichen Mieten vollständig vermietet. Generell ist hier jedoch ein höheres Risiko vorhanden, da der Markt der Gewerbeimmobilien volatiler ist wie der Wohnungsmietmarkt. Das hat uns insbesondere die Coronapandemie deutlich vor Augen geführt. Die Geschäftsführung hat aber das Risiko klassifiziert und bewertet. Generell unterliegt die Gewerbesparte der besonderen Beobachtung.

Beim Neubau liegt der Schwerpunkt weiterhin auf dem öffentlich geförderten Wohnungsbau. Generell muss aber jede Investition vorab auf ihre Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit geprüft werden. Es bleibt zu hoffen,

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

dass die Landesregierung die aktuellen Förderprogramme nachjustiert, um die negative Rendite aus der Kombination von hohen Baukosten und der vorgeschriebenen Mietabsenkung auszugleichen. Hier ist eine Erhöhung der Subventionswerte und zusätzliche Mittel für die Mietwohnraumförderung gefragt.

Die in der Wirtschafts- und Finanzplanung bis 2028 in Ansatz gebrachten Umsatzerlöse sind vorsichtig kalkuliert.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden bei in Folgejahren in der Zinsbindung auslaufenden Darlehen mit Anschlusszinssätzen kalkuliert, welche über dem Marktzins liegen. Hierin liegt auch die Chance, dass bei rückläufigen Zinsen Einsparpotenziale mittelfristig im Unternehmen vorhanden wären.

Bei der Hausbewirtschaftung können sich durch Mieterhöhungen bei institutionellen Mietern sowie höhere Mieten bei der Wiedervermietung leichte Verbesserungen der prognostizierten Jahresergebnisse ergeben.

D) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und liquide Mittel. Durch Streuung der angelegten Finanzmittel auf verschiedene Geldinstitute werden unterschiedliche Sicherungssysteme genutzt.

Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die ausschließlich die Objektfinanzierung betreffen. Wesentliche Risiken können sich hierbei aus Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungs- und Liquiditätsrisiken) ergeben. Aufgrund festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft für die Dauer der Zinsbindungsfristen jedoch keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zudem verteilen sich die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft sich auf verschiedene Darlehensgeber mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements findet eine Überwachung der Zahlungsströme statt, um kurzzeitige Finanzüberschüsse zielgerecht zu verwenden und vorzeitige Darlehensaufnahmen zu vermeiden. Dadurch können Einsparpotenziale bei den Zinsaufwendungen gehoben werden.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Weitere Risiken oder gar bestandsgefährdende Entwicklungen sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

Friedrichshafen, den 5. Februar 2024

Dieter Hoffmann

VIII. Wichtige Verträge

Mit der SWG-ImmoService GmbH: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 11. Oktober 2005 zugunsten der SWG.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Aval-Provisionen der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der SWG: 83.471,40 EUR.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29,6	0,0%	18,6	0,0%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	131.450,1	69,9%	113.389,1	63,1%
2. Grundstücke m. Geschäfts- u. andere Bauten	40.889,0	21,7%	39.162,5	21,8%
3. Grundstücke ohne Wohnbauten	260,4	0,1%	260,4	0,1%
4. Technische Anlagen	97,7	0,1%	22,6	0,0%
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	313,0	0,2%	183,3	0,1%
6. Anlagen im Bau	5.648,2	3,0%	20.518,4	11,4%
7. Bauvorbereitungskosten	1.619,6	0,9%	1.205,2	0,7%
III. Finanzanlagen (Anteile an verb. Unternehmen)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	0,0%	25,0	0,0%
2. Sonstige Ausleihungen				
	180.332,6	95,9%	174.785,1	97,2%
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke				
1. Grundstücke ohne Bauten				
2. Bauvorbereitungskosten				
3. Grundstücke mit unfertigen Bauten				
4. Grundstücke mit fertigen Bauten				
5. Unfertige Leistungen	2.726,2	1,4%	2.348,7	1,3%
	2.726,2	1,4%	2.348,7	1,3%
II. Forderungen und sonstige				
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	21,6	0,0%		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	766,1	0,4%	919,8	0,5%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Forderungen aus Vermietung	244,8	0,1%	188,4	0,1%
6. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken				
7. Forderungen aus Betreuungstätigkeit				
8. Sonstige Vermögensgegenstände	432,7	0,2%	598,7	0,3%
	1.465,2	0,8%	1.706,9	0,9%
III. Wertpapiere, Kassenbestand u. Guthaben	3.217,0	1,7%	617,2	0,3%
	7.408,4	3,9%	4.672,8	2,6%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio	22,6	0,0%	24,3	0,0%
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	330,2	0,2%	334,4	0,2%
	352,8	0,2%	358,7	0,2%
Bilanzsumme	188.093,8	100,0%	179.816,6	100,0%

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	13.050,0	6,9%	13.050,0	7,3%
II. Kapitalrücklage	19.893,2	10,6%	19.893,2	11,1%
IIa. Unverteilter Bilanzverlust Vorjahr				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.323,2	5,0%	8.768,0	4,9%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	604,3	0,3%	555,1	0,3%
Va. Entnahme aus der Kapitalrücklage				
	42.870,7	22,8%	42.266,3	23,5%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	44,0	0,0%	39,5	0,0%
	44,0	0,0%	39,5	0,0%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	136.145,6	72,4%	132.180,4	73,5%
2. Verb. gegenüber anderen Kreditgebern				
3. Erhaltene Anzahlungen	3.112,5	1,7%	2.701,5	1,5%
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.881,4	1,0%	1.412,0	0,8%
5. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit				
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189,8	0,1%	637,2	0,4%
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197,7	0,1%	114,2	0,1%
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
9. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
10. Sonstige Verbindlichkeiten	101,7	0,1%	0,6	0,0%
	141.628,7	75,3%	137.045,9	76,2%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.390,4	0,0	395,9	0,2%
G. Passiv latente Steuern	160,0	0,0	69,0	0,0%
Bilanzsumme	188.093,8	99,9%	179.816,6	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	13.990,3	91,3%	11.975,4	95,0%
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	420,9	2,7%	139,2	1,1%
3. andere aktivierte Eigenleistungen	285,0	1,9%	191,3	1,5%
4. Sonstige betriebliche Erträge	627,8	4,1%	297,8	2,4%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	15.324,0	100,0%	12.603,7	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.906,6	25,5%	4.506,0	35,8%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.509,3	29,4%	3.783,8	30,0%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.280,9	27,9%	2.072,8	16,4%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	12.696,8	82,9%	10.362,6	82,2%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	2.627,2	17,1%	2.241,1	17,8%
13. Erträge aus Beteiligungen	21,0	0,1%	22,4	0,2%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,9	0,3%	16,6	0,1%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.731,8	-11,3%	-1.401,9	-11,1%
18. Finanzergebnis	-1.664,90	-10,9%	-1.362,9	-10,8%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108,5	-0,7%	-111,3	-0,9%
20. Ergebnis nach Steuern	853,8	5,6%	766,9	6,1%
21. Sonstige Steuern	-249,5	-1,6%	-211,8	-1,7%
22. Jahresüberschuss	604,3	3,9%	555,1	4,4%
23. Gewinnvortrag	9.323,1	60,8%	8.768,0	69,6%
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage				
Bilanzgewinn	9.927,4	64,8%	9.323,1	74,0%

Leistungskenndaten		2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mietbestand				
Mietwohnungen	Anzahl	1377	1295	6,33%
Gewerbeeinheiten	Anzahl	24	23	4,35%
Garagen	Anzahl	1007	936	7,59%
Baubeginne				
Mietwohnungen und -gewerbeeinheiten	Anzahl	14	0	
Garagen	Anzahl	17	0	
Eigentumswohnungen/Eigenheime	Anzahl			
Baufertigstellungen und Hinzuerwerbe				
Mietwohnungen	Anzahl	85	34	150,00%
Gewerbeeinheiten	Anzahl	1	4	400,00%
Garagen	Anzahl	81	113	-28,32%
Kaufeigentumswohnungen/Eigenheime	Anzahl	0	0	0,00%
WOHNUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN				
Durchschnittliche Wohnungsmiete je m ² Wohnfläche und Monat	EUR	7,10	6,85	3,65%
%-Anteil der Erlösschmälerungen an Jahressollmiete	%	2,00	1,40	42,86%
%-Anteil der Mietforderungen an Jahressollmiete	%	1,80	1,60	12,50%
%-Anteil der Mieterwechsel jährlich (Fluktuationsrate)	%	4,00	6,20	-35,48%
Fremdkapitalzinsen je m ² Wohnfläche und Monat	EUR	1,23	1,03	19,42%
Verwaltungskosten je m ² und Monat	EUR	2,53	1,34	88,81%
Betriebskosten je m ² Wohnfläche und Monat	EUR	2,50	2,48	0,81%
Instandhaltungskosten je m ² Wohnfläche und Monat	EUR	0,55	1,22	-54,92%
Investitionen im Bestand je m ² im Jahr	EUR	0,88	2,88	-69,44%
Durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	EUR	123.011,00	115.745,00	6,28%
Durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	EUR	98.268,00	101.132,00	-2,83%

11. Technische Werke Friedrichshafen GmbH



Technische Werke Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Technische Werke Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-111 E-Mail: info@twf-fn.de Homepage: www.twf-fn.de
Gründungsdatum:	27. November 1980
Eintragungsdatum Handelsregister:	10. Dezember 1980
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	19. September 2014
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	26.000,00	100,00
	TWF-Anteil	
Anteile an anderen Gesellschaften		in %
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH		100,00
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG		74,90
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG		50,00
Katamaran-Reederei Bodensee Verwaltungs GmbH		50,00
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG		27,50
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs GmbH		27,50
Flughafen Friedrichshafen GmbH		4,11

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellungen

- die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung,
- die Einrichtung von Energieerzeugungsanlagen und deren Betrieb,
- die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr,
- die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen),
- die Erbringung von sonstigen Verkehrsleistungen,
- die Übernahme kommunaler und regionaler Infrastrukturdienstleistungen,
- die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Sektor der Telekommunikation sowie die Erbringung sonstiger

Dienstleistungen, die mit den Unternehmensgegenständen in Beziehung stehen und/oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind.

Technische Werke Friedrichshafen GmbH

Andere kommunalwirtschaftliche Aufgaben können unter Beachtung der §§ 102 ff., 108 der GemO BW übernommen werden, sofern eine ausreichende Wirtschaftlichkeit der übernommenen Aufgaben zu erwarten ist.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Friedrichshafen erfüllt einen Teil ihrer Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge über ihre Tochtergesellschaft in der Rechtsform eines privatwirtschaftlichen Unternehmens, der Technische Werke Friedrichshafen GmbH. Die TWF erbringt überwiegend kommunalnahe Dienstleistungen gemäß Gesellschaftsvertrag.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Alexander-Florian Bürkle (Vorsitzender) Clifford Asbahr
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Fabian Müller, Erster Bürgermeister Stadt Friedrichshafen
1. stellv. Vorsitzender	Jochen Meschenmoser, Ausbildungsmeister RRPS
2. stellv. Vorsitzender	Stefan Schrode, Kämmerer Stadt Friedrichshafen
Mitglieder	Felix Bohnacker, Anwendungsberater/-entwickler Norbert Fröhlich, Pensionär Christine Heimpel, Erzieherin (bis 13.2.23) Silvia Hiß-Petrowitz, Krankenschwester (bis 19.7.23) Dieter Stauber, Bürgermeister Rudolf Krafcsik, Rentner Bruno Kramer, Elektromeister Gaby Lamparsky, Dipl.-Agrar Ingenieurin, Rentnerin Simona Sohm, Krankenschwester/Hausfrau Nicole Bittner, Pädagogin, (ab 20.7.23) Walter Zacke, Lehrer (ab 14.2.2023)
Gesellschafterversammlung	Gesellschafter Stadt Friedrichshafen
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister

Vergütung der Aufsichtsräte

2023: 53.000,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die zur Ausübung der Geschäftstätigkeit erforderlichen Personalleistungen werden durch die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG auf der Grundlage bestehender Betriebsführungsverträge erbracht.

VII. Die Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Schwerpunkt der operativen Geschäftsaktivitäten der Technische Werke Friedrichshafen GmbH (TWF) ist der Betrieb von Parkhäusern. Darüber hinaus halten wir Beteiligungen an Gesellschaften des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie an der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee). Die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Leistungserbringung für die Verkehrsgesellschaften ist ein weiterer Bestandteil unseres Geschäftsmodells.

In Friedrichshafen betreiben wir vier Parkhäuser – „Altstadt“, „Am See“, „Am Stadtbahnhof“ und „Sportpark“ - in Summe mit insgesamt knapp 1.800 Stellplätzen. Der Betrieb wird durch Personal der SWSee gewährleistet. Basis ist ein Rahmenvertrag mit konkretisierenden Leistungsscheinen zu den Bereichen Geschäftsführung, Betriebsführung und kaufmännische Dienstleistungen.

1.2 Strategie und Ziele

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung kommunalwirtschaftlicher Aufgabenstellungen, wobei die Errichtung und der Betrieb der Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen) von TWF als Gesellschaft direkt ausgeführt wird. Für weitere kommunale Aufgabenstellungen hält die TWF - zum Teil wesentliche - Beteiligungen an:

- SWSee (u.a. für Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung; Energieerzeugung etc.),
- Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (SVF) (Durchführung von ÖPNV im Busbetrieb),
- Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG (KRB) (Durchführung des Katamaran-Verkehrs im Reederei-Bereich),
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB) (Durchführung von ÖPNV im Schienenverkehr),
- Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) (Erbringung sonstiger Verkehrsleistungen im Flugwesen).

Ziel der TWF ist dabei, innerhalb des TWF-Konzerns eine ausreichende Wirtschaftlichkeit darzustellen. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von dem Ergebnisanteil der SWSee getragen. Gegenläufig wirken aktuell die Verlustzuweisungen des SVF, der KRB und der FFG. Durch die vereinbarte Garantiedividende der SWSee können die zu tragenden Defizite bei Betrachtung des EBT bis auf weiteres überkompensiert werden. Jahresüberschüsse von TWF können durch höhere Steuerlast im Wesentlichen durch Unterschiede in der handels- und steuerrechtlichen Bewertung bei SWSee – wie z. B. hier im Jahr 2023 - beachtenswert beeinflusst werden.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren am Umsatz, Rohertrag, dem EBIT sowie dem Jahresüberschuss gemessen. Die Werte entwickeln sich wie folgt:

Ergebniskennzahlen	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abw. Ist/Plan 2023 TEUR
Umsatzerlöse	3.929	3.929	4.515	586
Rohertrag	1.216	962	1.216	254
EBIT	-504	-846	-554	292
Ergebnis vor Steuern	2.679	358	1.953	1.594
Überschuss / Fehlbetrag	1.360	-119	-713	-593

Das Ergebnis der TWF wurde in 2023 beachtenswert durch höhere Steuerlast im Wesentlichen durch Unterschiede in der handels- und steuerrechtlichen Bewertung bei SWSee beeinflusst. Das Ergebnis vor Steuern entwickelte sich hingegen positiv und liegt 1,6 Mio. EUR über dem Plan 2023.

Darüber hinaus zeigt die Gesellschaft die typischen Ansätze einer Beteiligungsholding. Sie verfügt über ein hohes Eigenkapital. Das Sachanlagevermögen tritt in seiner Höhe deutlich gegenüber dem Finanzanlagevermögen zurück.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt liegt laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um -0,3 % niedriger gegenüber dem Vorjahr (Vorjahressteigerung: +1,8 %). Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 geprägt von einer Rezession und nur geringen Wachstumsraten. Die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Belegungszahlen der Kurzparker in den TWF-Parkhäusern lagen 2023 rund 19 % über dem Plan und 11 % über dem Vorjahr. Die Erlöse der Kurzparker lagen entsprechend ebenfalls auf höherem Niveau (21 % über Plan, 8 % über Vorjahr). Die Erlöse der Dauerparker lagen hingegen in 2023 12 % unter Plan. Nähere Details zur Entwicklung der Parkhäuser finden sich in Kapitel 2.3.3.2 Parkhäuser.

Bei SWSee kann der Geschäftsverlauf 2023 mit einem Jahresüberschuss von 10,4 Mio. EUR vor dem Hintergrund des bezogen auf die Energiemarktpreisentwicklung extrem schwierigen Geschäftsumfelds insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung nahmen die deutlich gesunkenen Bezugspreise am Markt und gegenläufige Preissenkungen im Tarifikundenbereich. Die Dienstleistungserlöse konnten aufgrund mehrerer Großprojekte gesteigert werden. Die SWSee plant für die Folgejahre mit leicht steigenden Jahresüberschüssen, wodurch mit einem stabilen Ergebnisbeitrag für die TWF gerechnet wird.

Die SVF konnte 2023 mit einem Fahrleistungsvolumen von 1,74 Mio. km das Vorjahresniveau von 1,77 Mio. km nahezu erneut erreichen. Da sich mit Einführung des Deutschlandtickets die Vertriebslandschaft signifikant verändert hat, wird an einem neuen System zur Fahrgastzahlerfassung gearbeitet. Die Verluste lagen mit 3,02 Mio. EUR in 2023 zwar unter Plan und unter dem für das Jahr 2023 geltenden Defizitrahmen von 3,1 Mio. EUR. Das neue Stadtbuskonzept im Rahmen der Neuvergabe 2024 wird sich aber erheblich von dem jetzigen unterscheiden, allein schon durch die vorgeschriebene Eigenerbringungsquote. Es wird mit einer Steigerung des Betriebsdefizits auf rund 4 Mio. EUR Verlust p.a. gerechnet. Einer entsprechenden Anpassung des Defizitrahmens ab 1.1.2024 wurde vom Gemeinderat am 23.10.2023 zugestimmt. Aufgrund der Organbeziehung wird der SVF-Fehlbetrag das TWF-Ergebnis in Zukunft maßgeblich negativ prägen.

Die KRB konnte ihre Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahr um 6 % steigern, obwohl das Deutschlandticket für den Katamaran-Verkehr nicht gültig ist. Es besteht die Befürchtung, dass Fahrgäste künftig vermehrt alternative Bus- oder Seerouten nutzen, in denen das Deutschlandticket gilt. Die Verluste der KRB fielen 2023 mit einem Betrag von 120 TEUR um 251 TEUR geringer aus als geplant. Entsprechend ihres Gesellschaftsanteils hat die TWF 50 % der Verlustabdeckung zu tragen.

Die Fahrgastzahlen der BOB erholten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter und überstiegen die beiden Vorjahre, blieben jedoch unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie. Der für das Geschäftsjahr 2022/23 erreichte Jahresüberschuss in Höhe von 791 TEUR liegt deutlich über dem Plan (-1.391 TEUR).

Technische Werke Friedrichshafen GmbH

Der Überschuss wurde thesauriert. In Erwartung einer Normalisierung der ÖPNV-Nutzung sind mittelfristig keine Betriebskostenzuschüsse erforderlich.

Die Passagierzahlen der FFG lagen 2023 unter Plan. Dennoch kann das Geschäftsjahr voraussichtlich finanziell über Plan abgeschlossen werden. Die TWF wird auch für die weiteren Jahre die vereinbarten Zuwendungen zum Gesamtfinanzierungskonzept gemäß des von der Europäischen Kommission genehmigten Umstrukturierungsplans der FFG leisten.

Das Gesamtergebnis der TWF liegt letztlich insbesondere aus Gründen einer außerordentlich höheren Steuerlast in Höhe von 2.665 TEUR (Plan 478 TEUR) bei einem Jahresfehlbetrag von -713 TEUR und damit 594 TEUR unter dem Plan (-119 TEUR) und 2,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse enthalten neben den Einnahmen aus Parkierung auch die Leistungen für die Betriebsführungen der ÖPNV-Beteiligungen. Die Umsätze liegen 601 TEUR über Plan, wobei im Wesentlichen 355 TEUR auf höhere Parkhauserlöse entfallen und 232 TEUR auf höhere Betriebsführungsentgelte aufgrund von Sonderprojekten im Rahmen der Betriebsführungen (z.B. Projekte Neuvergabe 2024, RABus und KlimaStadt bei SVF).

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abw. Ist/Plan 2023 TEUR
Umsatzerlöse	3.929	3.929	4.530	601
Sonstige betriebliche Erträge	41		264	264
Materialaufwand	2.636	2.966	3.299	333
Personalaufwand				0
Abschreibungen	1.092	1.103	1.050	-54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	656	615	687	72
Zinsergebnis	-72	-94	-49	45
Beteiligungsergebnis	3.165	1.208	2.243	1.035
Steuern	1.319	478	2.665	2.188
Jahresüberschuss	1.360	-119	-713	-594

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der periodenfremden Auflösung einer Steuerrückstellung.

Im Materialaufwand enthalten sind vor allem die Instandhaltungen und weitere Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Parkieranlagen sowie Aufwendungen aus dem Dienstleistungsrahmenvertrag mit der SWSee. Die Planüberschreitung liegt zum einen – analog den Umsatzerlösen – in der Weiterverrechnung der Betriebsführungsentgelte begründet. Der Materialaufwand im Parkhausbetrieb lag hingegen ca. 100 TEUR über Plan aufgrund einer Rückstellung für Rückzahlungsansprüche des Bundes für Strompreisbremsen in Kommunen.

Die Garantiedividende inkl. Steuerzuweisungen der SWSee (5.563 TEUR) liegt mit 164 TEUR über Plan (5.399 TEUR) und mit 175 TEUR über dem Vorjahr (5.158 TEUR). Sie schlägt sich im Beteiligungsergebnis nieder.

Die Steuerlast der TWF ist mit 2.665 TEUR in 2023 außerordentlich hoch, weshalb der Planwert deutlich überschritten wird (+2,2 Mio. EUR). Die Planabweichung ist zum einen bedingt durch das über Plan liegende Beteiligungsergebnis der TWF (Abweichungsursache ca. 0,8 Mio. EUR), zum anderen führen unterschiedliche Bewertungsgrundlagen zwischen der Handels- und Steuerbilanz 2023 bei SWSee zu einer außerordentlich hohen Steuerlast für TWF (Abweichungsursache ca. 1,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern (+1.953 TEUR) entwickelte sich positiv und liegt 1,6 Mio. EUR über dem Plan 2023. Insgesamt fällt der Jahresfehlbetrag von TWF in Höhe von -713 TEUR hingegen aufgrund der außerordentlichen Steuerlast höher aus als geplant (-119 TEUR) und auch gegenüber dem Vorjahr (+1.360 TEUR). Ursächlich ist

insbesondere die um 2,2 Mio. EUR höhere Steuerlast 2023 bei TWF gegenüber Plan. Gegenläufig wirken im Wesentlichen höhere Parkhauserlöse (0,4 Mio. EUR), das höhere Beteiligungsergebnis bei SVF und KRB (0,9 Mio. EUR) sowie periodenfremde Effekte aufgrund der Auflösung einer Steuerrückstellung (0,2 Mio. EUR).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen – insbesondere die Sachanlagen mit rund 17,0 Mio. EUR sowie die Finanzanlagen mit rund 38,9 Mio. EUR – dominiert die Aktiva. Bei den Finanzanlagen haben sich hinsichtlich der Anteile an verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr keine Änderungen zum Vorjahr ergeben. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen (SVF) haben sich von 401 TEUR auf 471 TEUR erhöht.

Ein wesentlicher Bestandteil des Umlaufvermögens ist die Forderung der Garantiedividende in Höhe von 5,6 Mio. EUR. Die liquiden Mittel des Umlaufvermögens fallen im Vergleich zum Plan und Vorjahr höher aus; ursächlich sind im Wesentlichen nicht geplante, kurzfristige Finanzanlagen (z.B. Tagesgelder).

Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich Steuerrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich ist die außerordentlich hohe Rückstellung betreffend die Körperschaftssteuer 2023.

Bilanz	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Abw. Ist/Plan 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	56.957	55.899	55.951	52
Immaterielle Vermögensgegenstände	23		4	4
Sachanlagen	18.086	17.180	17.029	-151
Finanzanlagen	38.848	38.719	38.918	199
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	8.341	8.351	8.733	382
Liquide Mittel	1.315	1.004	3.763	2.759
Rechnungsabgrenzungsposten		1		-1
Aktiva	66.614	65.255	68.447	3.192
Eigenkapital	56.976	56.289	55.963	-326
Rückstellungen	547	516	1.622	1.106
Verbindlichkeiten	9.091	8.447	10.862	2.414
Rechnungsabgrenzungsposten		2		-2
Passiva	66.614	65.255	68.447	3.192

2.3.2.2 Kapitalstruktur

Die um den Jahresüberschuss bereinigte Eigenkapitalquote liegt bei 83 % (Vorjahr 83 %). Das langfristig gebundene Vermögen (56,0 Mio. EUR; Vorjahr 57,0 Mio. EUR) ist vollständig durch langfristiges Kapital abzüglich Jahresüberschuss (56,7 Mio. EUR; Vorjahr 55,6 Mio. EUR) finanziert. Den Großteil der Verbindlichkeiten bilden mit 7,4 Mio. EUR die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2.3.2.3 Investitionen

Investitionen	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Abw. Ist/Plan 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle VG und Sachanlagen	459	145	-26	-171
Finanzanlagen				0
Summe	459	145	-26	-171

In Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 20 TEUR in eine Nass-/Trockenkehrmaschine investiert. Der negative Saldo der Investitionen 2023 ergibt sich aufgrund einer zu hoch gebildeten Rückstellung für eine Schlussrechnung des Umbaus Parkhaus „Altstadt“ aus den Vorperioden (-47 TEUR). Weitere für 2023 geplante Investitionen verschieben sich auf 2024 (z.B. Sanierung der Ausfahrt Parkhaus „Am Stadtbahnhof“).

2.3.3 Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

2.3.3.1 Allgemeiner Geschäftsbereich

Den bedeutendsten Beitrag zum Jahresergebnis stellt die Garantiedividende von SWSee dar. Der auf die TWF entfallende Gewinnanteil beträgt 5.563 TEUR (Vorjahr: 5.388 TEUR).

Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Leistungserbringung für die Verkehrsgesellschaften Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH und die Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG erhält die TWF aufgrund langfristiger Verträge Betriebsführungsentgelte. Diese spiegeln sich in den Umsatzerlösen und Materialaufwendungen mit 1.816 TEUR wider.

Die Leistung wird durch Personal der SWSee erbracht und in gleicher Höhe weiterverrechnet, hieraus resultiert kein Ergebnisbeitrag für die TWF. Die vertragliche Grundlage bildet der zwischen der SWSee und TWF abgeschlossene Dienstleistungsrahmenvertrag.

2.3.3.2 Parkhäuser

Das Jahr 2022 kann erneut nicht als Normaljahr bezeichnet werden. Neben dem durch Corona grundsätzlich veränderten Mobilitätsverhalten der Bevölkerung hielt das Jahr weitere Sondereffekte bereit: Im ersten Quartal wurden erstens die abschließenden Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Altstadt“, die eine zweimonatige Vollsperrung nötig machten, durchgeführt. Zweitens galt während der Sommermonate Juni bis August im ÖPNV zudem bundesweit das 9- Euro-Ticket. Die ÖPNV-Branche profitierte in dieser Zeit von stark gestiegenen Fahrgastzahlen, während die Nachfrage nach Stellplätzen in dieser Zeit unter den Erwartungen zurückblieb (alle drei Monate lagen sowohl unter Plan als auch unter dem Vorjahreswert). Dies ist insbesondere für den Juli bemerkenswert, denn da fand erstmals nach der zweijährigen durch Corona bedingten Pause wieder das Seehasenfest statt. Zusätzlich nachfragehemmend könnten sich drittens die seit März stark erhöhte Inflation und die enorm gestiegenen Energie- und Benzinpreise ausgewirkt haben. Auf nach wie vor geringem Niveau liegt die Nachfrage im Parkhaus „Sportpark“. Die noch immer geschlossene ZF-Arena und die kostenlosen, nicht bewirtschafteten Parkplätze im benachbarten Bodensee Center bleiben denkbar ungünstige Rahmenbedingungen. Um der geringen Auslastung entgegen zu wirken, wurde ein Teil der Stellplätze vermietet.

Parkvorgänge (Kurzparkler)	Ist	Plan	Ist	Abw. Ist/Plan
	2021	2022	2022	2022
	Tausend	Tausend	Tausend	Tausend
Parkhaus "Altstadt"	309	236	299	63
Parkhaus "Am Stadtbahnhof"	61	94	59	-35
Parkhaus "Am See"	221	350	257	-93
Parkhaus "Sportpark"	16	15	21	6
Gesamt	607	695	636	-59

Die Entwicklung der Erlöse zeigt sich auch aufgrund der zum 01.04.2022 umgesetzten Tarifierhöhung gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt verbessert. Es konnte zudem eine gegenüber dem Vorjahr verlängerte durchschnittliche Parkdauer bei den Kurzparkern verzeichnet werden. Dies zeigt sich auch unabhängig von der Tarifierhöhung in den Erlösen je Parkvorgang (2022: 3,47 € und 2021: 3,02 €):

- Parkhaus „Altstadt“: +154 TEUR gegenüber 2021 sowie +391 TEUR gegenüber Plan. Die abschließenden Sanierungsarbeiten dauerten kürzer als angenommen.
- Parkhaus „Am Stadtbahnhof“: +6 TEUR gegenüber 2021 jedoch -69 TEUR gegenüber dem sehr hohen Planwert. Die während der Sanierungsarbeiten des Parkhauses Altstadt aufgrund von Verdrängungseffekten sehr

optimistisch geplante Belegung des Parkhauses „Am Stadtbahnhof“ durch Kurzparker konnte infolge der Verkürzung der Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Altstadt“ schlichtweg nicht realisiert werden und bedingt daher die große Abweichung.

- Parkhaus „Am See“: +217 TEUR gegenüber 2021 aber -155 TEUR gegenüber Plan. Die angenommene Verlagerung der Nachfrage hin zu diesem Parkhaus aufgrund der Sperrung des Parkhauses „Altstadt“ hat ebenfalls in der Form nicht stattgefunden.
- Parkhaus „Sportpark“: +60 TEUR gegenüber 2021 und +62 TEUR im Vergleich zum Planwert. Grund hierfür ist, dass mit zwei umliegenden Firmen Dauerparkverhältnisse eingegangen wurden. Diese machen rund 68 % der Gesamterlöse aus.

In Summe lagen die Umsatzerlöse aus der Parkierung in 2022 um rund 437 TEUR (+21 %) höher als im Vorjahr und um rund 229 TEUR (+10 %) über dem in der Wirtschaftsplanung angesetzten Wert. Die in der Planung angenommene unterproportionale Erlössteigerung von 8 % wurde aus den geschilderten Gründen überschritten.

2.3.3.3 Beteiligungen

Die Belegungszahlen der Kurzparker in den TWF-Parkhäusern lagen 2023 rund 19 % über dem Plan und 11 % über dem Vorjahr. Für die Abweichungen ist zum einen das Parkhaus „Altstadt“ verantwortlich, denn dieses war im ersten Quartal des Vorjahres für zwei Monate aufgrund abschließender Sanierungsarbeiten gesperrt.

Parkvorgänge (Kurzparker)	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Abw. Ist/Plan 2023
	Tausend	Tausend	Tausend	Tausend
Parkhaus "Altstadt"	299	250	360	110
Parkhaus "Am Stadtbahnhof"	59	58	82	24
Parkhaus "Am See"	257	270	234	-36
Parkhaus "Sportpark"	21	18	32	14
Gesamt	636	596	707	111

In der Wirtschaftsplanung wurde für den Beginn des Jahres 2023 eine durch die geplante Umbau-Aktion des Miteigentümers reduzierte Belegung des Parkhauses „Altstadt“ angenommen. Durch den erst im September gestarteten Umbau verschiebt sich die Nachfragereduzierung zum Teil auf das Jahr 2024. Das Parkhaus „Am Stadtbahnhof“ hat im März aufgrund der Baustelle in der Friedrichstraße und der damit einhergehenden eingeschränkten Erreichbarkeit des Parkhauses „Am See“ von einer kurzfristigen Nachfrageverschiebung profitiert; im Parkhaus „Am See“ fielen demgegenüber die Belegungszahlen aufgrund der Baustellensituation unter den Planwert. Auf nach wie vor geringem Niveau liegt die Nachfrage im Parkhaus „Sportpark“. Die noch immer geschlossene ZF-Arena und die kostenlosen, nicht bewirtschafteten Parkplätze im benachbarten Bodensee Center bleiben denkbar ungünstige Rahmenbedingungen. Das Parkhaus „Sportpark“ wurde mittlerweile als P&R-Einrichtung positioniert, damit der Verkehr gar nicht in die Innenstadt geleitet wird. Dieses Angebot scheint erste Erfolge zu zeigen, da sowohl Belegungs- als auch Erlöszahlen über Plan liegen. Des Weiteren liegen die Belegungszahlen der Parkhäuser in Summe über den Planungen, da die Kaufzurückhaltung 2023 und damit verknüpfte Reduktion der Belegungsfrequenz weniger ausgeprägt war als in der Planung angenommen.

Die Entwicklung der Erlöse zeigt sich analog der Entwicklung der Belegungszahlen im Vergleich zum Plan (+377 TEUR) und gegenüber Vorjahr (147 TEUR) verbessert. Die Erlöse je Parkvorgang lagen 2023 mit 3,37 EUR leicht über Plan (3,30 EUR) und leicht unter dem Vorjahr (3,47 EUR). Da es keine

Umsatzerlöse (Kurz- und Dauerparker)	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Abw. Ist/Plan 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Parkhaus "Altstadt"	1.238	1.018	1.452	434
Parkhaus "Am Stadtbahnhof"	277	240	303	63
Parkhaus "Am See"	907	897	823	-74
Parkhaus "Sportpark"	131	168	121	-47
Gesamt	2.553	2.323	2.700	377

Tarifanpassungen für Kurzparker in 2023 gab, ergeben sich die Änderungen der Durchschnittserlöse aus Änderungen in der Parkdauer. Grundsätzlich war die Kaufzurückhaltung in 2023 und die damit verknüpfte Reduktion der Belegung weniger ausgeprägt als angenommen, darüber hinaus gab es in den einzelnen Parkhäusern folgende Einflüsse auf die Erlössituation:

- Parkhaus „Altstadt“: +434 TEUR gegenüber Plan aufgrund des späteren Starts der in der Planung angenommenen Umbau-Aktion des Miteigentümers und eines unterproportionalen Wertes im Vorjahr aufgrund von Sanierungsarbeiten.
- Parkhaus „Am Stadtbahnhof“: +63 TEUR gegenüber dem Planwert aufgrund einer Nachfrageverschiebung vom Parkhaus „Am See“.
- Parkhaus „Am See“: -74 TEUR aufgrund einer Baustelle in der Friedrichstraße im ersten Halbjahr 2023.
- Parkhaus „Sportpark“: -47 TEUR aufgrund von weniger Erlösen bei Dauerparkern als geplant (-56 TEUR). Die Erlöse der Kurzparker lagen hingegen über Plan (+9 TEUR).

Die Erlöse der Dauerparker lagen über alle Parkhäuser in 2023 bei 316 TEUR und damit 12 % unter Plan (358 TEUR) und 9 % unter dem Vorjahr (349 TEUR). Dies lässt weiterhin auf Auswirkungen aus der Pandemie und geändertes Nachfrageverhalten durch inzwischen andere Arbeitsformen, wie z. B. verstärktes Homeoffice, schließen.

2.3.3.3.1 Stadtwerk am See GmbH & Co.KG

Wir verweisen auf die gesonderten Informationen zum Stadtwerk am See GmbH & Co. KG.

2.3.3.3.2 ÖPNV

Wir verweisen auf die gesonderten Informationen zur Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH, Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG und Katamaran-Reederei Bodensee GmbH.

2.3.3.3.3 Flughafen Friedrichshafen GmbH

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung liegen uns für das Geschäftsjahr 2023 noch keine Ergebnisse des Wirtschaftsprüfers vor. Nach Mitteilung vorläufiger, ungeprüfter Finanzaufstellungen durch die FFG wird das Geschäftsjahr voraussichtlich einen bereinigten Jahresfehlbetrag von 3,9 Mio. EUR ausweisen, was 1,7 Mio. EUR über dem geplanten, bereinigten Jahresfehlbetrag von 5,6 Mio. EUR liegen würde. Das TWF-Ergebnis 2023 wird davon nicht beeinflusst. Für den in 2021 beschlossenen Beitrag zum Gesamtfinanzierungskonzept der FFG betreffend 2023 (238 TEUR) gemäß des von der Europäischen Kommission genehmigten Umstrukturierungsplans der FFG wurde eine Rückstellung gebildet, um die in die Folgejahre verschobenen Abrufe von Investitionszuschüssen abzubilden.

Die Passagierzahlen der FFG lagen kumuliert Ende des IV. Quartals mit 314.953 um 5 % unter Plan (331.635) und um 7,2 % unter Vorjahr (339.550). Die Entwicklung entspricht dem erwarteten Verlauf, da sich das geringere Angebot bei der TUI und Corendon aufgrund fehlender Flugkapazitäten sowie die gestrichenen Flüge der Wizz Air nach Ohrid, Tirana und Tuzla auswirkten. Die Anzahl der Flugbewegungen liegt mit 28.353 um -4,5 % unter Plan und -2,3 % unter Vorjahr.

Wesentliche Investitionsprojekte waren in 2023 die beiden Flugfeldlöschfahrzeuge, das Instrumentenlandesystem 24, die Umbauten EES und kleinere getätigte Investitionen wie die Anschaffung eines Hecken-Mulchgerätes und eines Elektro-Plattformwagens. In Summe wurden 2.461 TEUR investiert.

Im Januar 2024 verkündete die FFG, dass die Lufthansa die Flugverbindung nach Frankfurt für mindestens ein Jahr einstellt. Bis Ende März 2024 ist der reguläre Flugverkehr mit der Lufthansa vorgesehen, parallel wird mit einer alternativen Fluggesellschaft intensiv über die Fortführung der Strecke nach Frankfurt und potentielle Inlanddestinationen gesprochen. Mindestens im April wird es aber aufgrund der Flugzeugverfügbarkeit und der

noch laufenden Arbeiten an den Buchungssystemen, um Umsteigeverbindungen zu ermöglichen, definitiv zu einer Unterbrechung der Strecke nach Frankfurt kommen.

Die Liquiditätslage der FFG ist besser als geplant, da geplante Ausgaben aufgrund verschobener Investitionen erst später erfolgen und die offenen Forderungen deutlich reduziert werden konnten.

3 Personalbericht

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Betriebsführungen werden auf Basis des Dienstleistungsrahmenvertrags zwischen TWF und SWSee dienstleistend durch Personal der SWSee erbracht.

Aufwendungen der kaufmännischen Betriebsführung der TWF durch die SWSee sind im sonstigen betrieblichen Aufwand verbucht. Aufwendungen für den operativen Betrieb der Parkierungsanlagen sind Bestandteil des Materialaufwands.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan sieht für 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 542 TEUR vor. Dieses Ergebnis ist maßgeblich durch den Ergebnisbeitrag der SWSee, die Entwicklung bei den ÖPNV-Unternehmen und das Spartenergebnis des Parkhausbetriebes bestimmt. Der Überschuss resultiert zum einen aus einer geplanten Tarifierhöhung der Parkhäuser in 2024 und zum anderen aus dem konstanten Beteiligungsergebnis im Planzeitraum.

Die letzte Tarifierhöhung der Parkhäuser fand zum Beginn des 2. Quartals 2022 statt. In 2023 waren auf Wunsch des Gesellschafters, um auch TWF-seitig einen Beitrag zur Durchbrechung der historisch hohen Inflation zu leisten, keine Steigerungen der Parkhaustarife enthalten. Für das Wirtschaftsjahr 2024 ist - analog der Vorjahresplanung - eine Tarifierhöhung eingeplant. Der Aufsichtsrat wurde in der Sitzung am 12.10.2023 über die geplante Tarifierhöhung informiert. Eine Tarifierhöhung erfolgt voraussichtlich ab Mai 2024. Gemäß Betrauungsakt der Stadt Friedrichshafen können die Tarife jährlich um 20 % erhöht werden. Eine Erhöhung in diesem Ausmaß – sowohl für Kurz- als auch für Dauerparker - ist aus mehreren Gründen erforderlich:

- Im ÖPNV wurde der bodo-Tarif im Jahr 2023 zweimal um insgesamt 16 % angepasst. Im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes ist es notwendig, diese Tarifierhöhungen auch in den Parkgebühren widerzuspiegeln, um einen Beitrag zu leisten, die Kunden zur Nutzung des ÖPNV zu animieren.
- Es gibt erhebliche Kostensteigerungen im Bereich Personal, Energie und Dienstleistungsverträge – z.B. aufgrund der TVV-Gehaltserhöhung- die nur durch höhere Parkhauskosten eingefangen werden können.
- Die Kosten des ÖPNV steigen aufgrund der Neukonzeption des SVF in 2024 um fast 1 Mio. EUR gegenüber 2023. Ein stabiler Ergebnisbeitrag der TWF-Parkhäuser ist notwendig, um diese dauerhaft gewachsenen Kosten sowie die vorgesehene Ausschüttung an die Gesellschafter decken zu können.
- Die Vollkosten im Bereich des TWF-Parkhausbetriebes waren bereits in der Vergangenheit nicht gedeckt, eine weiterhin ansteigende Unterdeckung sollte vermieden werden.

Die Garantiedividende der SWSee ist nach wie vor die stabile Ertragskomponente. Wir gehen davon aus, dass diese nach den derzeitigen Regeln über den Planungszeitraum von SWSee ausgeschüttet wird. Die beim Stadtwerk am See über die auszuschüttende Garantiedividende erwirtschafteten Gewinnanteile wollen wir zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Sicherstellung der Finanzierungsfähigkeit von Projekten im Bereich der Energie-, Wärme- und Verkehrswende im Unternehmen belassen.

Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs führt die Investition in eine SVF-eigene Busflotte im Rahmen der Neuorganisation 2024 zu dauerhaft höheren Verlusten im Busverkehr. Dies hat zur Folge, dass der vom Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen beschlossene Defizitrahmen im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages im September 2023 auf maximal 4,0 Mio. EUR angepasst wurde (bisher: 3,1 Mio. EUR, Stand 17. Mai 2021). Die in den öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) integrierten Schülerverkehre werden gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 23.10.2023 von der Stadt gesondert bezuschusst.

Die KRB kann nach Verlusten bis 2025 ab dem Jahr 2026 voraussichtlich wieder positive Ergebnisse im Planungszeitraum erwirtschaften. Die KRB rechnet für 2024 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 227 TEUR, der anteilig entsprechend der Kapitalanteile von TWF auszugleichen ist.

Die BOB plant für den Zeitraum bis 2028 zunächst ebenfalls mit Jahresfehlbeträgen, trägt diese, analog den Gewinnen, aber selbst und belastet das TWF-Ergebnis somit nicht.

Die beschlossene Beteiligung am Finanzierungskonzept der FFG gemäß des von der Europäischen Kommission genehmigten Umstrukturierungsplans der FFG wird sich auch in den kommenden Jahren ergebnismindernd auswirken.

3.2 Risikobericht

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 geprägt von einer Rezession und nur geringen Wachstumsraten. Die hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Ein nach wie vor hoher Anstieg der allgemeinen Teuerungsrate und der Finanzierungskosten ist die Folge; eine Umkehr dieses Trends ist kurzfristig nicht in Sicht.

Für die TWF und ihre verbundenen Unternehmen ist ein Risikomanagementsystem etabliert, welches dafür sorgt, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Für das Jahr 2023 wurde eine Risikoinventur durchgeführt und die hieraus resultierenden Ergebnisse im Rahmen einer Risikokonferenz erörtert sowie Steuerungsmaßnahmen festgelegt. Es wurde kein Tatbestand der Risikoklasse A identifiziert.

Die Risikoerfassung erstreckt sich auch auf die SVF. Bestandsgefährdungen des Tochterunternehmens SVF werden über gesellschaftsrechtliche und gesellschaftsvertragliche Verpflichtungen (Verlustausgleichsverpflichtung) unmittelbar auf die TWF als Muttergesellschaft übertragen und werden daher miteinbezogen.

Im Januar 2024 verkündete die FFG, dass die Lufthansa die Flugverbindung nach Frankfurt für mindestens ein Jahr einstellt. Inwiefern diese Entwicklung zu einem Mehraufwand bei TWF als Gesellschafter führen kann, ist derzeit noch nicht absehbar. Auch etwaige Compliance-Maßnahmen zum rechtskonformen Umgang mit der Situation, insbesondere hinsichtlich des von der Europäischen Kommission genehmigten Umstrukturierungsplans, sind aktuell noch nicht bewertbar.

3.3 Chancenbericht

Als Gesellschafter nimmt die TWF unmittelbar an der Entwicklung der SWSee teil. Diese rechnet in ihren Planungen trotz der aktuellen Marktherausforderungen mit einer Ergebnislage, die die Ausschüttung der Garantiedividende sichert. Dadurch ergibt sich für die TWF die Chance, ihre Tochtergesellschaft SVF im Rahmen der Neuorganisation 2024 zukunftsfähig umzugestalten und dafür notwendige Investitionen zu tätigen.

Von den bei der SWSee gebündelten Kompetenzen und deren Marktwissen profitiert die TWF auf Grundlage des Dienstleistungsrahmenvertrags, den die TWF für ihren Betrieb in Anspruch nimmt.

VIII. Wichtige Verträge

Vertragspartner	Inhalt	Datum
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	24.11.2014
SWSee GmbH & Co. KG	Dienstleistungsrahmenvertrag	24.09.2012
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	Betriebsführerschaft	12.12.2013
Bodensee-Oberschwaben-GmbH	Betriebsführerschaft	25.01.2000
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	Betriebsführerschaft	01.01.2012

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,7	0,0%	23,0	0,0%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	16.668,5	24,4%	17.551,5	26,3%
2. Anlagen und Maschinen	42,7	0,1%	47,4	0,1%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	307,9	0,4%	476,9	0,7%
4. geleist. Anzahlungen u. Anlagen im Bau	10,1	0,0%	10,1	0,0%
III. Finanzanlagen	38.918,1	56,9%	38.848,2	58,3%
	55.951,0	81,7%	56.957,1	85,5%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58,0	0,1%	11,8	0,0%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.138,7	10,4%	5.873,8	8,8%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	315,8	0,5%	66,0	0,1%
4. Forderungen gegen Gesellschafter	3,4	0,0%		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.217,5	1,8%	2.389,4	3,6%
	8.733,4	12,8%	8.341,0	12,5%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.762,4	5,5%	1.315,5	2,0%
	12.495,8	18,3%	9.656,5	14,5%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	68.446,8	100,0%	66.613,6	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,0	38,0%	26.000,0	39,0%
II. Kapitalrücklage	15.297,0	22,3%	15.297,0	23,0%
III. Gewinnrücklagen	15.379,0	22,5%	14.318,9	21,5%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-712,7	-1,0%	1.360,0	2,0%
	55.963,3	81,8%	56.975,9	85,5%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	1.176,0	1,7%	204,4	0,3%
3. Sonstige Rückstellungen	446,0	0,7%	342,4	0,5%
	1.622,0	2,4%	546,8	0,8%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.430,5	10,9%	8.025,0	12,0%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324,2	0,5%	144,1	0,2%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.106,8	4,5%	778,0	1,2%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			143,8	0,2%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
	10.861,5	15,9%	9.090,9	13,6%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	68.446,8	100,0%	66.613,6	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	4.529,5	94,5%	3.928,3	98,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	264,1	5,5%	41,7	1,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	4.793,6	100,0%	3.970,0	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	406,8	8,5%	154,2	3,9%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.892,7	60,3%	2.481,8	62,5%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.049,7	21,9%	1.092,1	27,5%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	686,6	14,3%	655,6	16,5%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	5.035,8	105,1%	4.383,7	110,4%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-242,2	-5,1%	-413,7	-10,4%
13. Erträge aus Beteiligungen	5.563,2	116,1%	5.387,7	135,7%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,2	0,9%	29,2	0,7%
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme	-3.319,6	-69,3%	-2.223,1	-56,0%
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93,9	-2,0%	-100,8	-2,5%
19. Finanzergebnis	2.194,9	45,8%	3.093,0	77,9%
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.574,1	-53,7%		
21. Ergebnis nach Steuern	-621,4	-13,0%	2.679,3	67,5%
22. Sonstige Steuern	-91,3	-1,9%	-1319,3	-33,2%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-712,7	-14,9%	1.360,0	34,3%
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-712,7	-14,9%	1.360,0	34,3%

Leistungskennndaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Parkhäuser			
Stellplätze inkl. "Sportpark"	1.790	1.790	0,00%



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

12. Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH



ZEPPELIN MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Geschäftsstelle: Seestraße 22
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 3801-0
Fax: 07541 3801-80
E-Mail: verwaltung@zeppelin-museum.de
Homepage: www.zeppelin-museum.de

Gründungsdatum: 16. Dezember 1992

Eintragungsdatum Handelsregister: 19. März 1993

Notarielles Datum neuester
Gesellschaftsvertrag: 09. August 2023

Wirtschaftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Friedrichshafen	70,00	70,00
Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin-Museums e. V.	30,00	30,00
Summe:	100,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens:

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Er wird insbesondere verwirklicht durch den Bau und den Betrieb des Zeppelin Museums Friedrichshafen. Dieses Museum soll über den Luftschiffbau, seine Technik und Geschichte informieren und die Möglichkeit für die Ausstellung von Kunstwerken jeder Art und Thematik schaffen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Eröffnung des neuen Zeppelin Museums Friedrichshafen am 2. Juli 1996 wurde ein wesentlicher Teil des Gesellschaftszwecks erfolgreich erfüllt. Der Betrieb des Museums läuft seither sehr positiv und vergleichsweise kosteneffizient. Als einer der wesentlichen Faktoren für das Image der Stadt Friedrichshafen hat sich das Museum einen national und international bedeutenden Ruf geschaffen. Dies geschah und geschieht durch seine ungewöhnliche Konzeption der Dauerausstellungsbereiche (wurde durch die Special Commendation des Europäischen Museumspreises 1998 gewürdigt) ebenso wie durch die anspruchsvolle und umfassende Ausstellungs-, Tagungs- und Publikationstätigkeit, durch die regelmäßig neue Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Diese wird neben den anderen klassischen Museumsaufgaben auch weiterhin ein wesentliches Tätigkeitsfeld des Museums bleiben.



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Die Ausübung der zahlreichen Aktivitäten von der Sammlungsergänzung und -erhaltung über Wechsausstellungen im weiteren Themenfeld der Diskurse um Kunst und Technik, über die Umsetzung einer Digitalen Strategie mit der Digitalisierung der Sammlung und dem Ausbau einer partizipativen digitalen Plattform, über Forschung sowie Bildungs- und Vermittlungsprogramme bis hin zu ungewöhnlichen "Events" ist damit auf Dauer der zweite und eminent wichtige Teil des Gesellschaftszwecks erfüllt. Seit 2019 engagiert sich das Zeppelin Museum außerdem im Bereich der Nachhaltigkeit, der seit 2022 auch Teil der neuen Museumsdefinition ist.

Geschäftstätigkeit und Aufgabenstellung der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH bedingen zwangsläufig Verluste (ohne Zuschusszahlungen). Diese Verluste wurden in der Vergangenheit ganz oder teilweise durch die Stadt Friedrichshafen in der Form von Zuschusszahlungen ausgeglichen. Die erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist für 2024 durch die von der Stadt bewilligten Zuschüsse sichergestellt. Die Zuschüsse wurden allerdings um 220 TEUR reduziert (trotz Inflation und steigender Personalkosten), ebenso wie das Budget für die Sammlungserweiterung, das im Zuge der Sparmaßnahmen von 100 TEUR auf 50 TEUR insgesamt für die Kunst- und Techniksammlung gekürzt wurde. Mit der neuen Ausstellungspolitik (für Wechsausstellungen stehen seit 2015 insg. 1.000 qm zur Verfügung) können mit anhaltend hohen Besucherzahlen gerechnet werden. Eine veränderte Marketingstrategie und eine erweiterte Pressearbeit tragen seit Jahren Früchte. Das Zeppelin Museum ist der zentrale Magnet für den Tourismus in Friedrichshafen und ein wichtiger Faktor für das Standortmarketing der Stadt. Die Bedeutung des Museums für Friedrichshafen wurde im Zusammenhang mit den überarbeiteten Budgetplanungen für 2016 ff. nochmals seitens der Gesellschafter unterstrichen. Da das Zeppelin Museum in den vergangenen Jahren Rücklagen aufbauen konnte, kann für 2024 und 2025 noch von einer gesicherten und positiven finanziellen Situation der Museums GmbH ausgegangen werden. Ab 2026 müssen die Zuschüsse erhöht werden

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Dr. Claudia Emmert
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Köster, Bürgermeister (bis 31.07.2023) Andreas Hein, Bürgermeister (ab 01.10.2023)
stellv. Vorsitzender	Barbara Waibel, Leiterin LZ-Archiv
Mitglieder	Regine Ankermann, Pensionärin Clifford Asbahr, Abteilungsleiter Stadt Friedrichshafen Peter Gerstmann, Vorsitzender der Geschäftsführung Zeppelin GmbH Dr. Dagmar Hoehne, Pensionärin Heiner Middeldorf, EDV-Administrator Zeppelin Museum Dr. Martin Eble, Arzt Heinz-Joachim Tautkus, Pensionär Henry Wydler, Konservator Bereich Luft- und Raumfahrt, Verkehrshaus Luzern
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister

Vergütung der Aufsichtsräte:

2023: 41.632,10 EUR



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Mitarbeiter	45	42
Aushilfskräfte	52	50
Summe	97	92

VII. Die Geschäftsführerin

Die Gesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 16. Dezember 1992 errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 EUR. Gesellschafter sind:

Stadt Friedrichshafen	70%
Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin Museums e. V.	30%

Das Zeppelin Museum hat seine Wurzeln in zwei historisch gewachsenen Museen: Dem Städtischen Bodensee-Museum und dem Zeppelin-Museum der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Es ist also ein Zwei- Sparten-Museum und verfügt über die weltweit größte Sammlung zu allen Aspekten der Luftschiffahrt, insbesondere der Zeppelin Luftschiffe, sowie eine ergänzende Sammlung zu den Tochterunternehmen des Zeppelin-Konzerns und seiner Nachfolgebetriebe bis in die jüngste Vergangenheit. Darüber hinaus beherbergt das Zeppelin Museum eine umfangreiche Kunstsammlung, die Werke vom Mittelalter bis zur Gegenwart umfasst und sich durch regionale Schwerpunkte in Spätgotik, Barock, Rokoko sowie der klassischen Moderne auszeichnet, darunter mehrere hundert Werke umfassende Bestände von Otto Dix und Andreas Feininger.

Eigentümer der Sammlung ist die Stadt Friedrichshafen mit Ausnahme der von Dritten als Leihgaben zur Verfügung gestellten Exponate.

Gesellschaftszweck ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Er wird insbesondere verwirklicht durch den Erhalt und den Betrieb des Zeppelin Museums in Friedrichshafen. Dieses Museum informiert über den Luftschiffbau, seine Technik und Geschichte und soll die Möglichkeit für die Ausstellung von Kunstwerken jeder Art und Thematik schaffen.

Die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH verfolgt in ihrer Sphäre des Zweckbetriebs Museum ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für ihre satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Neben dem musealen Zweckbetrieb betreibt und unterhält die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH noch wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Hierzu gehören der Betrieb und die Unterhaltung des Museumshops sowie der Toilettenanlagen, aber auch im Rahmen der Vermögensverwaltung die Vermietung und Unterhaltung des Museumsrestaurants sowie der Räumlichkeiten für den Kunstverein Friedrichshafen e.V. und für das Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH.

Die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH wird durch die Zeppelin-Stiftung sowie durch die Stadt Friedrichshafen regelmäßig bezuschusst. Die vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 25.11.2013 beschlossene novellierte Betrauung galt für 10 Jahre ab Beschluss des Betrauungsaktes und wurde am 24.11.2017 aktualisiert.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Ziele und Strategien

Das Zeppelin Museum hat auch 2023 seine strategische Ausrichtung als Zwei-Sparten-Museum für Technik und Kunst mit der zentralen Frage nach den gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen technischer Innovationen fortgeführt. Das gilt sowohl für die Themen der Wechselausstellungen als auch für Erweiterungen der Sammlung in diese Richtung.

Im Rahmen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde mit finanzieller Unterstützung durch das INK Förderprogramm von Bund und Land die Beleuchtung des Museums auf LED umgestellt und mit „Into the deep. Minen der Zukunft“ die erste weitestgehend nachhaltige Ausstellung realisiert, gefördert durch den Fonds Zero der Kulturstiftung des Bundes.

Die digitale Strategie wurde mit der Entwicklung des inklusiven Podcasts „Sag mir was Du siehst“ erweitert. Im Rahmen des Förderprogramms MitbeStimmungsorte der Kulturstiftung der Länder wurde ein Outreach-Konzept erarbeitet, das 2024 mit partizipativen Programmen umgesetzt werden soll. Darüber hinaus wurde 2023 die Modernisierung, Vereinheitlichung und Erweiterung des analogen und digitalen Corporate Designs des Zeppelin Museums finalisiert, die strategische Ausrichtung der Kommunikation auf Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Multiperspektivität und Multimedialität gefestigt, die digitalen Formate entsprechend des Rezeptionsverhaltens der Interessengruppen und Anschlussfähigkeit an aktuelle Themen und Trends fortgeführt sowie der Relaunch der Website des Zeppelin Museums vorbereitet.

Techniksammlung

Der 2019 beschrittene Weg, das Zeppelin Museum zu einem Museum für technische Innovationen, Innovationsprozesse und deren gesellschaftliche Auswirkungen weiterzuentwickeln, wurde im Hinblick auf den geplanten Bau eines Kunstmuseums weitergedacht. Die dadurch freiwerdenden Flächen im Altbau des Zeppelin Museums sollen für eine erweiterte Präsentation der Innovations- und Industriegeschichte Friedrichshafens unter Einbeziehung gesellschafts-, kultur- und wirtschaftshistorischer Aspekte genutzt werden.

Die technischen Innovationen und industriellen Entwicklungen sollen kritisch im Kontext ihrer politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf die Menschen betrachtet werden. Ein ergänzender Blick auf die Stadtgeschichte ist dabei geeignet, auch die Wechselwirkungen zwischen international wirksamen Technologien und lokaler Perspektive zu beleuchten. Wesentlich dabei ist auch die diskursive Auseinandersetzung mit Fragen aktueller und zukünftiger technischer Entwicklungen, die wir offen führen möchten. Ziel einer Neukonzeption sollte sein, die Zukunft ins Museum zu holen und sie als gestaltbaren Handlungsraum erfahrbar werden zu lassen, nicht zuletzt im Hinblick auf die drängenden Fragen der Nachhaltigkeit und eines veränderten Umgangs mit Ressourcen.

Um dies greifbar machen zu können, wurde die Sammlung in den letzten Jahren um aussagekräftige Objekte zu diesen Aspekten erweitert. In diesem Zuge wurde der SHW-Wagen von 1925 aus dem Deutschen Museum in München als langfristige Leihgabe für das Zeppelin Museums gesichert. Dabei handelt es sich um einen innovativen Kleinwagen mit einer Aluminiumkarosserie der Luftschiffbau Zeppelin GmbH und einem Soden-Getriebe der ZF. Der SHW-Wagen steht für die erste große Transformation der Betriebe des Zeppelin-Konzerns. Diese mussten sich nach dem Ersten Weltkrieg und dem vorläufigen Ende der auf die Rüstung ausgerichteten Luftfahrt auf die Suche nach alternativen Produkten machen. Auch die aktuellsten Entwicklungen der Luftschiffahrt schlagen sich in der Sammlung nieder. Das beweist ein Versuchs-Ringsegment des Pathfinder 1 aus den USA, der auf Initiative des Google-Mitbegründers Sergey Brin gegenwärtig unter Mitarbeit der Zeppelin Luftschifftechnik in Friedrichshafen entwickelt wird. Um dem auch ohne erweiterte Ausstellungsflächen gerecht zu werden, bearbeiten wir diese Themenfelder derzeit ausschließlich in den Wechselausstellungen, wie etwa „Into the deep. Minen der Zukunft“, die wir im Mai 2023 eröffnet haben, und die sich, ausgehend vom Aluminium als Metall des Fliegens, mit den Fragen der Kreislaufwirtschaft auseinandergesetzt hat. Nur so können wir aktuell

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

die Sammlung an die Gegenwart anschließen, um sie auf lange Sicht auch für künftige Generationen attraktiv zu halten.

Auch grundsätzlich werden Museen ihre traditionellen Kernaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens, Ausstellens und Vermittelns deutlich erweitern. Anzugehen sind auch in technischen Museen Digitalisierung, Provenienzforschung oder ein multiperspektivischer Umgang mit den Themen, um der an Museen gestellten Forderung an eine klare gesellschaftspolitische Positionierung in der Gegenwart und der Zukunft gerecht zu werden.

Kunstsammlung

Seit 2016 untersucht das Zeppelin Museum, zunächst mit Unterstützung des Zentrums für Kulturgutverluste in Magdeburg, die Provenienz seiner Bestände. Die Ergebnisse werden in der Sammlungspräsentation „Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand“ dauerhaft vorgestellt und sind im Rahmen einer umfassenden Publikation veröffentlicht worden.

Trotz zahlreicher sammlungsbezogener Wechsellausstellungen ist die verfügbare Ausstellungsfläche insgesamt zu klein. So kann nur etwa 1% der Sammlung (rd. 40 von 4.000 Exponaten) gezeigt werden, 99% der Sammlung lagern im Depot. Besucher*innen, die beispielsweise extra wegen der großen Dix- oder Feininger-Bestände nach Friedrichshafen reisen, bekommen nur einen kleinen Ausschnitt der Sammlung zu sehen.

Leider sind die wichtigen Exponate der Dix-Sammlung meist Dauerleihgaben der ZF. Die Kulturstiftung der ZF Passau möchte nun in 2025 eine umfangreiche Ausstellung ihrer Bestände in Passau zeigen und zieht damit temporär sämtliche 96 Werke aus der Sammlung ab. Dies könnte der Vorbote dafür sein, dass die Werke insgesamt aus dem Museum abgezogen werden, da sie aufgrund der angespannten räumlichen Situation im Depot schlummern und seit 27 Jahren nur temporär gezeigt werden können (etwa in der großen Dix-Ausstellung 2016). Bedeutet: über den Mangel an Ausstellungsfläche gerät das Museum in Gefahr, wichtige Exponate zu verlieren. Darunter ist auch die „Vanitas“ von Otto Dix, eines der herausragenden Werke der Sammlung.

Damit die Kunstsammlung in ihrer Einzigartigkeit sichtbar werden kann, ist es notwendig, diese in einem eigenen Museum zu zeigen und so dauerhaft größere Bestandsgruppen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zugleich sollten hier auch Vermittlungsräume konzipiert werden, die die Kunst erfahrbar machen, Möglichkeiten zur Reflexion, zum Diskurs und zur Teilhabe geben.

Mit dem Namen Zeppelin Museum verbindet ein Großteil der Besucher*innen ein Museum zur Geschichte der Luftschiffahrt. Daher muss mit einem Neubau / Umbau für die Kunst auch eine eigene Kunstmarke etabliert werden. Dieses Gebäude, das nicht nur architektonisch, sondern auch unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien neue Standards setzen soll, könnte zugleich ein kunst- und architekturaffines wie auch ein touristisches Publikum anziehen. Mit einem Kunstmuseum könnte Friedrichshafen neben Bregenz und Ravensburg ein eigenständiges Profil als Kunststandort entwickeln.

Zeppelin Archiv

Am 1. Juli 2022 wurde das Unternehmensarchiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, das seit 1996 lediglich räumlich mit dem Zeppelin Museum vereint war, als Abteilung Archiv / Bibliothek ins Zeppelin Museum integriert. Die beiden Mitarbeiterinnen wurden in die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH übernommen. Das Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH beinhaltet den weltweit größten Bestand zur Geschichte der Zeppelin-Luftschiffe und Bestände zur Geschichte des ehemaligen Luftschiffbau Zeppelin-Konzerns sowie seiner Nachfolgeunternehmen. Das Zeppelin-Archiv ist daher die zentrale Quelle für Forschungen und Projekte zu diesen Themen. Die historisch wertvollen und bedeutenden Archivbestände, zu denen auch eine umfangreiche Fachbibliothek und einzigartige Sammlungsobjekte gehören, sind als Schenkung an die Stadt Friedrichshafen nun Teil der Städtischen Technik- und Kunstsammlung. Damit konnte ein für die Geschichte und Identität der Stadt Friedrichshafen zentraler Bestand für die Zukunft gesichert werden.



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Mit dem Archiv wurde auch der Zeppelin-Kalender ans Museum übertragen. Der Zeppelin-Kalender wird seit 2000 vom Archiv mit- und seit 2016 in Eigenregie herausgegeben. Der Kalender wurde 2022 erstmals über den Museumsshop vertrieben, der mit diesem Verkaufserlöser gute Einnahmen erzielte.

Ausstellungen

Seit 2015 werden erfolgreich Wechselausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen gezeigt, begleitet von interdisziplinären Veranstaltungen, Vorträgen und Fachtagungen. Die Auswahl der Themen folgt den folgenden Kriterien:

1. gesellschaftliche Relevanz,
2. inhaltliche Anschlussfähigkeit an die Sammlungen,
3. Themen, die in den Bereichen Technik und Kunst gleichermaßen ihren Niederschlag finden,
4. Anschlussfähigkeit an die internationalen Diskurse der Gegenwart.

Programmatische Beispiele für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Zeppelin Museums sind gesellschaftspolitische Ausstellungen wie „Möglichkeit Mensch“ (2016), „Kult“ (2017), „Schöne Neue Welten. Virtuelle Realitäten in der zeitgenössischen Kunst“ (2017/2018), „Innovationen. Zukunft als Ziel“ (2018), „Game of Drones. Von unbemannten Flugobjekten“ (2019), „Beyond States. Über die Grenzen von Staatlichkeit“ (2020/2021), „Beziehungsstatus: Offen. Kunst und Literatur am Bodensee“ (2021/2022) und „Fetisch Zukunft. Utopien der dritten Dimension“ (2022/2023). In 2023 wurde das Konzept mit zwei Ausstellungen fortgeführt: „Into the deep. Minen der Zukunft“ griff die Themen Kreislaufwirtschaft und Umgang mit Ressourcen auf. In der Ausstellung „Kryptomania. Die Verheißungen der Blockchain“ ging es um die demokratischen Möglichkeiten der auf Transparenz und Dezentralität setzenden Technologie.

Seit 2020 erprobt das Zeppelin Museum zunehmend partizipatorische Ansätze. Die breitengesellschaftliche Nähe zu den Themen der Ausstellung hat im Zeppelin Museum einen Denkprozess angestoßen, wie die lebensweltlichen Erfahrungen und Verarbeitungsstrategien einer breiten Öffentlichkeit in unsere museale Arbeit einfließen können.

So wurden nach dem debatorial[®], als partizipativer Diskursplattform, für die Ausstellung „Beziehungsstatus: Offen. Kunst und Literatur am Bodensee“ über einen open call auf der Plattform nextmuseum.io Künstler*innen und Schriftsteller*innen eingeladen, Werke oder Texte für die Ausstellung digital einzureichen. 230 Vorschläge haben uns erreicht, über die wiederum die Öffentlichkeit abgestimmt hat. Innerhalb von nur 17 Tagen haben knapp 3.500 Personen über die Werke abgestimmt, die dann in der Ausstellung gezeigt wurden.

Auch in den Sonderausstellungen „Into the deep“ und „Kryptomania“ wurde das Angebot zu Interaktion und Teilhabe fortgeführt: So wurde innerhalb der Ausstellung „Into the deep“ ein Nachhaltigkeitslabor konzipiert, in dem die Besucher*innen ihren eigenen Ressourcenverbrauch überprüfen konnten. Die interaktive Mitmachstation veranschaulichte, dass nicht nur große Industriekonzerne und internationale Akteure in den Abbau von seltenen oder umkämpften Ressourcen involviert sind, sondern auch jeder Mensch als Privatperson daran Anteil hat. Im Anschluss an die Ermittlung des eigenen Verbrauchs waren die Besucher*innen eingeladen, auf einer Kreidewand untereinander und mit dem Museumsteam in die Diskussion einzutreten. Dieser Gedanke und der Erfolg bei seiner Durchführung fand seine Fortsetzung und Erweiterung in der Ausstellung „Kryptomania“. Aufgrund der Dezentralität der Ausstellungskonzeption sind hier sogar zu jedem Kapitel und damit insgesamt sieben Kreidewände angebracht, auf denen die Besucher*innen mit Fragen konfrontiert sind und sich dazu positionieren können. Zudem finden sich im Ausstellungskontext interaktive Stationen wie eine Rätselbox und Abstimmungsmöglichkeiten rund um das Thema Blockchain, wodurch die Ausstellung sich permanent weiterentwickelt und dynamisch verändert.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Diskurs & Öffentlichkeit

Die Abteilung Diskurs & Öffentlichkeit befasst sich derzeit intensiv mit den Aspekten Community Building, Partizipation und Outreach sowie Inklusion und Barrierefreiheit. Damit kommt die Abteilung der Verpflichtung zur sozialen Nachhaltigkeit und der Ermöglichung von kultureller Teilhabe für alle nach und entspricht damit den SDGs 4 und 10.

Während der Saison von Mai bis Oktober fand im Jahr 2023 unter dem Motto „Open Häusle!“ erstmals ein offenes Workshop- und Veranstaltungsprogramm im Schauhaus im Zeppelindorf statt, das zum Community Building beitragen und eine Rückbindung an das Museum gewährleisten soll. Im Fokus steht ein Brückenschlag zwischen vergangener und gegenwärtiger Lebenswelt sowie ein transgenerationaler Dialog, indem ‚Life Hacks‘ weitergegeben und dadurch Primärerfahrungen geboten werden. Langfristiges Ziel der Formatreihe ist, eine Gemeinschaft zu etablieren, die kollaborativ mit dem Team des Zeppelin Museums Programmpunkte festlegt, die die Community interessieren, und das Museum lediglich den institutionellen Rahmen bereitstellt. Auf diese Weise soll das Schauhaus sukzessive zu einem „3rd place“ (Ray Oldenburg) entwickelt werden. Zugleich erfährt das Schauhaus im Zeppelindorf derzeit auch eine didaktische Neukonzeption, bei der die Arbeiter*innengeschichte im Mittelpunkt steht und als anticlassistische Komplementärerzählung zur Zeppelingeschichte im Museum fungiert. Nach Abschluss der Neukonzeption wird eine Zertifizierung als außerschulischer Lernort angestrebt. Für die Realisierung des Projekts konnten 40.000 € bei der Baden-Württemberg-Stiftung eingeworben werden. Darüber hinaus engagierten sich die Zeppelin GmbH, die LZ GmbH und der Freundeskreis Zeppelin finanziell an der Umsetzung des Projekts.

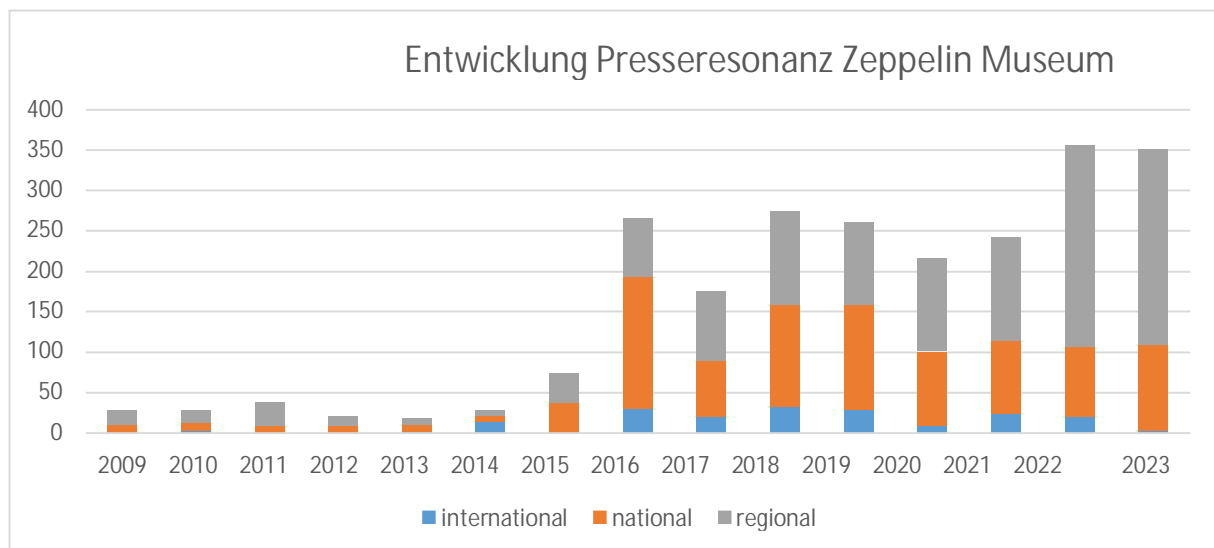
Im Bereich Outreach und Partizipation wurde vor allem an der Entwicklung und Erprobung einer mobilen Vermittlungsstation für das Zeppelin Museum gearbeitet, mit deren Hilfe Kulturerlebnisse außerhalb unserer eigenen Räumlichkeiten ermöglicht und an ungewöhnlichen Orten im Stadtraum co-kreative Erfahrungsräume geschaffen werden können. Der Aufbau dieses Outreach-Tools basiert auf einem Lastenfahrrad, das auf unsere individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist und von erfahrenen Kommunikationsdesignern und Architekten umgesetzt wird. Abgestimmt auf seinen konkreten Einsatzzweck und -ort soll das ZeppMobil einmal über Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten verfügen, um Workshops durchzuführen, ein andermal einen Ort zum Ausruhen und Austausch bieten und nicht zuletzt auch mit wenigen Handgriffen zu einer Ausstellungsfläche umgebaut werden können. Diese Multifunktionalität ist notwendig, um zielgruppengerechte Ansprache(n) zu ermöglichen – auf Schulhöfen ebenso wie in Altenheimen, auf dem Wochenmarkt ebenso wie im Skate-Park, in Wohngruppen für Menschen mit Assistenzbedarfen ebenso wie vor Einkaufszentren oder an der Uferpromenade. Besonderen Wert legen wir deshalb bei der Konzeption auf eine inklusive Ausrichtung, damit auch ganz praktisch alle Menschen unsere partizipativen Angebote wahrnehmen können.

Einen besonders hohen Stellenwert nehmen aktuell die Themen Inklusion und Barrierefreiheit ein. Dabei wurde sowohl der analoge als auch der digitale Raum berücksichtigt, außerdem wurden Konzepte für diverse Beeinträchtigungen entwickelt. Für Blinde und Sehbehinderte konnten aufgrund einer eingeworbenen Fördersumme von 17.000 € Audiodeskriptionen für Objekte und den Raum des Hafenhafenbahnhofs beauftragt werden, die derzeit realisiert werden und zukünftig über die App abrufbar sein werden. Für Gehörlose und Hörgeschädigte konnte mithilfe von Videos unseres Gebärdensprachavatars AVATASI und DGS-Videomaterial eines Gebärdendolmetschers eine DGS- Tour für die App konzipiert werden. Zudem wurde Kontakt mit dem Gehörlosenverein BAO hergestellt, die zukünftig Führungen in Gebärdensprache im Zeppelin Museum anbieten werden, und zwar sowohl in Deutscher als auch in Internationaler Gebärdensprache, wodurch ganz neue Publika erschlossen werden können. Zudem werden mithilfe des Vereins zukünftig auch Führungen für taubblinde Menschen ermöglicht. Im Rahmen des Projekts „Museum für ALLE“ wird seit 2023 außerdem an einem Führungsformat von und mit Menschen mit komplexer Beeinträchtigung gearbeitet. Hierbei wird in Zusammenarbeit mit Klient*innen der Stiftung Liebenau und einer Expertin für unterstützte Kommunikation eine Tour durch das Museum erarbeitet, die als peer-to-peer-Führung funktioniert oder von interessierten Personen gebucht werden kann. Auf diese Weise leisten wir einen wichtigen Beitrag zur vollumfänglichen Realisierung des Bundesteilhabegesetzes, wie es 2023 final in Kraft getreten ist.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Pressearbeit

2023 wurde die Arbeit mit der Berliner Presseagentur ARTPRESS zur Unterstützung bei der nationalen und internationalen Pressearbeit fortgesetzt. Insgesamt erschienen 351 redaktionelle Beiträge über das Zeppelin Museum, wobei das nationale Medienecho deutlich anstieg und das internationale rückläufig war, was jedoch daran liegt, dass die regionalen schweizerischen und österreichischen Medien nun in die Kategorie „regional“ eingeordnet wurden. Die regionale Berichterstattung konnte durch die intensive Pressearbeit im lokalen Umfeld gehalten werden. Der Schwerpunkt der Berichterstattung lag auf den Ausstellungen „Into the deep. Minen der Zukunft“ und „Kryptomania. Die Verheißungen der Blockchain“, aber auch das diverse Veranstaltungsprogramm, die inklusiven Angebote und nachhaltigen Projekte sowie Kooperationen und Neuigkeiten aus dem Museum fanden Eingang. Außerdem wurde das Zeppelin Museum vermehrt als Reisetipp in der Bodenseeregion genannt.



Marketing

2023 war das Zeppelin Museum stark in das Tourismusmarketing der Bodenseeregion eingebunden, um anschlussfähige Kooperationen für seine Besucher*innen zu gewährleisten, aber auch, um das Museum und den Standort Friedrichshafen in der regionalen Aufmerksamkeit zu etablieren. Zur Eröffnung der Ausstellungen „Into the deep. Minen der Zukunft“ und „Kryptomania. Die Verheißungen der Blockchain“ wurden zahlreiche Guerilla-Marketingmaßnahmen im und um das Zeppelin Museum umgesetzt.

Im Herbst wurde eine Besucherbefragung im Foyer des Museums durchgeführt, um ein Feedback zur Wechselausstellung „Into the deep“ und die darin umgesetzten Nachhaltigkeitsbemühungen einzuholen. Für sämtliche Kommunikationsmedien des Zeppelin Museums wurde ein neues Corporate Design mit Farbkonzept, Styleguide und Signets für die einzelnen Themenbereiche erstellt, um alle Produkte optimal aufeinander abzustimmen. Zugunsten von mehr Nachhaltigkeit wurde zudem die Verteilstrategie aller Printprodukte umgestellt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mit dem Jahr 2023 ist die postpandemische Zeit angebrochen. Die Besucher*innen sind weitgehend zurück, auch melden sich wieder Gruppenreisen an.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Im Jahr 2023 haben insgesamt 232.114 Menschen das Museum besucht. Damit liegen wir um 22.114 Gäste und 10,53 % über dem Plan in Höhe von 210.000 und 12,8 % über dem Vorjahr (2022: 205.774 Besucher*innen). Die betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisrechnung Zeitraum: 1. Januar 2023 - Dezember 2023	Ist 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Ist 2023 EUR	Abw. Ist/Ist EUR	Abw. Plan/Ist EUR
Besucher*innen (incl. Abendveranstaltung)	205.774	210.000	232.114	26.340	22.114
Umsatzerlöse	2.588.855	2.545.246	2.800.733	211.878	255.487
Sonstige betriebliche Erträge	114.344	-	329.233	214.889	329.233
Auflösung Sopo für Investitionszuschüsse	1.032.969	1.156.141	1.028.637	4.332	127.504
Summe Erlöse und Erträge	3.736.168	3.701.387	4.158.603	422.435	457.216
Aufw. für Material u. bez. Leistungen	760.100	980.100	1.072.626	312.526	92.526
Rohrertrag	2.976.068	2.721.287	3.085.977	109.909	364.690
Personalaufwand	2.759.555	3.013.557	3.042.733	283.178	29.176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.676.310	1.648.621	1.716.721	40.411	68.100
sonstige Steuern	10.215	7.700	11.192	977	3.492
EBITDA	- 1.470.012 -	- 1.948.591 -	- 1.684.669 -	214.657	263.922
Abschreibungen auf Sachanl. u. immater. VG	1.059.801	1.156.141	1.077.324	17.523	78.817
EBIT	- 2.529.813 -	- 3.104.732 -	- 2.761.993 -	232.180	342.739
Zinsergebnis	- 2.939	- 3.568	9.734	12.673	13.302
Zuschüsse Stadt FN/ Zeppelin Stiftung	2.679.693	2.943.450	2.837.823	158.130	105.627
EBT	146.941 -	164.850	85.564 -	61.377	250.414
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.601	-	3.577	2.024	3.577
Überschuss / Fehlbetrag	141.340 -	164.850	81.987 -	59.353	246.837

Das Zeppelin Museum schließt aufgrund der deutlich höheren Besucherzahlen mit einem Plus von 81.987 Euro das Jahr ab. Geplant war ein negatives Jahresergebnis von -164.850 Euro. Damit hat sich das Ergebnis des Museums um 246.837 Euro verbessert.

Bei den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen liegen wir aufgrund der positiven Besucherzahlen (ca. 22.000 mehr als geplant) und aufgrund der zahlreichen eingeworbenen Drittmitteln mit 4.158.603 Euro um 457.216 Euro und damit um 12,4% deutlich über Plan.

Im Jahr 2023 haben wir überdurchschnittlich hohe Förderungen von Bund und Land erhalten, mit denen wir zusätzliche Projekte umsetzen konnten. Dies zeigt das steigende Renommee des Zeppelin Museums bei den Ministerien und Stiftungen der Bundes- und Landesregierung.

2023 wurden 268.803 Euro an Fördermitteln an das Museum ausgezahlt, die sich wie folgt aufschlüsseln:

1. Wechsausstellungen (inkl. Diskurs + Öffentlichkeit, Presse + Marketing)
 - 15.000 Euro: Kryptomania / Kulturstiftung des Bundes
 - 92.600 Euro: Into the deep / Kulturstiftung des Bundes
2. Neukonzeption Schauhaus (Abteilung Diskurs + Öffentlichkeit / Personalkosten):
 - 40.000 Euro: Schauhaus / Baden-Württemberg-Stiftung
 - 8.403 Euro: Schauhaus / LZ GmbH
 - 7.500 Euro: Schauhaus / Zeppelin GmbH
 - 5.000 Euro: Schauhaus / Freundeskreis Zeppelin Museum
3. Partizipative und inklusive Formate Diskurs + Öffentlichkeit
 - 16.800 Euro: Zuschuss Zeppelingeschichte – Under Construction“ / Weiterkommen / Land Baden-Württemberg
4. Umstellung auf LED / Solarpanels
 - 83.500 Euro: Bundeskasse, INK-Förderung für Umstellung auf LED und PV-Anlage

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Bei den Personalaufwendungen liegen wir etwas über Plan. Eine wesentliche Ursache hierfür ist, dass wir mit der Gehaltsabrechnung im Juni nicht geplante 44 TEUR Inflationsausgleich an unsere Mitarbeiter*innen mit den Gehältern ausbezahlt haben.

Weitere Personalkosten für zwei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, die für die Neukonzeption Schauhaus befristet eingestellt waren, wurden über Drittmittel gedeckt (s.o.). Temporäre Entlastung der Personalkosten entstanden durch mehrere Langzeiterkrankte in 2023

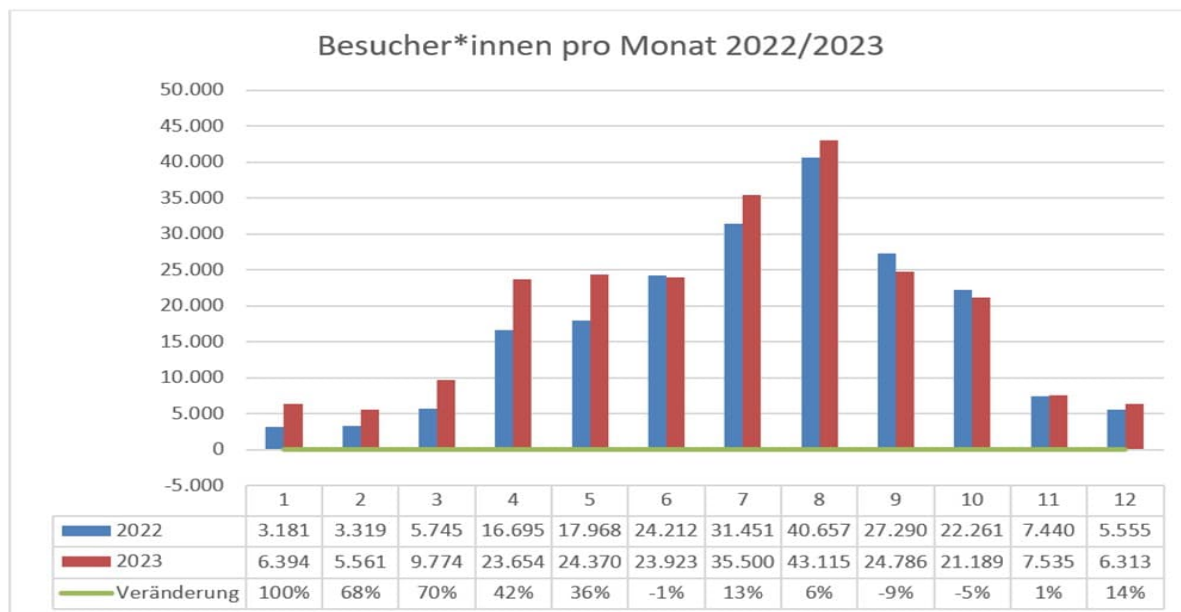
Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2023 erstmals seit Jahren zurückgegangen. Konjunkturelle Risiken sehen wir weiterhin aufgrund der hohen Inflation. Sie betrug in Deutschland für 2023 noch 5,9 % und lag damit nicht mehr ganz so hoch wie im Vorjahr. Allerdings ist ein über das Jahr 2023 ein genereller Rückgang (Januar 8,7 %, Dezember 3,7 %) zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 ist gut gestartet. In fast allen Monaten lagen wir über dem Vorjahr. Ausnahmen waren Juni, September und Oktober, die bereits 2022 sehr gut verlaufen waren. Insgesamt schließt das Museum wieder an die Besucherzahlen von 2019 an.



Im Dezember 2023 wurde die Besucherzahl um 17 Personen reduziert (aufgrund eines Abrechnungsfehlers bei den Online-Tickets).

Die Darstellung zeigt die Besucherzahlen auf Monatsbasis im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen inkl. Abendveranstaltungen).

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 82 TEUR (Vj.: 141 TEUR) aus. Das Ergebnis liegt unter dem des Vorjahres, aber über dem Planergebnis in Höhe von -165 TEUR, was im Wesentlichen auf die hohen Besucherzahlen zurückzuführen ist, die unsere Erwartungen übertroffen haben. Auch die höher als geplanten Erträge aus dem Museumsshop haben hierzu beigetragen. Die Summe der Umsatzerlöse liegt per Jahresende um 10% bzw. 255 TEUR über Plan. Sie stiegen analog zur Besucherzahl. Auch haben die Erlöse im Museumsshop besser als geplant abgeschnitten: Die Erlöse des Museumsshops beliefen sich am Jahresende auf 491 TEUR (Plan 407 TEUR). Die detaillierte Umsatzentwicklung stellt sich detailliert wie folgt dar:

Die detaillierte Umsatzentwicklung stellt sich detailliert wie folgt dar:

Umsatzaufteilung Zeitraum: 1. Januar 2023 - Dezember 2023	Ist 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Ist 2023 EUR	Abw. Ist/Ist EUR	Abw. Plan/Ist EUR
Erlöse Eintrittsgelder [8100]	1.793.477	1.852.846	1.959.896	166.419	107.050
Erlöse Führungen [8104]	63.775	33.000	91.532	27.757	58.532
Erlöse Sonderöffnung [8105]	3.400	100	2.700	700	2.600
Erlöse Museumsshop [8106, 8120,8300,8400, 8336]	447.459	407.000	491.100	43.641	84.100
Erlöse Vermietung Audioguide [8108]		1.200		-	1.200
Erl Dienstleistungen [2700]	120.000	120.000	120.000	-	-
Erl Sonstige [8113]	9.094	10.000	9.503	409	497
Erlöse Toilettenanlage [2706]	13.445	12.000	18.776	5.331	6.776
Erträge Pacht [2750]	60.058	40.000	34.200	25.858	5.800
Ertr Mieten [2704]	7.898	6.500	9.975	2.077	3.475
Mieterträge Kunstverein [2760]	35.921	36.000	35.895	26	105
Mieterträge Luftschiffbau Zeppelin [2761]	8.406	-	-	8.406	-
Mieterträge ZF Kunststiftung [2762]	8.957	9.000	8.963	6	37
Mieterträge Hausmeisterwohnung [2763]	7.715	7.700	8.298	583	598
Mieterträge DFMG Funk [2764]	9.320	9.900	9.920	600	20
Skonti nicht beanspr	- 70	-	25	45	25
Umsatzerlöse	2.588.855	2.545.246	2.800.733	211.878	255.487

Aufgrund der zahlreich zurückkehrenden Museumsbesucher*innen liegen folgende Positionen deutlich über Plan:

Eintrittsgelder

- Hier machen sich dennoch auch die Rabatte für das Klimaticket bemerkbar (leichter Rückgang beim durchschnittlichen Erlös / Gast durch 10 % Rabatt auf alle Preise bei Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Rad oder zu Fuß).

Führungen

- Mit der Rückkehr der Besucher*innen ist auch die Rückkehr der Gruppenreisen mit Führungsbuchungen zu beobachten

Museumsshop

- Der Shop konnte mit 491 TEUR einen neuen Umsatzrekord erzielen und somit sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmal um 10 % steigern
- Nach der erfolgreichen Platzierung von Verkaufsständen im Museumsfoyer wurde ein weiterer Ständer bestückt mit den hochwertig eigenproduzierten Textilwaren vor dem Museumsshop platziert. Dies hat deutlich zur Steigerung des in dieser Warengruppe und zur Sichtbarkeit des Museumsshops im Foyer beigetragen

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

- Positive Umsatzsteigerungen von je rd. 20 TEUR sind auch in den Hauptwarengruppen Spielwaren, Geschenkartikel und in der Hauptwarengruppe Souvenir zu verzeichnen.

Weiterhin haben wir 2023 überdurchschnittlich hohe Förderungen von Bund und Land erhalten, mit denen wir zusätzliche Projekte umsetzen konnten. Die zeigt das steigende Renommee des Zeppelin Museums bei den Ministerien und Stiftungen der Bundes- und Landesregierung.

Bei den Personalaufwendungen liegen wir etwas über Plan. Eine wesentliche Ursache hierfür ist, dass wir mit der Gehaltsabrechnung im Juni nicht geplante 44 TEUR Inflationsausgleich an unsere Mitarbeiter*innen mit den Gehältern ausbezahlt haben.

Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ist kausal verknüpft mit den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen; ihrer Höhe nach nahm sie einen erwartungsgemäßen Verlauf.

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 88,8 % (Vj.: 89,5 %). Das langfristige Vermögen wird zu wesentlichen Teilen durch die Zuschüsse aus dem Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen finanziert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu wesentlichen Teilen aus den Einnahmen des Museumsbetriebs sowie den Zuschusszahlungen entsprechend dem Wirtschaftsplan und Freiwilligkeitsleistungen der Stadt Friedrichshafen. Das Darlehen, welches für die Sparte Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in Höhe von 150 TEUR aufgenommen wurde, wurde im Geschäftsjahr 2023 um 15 TEUR getilgt und valutiert zum Stichtag noch 82,5 TEUR. Zusätzliche Finanzierungsmittel von außen (Bankkredite, o.ä.) wurden nicht aufgenommen. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zum Stichtag rd. 886 TEUR (Vj.: 940 TEUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 geht das Zeppelin Museum von einem postpandemischen Jahr aus, in dem die Besucher*innen weiterhin vermehrt das Museum besuchen. Daher wurden ein Wirtschaftsplan auf der Basis von 232.500 Besucher*innen, ein Investitionsplan und ein Sonderinstandhaltungsplan aufgestellt, die der Aufsichtsrat genehmigt hat.

Darüber hinaus wurden Investitionen in den Bereichen Digitalisierung (Fortsetzung der Digitalen Strategie), Barrierefreiheit (barrierefreie Homepage) Nachhaltigkeit (Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie) und Sonderinstandhaltungen (vor allem für die technischen Anlagen des Museums) bewilligt, sodass das Museum notwendige Maßnahmen planen und umsetzen kann, um weiterhin attraktiv zu bleiben und den Ansprüchen an ein zeitgemäßes Museum entsprechen zu können. Letzteres ist auch notwendig, um auf Landes- und Bundesebene Fördermittel akquirieren zu können.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Aufgrund der positiven Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre konnte das Zeppelin Museum hohe Rücklage aufbauen, sodass kleinere Krisen auch aus eigener Kraft überstanden werden können.

Das Museum hat sich in den vergangenen Jahren ein hohes Renommee bei landes- und bundesweiten Stiftungen aufbauen können, die regelmäßig das Museum mit relevanten Summen finanziell unterstützt haben.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Diese Drittmittel sind notwendig, um das Niveau der Museumsarbeit halten zu können. Allerdings sind sie projektbezogen bewilligt und können daher nicht kontinuierlich eingeplant werden.

In 2024 verspricht sich das Museum von der Ausstellung „Choose your Player. Spielwelten vom Würfel zum Pixel“ eine Blockbuster-Wirkung mit positiven Auswirkungen auf die Zahl der Besucher*innen.

Risiken

Die im Wirtschaftsplan enthaltenen Betriebskostenzuschüsse wurden 2024 gegenüber 2023 um 210 TEUR (7,5 %) von 2.812.250 Euro auf 2.602.250 Euro gekürzt. Gleichzeitig mussten deutliche Kostensteigerungen hingenommen werden, aufgrund von

- Erhöhungen der Tarife des TVöD (Steigerung um rund 10 %) und Erhöhung des Mindestlohns (3,5 %)
- Erhöhung der Energiekosten aufgrund von Vertragsende mit SWSee / Neuer Vertragsabschluss (76% Mehrkosten für Strom und Gas von 179 TEUR (2023) auf 315 TEUR (2024))
- Inflation (2 %)

Das Zeppelin Museum wurde von seinem Gesellschafter dazu aufgefordert, die in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebauten Rücklagen abzubauen. Insofern wird das Museum in 2024 vor finanzielle Herausforderungen gestellt und wird das Jahr planmäßig in 2024 mit einem Minus von 532.089 Euro abschließen.

Sollten die Zuschüsse in 2025 keine Anpassung an die steigenden Personalkosten und sonstige Teuerungen erfahren, wird das Museum das Niveau seiner bildungspolitischen Leistungen nicht halten und die in der neuen ICOM Museumsdefinition geforderten zusätzlichen Leistungen (Partizipation, Outreach, Inklusion) nicht erbringen können.

Seit vielen Jahren weist das Museum auf seine Raumnot hin. Weder kann das Museum den innovativen Impulsen des von Graf Zeppelin gegründeten Zeppelin Konzerns gerecht werden, die bis heute Relevanz für Gegenwartstechnologien besitzen, noch kann die Kunstsammlung angemessen präsentiert werden. Inzwischen steht zu befürchten, dass wichtige Leihgeber, wie etwa die ZF Kunststiftung Passau, ihre Bestände abziehen, was dem Museum größtmöglichen Schaden zufügen würde.

Eine Erweiterung des Museums ist auch deswegen notwendig, da das Haus zentrale Ansprüche an ein modernes Museum (digitale Angebote, Partizipation, Outreach) aufgrund fehlender Flächen nicht realisieren kann. Verbunden mit einer anhaltenden Kürzung der Zuschüsse wird das Museum nicht das Niveau seiner musealen Arbeit halten können – und bundesweit aber auch regional (siehe Neubau Pfahlbaumuseum) abgehängt werden.

VIII. Wichtige Verträge

Betrauungsakt mit der Stadt Friedrichshafen der am 24. November 2017 vom Gemeinderat der Stadt beschlossen wurde.

Erbbaurechtsvertrag der ZM FN GmbH mit der Stadt Friedrichshafen vom 30. Dezember 1996

Überlassungsvertrag und Vertrag zur Wahrnehmung städtischer Aufgaben vom 09. Oktober 2019.

Pachtvertrag zwischen der ZM FN GmbH und Sabine Bold über die Bewirtschaftung der Gastronomie vom 19.12.2022.

Mietvertrag über die Vermietung eines Raumes an den Kunstverein Friedrichshafen e. V. vom 12. März 1996



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Vertrag über die Überlassung von Exponaten der LZ Kunst- und Techniksammlung an die ZM FN GmbH vom 01.07.1996.

Überlassungsvertrag über die Nutzung eines Archivhauses als Schauhaus im Zeppelindorf mit der Zeppelin Wohlfahrt GmbH vom 01.09.2013

Darlehensvertrag mit der Sparkasse Bodensee vom 27. Juli 2014 mit vierteljährlicher Tilgung und Endfälligkeit zum 30.6.2029.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Betriebskostenzuschüsse i. H. v. 2.812.301,00 EUR aus dem Haushalt der Stadt und der Zeppelin-Stiftung
Instandhaltungskostenzuschüsse i. H. v. 58.890,86 EUR aus dem Haushalt der Stadt und der Zeppelin-Stiftung
Investitionskostenzuschüsse i. H. v. 450.157,50 EUR aus dem Haushalt der Zeppelin-Stiftung

Eine Überkompensation der Betriebskostenzuschüsse aus dem Geschäftsjahr 2022 i. H. v. 33.368,56 EUR wurden in Rechnung gestellt (Stadt und Zeppelin-Stiftung).

Erstattung der Stadt an die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH für die Wahrnehmung der städtischen Aufgabe Kunst- und Techniksammlungen: 120.000,00 EUR.

Erstattung der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH an die Stadt für die Überlassung der Exponate der städtischen Kunst- und Techniksammlung an das Museum: 180.000,00 EUR.

Erbbauzins von der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH an die Stadt: 194.286,72 EUR.



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	228,7	2,0%	203,3	1,7%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken/geleistete Anzahlungen	9.253,2	82,0%	9.948,0	83,0%
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	475,6	4,2%	524,5	4,4%
3. Anlagen im Bau	32,0	0,3%	17,1	0,1%
III. Finanzanlagen	32,0	0,3%	32,0	0,3%
	10.021,5	88,8%	10.724,9	89,5%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren	232,0	2,1%	218,1	1,8%
	232,0	2,1%	218,1	1,8%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27,1	0,2%	49,5	0,4%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	19,1	0,2%	17,1	0,1%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	69,1	0,6%	6,0	0,1%
	115,3	1,0%	72,6	0,6%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	886,1	7,9%	940,2	7,8%
	1.233,4	10,9%	1.230,9	10,3%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	29,5	0,3%	23,9	0,2%
	29,5	0,3%	23,9	0,2%
Bilanzsumme	11.284,4	100,0%	11.979,7	100,0%



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100,0	0,9%	100,0	0,8%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	847,4	7,5%	706,0	5,9%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	82,0	0,7%	141,4	1,2%
	1.029,4	9,1%	947,4	7,9%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	9.686,9	85,8%	10.485,7	87,5%
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	226,0	2,0%	218,4	1,8%
	226,0	2,0%	218,4	1,8%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
	82,5	0,7%	97,5	0,8%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100,0	0,9%	172,4	1,4%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,3	0,0%		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	69,4	0,6%	55,4	0,5%
	256,2	2,3%	325,3	2,7%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	85,9	0,8%	2,9	0,0%
Bilanzsumme	11.284,4	100,0%	11.979,7	100,0%

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	2.800,7	40,0%	2.588,9	40,4%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge */**	4.195,7	60,0%	3.827,0	59,6%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	6.996,4	100,0%	6.415,9	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	316,9	4,5%	292,3	4,6%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	755,7	10,8%	467,8	7,3%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.393,1	34,2%	2.156,0	33,6%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	649,6	9,3%	603,6	9,4%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.077,3	15,4%	1.059,8	16,5%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.716,7	24,5%	1.676,3	26,1%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	6.909,3	98,8%	6.255,8	97,5%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	87,1	1,2%	160,1	2,5%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,2	0,2%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,5	0,0%	-2,9	0,0%
18. Finanzergebnis	9,70	0,1%	-2,9	0,0%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,6	-0,1%	-5,6	-0,1%
20. Ergebnis nach Steuern	93,2	1,3%	151,6	2,4%
21. Sonstige Steuern	-11,2	-0,2%	-10,2	-0,2%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	82,0	1,2%	141,4	2,2%
23. Erträge Verlustübernahme				
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
25. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	82,0	1,2%	141,4	2,2%

* davon Auflösung des SoPo mit Rücklagenanteil

** davon Betriebskostenzuschuss Stadt Friedrichshafen



Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Besucherzahlen	232.114	205.774	12,8%
Führungen	1.448	1.122	29,1%
Zuschuss pro Besucher <i>(Ifd. Betriebskostenzuschuss ./ Anzahl Besucher inkl. Vermisungen)</i>	11,97 €	13,01 €	-8,0%
Defizit <i>(EBIT)</i>	2.761.993 €	2.492.765 €	10,8%

Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen

B mittelbare Beteiligungsunternehmen

13. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG
14. Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
15. Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH
16. Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG
17. Katamaran-Reederei Bodensee Verwaltungs-GmbH
18. Klinik Tett nang GmbH *
19. Klinikdienste KTT GmbH *
20. MCB Beratungs- und Pflege GmbH *
21. Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen *
22. MVZ Tett nang GmbH *
23. Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
24. Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
25. SWG-ImmoService GmbH
26. SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG
27. TeleData GmbH

* Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen mittelbaren MCB-Gesellschaften Klinik Tett nang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tett nang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

13. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG



Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen
	Tel.: 07541 505-0
	Fax: 07541 505-221
	E-Mail: info@bob-fn.de
	Homepage: www.bob-fn.de
Gründungsdatum:	30. September 2001
Eintragungsdatum Handelsregister:	4. März 2002
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	23. September 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Oktober - 30. September

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (30.09.2023)

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351,56	27,50
Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg	319,60	25,00
Landkreis Bodenseekreis	255,68	20,00
Landkreis Ravensburg	223,72	17,50
Gemeinde Meckenbeuren	127,84	10,00
	BOB-Anteil	
Anteile an anderen Gesellschaften		in %
Bodensee-Oberschwaben Bahn Verkehrsverbundgesellschaft mbH		5,00
Baden-Württemberg-Tarif GmbH		5,66

III. Gegenstand des Unternehmens

Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (Rechtsvorgängerin: Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH) betreibt seit 1993 Schienenpersonennahverkehr zwischen Friedrichshafen Stadt und Ravensburg. Ab 1997 hat sie ihr Bedienungsgebiet im Norden bis Aulendorf und im Süden bis Friedrichshafen Hafen erweitert und sich damit als fester Bestandteil des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Bodensee-Oberschwaben etabliert.

V. Organe der Gesellschaft (30.09.2023)

Geschäftsführung	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
Beirat	Der vormals bei der BOB KG eingerichtete Beirat ist bei der Komplementärin, der BOB VerwaltungsGmbH, installiert.
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat (Landkreis Bodenseekreis)
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Im Berichtsjahr waren im Angestelltenverhältnis ausschließlich Herr Christian Nicke und Herr Horst Schauerte tätig.

VII. Der Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gesellschafter der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG wie auch der als Komplementärin fungierenden Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH sind mit folgenden Anteilen: Technische Werke Friedrichshafen GmbH mit 27,5 % Stadtwerke Ravensburg GmbH mit 25,0 % Landkreis Bodenseekreis mit 20,0% Landkreis Ravensburg mit 17,5 % Gemeinde Meckenbeuren mit 10,0 %. Gesellschaftszweck der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere auf dem Schienenweg.

1.2 Ziele und Strategien

Da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt, werden die für die Betriebsdurchführung erforderlichen Dienstleistungen im Rahmen von Betriebsführungsverträgen erbracht. Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung sowie die technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten ist die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (TWF GmbH) zuständig, welche diese Leistungen wiederum vertraglich der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee) übertragen hat. Die Gestellung

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

der Triebfahrzeugführer und die technische Betriebsführung (Einsatz, Wartung und Instandhaltung der Triebwagen) wird seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 ausschließlich von der DB Regio AG erbracht. Die Gesellschaft hat ihren Betrieb zwischen Friedrichshafen und Ravensburg im Jahr 1993 mit zunächst zwei eigenen Triebwagen aufgenommen. Seit 1997 wurde die Strecke bis nach Aulendorf im Norden und zum Friedrichshafener Hafenbahnhof im Süden mit weiteren Triebfahrzeugen erweitert.

Das Geschäftsmodell der Bodensee-Oberschwaben-Bahn erweist sich bisher wieder als stabil. Wie in der gesamten Verkehrsbranche waren seit dem Geschäftsjahr 2019/20 massive Auswirkungen ab Frühjahr 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie spürbar, die nach wie vor anhalten und auch das Geschäftsjahr 2022/23 noch geprägt haben.

Zudem wurde mit der Elektrifizierung der Südbahn eine zusätzliche Expresslinie zwischen Aulendorf – Friedrichshafen geschaffen, die einen deutlichen Fahrgastzuwachs verhindert. Bei den letzten Zählungen im Juni und September 2023 wurden 4.529 bzw. 4.359 Fahrgäste gezählt. Damit lag die Fahrgastnachfrage im annähernd regulären Betrieb, aber noch unterhalb der Größenordnung 2019.

Wann das Nachfrageniveau der Vor-Corona-Zeit wieder erreicht wird, ist unklar. Ggfs. kann die Einführung des Deutschlandtickets für weitere Potenziale sorgen. Für das nächste Geschäftsjahr 2023/2024 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 777 TEUR geplant. In 2024/2025 wird ein Fehlbetrag in gleicher Größenordnung erwartet, im darauffolgenden Jahr verringert sich der Fehlbetrag deutlich, bevor wir ab 2026/2027 mit Jahresüberschüssen rechnen. Das Jahresergebnis ist im Planungszeitraum maßgeblich durch die turnusmäßigen Hauptuntersuchungen und erforderlichen Fußbodensanierungen der Triebwagen beeinflusst.

1.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt nach den Fahrgastzahlen, dem Jahresüberschuss, den Umsatzerlösen, dem Kostendeckungsgrad und Kennziffern der Betriebsstabilität (Ausfälle). Wir haben noch nicht wieder das Niveau vor Ausbruch der Pandemie erreicht. Die Fahrgelderlöse liegen über dem Vorjahr jedoch unter dem Planwert.

Der für das Geschäftsjahr 2022/23 erreichte Jahresüberschuss in Höhe von 791 TEUR liegt mit 2.181 TEUR über dem Budget (-1.391 TEUR). Der Kostendeckungsgrad liegt bei 106%. Hauptursache hierfür ist ein nicht geplantes periodenfremdes Ergebnis (2.023 TEUR) welches maßgeblich aus der Auflösung einer nicht mehr bestehenden Verbindlichkeit aus dem Verkehrsvertrag gegenüber dem Land i.H.v. 1.150 TEUR stammt, sowie dem Erhalt einer Zahlung aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (299 TEUR).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022/23 ist für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG insgesamt als normales Jahr einzuordnen. Die Fahrgastzahlen erholten sich weiter und überstiegen die beiden Vorjahre, blieben jedoch unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie. Eine sich für den ÖPNV im Hinblick auf die Fahrgastzahlen positiv zu wertende Maßnahme stellte das bundesweit gültige „Deutschlandticket“ dar. Deutschlandweit wurden rund 10 Millionen Stück verkauft. Der hiermit einhergehende Schaden aus entgangenen Erlösen der Verkehrsunternehmen wird durch Unterstützungszahlungen seitens des Landes und des Bundes gemindert. So wird die BOB Liquiditätshilfe für Einnahmeausfälle durch das „Deutschlandticket“ erhalten.

Im Geschäftsjahr 2022/23 haben Infrastrukturmängel deutlich zugenommen, sodass der Bahnhof Friedrichshafen Hafen aufgrund baulicher Mängel vom 25.10.2023 bis vsl. 17.12.2023 für den SPNV gesperrt wird, aber auch eine ausgeweitete Brückeninstandsetzung der DB Netz AG (geplantes Wochenende 28.+29.10.2023) führt zur

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Streckensperrung zwischen Aulendorf und Biberach bis vsl. bis 04.12.2023. Dies führt zur erschwerten Zuführung der Instandhaltung und damit zu Kapazitätsengpässen bei der BOB. Insgesamt zeigt sich allerdings der Trend zu einem stabileren Betrieb, unterstützend wird das Konzept für 2023/24 wirken, da die Flexibilität der Fahrzeugflotte steigen wird durch die Anpassung des Fahrzeugkonzeptes.

Die BOB hat eine einheitliche Sicherheitsbescheinigung beantragt und ist momentan in der Überprüfungsphase, Sie wird voraussichtlich am 17.12.2023 einen finalen Bescheid vom EBA erhalten. Aktuell wurde die Verantwortung für die Betriebsführung der Zugfahrten der BOB vertraglich auf DB Regio übertragen. Die neue Bescheinigung ist Voraussetzung, um eigenverantwortlich Verkehrsleistungen im Bodenseeraum zu leisten. Nennenswerte Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die BOB ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund „bodo“, der die Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Lindau umfasst. Die Tarife wurden zum 01.01.2023 um durchschnittlich 6,3 % und zum 1.8.23 um weitere 9,9% erhöht, um die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen entsprechend im Tarif zu berücksichtigen. Abgerundet wird das Tarifsortiment durch den Deutschlandtarif, der den früheren C-Tarif der Deutschen Bahn ersetzt hat. Strukturell gab es hier aber bislang noch keine Änderungen.

Die Betriebsführung kann im laufenden Geschäftsjahr insgesamt als zufriedenstellend eingestuft werden. Das vertragliche Fahrleistungsvolumen lag 2022/2023 mit 559.507 km ungefähr auf dem Vorjahreswert, da keine Änderungen vorgenommen wurden.

Zum Stationspreissystem der DB Station & Service AG: nach wie vor steht eine abschließende gerichtliche Entscheidung in der Sache aus. Nach dem Urteil des EuGH in einer ähnlichen Angelegenheit hat die BOB den aufgrund des Urteils erforderlichen Weg eingeschlagen und bei der Bundesnetzagentur eine rückwirkende Prüfung der Stationsentgelte beantragt. Die Prüfung wird Anfang Dezember 2023 final abgeschlossen werden, sodass eine klare Entscheidung des Verwaltungsgerichts im Jahr 2024 erwartet wird. Die BOB strebt mindestens einen tragbaren Vergleich an, um in 2024 die Angelegenheit abschließen zu können.

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung - Ertragslage

Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wurde der Beirat über die wirtschaftliche und sonstige Entwicklung des Geschäftsjahres informiert. Bei den folgenden Positionen gab es im Geschäftsjahr signifikante Abweichungen zum Wirtschaftsplan:

- Die Fahrgelderlöse (3.126 TEUR) übersteigen den Plan (2.823 TEUR) um 304 TEUR (+11 %); da bedingt durch das „9-Euro-Ticket“ sowie die Corona-Auswirkungen des Vorjahrs auch im Berichtsjahr pessimistischer geplant wurde.
- Die Zuschüsse vom Land (7.383 TEUR) fielen aufgrund von Nichterfüllung der Zielvorgaben um 526 TEUR (-7 %) geringer aus als geplant (7.909 TEUR).
- Die technische Betriebsführung (4.832 TEUR) liegt 241 TEUR unter dem Planwert und 1.473 TEUR unter dem Vorjahreswert, da Reparaturen aufgrund von Material- und Kapazitätsengpässen verschoben wurden.
- Der Energieaufwand, der aufgrund der aktuellen Lage schwer planbar ist, beträgt 1.499 TEUR und liegt 140 TEUR über dem Planwert.
- In der Planung waren aufgrund der Vertriebs-Ausschreibung sowie der Fortführung des bestehenden Verkehrsvertrags in der Position Prüfung/Beratung höhere Beträge für externe Berater eingeplant. Diese wurden dann jedoch nicht benötigt, wodurch der Aufwand um 206 TEUR unter Plan liegt.
- Die Abschreibungen (326 TEUR) liegen unter dem geplanten Wert (441 TEUR).
- Es konnten 233 TEUR an Zinserträgen aus Ausleihungen verbucht werden. Diese waren nicht eingeplant, da in der jüngsten Vergangenheit keine Guthabenzinsen mehr bezahlt wurden.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

- Das periodenfremde Ergebnis enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung einer nicht mehr bestehenden Verbindlichkeit aus dem Verkehrsvertrag gegenüber dem Land (1.150 TEUR) sowie eine Zahlung aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (299 TEUR). Es liegt über Plan, da derartige Zahlungen/Korrekturen in der Wirtschaftsplanung keine Berücksichtigung fanden.

Die Vermögens- und Finanzlage war im Geschäftsjahr 2022/23 im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Es standen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, was schon durch den Bestand an Bankguthaben zum 30.09.2023 in Höhe von rd. 12.416 TEUR dokumentiert wird. Unter voller Einrechnung des Jahresüberschusses 2022/23, der in die Rücklagen eingestellt werden soll, errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 68,5% (30.09.2022: 64,30 %).

Die Gesellschaft verfügt gegenwärtig aufgrund der zurückliegenden positiven Ergebnisentwicklung über ausreichende Finanzmittel, die es ihr ermöglichen, ihre Aufwendungen zu finanzieren. Im Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft aus diesem Grunde von April bis Juli 8.000 TEUR an die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG ausleihen

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Wir rechnen im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der vereinbarten Tarifsteigerungen mit mehr Erlösen aus dem Fahrscheinverkauf. In den darauffolgenden Jahren sind moderate Steigerungen angenommen. Die Betriebskostenzuschüsse des Landes Baden-Württemberg steigen, entsprechend dem Verkehrsdienstevertrag, mit der Umstellung auf elektrische Traktion analog zu den Betriebskosten deutlich an und werden mit 2 % dynamisiert.

Grundsätzlich schwankt der direkte Bezugsaufwand in den kommenden Planjahren in Abhängigkeit von den durchzuführenden Großreparaturen und Wartungen der Triebwagen. Im Oktober 2024 entstehen erste erhöhte Kosten durch die HU zweier Triebwagen bei DB Regio AG in Krefeld und die damit verbundenen Kosten für Ersatzverkehre/ Ersatzfahrzeuge. Erste Tests mit Zusatzverkehren (Morgenkurs Kressbronn, Tagesrandlage Ulm zur Fahrzeugüberführung) werden Erkenntnisse über zusätzliche Einnahmepotenziale liefern. Im kommenden Geschäftsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 777 TEUR geplant und in der Gesamtbetrachtung gegen Ende des Planungszeitraum ein Jahresüberschuss.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt Chancen und Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln verbunden ist. Zur Beherrschung und Kontrolle der Risiken hat die SWSee GmbH & Co. KG im Auftrag der TWF (im Rahmen ihrer Aufgabenstellung als kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführerin der BOB KG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Es finden regelmäßig Risikoinventuren statt. Nach dem letzten Risikobericht aus dem August 2023 besteht bei der Gesellschaft kein bestandsgefährdendes A-Risiko.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Fahrplanausweitung der Expressverkehre auf der Südbahn auf das Nachfrageverhalten der Fahrgäste noch andauern, weshalb im Folgejahr 2023/2024 noch nicht wieder mit den Fahrgastzahlen der „Vor-Pandemie-Zeit“ 2019 gerechnet wird. Ab dem übernächsten Geschäftsjahr 2024/2025 rechnen wir – eine dauerhafte Finanzierungsbereitschaft für das Deutschlandticket vorausgesetzt - wieder damit, an die Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen.

Laufende Instandhaltung der gebraucht erworbenen Elektrotriebwagen für den Einsatz der BOB werden in den nächsten Jahren voraussichtlich ebenfalls mit Kostensteigerungen einhergehen. Ebenso sollten die Energiepreissteigerungen hervorgehoben werden, denn durch die Umstellung auf elektrischen Betrieb ist die BOB hier den Kostensteigerungen direkt ausgesetzt. In der Wirtschaftsplanung wurde dies berücksichtigt. Hier wird die

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

zukünftige Entwicklung von entscheidender Bedeutung für das Ergebnis der BOB sein. Da Zusatzverkehre mit dem Bestandsfuhrpark denkbar sind, sollen diesbezüglich Gespräche mit NVBW und VM geführt werden um so die Verkehrsleistungen zu entwickeln und somit die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

VIII. Wichtige Verträge

Vertrag über die technische Betriebsführung im Schienenpersonennahverkehr mit der Südwestdeutschen Landesverkehrs-AG, Lahr (SWEG und vormals Hohenzollerische Landesbahn AG, Hechingen) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb Bodensee GmbH, Ulm vom 30. September / 5. Juli 1993

Betriebsführungsvertrag mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH über die kaufmännische Betriebsführung vom 19. / 15. April 1993 in der Fassung des 3. Nachtrags vom 25. Januar 2000

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Zuschuss an die Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG für die Bedienung der Strecke Stadtbahnhof – Hafenbahnhof: 19.290,78 EUR

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28,3	0,2%	64,6	0,4%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken				
2. Anlagen und Maschinen	2.251,9	14,4%	2.524,8	16,3%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,7	0,0%	24,8	0,2%
4. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			6,1	0,0%
III. Finanzanlagen	3,0	0,0%	3,0	0,0%
	2.290,9	14,6%	2.623,3	16,9%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46,1	0,3%	83,2	0,5%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142,2	0,9%	2,6	0,0%
4. Forderungen gegen Gesellschafter	15,0	0,1%	46,8	0,3%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	716,3	4,6%	950,2	6,1%
	919,6	5,9%	1.082,8	7,0%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.415,6	79,2%	11.777,4	76,0%
	13.335,2	85,1%	12.860,2	83,0%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	44,1	0,3%	12,7	0,1%
	44,1	0,3%	12,7	0,1%
Bilanzsumme	15.670,2	100,0%	15.496,2	100,0%

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278,4	8,2%	1.278,4	8,2%
II. Rücklagen	8.686,4	55,4%	7.322,4	47,3%
III. Jahresüberschuss	791,4	5,1%	1.363,9	8,8%
IV. Jahresergebnis nach Verwendungsrechnung				
	10.756,2	68,6%	9.964,7	64,3%
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	387,2	2,5%	348,5	2,2%
3. Sonstige Rückstellungen	1.192,9	7,6%	1.204,1	7,8%
	1.580,1	10,1%	1.552,6	10,0%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.696,6	10,8%	869,1	5,6%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			66,2	0,4%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
	363,2	2,3%	376,8	2,4%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.251,1	8,0%	2.660,8	17,2%
	3.310,9	21,1%	3.972,9	25,6%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	23,0	0,1%	6,1	0,0%
Bilanzsumme	15.670,2	100,0%	15.496,3	100,0%

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung 01.10.2022 - 30.09.2023	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	11.343,3	87,5%	10.956,1	73,1%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.619,3	12,5%	4.027,5	26,9%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	12.962,6	100,0%	14.983,6	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.503,3	11,6%	1.017,9	6,8%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.282,0	71,6%	10.715,9	71,5%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2,7	0,0%	11,6	0,1%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,5	0,0%	2,2	0,0%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	326,3	2,5%	526,7	3,5%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.014,4	7,8%	1.012,9	6,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	12.129,2	93,6%	13.287,2	88,7%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	833,4	6,4%	1.696,4	11,3%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232,9	1,8%	12,1	0,1%
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme	-64,2	-0,5%	-62,2	-0,4%
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,0	0,0%	-1,7	0,0%
19. Finanzergebnis	167,7	1,3%	-51,8	-0,3%
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-191,5	-1,5%	-253,2	-1,7%
21. Ergebnis nach Steuern	809,6	6,2%	1.391,4	9,3%
22. Sonstige Steuern	-18,2	-0,1%	-27,5	-0,2%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	791,4	6,1%	1.363,9	9,1%
24. Belastung auf Forderungskonten				
Jahresergebnis nach Verwendungsrechnung	791,4	6,1%	1.363,9	9,1%

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Leistungsdaten	2022/2023	2021/2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Fahrleistungsvolumen in km	559.507	554.970	0,82%

14. Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH



I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-221 E-Mail: info@bob-fn.de Homepage: www.bob-fn.de
Gründungsdatum:	12. Dezember 2001
Eintragungsdatum Handelsregister:	7. Januar 2002
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	23. September 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Oktober - 30. September

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (30.09.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8,25	27,50
Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg	7,50	25,00
Landkreis Bodenseekreis	6,00	20,00
Landkreis Ravensburg	5,25	17,50
Gemeinde Meckenbeuren	3,00	10,00
Summe:	30,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Weitere Beteiligungen können erworben und verwaltet werden. Eine eigene unternehmerische, operative Geschäftstätigkeit entfaltet die Gesellschaft bislang nicht.

V. Organe der Gesellschaft (30.09.2023)

Geschäftsführung	Horst Schauerte, im Hauptberuf Bereichsleiter Mobilität der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Überlingen
Beirat	
Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat (Landkreis Bodenseekreis)
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Honikel-Günther, Erster Landesbeamter (Landkreis Ravensburg)
Mitglieder	Dieter Stauber, Bürgermeister (Friedrichshafen) Dr. Wolfgang Heine, Verbandsdirektor (TWF) Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführer (TWF) Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister (Ravensburg) Dirk Bastin, Erster Bürgermeister (Stadt / Stadtwerke Ravensburg) Dr.-Ing. Andreas Thiel-Böhm, Geschäftsführer (Stadt / Stadtwerke Ravensburg) Irmtraud Schuster, Dezernentin (Landkreis Bodenseekreis) Georg Schellinger, Bürgermeister (Meckenbeuren)
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Gesellschafter
Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat (Landkreis Bodenseekreis)

Vergütung der Beiräte

2023: 0,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Der Geschäftsführer

Gesellschafter der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH sind die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (27,5 %), Friedrichshafen, die Stadtwerke Ravensburg (25,0 %), der Landkreis Bodenseekreis (20,0 %), der Landkreis Ravensburg (17,5 %) und die Gemeinde Meckenbeuren (10,0 %).

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000 €.

Die Gesellschaftsdauer ist unbefristet. Da Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften sind, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an.

Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH

Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Aufwendungen, die der Komplementärin durch die Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen werden derzeit wegen Geringfügigkeit nicht weiter berechnet.

Die GmbH erhält eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Jahresüberschuss in Höhe von 408,67 EUR.

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

VIII. Wichtige Verträge

keine Angaben

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

15. Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH



Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH
Geschäftsstelle:	Hähnlehofstraße 5 88250 Weingarten
Gründungsdatum:	19.12.2008
Eintragungsdatum Handelsregister:	02.02.2009
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	19.12.2008, zuletzt geändert durch Beschluss vom 16.11.2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Oberschwabeklinik gGmbH Ravensburg	18,70	74,80
Klinikum Friedrichshafen GmbH	6,30	25,20
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügen.

Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

keine Angaben

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Franz Huber
Gesellschafterversammlung	
Vorsitzender	Franz Huber, Geschäftsführer Oberschwabenklinik gGmbH
stellv. Vorsitzender	Franz Klöckner, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Angestellte	50	53
Aushilfskräfte	6	4
Summe	56	57

VII. Der Geschäftsführer

1. Allgemeines

Die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Gemäß Bescheinigung vom 07.03.2024 bestätigt das Finanzamt Ravensburg, dass die Körperschaft Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit ist, da sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Für den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ergeben sich unter Berücksichtigung der Besteuerungsgrenze nach § 64 Abs. 3 AO bzw. der Freibeträge nach § 24 KStG und § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG keine Körperschaftsteuer und keine Gewerbesteuer.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insgesamt schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 bei einer gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflation. Laut Destatis ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % zurück, kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 laut statistischen Bundesamt von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333 000 Personen mehr als im Jahr zuvor. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen.

Inflation, der bestehende Fachkräftemangel sowie der angespannte Ausbildungsmarkt in Deutschland beeinflusst die Geschäftsentwicklung der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH maßgeblich.

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

b) Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Krankenhausbranche:

Die Rahmenbedingungen für die Gesundheitsakademie werden unmittelbar durch die branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Krankenhausbranche determiniert. Die Krankenhausbranche ist vor dem Hintergrund der geopolitischen Risiken und Krisen hohen Preissteigerungen ausgesetzt. Neben der Inflation, die sich aktuell zwar abschwächt, sind vor allem die hohen Tariflohnsteigerungen bei fehlender Refinanzierung für die schlechte wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser verantwortlich. Darüber hinaus wirkt die stark zunehmende Ambulantisierung bei finanziell unzureichend ausgestalteten Vergütungen ebenfalls negativ auf die Ergebnisse der Krankenhäuser.

Das Hilfsprogramm zur Abfederung der Energiepreissteigerungen für den Zeitraum Oktober 2022 bis April 2024 betrug initial 4,5 Mrd. Euro für individuell nachzuweisende Mehrkosten, darüber hinaus 1,5 Mrd. Euro pauschale Hilfen, die sich an den Bettenzahlen orientierten. Nachdem die individuell nachzuweisenden Mehrkosten von den Krankenhäusern nicht abgerufen werden konnten, wurden nunmehr 2,5 Mrd. Euro hieraus ebenso pauschal auf Basis der Bettenzahlen verteilt.

Am 10.07.2023 haben sich Bund und Länder auf die Eckpunkte für eine Krankenhausreform verständigt. Das Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (KHVVG) liegt als Referentenentwurf vor und soll nach dem Zeitplan des Gesundheitsministeriums zum 01. Januar 2025 in Kraft treten.

Der Gesetzesentwurf sieht vor, das Vergütungssystem umzugestalten. Die Vergütung soll sich aufteilen in Vorhaltebudgets und Pflegebudgets (60 Prozent) sowie wie bisher in DRGs, die jedoch nur noch 40 Prozent der Vergütung umfassen sollen. Nicht verbunden mit der Reform ist die Beseitigung der chronischen Unterfinanzierung der Krankenhäuser in Deutschland.

Mit dem in Kraft getretenen Transparenzgesetz sollen darüber hinaus umfassende Informationen zur Behandlungsqualität aller Krankenhäuser veröffentlicht werden. In diesem Zusammenhang werden die Krankenhäuser sogenannten Leistungsgruppen und dadurch einzelnen Levels zugeordnet.

Die Pflegepersonaluntergrenzen wurden um die Bereiche HNO, Urologie sowie Rheumatologie im Jahr 2023 erweitert, im Jahr 2024 kam die Neurochirurgie hinzu. Darüber hinaus hat der Bundesrat am 24.04.2024 der Verordnung zur Personalbemessung in der stationären Krankenpflege (PPR 2.0) zugestimmt. Eine Abschaffung der Pflegepersonaluntergrenzen ist nach aktuellem Kenntnisstand hiermit nicht verbunden.

Ausbildungsmarkt allgemein:

Laut bibb (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn) ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Berichtsjahr 2023 erneut gestiegen.

Bundesweit wurden 489.2002 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, das entspricht einem Plus von 3,0 % (+14.000) im Vergleich zur Vorjahresehebung. Insgesamt liegt die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019 vor Ausbruch der Coronapandemie (-35.900 Verträge bzw. -6,8 %).

Nach Rückgängen in den Vorjahren stieg die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildung um 17.300 auf 552.900 (+3,2 %). Auch das Angebot an dualen Berufsausbildungsstellen nahm in vergleichbarem Umfang zu (+18.600 bzw. +3,4 %) und lag nun bei 562.600. Damit übertraf das Angebot zum zweiten Mal in Folge die Nachfrage der Jugendlichen. Allerdings nahmen auch die Schwierigkeiten zu, das Ausbildungsangebot der Betriebe und die Nachfrage der Jugendlichen zusammenzuführen. Sowohl der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

als auch der Anteil der erfolglos suchenden Ausbildungsplatznachfrager ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Bundesweit blieben 2023 73.400 Ausbildungsstellen unbesetzt, das sind 13,4 % des betrieblichen Angebots – ein neuer Höchstwert.

Ausbildungsmarkt Pflege und Bedarf:

Zum Jahresende 2023 befanden sich laut Destatis nach vorläufigen Ergebnissen insgesamt 147 000 Personen in der Ausbildung zum Beruf der Pflegefachfrau beziehungsweise des Pflegefachmanns. Davon hatten 53 900 Auszubildende im Jahr 2023 einen Vertrag zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann unterschrieben. Gegenüber dem Vorjahr waren das 3 % oder 1 800 mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis einer neuen Vorausberechnung zum Pflegekräftearbeitsmarkt (Pflegekräftevorausberechnung) mitteilt, wird der Bedarf an erwerbstätigen Pflegekräften ausgehend von 1,62 Millionen im Vor-Corona-Jahr 2019 voraussichtlich um ein Drittel (+33 %) auf 2,15 Millionen im Jahr 2049 steigen. Infolge der Alterung der Gesellschaft werden in Deutschland laut Destatis bis zum Jahr 2049 voraussichtlich zwischen 280 000 und 690 000 Pflegekräfte fehlen.

3. Verlauf des Geschäftsjahres 2023 mit Ausblick

3.1 Gesellschafterstruktur und Kerngeschäft

An der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH als gemeinsamem Tochterunternehmen der Oberschwabenklinik gGmbH (74,8 %) und der Klinikum Friedrichshafen GmbH (25,2 %) werden Auszubildende in den Berufen

- Pflegefachfrau, Pflegefachmann
- Pflegefachfrau, Pflegefachmann mit Vertiefung Pädiatrie
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Operationstechnische Assistenz (OTA)
- Anästhesietechnische Assistenz (ATA)

ausgebildet.

Zudem wird seit 01.09.2011 in Kooperation mit der RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten of Applied Sciences ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten. Die im Studium integrierte Ausbildung zur Pflegefachperson findet an der Gesundheitsakademie (GA) statt, die Vorlesungen werden von der Hochschule Ravensburg-Weingarten angeboten.

3.2 Ertragslage

3.2.1 Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2023 lag das Jahresergebnis bei – 155.524,25 € (2022: +47.767,06 T€).

Die Umsatzerlöse, die der zentrale finanzielle Leistungsindikator sind, belaufen sich auf 4.809.982 € und sind damit um 114.594 € niedriger als im Vorjahr.

Zum einen resultieren die geringeren Erlöse aus dem Auslaufen eines von Fördermitteln bis Ende 2022 befristeten Projekts (-165.166 €), sowie allgemein aus geringeren Förderbeträgen z. B. für ein weiterlaufendes ESF-Projekt (- 22.253 €). Hinzukommen geringere periodenfremde Erträge (-58.726 €). Die Kursenerträge sind dahingegen nur um 162.093 € gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Die Personalkosten lagen mit 3.422 T€ um 43T€ (+1,3 %) über dem Vorjahreswert. Die Ursache der geringen Steigerung liegt in der tariflichen Steigerung von im Durchschnitt 4,5%, die von einem Personalabbau in Höhe von -0,96 VK gegenüber 2022 teilkompensiert wird.

Bei den Sachkosten war eine Steigerung um 48T€ (+2,8 %) auf 1.772 T€ zu verzeichnen. Gründe lagen hierfür unter anderem bei gegenüber den Pandemie Jahren gestiegenen Reisekosten für Praxisbegleitungen, einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Betrag für Dienst- und Beratungsleistungen Dritter sowie gestiegener Kosten bei Reinigungsleistungen und bei Lebensmitteln.

3.2.2 Erlösentwicklung

Im Jahr 2023 entfielen noch 23,4% (2022: 34,2%) der gesamten Umsatzerlöse auf die Gesellschafter Oberschwabenklinik und Klinikum Friedrichshafen. Dies ist den neuen Einnahmenquellen seit 2020 bzw. 2022 über die beiden Ausbildungsfonds, die an die Stelle der Direktabrechnung mit den Trägern getreten sind, geschuldet.

Im Jahr 2023 lag die Steigerungsrate des (alten) Ausbildungsfonds bei 4,32 % laut BWKG-Mitteilung 701 / 2022, (2022 bei 2,1% Steigerung).

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2023 auf 2.536,6 T€ und lag damit um 19,7% unter dem Vorjahresstichtag (31.12.2022: 3.159,5 T€). Die flüssigen Mittel betragen hierbei 2.150,4 T€, was 84,77% der Bilanzsumme entsprach. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 50,97% und zeigt damit auch weiterhin eine solide Kapitalstruktur auf.

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31.12.2023 auf insgesamt 444,6 T€ und lagen damit um 25,3 T€ über dem Vorjahr (31.12.2022: 419,3 T€).

Die Überstunden erhöhten sich im Jahr 2023 von 9.587,18 (31.12.22) auf 9.707,28 (31.12.2023). Entsprechend erhöhten sich auch die Überstunden-Rückstellungen per 31.12.2023 um 42 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag. Als wesentlicher Grund für das insgesamt immer noch hohe Aufkommen an Überstunden ist der Umstand zu sehen, dass von den für 2023 jahresdurchschnittlich geplanten Vollkraftstellen 40,51 (VK) nur 37,11 VK (inkl. 0,75 VK und ab Oktober 2023 0,5 VK Kreiskoordinatorin) besetzt waren. 2022 waren insgesamt noch 35,52 VK besetzt gewesen. Vor allem in der Berufsfachschule für Pflege (BFS) mussten weiterhin durch die Umstellung auf die generalistische Ausbildung und den ersten Examensdurchlauf sehr viele Unterrichtsinhalte und Prozedere sowie die Prüfungen selbst neu aufbereitet werden, und externe Dozenten konnten immer noch nicht im selben Umfang wie in den vergangenen Jahren vor der Pandemie hierfür eingesetzt werden. Zugleich verzeichnete das Jahr 2023 eine hohe Fluktuation, so dass zusätzlich viele Unterrichte kurzfristig neu vorbereitet und übernommen werden mussten. Ins Gewicht fallen hier auch die Urlaube von zwei langzeiterkrankten Mitarbeitenden, die über mehrere Jahre nicht genommen werden konnten.

3.4 Liquiditätslage

Nach den derzeitigen Planungen wird die Liquidität der GA in den Jahren 2024 und 2025 gesichert sein. Aufgrund der abgeschlossenen Kooperationsverträge sind ca. 85% der Erlöse bereits zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres geplant, dennoch kann es zu unterjährigen z. T. stärkeren Schwankungen z. B. durch die Bewerberlage bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen und durch nicht weiter finanzierte Abgänge kommen. Die Erlöse werden per Rechnungsstellung regelmäßig entweder zwei mal jährlich (OTA/ATA Ausbildung) oder jährlich (Weiterbildung) zu Beginn der Maßnahme abgerufen oder monatlich vom neuen Ausbildungsfonds in der Pflegeschule ausbezahlt, so dass die laufenden Kosten (Personal, Sachkosten) durch die Erlöse (allerdings ohne Mieten oder Investitionskosten in der Pflegeschule, die weder fonds- noch trägerfinanziert eine erhebliche Lücke im Finanzierungssystem bilden) planerisch noch gedeckt scheinen. Unter der Prämisse der Durchführung

der bestehenden Ausbildungskurse sind im laufenden Geschäftsjahr aber tatsächlich Umsatzschwankungen im Ausbildungsbereich zu erwarten, da für die Auszubildenden der Berufsfachschule jetzt für alle drei Jahrgänge monatsgenaue Pauschalbeträge des neuen Ausbildungsfonds ausbezahlt werden, die abhängig davon sind, ob die Auszubildenden auch die Ausbildung beenden. Auch spielt hier bei der Festsetzung des Schulbetrags der Masterisierungsgrad der Lehrpersonen eine Rolle. Dies kann u.U. zu unterjährigen unvorhergesehenen Schwankungen oder Rückforderungen seitens des Fonds führen. Die Rechnungsstellungen für die einzelnen Fortbildungsveranstaltungen erfolgen durchschnittlich vier Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung.

4. Leistungsangebot

4.1 Ausbildung

4.1.1 Schulen

Die GA führt eine staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, eine staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (beides ab 2020 Berufsfachschule für Pflege, BFS) und seit 2017 eine staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, zudem eine Schule für Operationstechnische Assistenten und ebenfalls seit 2017 eine Schule für Anästhesietechnische Assistenten (OTA/ATA-Schule). In Kooperation mit der RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten University of Applied Sciences führt die GA den ausbildungsintegrierten Bachelor-Studiengang Pflege durch. Zum 01.09.2023 waren 383 Schulplätze belegt.

4.1.2 Ausbildung „Pflegerberufe“

Mit Stand 01.09.2023 wurden insgesamt 283 Schulplätze in Pflegeberufen aus den vier Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tett nang und Asklepios Klinik Lindau sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang Pflege zusätzlich aus den Einrichtungen des ZfP Südwürttemberg und den Fachkliniken Wangen belegt. Davon entfielen 257 auf die Ausbildung zum Pflegefachmann und zur Pflegefachfrau inklusive ausbildungsintegriertem Studiengang und der Vertiefung Pädiatrie. 2023 konnte im April kein Kurs gestartet werden. Dafür wurden im Herbst wieder 3 Kurse sowie ein Bachelorkurs und ein Kurs in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe begonnen. Deutlich wird in der Pflegeschule, dass ein Abbruch der Ausbildung oder Nichtantritt des vertraglich vereinbarten Ausbildungsplatzes ein großer Faktor für die Entwicklung und Finanzierung der Pflegeschule insgesamt wird.

Die Bewerberlage für Pflegepädagogenstellen (Lehrer für Pflegeberufe) und eine in 2023 zu verzeichnende hohe Fluktuation stellte und stellt für die GA einen limitierenden Faktor dar, z. T. wurden deshalb Stellen mit Unterrichtsassistenten bzw. Unterrichtsassistentinnen im Studium besetzt. Da der Studiengang Pflegepädagogik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten 2019 ausgelaufen ist und bisher über die dort notwendigen Praktikumsplätze Bewerber gewonnen werden konnten, wurden die Akquisestrategien verändert und zum Beispiel über Onlineplattformen geeignete Lehrpersonen gesucht. Aber auch durch die Einstellung von Bewerbern zum Beispiel schon während des Studiums und die Unterstützung mit einer Studienförderung konnten geeignete Mitarbeitende gefunden werden. Das Konzept war bereits in der GA in den Bereichen OTA und Intensivweiterbildung erfolgreich umgesetzt worden. 2023 wurden insgesamt vier Studierende als Lehrende im Studium mit dem Ziel des Bachelorabschlusses beschäftigt. Als neue Anforderung kommt durch das Pflegeberufegesetz seit 2020 die Weiterqualifizierung der bisherigen Pflegepädagogen zu Masterabschlüssen hinzu. 2023 hat eine Lehrende das Masterstudium beendet. Sollten unterjährig Auszubildende abspringen, können dennoch die Lehrpersonen nicht befristet eingestellt werden. D.h. u.U. sind Stellen überbesetzt aufgrund der ursprünglich erwarteten Schülerzahlen und dem daraus resultierenden Schüler-Lehrerschlüssel, der gesetzlich vorgeschrieben ist.

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

4.1.3 Ausbildungsintegrierter Bachelor-Studiengang Pflege

Fünf Klinikträger (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettngang und das ZfP, 2023 neu hinzugekommen Fachklinik Wangen Waldburg-Zeil) bringen in der Regel in den Studiengang jeweils zum Wintersemester vertraglich zugesicherte Auszubildende/Studierende ein. Der ausbildungsintegrierte Studiengang konnte allerdings 2023 wieder nicht voll belegt werden. Der weitere neue Träger konnte zwar gewonnen werden, dieser konnte aber nur 3 Plätze übernehmen. Von geplanten 30 Plätzen konnten 2023 nur 21 belegt werden, obwohl die Träger mit der GA Verträge über mehr Plätze haben. Von der Hochschule wurde 2018 erstmals eine Quereinstiegsmöglichkeit in den Studiengang geschaffen. Diese Plätze werden dann zusätzlich zu den regulären Studienplätzen über die Hochschule angeboten und werden aktuell auch verstärkt beworben.

4.1.4 Ausbildung „Operationstechnische Assistenten“ (OTA) und „Anästhesietechnische Assistenten“ (ATA)

Die GA bildet derzeit OTA für 11 Kliniken aus. Die Finanzierung erfolgte bis Herbst 2022 durch Umlage der Kosten auf die Gesamtzahl der Schulplätze. Bisher ist in dieser Sparte eine ausgesprochen gute Bewerberlage zu verzeichnen. So erhöhten die Träger insgesamt immer wieder die Plätze. Seit 2020 hatten allerdings drei Kliniken angekündigt, andere Wege gehen zu wollen. Dies wirkt sich noch weiter aus. Weite Anfahrtswege und/oder die Gründung einer eigenen Schule waren damals die Gründe.

In 2023 wurden insgesamt über alle Jahrgänge 65 OTA- und 35 ATA Plätze belegt. Seit 2022 sind diese Ausbildungen nun staatlich und auch ausbildungsfondsfinanziert. Die Finanzierungsstruktur wurde allerdings dem alten Ausbildungsfonds angeglichen, der den Gesamtförderbetrag dem Träger ausbezahlt, und dann die Schulen ihren Rechnungsbetrag selbst festsetzen. Auch hierbei wurde von der erforderlichen Umlage ausgegangen, allerdings die Miete und Investitionskosten in dieser Sparte miteinbezogen.

Auf Initiative der Gesellschafter wurde 2017 der Ausbildungsberuf ATA ins Portfolio der GA aufgenommen. Nach den Erfahrungen der ersten Jahre können nur wenige Unterrichtsinhalte deckungsgleich mit der OTA im gemeinsamen Unterricht erfolgen. Auch sind diese Ausbildungsjahrgänge bedingt durch das Aufgabenfeld zahlenmäßig relativ klein aber lehrpersonalintensiv. Die Teilnehmendenzahlen und die Schlussfolgerungen aus den wenigen Unterrichtsinhalten, die in der OTA/ATA-Schule gemeinsam zu unterrichten sind, führten schon 2022 zu einer Kurstrennung der ATA- und OTA-Ausbildung. Da sich die fachliche Ausrichtung der ATA Schule eher Richtung der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie und Notfallpflege gestaltet, werden die OTA und die ATA Schule ab 2024 in getrennten Zuständigkeiten geführt werden und auch für den ATA Bereich eine eigene Schulleitung besetzt werden.

V.a. im Simulations- und Skillsbereich arbeiten die ATA-Ausbildung und die Fachweiterbildungen künftig eng zusammen.

Für die Kursbetreuung, Praxisbegleitung und separate Unterrichtsplanung und für Schulleitungsaufgaben wurde deshalb die Anzahl der Lehrenden für die ATA leicht erhöht.

Der im künftigen Gesetz vorgesehene Stellenschlüssel von 1:20 für das Verhältnis Auszubildende/Lehrer wird damit in diesem Bereich leicht überschritten. Prognostisch sind aber höhere Auszubildendenzahlen seitens der Träger angekündigt, so dass dieser Bereich eine hohe Dynamik und Wachstum verzeichnen wird.

4.2 Fort- und Weiterbildung

Die Gesundheitsakademie ist staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für die Weiterbildungen „Intensivpflege und Anästhesie“, „Pädiatrische Intensivpflege“ und „Operationsdienst“ (derzeit keine Bedarfsmeldungen) sowie auch für die „Hygienefachkraft“. Die Weiterbildungen „Praxisanleiter“ und „Palliative Care“ werden seit vielen Jahren mit guter Auslastung angeboten.

Fünf Jahre wurde die Weiterbildung Intermediate Care (IMC) nach den Vorgaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) angeboten, 2023 nun im sechsten Jahr neu staatlich reguliert. Neu seit 2020 wurde darüber

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

hinaus die Weiterbildung Notfallpflege durchgeführt. Auch hierfür war die Gesundheitsakademie bis 2022 eine anerkannte Weiterbildungsstätte der DKG. Seit 2022 laufen diese Weiterbildungen nun mit staatlichen Weiterbildungsordnungen, für die seit 2021 Anträge gestellt und neue Strukturen geschaffen werden mussten. Insgesamt haben über 3244 TeilnehmerInnen 2023 erlöswirksam gebucht. Damit haben sich die Zahlen gegenüber 2022 (2958) durch eine gestiegene Teilnahme an Pflichtfortbildungen einerseits wie auch durch das neuerliche Stattfinden eines Symposiums weiter erhöht. Auch bei den Inhouse angebotenen Themen lässt sich ein leichter Anstieg verzeichnen.

5. Prognosebericht: Risiken und Chancen

5.1. Erlösentwicklung

Gemäß dem Wirtschaftsplan für die Jahre 2024-2027 ist in den Folgejahren aufgrund der relativ stabilen vertraglichen Lage in den Schulen jeweils zwar mit ähnlichen Umsatzerlösen zu rechnen. Die unterjährig abbrechenden Auszubildenden führen aber inzwischen zu nicht unerheblichen Umsatzeinbußen. Auch spielt die tatsächliche Bewerberlage der Auszubildenden sowie deren Verbindlichkeit im Antreten der Ausbildung eine große Rolle. Zusätzlich wirkt sich der Fachkräftemangel auf der Pädagogenseite stark aus, was sich in der Überstundenlage und neuerlich erhöhten Rückstellungsberträgen zeigt. Durch den Ausfall des Aprilkurses 2023 aufgrund Pädagogemangels und auch, weil nicht ausreichend Bewerbungen vorlagen, waren Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Auch im Herbst waren die Kurse nicht voll und sind v.a. beim Bachelor rückläufig in der Belegung. Wir bewerten dieses Risiko als hoch.

5.2. Digitalisierung

Die GA hat seit Pandemiebeginn viel in die Digitalisierung investiert. Dies betraf sowohl die technische Infrastruktur mit der Beschaffung einer zweiten Lernplattform als auch die entsprechend erforderliche digitale Kompetenzentwicklung bei den Lehrenden insgesamt. Die Formate in der Fort- und Weiterbildung haben sich z. T. verändert. Die Umstellung 2022 und 2023 auf kollaboratives Arbeiten über Microsoft Teams, das Herauslösen der GA aus dem Kliniknetzwerk, die Verbesserung der WLAN-Infrastruktur u.v.m. beschäftigt die GA weiterhin. Wir beurteilen deshalb das gerade beschriebene Risiko mit entsprechenden Steuerungsmaßnahmen weiterhin als mittel. Hier steht die Weiterentwicklung der Digitalisierung im Simulations- und Skillunterricht an. Mit Hilfe digital gesteuerter Debriefingsysteme sollen die Auszubildenden konsequent auf neuestem Stand auch methodisch und technisch ausgebildet werden.

Die damit einhergehenden stetigen Sachkostensteigerungen erfahren auf der Refinanzierungsseite aber nicht die erforderliche Entsprechung, v.a., weil zusätzlich auch noch Inflationsausgleiche und Tarifsteigerungen auf der Personalkostenseite stark zu Buche schlagen.

5.3. Refinanzierungsstruktur Mieten und Investitionskosten

Da Schulplätze überwiegend monatsgenau refinanziert werden, alle Ausbildungen immer noch neu gestaltet werden und Strukturen weiterhin neu gelegt oder überarbeitet werden müssen, und zum anderen schnelle Technikentwicklung und Digitalkompetenz hohe Anforderungen stellen, hinkt die Finanzierungsstruktur für die GA in Bezug auf eine Mieterstattung und Investitionskosten hinter den Kosten weit zurück. Hier steht das zuständige Ministerium auf dem Standpunkt, dass durch die Gesellschaftsstruktur (zwei Kliniken als Gesellschafter) die GA eine über den Krankenhausplan dargestellte Schule und eben an Krankenhäuser räumlich angegliedert sei (trotz GmbH) und deshalb aus einer Mietförderung herausgenommen wird, die anderen eigenständigen Schulen zukommt. Dies macht im Jahr einen erheblichen Fehlbetrag von 6 m² á 9,50 € pro Auszubildenden zuzügl. Investitionszuschüssen von 75 € pro Auszubildenden, in Summe ca. mind. 225.000 € aus. Die Geschäftsführung hat vor diesem Hintergrund schriftlich einen Projektauftrag zur Überprüfung der Rechtslage erteilt.

5.4. Refinanzierungsstruktur Ausbildungskosten

Die Kernaufgabe der GA ist die Ausbildung von Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern sowie OTA und ATA. Durch die Kooperation mit insgesamt fünf Kliniken in der Pflegeausbildung und verschiedenen zusätzliche Kliniken in der OTA und ATA-Ausbildung haben die Schulen zusammen mit den Ausbildungsgängen Gesundheits- und Krankenpflegehilfe eine solide Schulgröße erreicht. Die Finanzierung der Schulplätze an der GA ist durch Kooperationsverträge geregelt. Die BFS bekommt seit 2020 ihren Fondsanteil in einer neuen Ausbildungsfondsstruktur (neuer Ausbildungsfonds) zugewiesen. Dieser Betrag variiert, wenn Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig beenden und er variiert, wenn die Lehrpersonenzahl insgesamt und damit der Lehrer-Schülerschlüssel sinkt oder deren Qualifikationslevel unter dem Masterlevel liegt, außerdem enthält dieser Betrag keine Mieten und Investitionskosten. Dieses Risiko wird weiterhin als hoch eingeschätzt.

5.5. Bewerberentwicklung Pflege-Ausbildung, Gesundheits- und Krankenpflegehilfe

Die Prognosen zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften steigen wird. Dem gegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerberpotenzial für die Pflegeausbildung“. Überwiegend konnten die angebotenen Ausbildungsplätze in der Vergangenheit zwar besetzt werden. Der neue Aprilkurs 2023 konnte aber nicht starten. Zusätzlich kann auch festgestellt werden, dass Schulabgänger und Ausbildungsabbrüche insgesamt zunehmen. Das Risiko ausbleibender oder abbrechender Auszubildender bewerten wir als hoch.

Bei der einjährigen Gesundheits- und Krankenpflegehilfeausbildung zeigte sich 2023, dass mit Blick auf das Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden musste. Hierfür wurden weiterhin ESF-Fördermittel für einen Zeitraum bis Ende 2024 bewilligt. Eine zusätzliche Stelle für Soziale Arbeit konnte durch diese Fördermittel weiter gehalten werden. Festzustellen ist, dass dies aber nicht ausreicht. Schon im Bewerbungsprozess muss die Auswahl sorgfältig getroffen werden, die Bewerber entscheiden sich oft spontan wieder um oder hören nach kurzer Zeit wieder auf. 2023 war die Zahl der Auszubildenden im Bereich der Pflegehilfe so hoch wie noch nie, Ausbildungsabbrüche z. B. durch Fehlzeitenüberschreitungen konnten aber nicht alle verhindert werden.

Wichtig erscheint auch, dass in den Kliniken für die angebotenen Qualifikationslevel Bachelor bis Krankenpflegehilfe entsprechende Führungs- und Anleitungsstrukturen vorgehalten werden, da sonst u.U. nicht die entsprechende Einsatz- und Aufgabengestaltung vorgenommen wird. Wichtig ist die Gesundheits- und Krankenpflegehilfe als Einstieg in die dreijährige Ausbildung. Dieses Risiko wird mittel bewertet.

5.6. Bewerberentwicklung OTA/ATA-Ausbildung

In der OTA-Ausbildung legen die Kooperationspartner jährlich die Anzahl der neuen Ausbildungsplätze für das folgende Jahr fest. Die Finanzierung erfolgt seit 2022 über den bisherigen alten Ausbildungsfonds, bei dem der Schulbetrag zunächst mit an den Träger ausbezahlt wird und dann über Rechnungsstellung der GA an die Träger eingekommen wird, also nicht direkt, wie beim neuen Fonds in der Berufsfachschule für Pflege. Vor 2022 war die OTA/ATA Ausbildung nicht staatlich finanziert.

Für die Ausbildung zur ATA steigen die Platzzahlen weiterhin an. Insgesamt bleiben dort die Kurse personalkostenintensiv. Dieses Risiko bewerten wir als gering, da hier versucht wird, durch zusätzlich neue Geschäftsfelder zusammen mit den Weiterbildungen, wie z. B. Inhouseseminare, neue Erlöse zu generieren.

5.7. Stellenentwicklung, Personalentwicklung Lehrpersonen, Schulentwicklung

Im Laufe des Jahres 2023 fand wieder eine große Fluktuation in der Berufsfachschule für Pflege beim Lehrpersonal statt, deren freie Stellen aber Ende 2023 und Anfang 2024 alle nachbesetzt werden konnten. Wir bewerten dieses Risiko als hoch, da durch eine hohe Überstundenlage bei den Lehrpersonen auch die Zufriedenheit

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

sinkt und diese Dauerbelastung oft der Grund ist, sich eine neue Schule, die evtl. kleiner und überschaubarer ist, zu suchen.

Eine Herausforderung stellt deshalb in Zukunft die Gewinnung von Pflegepädagogen und deren im Pflegeberufegesetz, ab 2022 nun auch für die OTA/ATA-Schule, geforderte Weiterqualifizierung auf Masterlevel bzw. Hochschulniveau dar. Die geplanten und erweiterten Stellen konnten 2023 alle besetzt werden. Bei einer Lehrperson stand für 2023 zusätzlich die Berentung an. Dieses Risiko bewerten wir als hoch.

Feststellen lässt sich auch ein starkes Abwerbeverhalten umgebender Pflegeschulen, die ihre Konkurrenzfähigkeit durch ihre geringere Größe und kleinere Organisationseinheiten zeigen. Die Gesundheitsakademie hatte hierauf mit einer anderen Führungsstruktur in der Pflegeschule reagiert. Es zeigt sich aber nun, dass durch die Generalistik, neue Trägerbedarfe wie z. B. Anerkennungskurse oder Kenntnisprüfungen die künftigen organisationalen Aufgaben sehr komplex und alle nochmals neu zu denken sind. V.a. die Unterrichtsbelastung und deren Vorbereitung, neue Praxisbegleitungsmodelle und viele Teilzeitkräfte verursachen große Anforderungen an die Schulleitung, die künftig auch mit externer Beratung und Begleitung anzugehen sind. Es bleibt die Aufgabe, die Vorteile der großen Pflegeschule wie z. B. die digital unterstützten Unterrichte herauszuarbeiten und marketingseits herauszuarbeiten sowie die Führungskräfte und -strukturen weiterzuentwickeln. Wir bewerten dieses Risiko als hoch.

Der Stellenschlüssel der Pflegeschule entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die Lehrpersonen sind aber noch nicht in der Lage, in der Arbeitszeit die vorgesehene Unterrichtsanzahl umzusetzen. Die Gründe sind organisational zu analysieren und zu verändern. Dieses Risiko erachten wir bezüglich der Konsequenzen – dem jetzt schon zu sehenden Verdichtungsleben, der hohen Überstundenlage und der bereits überlasteten Führungsstruktur, die die Komplexität kaum gestalten kann, insgesamt als hoch.

5.8. Kooperationen und Verträge

Die veränderten Strukturen in den praktischen Einsätzen der Ausbildung erfordern eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen Trägern verschiedener Sektoren und von Schulen in der Region. Um reibungslose Abläufe und eine gute Betreuung zu gewährleisten, ist dies für das Halten der Auszubildenden im Beruf wesentlich. Wir bewerten dieses Risiko als mittel.

Aktuell steht die Neugestaltung der Kooperationsverträge in Bezug auf Ausgleichsfinanzierungen der Träger hin zu den Einsatzstellen in der generalistischen Pflegeausbildung an. Im Ausbildungsfondsbetrag der Träger ist grundsätzlich vorgesehen und mitfinanziert, anderen Sektoren, wie z. B. der ambulanten Pflege und der Langzeitpflege, bestimmte Beträge pro Stunde, die der Auszubildende dann in den externen Einsätzen verbringt und die gesetzlich vorgeschrieben sind, zu vergüten. Bisher war für 3 Jahre überwiegend auf diesen Ausgleich verzichtet worden, er wird nun aber vorgeschrieben. Die Träger müssen damit Rechnungen schreiben und entgegennehmen, was den Verwaltungsaufwand und den Geldmittelfluss in der Ausbildung stark erhöht. Delegiert ist an die Pflegeschule zwar die Organisation dieser externen Einsätze, aber nicht die Rechnungsstellung für Ausgleichszahlungen. Da bisher im Gegenzug die Beträge für Einsätze in der Pädiatrie oder in der Psychiatrie, die für alle Träger vorgeschrieben sind, noch nicht festgelegt wurden, erfordert dies nun im besten Fall eine landkreisweite Koordination und Abstimmung unter den Schulen und Trägern. Dies ist zeitnah herbeizuführen und im Sinne einer Konsolidierung und Akzeptanz bei der neuen Ausbildung insgesamt geboten. Da die Federführung für diesen Prozess noch nicht geregelt ist, bewerten wir das Risiko als mittel.

5.9. Öffentlichkeitsarbeit

Die GA trägt durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen auf die Pflegeberufe positiv aufmerksam gemacht werden. Dies findet derzeit auf Messen, bei Schulbesuchen und durch die Kreiskoordinatorin des Landkreises statt.

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

5.10. Entwicklung Fort- und Weiterbildungsbereich

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden an der GA für Pflegefachkräfte, Ärzte und andere Berufsgruppen des Gesundheitswesens angeboten. Für die staatlich anerkannten Weiterbildungen wie zum Beispiel die „Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie“ bestehen analog zur OTA-Ausbildung Kooperationsverträge. Die anderen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden durch Öffentlichkeitsmaßnahmen am Markt beworben. Die Erlöse werden ausschließlich durch die Buchung der Teilnehmer generiert. Überwiegend werden die Teilnahmegebühren von den Arbeitgebern beglichen. Die privat finanzierte Fortbildung stellt weiterhin eher die Ausnahme dar. Die GA hat immer auch Qualifizierungsangebote im Portfolio, die von den Kliniken und Gesundheitseinrichtungen auf Grund von gesetzlichen Vorschriften oder Zertifizierungsvorgaben nachgewiesen werden müssen bzw. zur Abrechnung von Komplexpauschalen notwendig sind. Auch werden Kernthemenfelder wie zum Beispiel Wundmanagement, Schmerzmanagement, Hygiene oder Geriatrie kontinuierlich ausgebaut. So wurden in das Bildungsprogramm 2024 verschiedene neue oder grundlegend überarbeitete Fort- und Weiterbildungen aufgenommen.

Weingarten, den 10.05.2024

Die Geschäftsführung

gez. Franz Huber

VIII. Wichtige Verträge

Keine

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

16. Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Der Katamaran 

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-500 Fax: 07541 505-60 500 E-Mail: info@der-katamaran.de Homepage: www.der-katamaran.de
Gründungsdatum:	1. Januar 2007 (bzw. 12. November 1998)
Eintragungsdatum Handelsregister:	15. August 2007 (bzw. 7. Dezember 1998)
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	2. August 2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	535,00	50,00
Stadtwerke Konstanz GmbH	535,00	50,00
Summe:	1.070,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr und sonstigen Verkehren auf dem Bodensee mittels Wasserfahrzeugen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Reedereibetrieb stellt eine Ergänzung der bestehenden regionalen Nahverkehrssysteme dar. Insbesondere sollen die beiden großen Städte Friedrichshafen und Konstanz enger verknüpft werden und sich in ihrem jeweiligen Angebot ergänzen.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH
Beirat	
Vorsitzender	Ulrich Schwarz, Kämmerer (Stadt Konstanz)
Mitglieder	Norbert Fröhlich, Stadtrat (Stadt Friedrichshafen) Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführer (TWF) Soteria Fuchs, Stadträtin (Stadt Konstanz) Dr. Norbert Reuter, Geschäftsführer (SWK) Dieter Stauber, Bürgermeister (Stadt Friedrichshafen)
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Ulrich Schwarz, Kämmerer (Stadt Konstanz)

Vergütung der Beiräte

2023: 500,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt erbracht.

VII. Die Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gesellschafter der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG wie auch der als Komplementärin fungierenden Katamaran-Reederei Bodensee Verwaltungs-GmbH sind mit jeweils 50 % die Technische Werke Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, (TWF) und die Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz, (SWK).

Gesellschaftszweck der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) und sonstigen Verkehren auf dem Bodensee mittels Wasserfahrzeugen. Seit Juli 2005 wird die Direktverbindung zwischen den beiden Städten Friedrichshafen und Konstanz täglich im Stundentakt auf dem Seeweg angeboten. Die rechtliche Grundlage für diese ÖPNV-Verbindung bildet die wasserrechtliche Erlaubnis des Landratsamtes Konstanz, die bis zum 31.12.2033 verlängert wurde.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesellschaft hat ihren Betrieb zwischen Friedrichshafen und Konstanz im Juli 2005 mit zunächst zwei eigenen Katamaranen aufgenommen. Seit 2007 steht der Gesellschaft ein dritter Katamaran zur Verfügung. Seit 2015 ist auch dieser Katamaran im Eigentum der Reederei. Der dritte Katamaran ist Betriebsreserve und zur

Abdeckung von Spitzennachfrage sowie Sonderfahrten regelmäßig im Einsatz, ebenso bei Werftaufenthalten eines anderen Schiffes.

Die Fahrgastnachfrage verzeichnet im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie, einen kontinuierlichen Anstieg und liegt lediglich um 13% unter diesem positiven Trend. Es ist anzumerken, dass die Wetterverhältnisse einen signifikanten Einfluss auf das Geschäftsmodell, und folglich auch auf die Umsätze, ausüben. Insbesondere der starke Sommer sowie die zunehmende Bedeutung der Herbstsaison rücken dabei in den Fokus.

Die Ausflugsaktivitäten zu den Weihnachtsmärkten spielen eine bedeutende Rolle in den Fahrplänen und werden dementsprechend sorgfältig geplant und berücksichtigt.

Die Reederei reagiert zügig auf Veränderungen in der Fahrgastnachfrage, um die Betriebskosten sowie das wirtschaftliche Ergebnis im Auge zu behalten und anzupassen.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis und der Kostendeckungsgrad. Dieser stellt den Quotient aus Erträgen zu Aufwendungen einer Periode dar.

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein operativer Verlust vor Verlustausgleich i. H. v. 120 TEUR erzielt, worin sich die positive Ergebnisentwicklung im Vergleich zu den beiden Vorjahren fortschreibt. Das Ergebnis liegt somit 168 TEUR über dem Vorjahresergebnis (-288 TEUR) und 251 TEUR über dem im Wirtschaftsplan für 2023 geplanten Ergebnis (-371 TEUR). Der Kostendeckungsgrad beträgt 96,7 %. Er liegt damit um 7 % über dem Planwert von 89,7 % und 5,4 % über dem Vorjahresniveau (91,3 %). Die Abweichung zum Vorjahreswert resultiert aus den überproportional zum Materialaufwand gestiegenen Erlöspositionen. Die Abweichung zum Planwert resultiert aus den geringeren Aufwendungen in der technischen Betriebsführung sowie höher als geplante Erlöse.

Die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind die Fahrgäste, resp. die Anzahl der beförderten Personen. Die Fahrgast-Gesamtzahlen haben sich – bezogen auf die einzelnen Fahrgastsegmente – wie folgt entwickelt:

	2021	2022	2023	Veränderung
	beförderte Personen	beförderte Personen	beförderte Personen	2022→2023 in %
Regeltarif	187.798	315.449	325.350	3
Berufsverkehr	33.043	36.225	44.045	22
Schülerverkehr	5.980	11.232	11.730	4
Zwischensumme	226.821	362.906	381.125	5
Schwerbehinderte	15.381	23.744	29.410	24
Summe Linienverkehr	242.202	386.650	410.535	6

Die Fahrgastzahlen im Berufs- und Schülerverkehr sind im Vergleich zu 2022 wieder leicht gestiegen. Der Zuwachs beträgt beim Berufsverkehr rund 22 %, beim Schülerverkehr 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Fahrgastzahlen mit 23.885 Personen im Plus, dies entspricht einem Zuwachs von 6 %. Im Jahr 2023 lag der Tagesschnitt bei 1125 Fahrgäste pro Tag.

Mit durchschnittlich 1.291 Fahrgästen pro Tag wurde im Jahr 2019 der als Benchmark für „normale“ Nachfrage festgelegte Wert von 1.200 Fahrgästen pro Tag klar übertroffen. Im Jahr 2022 lag der Tagesschnitt bei 1.059 Fahrgäste pro Tag

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt liegt laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 0,3 % unter dem Vorjahr (Vorjahr: +1,9 %). Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2023 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie bspw. den extremen Energiepreiserhöhungen etc.

2.2 Geschäftsverlauf

Insgesamt lag die Fahrgastnachfrage in 2023 um 6% über der des Vorjahres. Die geringere Nachfrage im August und November wurde durch die im Jahresverlauf stabile, positive Entwicklung aufgefangen. Im Dezember zogen die Weihnachtsmärkte wieder viele Besucher an. Hiervon konnte auch die Reederei profitieren. Auch wenn der Katamaran Verkehr am letzten Adventwochenende aufgrund des Sturms eingestellt werden musste, lag die Nachfrage im Dezember über der des Vorjahres. Insgesamt liegen die Fahrgastzahlen jedoch noch um 13 % hinter 2019 zurück.

Im Winter 2023 / 2024 wurde der Fahrplan an Sonn- und Feiertagen auf einen 2-Stunden Takt reduziert. Ausgenommen hiervon war die Zeit der Weihnachtsmärkte, wo auch am Wochenende wieder zusätzliche Spätverbindungen angeboten wurden. Im Sommerfahrplan wurde der bewährte Stundentakt beibehalten. Im Sommer wurde der Linienverkehr am Freitag und Samstag durch den Abendverkehr ergänzt. Es gab punktuelle Verstärkerfahrten sowie Sonderfahrpläne zu besonderen Anlässen wie beispielsweise dem Seehasenfest und dem Konstanzer Seenachtfest.

Durch die im April durchgeführte Tarifierung und die positive Nachfrage, liegt die Umsatzentwicklung mit 6% über Plan. Die Fahrgeldeinnahmen liegen 12 % über dem Vorjahr und haben das Niveau von 2019 erreicht. Dies entspricht – vor Erlösbestandteilen aus öffentlicher Förderung – einem Zuwachs von 334 TEUR im Vergleich zu 2022. Die Fahrgeldeinnahmen lagen in 2023 bei rund 3,1 Millionen Euro.

Es ist von herausragender Bedeutung zu betonen, dass ab dem 1. Mai das Deutschland-Ticket zu einem Preis von 49 € eingeführt wurde. Der Preisunterschied zwischen der personalisierten Monatskarte (122,50 €) und dem Deutschlandticket beträgt 73,50 €.

Um dem entgegenzuwirken, wurde eine Maßnahme ergriffen: Inhaber des Deutschlandtickets haben die Möglichkeit, die Katamaran-Monatskarte zu einem vergünstigten Preis von 99,00 € zu erwerben.

Es liegt nahe anzunehmen, dass das Deutschland-Ticket dazu führt, dass Fahrgäste aus Kostengründen vermehrt die See-Linie und den Schnellbus 7394 der DB Regio Alb-Bodensee im Auftrag des Bodenseekreises nutzen. Dadurch entsteht eine Wettbewerbssituation zwischen den angebotenen Verbindungen von Friedrichshafen nach Konstanz.

Die Betriebsstatistik weist wie in den Vorjahren ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Katamaran-Verbindung aus. Die Verfügbarkeitsquote erreichte im Jahr 2023 einen Wert von 98 %. Die Ausfälle waren in diesem Jahr hauptsächlich Wetterbedingt.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abw. Ist/Plan 2023 TEUR
Umsatzerlöse	3.002	3.183	3.386	203
Sonstige betriebliche Erträge	2	46	5	-41
Materialaufwand	2.323	2.665	2.481	-184
Personalaufwand	27	25	41	16
Abschreibungen	366	384	377	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	554	504	597	93
Zinsergebnis	-14	-14	-7	7
Beteiligungsergebnis				0
Steuern	7	8	8	0
Ergebnis nach Steuern	-288	-371	-120	251

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf -120 TEUR (Vorjahr: -288 TEUR) und ist damit sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber Plan (-371 TEUR) besser.

Die Erlöse aus dem Verkehrsbetrieb (inklusive der Rundfahrten) belaufen sich auf insgesamt 3.114 TEUR. Ergänzt um die Erlöse aus öffentlicher Förderung (217 TEUR), Werbeeinnahmen (30 TEUR), Erträge aus der Vermietung der Bordgastronomie (12 TEUR) und periodenfremden Erlösen aus der Ausgleichszahlung für Schwerbehinderte für 2022 (13 TEUR) summieren sich die operativen Erlöse im Jahr 2023 auf insgesamt etwa 3.386 T EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Der Materialaufwand beläuft sich auf 2.481 TEUR und liegt damit um 158 TEUR über dem Vorjahreswert (2.323 TEUR). Wesentliche Ursache hierfür ist, dass ein deutlich höherer Instandhaltungsaufwand eingeplant war. Dennoch liegt der Materialaufwand 184 TEUR unter den geplanten Aufwendungen (2.665 TEUR), da Positionen in 2024 verschoben wurden.

Die Aufwendungen der Gesellschaft sind in erheblichem Umfang durch Fixkosten geprägt und somit nur in geringem Umfang beeinflussbar. Dies gilt insbesondere für die Abschreibungen, aber auch die Treibstoffkosten. Für den Einkauf des Dieselmotorkraftstoffs ist zusammen mit den SWK noch bis Anfang 2025 eine grundsätzliche Preisabsicherung gegeben, so dass der Kraftstoffaufwand zunächst gut planbar ist. Allerdings entstehen aufgrund des gestiegenen Energiepreisniveaus Mehrkosten für nicht abgesicherte Mengenanteile. Aufgrund der gestiegenen Volatilität am Treibstoffmarkt können außerdem Ausgleichszahlungen der Banken und tatsächliche Kosten an der Zapfsäule zunehmend divergieren.

Der Flottenverbrauch der KRB lag im Jahr 2023 mit 926.768 Litern auf einem sehr guten Niveau und entspricht einem guten Durchschnittsverbrauch von 4,02 Litern pro Kilometer. So haben die Katamarane im Jahr 2023 230.504 km zurückgelegt, etwa 14.182 km mehr als im Jahr 2022, das noch durch „Corona“ eingeschränkt war.

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Bilanz	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abw. Ist/Plan 2023 TEUR
Anlagevermögen	1.128	1.249	1.140	-109
Umlaufvermögen	1.387	785	1.314	529
Vorräte	82	85	109	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	622	341	451	110
Liquide Mittel	682	359	754	395
Rechnungsabgrenzungsposten	41	46	46	-1
Aktiva	2.556	2.081	2.499	419
Eigenkapital	1.366	1.366	1.366	0
Rückstellungen	4	5	12	7
Verbindlichkeiten	1.186	710	1.121	411
Rechnungsabgrenzungsposten				0
Passiva	2.556	2.081	2.499	418

Das Anlagevermögen ist weitestgehend langfristig finanziert durch zwei Bankdarlehen. Diese belaufen sich zum 31.12.2023 auf 365 TEUR. Die Darlehen werden planmäßig getilgt mit jährlich 322 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 55 % (Vorjahr: 53 %).

Investitionen	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abw. Ist/Plan 2023 TEUR
Immaterielle VG und Sachanlagen	112	560	393	-167
Finanzanlagen				0
Summe	112	560	393	-167

Die Investitionen 2023 erfolgten mit 382 TEUR in Betriebsgebäude, respektive die Wartehalle Konstanz. Für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung fielen 11 TEUR an.

Sofern negative operative Ergebnisse entstehen, werden diese grundsätzlich in voller Höhe von der TWF und den SWK zu je 50 % ausgeglichen. Im Jahr 2023 ist ein ausgleichendes negatives operatives Ergebnis angefallen. Die zukünftige Ergebnisentwicklung ist maßgeblich von der Entwicklung des Fahrgastverhaltens abhängig. Die Reederei erwartet in den kommenden Jahren eine geringfügige Steigerung der Fahrgastzahlen um etwa 1%. Allerdings hat der Trend zu flexibleren Arbeitszeiten und der Verlagerung von Büroarbeitsplätzen in den eigenen Wohnbereich dazu geführt, dass die Anzahl der Stammkunden, die das Katamaran-Abo nutzen, deutlich zurückgegangen ist. Obwohl Einsparungen im Fahrplanangebot theoretisch möglich wären, könnten diese in der Praxis nicht in signifikantem Umfang realisiert werden, da dies voraussichtlich weitere Stammkundenverluste nach sich ziehen würde.

Die Reederei plant daher, das Marketing intensiver zu betreiben, um mehr Fahrgäste zu gewinnen. Neue Angebote und Vertriebsaktivitäten sind bereits in Planung, um diesem Ziel gerecht zu werden.

3 Personalbericht

Das Unternehmen verfügt grundsätzlich über kein eigenes Personal zur Betriebsdurchführung. Im Personalaufwand sind lediglich Geschäftsführer- bzw. Betriebsleiter-Entgelte und Löhne für Aushilfskräfte berücksichtigt.

Da die Gesellschaft über kein eigenes Personal für die Betriebsdurchführung verfügt, werden die erforderlichen Dienstleistungen im Rahmen von Betriebsführungsverträgen erbracht. Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung sind die TWF zuständig, die wiederum diese Tätigkeiten an die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG übertragen hat. Für die technische Betriebsführung (Gestellung der Schiffsführer, Wartung und Instandhaltung der Schiffe, Lieferung von Dieseltreibstoff) wie auch für einen Teil des Vertriebs zeichnet die Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH (BSB), Konstanz, verantwortlich – eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der SWK.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Für die Einnahmen aus dem Verkehrsbetrieb und Rundfahrten wird in 2024 ein Wert von 3.342 TEUR erwartet. Ergänzt um die Erlöse aus öffentlicher Förderung belaufen sich die geplanten Umsatzerlöse auf rund 3,6 Mio. EUR. Die Reederei plant für 2024, sowie 2025 jeweils eine Erhöhung der Fahrpreise um 5% und dennoch ein Fahrgastziel von rund 439.500 Gästen. Die Fahrgastzahlen ab 2025 wachsen planerisch jährlich um rund 1%, da davon ausgegangen wird, dass die Fahrpreiserhöhungen kein größeres Wachstum zulassen.

Die Erlöse aus öffentlicher Förderung begründen sich im Ausgleich für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter gemäß SGB IX und sind mit 257 TEUR in 2024 geplant.

Die technische Betriebsführung wird vertragsgemäß von der BSB erbracht. Die wesentlichsten Dienstleistungen bestehen aus der Schiffsführergestellung sowie der technischen Betreuung und Instandhaltung der Schiffe. Für das Jahr 2024 wurde bezüglich des Schiffspersonals eine Erhöhung der Stundensätze eingeplant gemäß dem noch nicht beschlossenen aber seitens BSB unterbreitetem Vorschlag. Für die Folgejahre ist die übliche Indexierung vorgesehen. Für Materialkosten wird mit einer erhöhten Kostensteigerung von 5 % in 2024 gerechnet, alle weiteren Aufwandspositionen wurden im Rahmen der allgemeinen Preisentwicklung fortgeschrieben. Insgesamt wird mit technischen Betriebsführungskosten von 2.097 TEUR in 2024 geplant. Um den Mehraufwand der gestiegenen Betriebsführungskosten abzumildern, wird für 2024 mit einem Verzicht der Verstärkerfahrten in den Sommermonaten geplant, der Stundentakt hingegen wird beibehalten. Durch den Verzicht auf Verstärkerfahrten wird ein Einspareffekt von ca. 38 TEUR erzielt.

Aufgrund des sehr schlechten Zustands ihrer Konstruktion sowie der suboptimalen Fahrgastlenkung, musste die Wartehalle in Konstanz grundlegend saniert und erweitert werden. Der Umbau wurde Ende des 3. Quartals 2023 abgeschlossen. Das neue Gebäude ist klimaneutral und nachhaltig, auch dank der installierten Photovoltaikzellen auf dem Dach.

Die KRB hat für 2024 über die SWK insgesamt 760 MT Kraftstoffeinkauf im Rahmen von Dieselpreissicherungsgeschäften abgesichert, was in Normaljahren rund 95 % des geplanten Verbrauchs entspricht. Die restliche Verbrauchsmenge, die nicht zum abgesicherten Preis bezogen werden kann, ist mit prognostizierten Marktpreisen in die Planung eingeflossen. Die planerisch prognostizierten Marktpreise für nicht abgesicherte Mengen wurden mit den Planpreisen der SWK abgestimmt und in Einklang gebracht. Für die Folgejahre wird ebenfalls mit abgesicherten Mengen geplant, wenngleich auf niedrigerem Mengenniveau, da die Absicherung noch nicht endgültig fixiert ist.

Zwei Katamarane sind im Jahr 2025, der dritte 2027 vollständig abgeschrieben, woraus deutlich sinkende Abschreibungen resultieren. Die Darlehen sind 2025 vollständig getilgt. Diese zwei Faktoren führen zu einer erheblichen Ergebnisverbesserung. Die frei werdende Liquidität ermöglicht es der Reederei auch ggf. ohne unterjährigen Vorabverlustausgleich durch die Gesellschafter den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und führt zu einem steigenden Finanzmittelbestand im Planungszeitraum.

Insbesondere aufgrund steigender Material- und Treibstoffkosten, notwendigen, zurückgestellten Instandhaltungsmaßnahmen und einer geplanten Anhebung des Stundensatzes der Schiffsführer, beläuft sich das Planergebnis 2024, trotz geplanter Tarifierhöhung um 5%, auf -227 TEUR. Dies bedeutet eine Zahlungsverpflichtung für die Gesellschafter SWK und TWF in Höhe von jeweils 114 TEUR. In 2025 ist eine zweite Tarifierhöhung um 5% vorgesehen, wodurch sich lediglich noch ein geringes Defizit ergibt, bevor wir ab 2026 Gewinne ausweisen können. Die Planung sieht eine Thesaurierung dieser Gewinne vor.

Der Kostendeckungsgrad beträgt 2024 voraussichtlich 94,1 % und steigert sich im Planungszeitraum auf über 100 %.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt Chancen und Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln verbunden ist. Zur Beherrschung und Kontrolle der Risiken hat die TWF (respektive SWSee) als Betriebsführerin ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Im Juli 2023 wurde eine neue Risikoinventur vorgenommen. Es besteht ein bestandsgefährdendes A-Risiko: Das Erwirtschaften dauerhafter, nachhaltiger Verluste kann zur Insolvenz der Gesellschaft führen. Da die Gesellschaft in „Normaljahren“ jedoch positive Jahresergebnisse erwirtschaften sollte, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bewertet. In Verlustjahren erfolgt ein Verlustausgleich durch die beiden Gesellschafter. Ebenso bestehen die operativen Risiken „Verschlechterung der Ertragslage wegen steigender Treibstoffpreise“, „Verschlechterung der Ertragslage durch Einführung einer CO₂-Besteuerung in der Schifffahrt“, „Nichterreichen des Vor-Corona-Niveaus bewirkt eine Verschlechterung der Ertragslage“ und „Ausfälle durch vermehrt auftretende Wetterextreme“.

Als zusätzliches Risiko ergibt sich der immer weiter schreitende Ausbau des Städtesschnellbusses Friedrichshafen – Konstanz im Auftrag des Bodenseekreises, auf dem dann auch das Deutschlandticket gilt und somit ein immer größer werdendes Preisgefälle zuungunsten des Katamarans entsteht.

Als vielversprechende Chance wird erkannt, dass die Passagierzahlen aufgrund der wiederkehrenden Reiselust und stabileren Wetterverhältnisse im Sommer und Herbst voraussichtlich leicht ansteigen werden. Darüber hinaus könnten neue Angebote, eine erweiterte Vertriebspartnerstruktur und ein neu strukturiertes Catering dazu beitragen, das Fahrgastwachstum weiter zu fördern.

Im Dezember 2023 erhielten die Katamarane im Rahmen der Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis (für weitere 10 Jahre) auch den „Grünen Ball“, der den Schiffen durchgehenden Vorrang einräumt. Wenn nach der auferlegten, 3-jährigen Testphase, keine Bedenken gegen die Beibehaltung sprechen, erfolgt der Betrieb der Katamaran-Fährverbindung auch weiterhin mit dem modifizierten Vorrang. Dies ist eine sicherheitsrelevante Verbesserung, aus der zwar keine erhöhten Fahrgastzahlen bzw. Mehreinnahmen zu erwarten sind, allerdings kann es sich positiv auf den Dieserverbrauch auswirken, wenn dadurch Verzögerungen wie z.B. Ausweichmanöver vermieden werden.

VIII. Wichtige Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH vom 26. März 2012

Betriebsführungsvertrag mit der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH vom 27./28. Juli 2010

Vertrag zur Übernahme von Dienstleistungen der Katamaran-Verkaufsorganisation vom 13. Juli 2005 mit der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Dieselfestpreisabsicherung für das Jahr 2024 zwischen der Stadtwerke Konstanz GmbH, der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH und der Katamaran-Reederei GmbH Co. KG vom 18.11.2020

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10,1	0,4%	24,1	0,9%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	492,9	19,7%	135,0	5,3%
2. Anlagen und Maschinen	584,0	23,4%	854,2	33,4%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	53,1	2,1%	68,0	2,7%
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			46,7	1,8%
III. Finanzanlagen				
	1.140,1	45,6%	1.128,0	44,1%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108,6	4,3%	82,4	3,2%
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
	108,6	4,3%	82,4	3,2%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40,0	1,6%	36,8	1,4%
2. Forderungen gegen verbundene	213,3	8,5%	29,5	1,2%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter			287,7	11,3%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	197,4	7,9%	268,4	10,5%
	450,7	18,0%	622,4	24,3%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	754,4	30,2%	682,5	26,7%
	1.313,7	52,6%	1.387,3	54,3%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	45,6	1,8%	41,1	1,6%
	45,6	1,8%	41,1	1,6%
Bilanzsumme	2.499,4	100,0%	2.556,4	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.070,0	42,8%	1.070,0	41,9%
II. Kapitalrücklage	4,6	0,2%	4,6	0,2%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	291,6	11,7%	291,6	11,4%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	1.366,2	54,7%	1.366,2	53,4%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	12,1	0,5%	3,8	0,1%
	12,1	0,5%	3,8	0,1%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	364,2	14,6%	686,6	26,9%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238,1	9,5%	98,9	3,9%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	232,1	9,3%	275,5	10,8%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	284,0	11,4%	11,3	0,4%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2,3	0,1%	114,1	4,5%
	1.120,7	44,8%	1.186,4	46,4%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0,4	0,0%		
Bilanzsumme	2.499,4	100,0%	2.556,4	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	3.386,3	99,9%	3.001,9	99,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	4,7	0,1%	1,8	0,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	3.391,0	100,0%	3.003,7	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	636,2	18,8%	642,6	21,4%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.844,5	54,4%	1.680,2	55,9%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	37,1	1,1%	22,5	0,7%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4,2	0,1%	4,8	0,2%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	377,1	11,1%	366,0	12,2%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	597,4	17,6%	561,1	18,7%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	3.496,5	103,1%	3.277,2	109,1%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-105,5	-3,1%	-273,5	-9,1%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,00	0,1%		
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme				
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,4	-0,3%	-14,2	-0,5%
19. Finanzergebnis	-7,4	-0,2%	-14,2	-0,5%
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7,3	-0,2%		
21. Ergebnis nach Steuern	-112,9	-3,5%	-287,7	-9,6%
22. Sonstige Steuern				
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-112,9	-3,5%	-287,7	-9,6%
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-112,9	-3,5%	-287,7	-9,6%

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Beförderte Personen	410.535	386.650	6,18%

Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH

17. Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH

Der Katamaran 

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-500 Fax: 07541 505-60 500 E-Mail: info@der-katamaran.de Homepage: www.der-katamaran.de
Gründungsdatum:	1. Januar 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	15. August 2007
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	2. August 2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	12,50	50,00
Stadtwerke Konstanz GmbH	12,50	50,00
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin („Komplementärin“) an der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG mit Sitz in Friedrichshafen („KRB KG“), die die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr und sonstigen Verkehren auf dem Bodensee zum Gegenstand hat. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG. Weitere Beteiligungen können erworben und verwaltet werden. Eine eigene unternehmerische, operative Geschäftstätigkeit entfaltet die Gesellschaft bislang nicht.

Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Christoph Witte, Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH, Konstanz Horst Schauerte, Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Gesellschafter
Vorsitzender	Dieter Stauber, Bürgermeister (Stadt Friedrichshafen)

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Die Geschäftsführer

Gesellschafter der Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH sind mit jeweils 50 % die Technische Werke Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, und die Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR. Die Gesellschaftsdauer ist unbefristet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG, Friedrichshafen. Deshalb fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an.

Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wurden aufgrund der überschaubaren Geschäftstätigkeit nicht definiert. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 beträgt 1.052,16 EUR. Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung), sodass die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2023 erwartet.

VIII. Wichtige Verträge

keine

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Klinik Tett nang GmbH

18. Klinik Tett nang GmbH



Klinik Tett nang GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Klinik Tett nang GmbH
Geschäftsstelle:	Emil-Münch-Straße 16 88069 Tett nang Tel.: 07542 531-400 Fax: 07542 531-178 E-Mail: geschaeftsfuehrung@medizincampus.de Homepage: www.medizin-campus-bodensee.de
Gründungsdatum:	14. Januar 2004
Eintragungsdatum Handelsregister:	22. März 2004
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	20. Februar 2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Klinikum Friedrichshafen GmbH	284,70	94,90
Landkreis Bodenseekreis	15,30	5,10

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Berufsbildung, der Wissenschaft und Forschung.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das stationäre und ambulante Angebot der Klinik Tett nang GmbH entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region.

Klinik Tett nang GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Franz Klöckner
Gesellschafterversammlung	
Vorsitzender	Franz Klöckner, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH
Stellv. Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat Landkreis Bodenseekreis (bis 22. Juni 2023) Luca Wilhelm Prayon, Landrat Landkreis Bodenseekreis (seit 09. August 2023)

VI. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen mittelbaren MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tett nang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tett nang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

19. Klinikdienste KTT GmbH

Klinikdienste KTT GmbH

Klinikdienste KTT GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: Klinikdienste KTT GmbH

Geschäftsstelle: Emil-Münch-Straße 16
88069 Tett nang
Tel.: 07542 531-0
Fax: 07542 531-178
E-Mail: kloeckner.franz@medizincampus.de

Gründungsdatum: 29. November 2005

Eintragungsdatum Handelsregister: 17. August 2006

Notarielles Datum neuester
Gesellschaftsvertrag: 20. Februar 2015

Wirtschaftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Klinikum Tett nang GmbH	12,75	51,00
KDS Klinikdienste Service- und Beteiligungs GmbH	12,25	49,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von Serviceleistungen, insbesondere von Hygiene-, Reinigungs- und Sterilisationsdiensten, Hol- und Bringdiensten, Krankenhausgebäudemanagement und -logistik, Betrieb von Küchen, Cafeterien, Kiosken und Bettenzentralen sowie die Übernahme von Pflegehilfs-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und technischen Diensten einschließlich des Managements von nichtmedizinischem Personal.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

--

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Franz Klöckner
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschaften
Vorsitzender	Franz Klöckner, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH und Klinik Tett nang GmbH
Stellv. Vorsitzender	Alexander Geiger, Geschäftsführer der KDS Klinikdienste Service- und Beteiligungs GmbH

VI. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen mittelbaren MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tett nang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tett nang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

MCB Beratungs- und Pflege GmbH

20. MCB Beratungs- und Pflege GmbH



MCB Beratungs- und Pflege GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	MCB Beratungs -und Pflege GmbH (ehemals Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH)
Geschäftsstelle:	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen Tel.: 07541 96-1100 Fax: 07541 96-1788 E-Mail: geschaeftsfuehrung@medizincampus.de kloeckner.franz@medizincampus.de
Gründungsdatum:	07. August 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	20. August 2007
Handelsregistereintragung Umfirmierung:	19. Juli 2022
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	28. Juni 2022
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Klinikum Friedrichshafen GmbH	30,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die ärztliche und pflegerische Versorgung unter Einfluss ärztlichen, pflegerischen oder geriatrischen Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Erbringung von Beratungsleistungen im Gesundheitswesen, insbesondere die Erbringung von Leistungen aller Art im Bereich IT, für und im planungsmäßigen Zusammenwirken mit im Gesundheitswesen tätigen steuerbegünstigten gemeinnützigen Körperschaften, sowie diese die Eigenschaften als Zweckbetrieb i.S.d. §§ 65 bis 68 Abgabenordnung entfalten, nämlich mit der Klinikum Friedrichshafen GmbH und ihren gemeinnützigen Tochtergesellschaften und sonstigen verbundenen gemeinnützigen Unternehmen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das pflegerische und geriatrische Rehabilitationsangebot der MBP Beratungs- und Pflege GmbH entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in der Region.

MCB Beratungs- und Pflege GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Franz Klöckner
Gesellschafterversammlung	
Vorsitzender	Franz Klöckner, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH
Stellv. Vorsitzender	-

VI. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen mittelbaren MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tett nang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tett nang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

21. Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen



Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen
Geschäftsstelle:	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen Tel.: 07541 96-3600 Fax: 07541 96-3607 E-Mail: sachsenmaier.juergen@medizincampus.de
Gründungsdatum:	5. Oktober 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	21. Dezember 2007
Verschmelzung MVZ FN I und MVZ FN II:	14. November 2023
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	14. November 2023
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der Klinikum Friedrichshafen GmbH verwirklicht.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ambulante Angebot der Ärztliches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region und im Versorgungsbereich der Klinikum Friedrichshafen GmbH.

Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Jürgen Sachsenmaier
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Franz Klöckner, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH
stellv. Vorsitzender	-

VI. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen mittelbaren MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettwang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tettwang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

MVZ Tettang GmbH

22. MVZ Tettang GmbH

Medizinisches
Versorgungszentrum



MVZ Tett nang GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: MVZ Tett nang GmbH

Geschäftsstelle: Emil-Münch-Straße 16
88069 Tett nang
Tel.: 07542 531-360
Fax: 07542 531-361
E-Mail: sachsenmaier.juergen@medizincampus.de

Gründungsdatum: 6. Dezember 2007

Eintragungsdatum Handelsregister: 28. Januar 2008

Notarielles Datum neuester
Gesellschaftsvertrag: 10. Dezember 2013

Wirtschaftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Klinikum Tett nang GmbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Forderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und die Forderung des Wohlfahrtswesens.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines fachübergreifenden medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne von § 66 AO. Gegenstand der Gesellschaft ist damit der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die hiernach zulässige Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung (insbesondere mit der Klinik Tett nang GmbH) und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebotes der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.

MVZ Tett nang GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Jürgen Sachsenmaier
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Franz Klöckner, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH und Klinik Tett nang GmbH
stellv. Vorsitzender	-

VI. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Hinweis:

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen weder vorläufige noch testierte Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 vom Medizin Campus Bodensee (MCB) vor. Der Berichtsteil des Beteiligungsberichts 2023 beschränkt sich bei den jeweiligen mittelbaren MCB-Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tett nang GmbH, Klinikdienste KTT GmbH, MCB Beratungs- und Pflege GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN und MVZ Tett nang GmbH somit zwangsläufig auf allgemeine Angaben von I. – IV. und IX, die unabhängig von den Jahresabschlüssen sind.

23. Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH



I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen
Tel.:	07541 505-0
Fax:	07541 505-221
E-Mail:	info@stadtverkehr-fn.de
Homepage:	www.stadtverkehr-fn.de
Gründungsdatum:	21. Dezember 1990
Eintragungsdatum Handelsregister:	27. Dezember 1990
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	29. Dezember 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	26,00	100,0
	Stadtverkehr-Anteil	
Anteile an anderen Gesellschaften	in TEUR	in %
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH	2,00	3,7

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Schienenpersonennahverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Friedrichshafen erfüllt ihre Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, ihren Bürgern einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr anzubieten, durch die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH. Diese ist eine Tochtergesellschaft der Technische Werke Friedrichshafen GmbH, welche selbst zu 100 % im Besitz der Stadt Friedrichshafen steht.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Horst Schauerte (SWSee)
Gesellschafterversammlung	Alexander-Florian Bürkle, TWF (Vorsitzender) Clifford Asbahr, TWF

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Die notwendigen Dienstleistungen werden durch Betriebsführungsverträge gesichert.

Die Betriebsleistung im Omnibusverkehr wird durch die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) und der RiA-Verkehr durch ein Taxiunternehmen erbracht; die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung erfolgt durch die Technische Werke Friedrichshafen GmbH.

VII. Der Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (SVF), eine 100 %-Tochter der Technische Werke Friedrichshafen GmbH (TWF), Friedrichshafen, betreibt den Linienverkehr im Linienbündel Friedrichshafen. Sie ist als Verkehrsunternehmen im Besitz der erforderlichen PBefG-Genehmigungen.

Der Gemeinderat betraute die SVF am 22.07.2013 mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen, entsprechend der Laufzeit dieser Betrauung besteht für die Gesellschaft eine beihilferechtlich gesicherte Geschäftsgrundlage bis zum 31.12.2023. Im Zuge der Neuordnung wurden auch die personenbeförderungsrechtlichen Grundlagen angepasst. Die Linien-Genehmigungen wurden vom Regierungspräsidium Tübingen mit den Genehmigungsurkunden vom 11.12.2013 (Verkehre gem. § 42 PBefG) und 12.12.2013 (Verkehre gem. § 43 PBefG) erteilt und sind gültig vom 01.01.2014 bis 31.12.2023. Ihre Laufzeit entspricht damit derjenigen der Betrauung.

Für den Zeitraum ab dem 01.01.2024 ist die SVF mit Beschluss des Gemeinderats der Stadt Friedrichshafen vom 23.10.2023 erneut mit der Erbringung der Verkehrsdienstleistung im Gebiet der Stadt Friedrichshafen betraut worden. Die neue Betrauung gilt ab dem 01.01.2024 für die Dauer von 10 Jahren. Die Linien-Genehmigungen wurden vom Regierungspräsidium Tübingen mit der Genehmigungsurkunde vom 20.12.2023 für die Verkehre nach § 42 PBefG und § 44 PBefG erteilt und sind gültig vom 01.01.2024 bis 31.12.2033. Ihre Laufzeit entspricht damit derjenigen der Betrauung.

Die SVF ist Inhaberin sämtlicher, der Betrauung zugrundeliegenden Liniengenehmigungen nach §§ 42, 44 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG).

Ziel der Betrauung ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, die eine den verkehrlichen und wirtschaftlichen sowie qualitativen Erfordernissen entsprechende, kundenorientierte und das Sicherheitsbedürfnis der Fahrgäste berücksichtigende Verkehrsbedienung sicherstellen.

1.2 Ziele und Strategien

Die SVF hat bis zum Ende des Jahres 2023 weder einen eigenen, genutzten Fuhrpark noch eigenes Personal, für die Betriebsdurchführung werden die erforderlichen Leistungen bei Dienstleistern für die technische und kaufmännische Betriebsführung zugekauft. Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung sind die TWF und für die Dienstleistungspalette im Omnibusverkehr (Fahrbetrieb, Verkaufsorganisation) die Deutsche Bahn-Tochter Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm, zuständig. Die vertragliche Grundlage für die Erbringung der Verkehrsleistung ergibt sich aus dem Verkehrsleistungsvertrag, der zum 01.01.2015 in Kraft trat. Vertragspartner und Dienstleister ist die RAB. Für den bedarfsorientierten Verkehr mit Taxen in den Abendstunden (RiA-Verkehr) besteht ein Vertrag mit dem Taxiunternehmen Fuhrmann. Die Carsharing-Flotte für das ergänzende Mobilitätsangebot „FRIZZ“ wird von der Mainova AG betreut. Da die SVF Vollmitglied im Tarif- und Verkehrsverbund bodo (Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH, Ravensburg) ist, besteht hier ein umfangreiches Vertragswerk, das insbesondere die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen regelt.

Ab dem 01.01.2024 wird die SVF einen wesentlichen Anteil der Leistung selbst – in Eigenregie – erbringen. Diese umfasst die Steuerung und Überwachung des Dienstleisters und die Managementfunktionen für die Verkehrsplanung (bisher beim Subunternehmen angesiedelt). Ferner hat die SVF bereits 31 Dieselbusse beschafft und weitere 7 Elektrobuse werden in 2024 an die Stadtverkehr Friedrichshafen ausgeliefert. Die Busse befinden sich im Eigentum der SVF und werden dem Subunternehmen zur Verfügung gestellt. In diesem Kontext wurde im Jahr 2023 eine europaweite Ausschreibung, aus der die RAB als erfolgreichere Bieterin hervorgegangen ist, durchgeführt.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis und der Kostendeckungsgrad. Letzterer stellt den Quotient aus Erträgen zu Aufwendungen einer Periode dar.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 3,02 Mio. EUR (Vj. 2,08 Mio. EUR) und fällt somit deutlich besser aus, als in der Wirtschaftsplanung prognostiziert (3,59 Mio EUR). Der vom Gemeinderat vorgegebene Defizitrahmen in Höhe von 3,10 Mio. EUR (Stand 17. Mai 2021) wird somit weiterhin nicht überschritten. Der Fehlbetrag ist – dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag entsprechend – in voller Höhe von der TWF auszugleichen. Der Kostendeckungsgrad liegt über Plan und beläuft sich auf 65,4 % (Vj. 72,0 %).

Im Planjahr 2024 steigt der Fehlbetrag auf voraussichtlich bis zu 4,00 Mio. EUR. Während der Rohertrag durch die neue Struktur positiver ausfallen wird als im Jahr 2023, führt insbesondere der Erwerb der Busse zu deutlich höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Entsprechend des geplanten Ergebnisses wurde der Defizitdeckel am 23.10.2023 vom Gemeinderat auf maximal 4,00 Mio. EUR angehoben.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Jahr 2022.

Die wirtschaftliche Entwicklung im ÖPNV zeigte sich dagegen in 2023 – ebenso wie bei allen anderen Verkehrsunternehmen – wieder positiver. Die pandemiebedingten Einschränkungen wurden aufgehoben und die Fahrgastzahlen haben sich wieder weitestgehend (auch aufgrund des „Deutschlandtickets“) erholt.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Fahrleistungsvolumen bei den Tageslinien des Stadtverkehrs belief sich auf 1.595.363 km (-23.809 km ggü. 2022), im Abendverkehr auf 95.127 km (-2.686 km ggü. 2022) und im Schülerverkehr zur Bodensee-Schule anteilig auf 50.386 km (-851 km ggü. 2022). Insgesamt wurden somit 1.740.876 km gefahren, was einer Minderleistung von 27.345 km (-1,55 %) gegenüber 2022, (jedoch) einer Planunterschreitung von 19.124 km bzw. rund 1,1 % entspricht.

Mit der Einführung des Deutschlandtickets zum 01. Mai 2023 hat sich die Vertriebslandschaft in unserm Verkehrsgebiet signifikant verändert, deshalb ist eine reale Entwicklung der Fahrgastzahlen nicht mehr darstellbar. Für die Zukunft werden wir ein neues System der Fahrgastentwicklung für die Gesellschaft konzipieren.

km	2022 Ergebnis (Ist)	2023 Ergebnis (Ist)	2023 Planung
<u>Linienverkehr</u>			
Januar - Juni	808.877	784.954	807.000
Juli - Dezember	810.295	810.409	807.000
Summe Tageslinien:	1.619.172	1.595.363	1.614.000
Summe Abendlinien	97.813	95.127	96.000
Zwischensumme:	1.716.985	1.690.489	1.710.000
Bodensee-Schule	51.237	50.386	50.000
Gesamtsumme:	1.768.221	1.740.876	1.760.000

Eine rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigte sich im RiA-Verkehr. 958 durchgeführte Fahrten (-12,1 %) und 1.222 beförderte Fahrgäste (-8,7 %) konnten 2023 verbucht werden. Für die Gesellschaft stellt diese Bedienungsform trotz der Abendlinien weiterhin eine sehr sinnvolle Ergänzung des Linienverkehrs dar, denn das RiA-Angebot verkehrt auch zu Zielen, die nicht ausreichend mit den Abendlinien erschlossen sind, und deckt Zeitfenster in den Nachtstunden ab, in Verbindung mit einer komfortablen Haustür-Bedienung.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und sonstige Entwicklung des Geschäftsjahres informiert. Bei den folgenden Positionen gab es im Geschäftsjahr signifikante Abweichungen zum Wirtschaftsplan (Unterteilung wie in Quartalsbericht):

- Die operativen Erlöse (5.161 TEUR), die maßgeblich durch die Entwicklung der Einnahmen des Verkehrsverbundes bodo geprägt sind, liegen 469 TEUR über Plan:
 - Das primäre Delta resultiert aus einer positiven Abweichung bei den Erlösen aus Fahrscheinverkauf, die 376 TEUR über Plan liegen.
 - Die Erlöse aus Schülerbeförderung überschreiten den Planwert um 63 TEUR.
 - Eine negative Abweichung kommt aus den Einnahmen aus öffentlicher Förderung (-149 TEUR), die im Wesentlichen einem geringeren Erstattungsbetrag für unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen entstammt.
 - Ein positiver Effekt entsteht aus den Förderungen für das Projekt RABus, die zu 169 TEUR an Erlösen führten.

- Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 90 TEUR etwas über dem geplanten Wert von 56 TEUR.
- Bei der kaufmännischen Betriebsführung kam es gegenüber dem Plan zu einem um 133 TEUR geringeren Aufwand, da die Personalaufstockung nicht umgesetzt wurde.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen – ohne die kaufmännische Betriebsführung – liegen um 225 TEUR über Plan, da insbesondere die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/Werbung (+111 TEUR) sowie die Prüfungs-/Beratungskosten (+136 TEUR) höher ausfielen als geplant. Der Grund für beide Abweichungen ist die Neuausschreibung bzw. Neustrukturierung des Stadtverkehrs.
- Die Abschreibungen liegen mit 315 TEUR aufgrund des früher als geplanten Auslieferungsdatums der 31 Dieselbusse um 201 TEUR über Plan.
- Das periodenfremde Ergebnis (465 TEUR; Plan: 0 EUR) setzt sich insbesondere aus einer Ausgleichszahlung des ÖPNV-Rettungsschirms für Corona-bedingte Schäden (214 TEUR) und aus der Abrechnung der Verkehrsleistung 2022 in der Gemarkung Bodenseekreis (151 TEUR) zusammen.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem Fuhrpark (Buchwert zum 31.12.2023: 8,79 Mio. EUR), sonstiger Betriebsausstattung (250 TEUR) und immateriellen Vermögenswerten (231 TEUR). Die neuen Busse werden durch ein Darlehen der Deutschen Leasing GmbH finanziert, das analog zur Abschreibungsdauer der Busse eine Laufzeit von 10 Jahren hat und laufend getilgt wird.

Das Umlaufvermögen setzt sich hauptsächlich aus Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von rund 2,18 Mio. EUR (aus Umsatzsteuervoranmeldung im 4. Quartal 2023 aufgrund der Anschaffung der Busse), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von rund 299 TEUR, sonstigen Forderungen von knapp 958 TEUR (insbesondere aufgrund noch fehlender Spitzabrechnungen) sowie Bankguthaben über rund 340 TEUR zusammen.

3 Personalbericht

Das Unternehmen verfügt über kein eigenes Personal. Die für die Betriebsdurchführung erforderlichen Leistungen werden bei Dienstleistern zugekauft.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Für das Jahr 2024 gehen wir von operativen Erlösen von rund 7,09 Mio. EUR und weiteren, primär aus der Vermarktung von Werbeflächen resultierenden Erlösen in Höhe von 98 TEUR aus. Der direkte Bezugsaufwand, im Wesentlichen die Aufwendungen für den Omnibusverkehr, steigt im kommenden Jahr gemäß den geltenden Rahmenbedingungen (Konditionen und Berechnungsgrundlagen des neu abgeschlossenen Verkehrsleistungsvertrags) auf rund 8,75 Mio. EUR an. Zusätzlich erhöhen sich die Abschreibungen im Zuge der Anschaffung der Busflotte auf über 1,2 Mio. EUR. Unter den beschriebenen Rahmenbedingungen wird im Jahr 2024 insgesamt mit Aufwendungen in Höhe von 11,18 Mio. EUR gerechnet, denen auf der Erlös- und Ertragsseite 7,18 Mio. EUR gegenüberstehen. Demzufolge liegt der Jahresfehlbetrag planerisch bei 4,00 Mio. EUR, der Kostendeckungsgrad erreicht 64,2 %.

Den Planwerten 2024 liegt zu Grunde, dass gemäß der EU-Verordnung 1370/2007 ein maßgeblicher Teil der öffentlichen Nahverkehrsleistung durch die SVF zu erbringen ist. In Folge dessen erfolgen die Anschaffung einer eigenen Busflotte (31 Dieselbusse, 7 Elektrobusse) sowie die Übernahme vertrieblicher und betriebsführender Tätigkeiten. Die Busse werden dem Subunternehmen RAB zur Verfügung gestellt, das als erfolgreiche Bieterin aus der europaweiten Ausschreibung im Jahr 2023 hervorging.

Für die Folgejahre ab 2025 gehen wir von jährlichen Erlössteigerungen von jeweils 3 % aus, durch die in vergleichbarer Höhe ansteigenden Kosten prognostizieren wir ein jährliches Defizit von knapp unter 4 Mio. EUR. Der planerische Kostendeckungsgrad steigt im Zeitraum von 2025 (64,9 %) bis 2028 (67,0 %) leicht an. Der Jahresfehlbetrag wird weiterhin durch die Gesellschafterin TWF im Rahmen der Verlustübernahme ausgeglichen.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Die langfristige Klärung des Umgangs mit dem Deutschlandticket ist eine Unbekannte, mit der finanzielle Risiken einhergehen. Insbesondere ist zu klären, wie die detaillierte Aufteilung der Vergütung zwischen den Verkehrsgesellschaften im bodo-Verbund erfolgen wird. Darüber hinaus liegt noch keine Verstetigung der Ausgleichzahlungen vor, wodurch die Gefahr temporärer Liquiditätsengpässe besteht.

Die Gesellschaft unterliegt des Weiteren Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln verbunden ist. Zur Beherrschung und Kontrolle der Risiken ihrer Tochtergesellschaft berücksichtigt die TWF dies im Rahmen ihres Risikomanagementsystems. Im Jahr 2023 wurde eine Risikoinventur durchgeführt, die hieraus resultierenden Ergebnisse im Rahmen einer Risikokonferenz erörtert sowie Steuerungsmaßnahmen festgelegt. Die Risikoerfassung erstreckt sich auch auf die SVF. Bestandsgefährdungen des Tochterunternehmens SVF werden über gesellschaftsrechtliche und gesellschaftsvertragliche Verpflichtungen (Verlustausgleichsverpflichtung) unmittelbar auf die TWF als Muttergesellschaft übertragen und werden daher miteinbezogen. Es wurde kein Tatbestand der Risikoklasse A identifiziert.

Darüber hinaus kommen durch die Neustrukturierung des Stadtverkehrs zusätzliche – im Wesentlichen wirtschaftliche – Risiken auf die SVF zu. Diese zeigen sich insbesondere in einer höheren Fahrleistungsvergütung für das Subunternehmen RAB sowie in signifikanten Abschreibungen und Zinsen für die erworbenen Busse.

Neben den grundlegenden Chancen, die unternehmerisches Handeln mit sich bringen, kann vor allem die neue Struktur der SVF Potential mit sich bringen. Die Nutzung neuer Busse mit einer hochwertigen, dem neuesten Stand entsprechenden Ausstattung führt zu einer Steigerung des Fahrkomforts. Ergänzend wird durch die Verdichtung der Taktzeiten mit einem transparenteren Angebot eine signifikante Verbesserung des Service angestrebt, womit ein Nachfrageschub – und somit wiederum steigende Fahrgastzahlen – einhergehen kann.

Im Mai des Jahres 2023 wurde das Deutschlandticket bundesweit etabliert, wodurch die (Preis)Attraktivität des ÖPNV auf hohem Niveau verbleibt.

VIII. Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH vom 24. November 2014.

Betriebsführungsvertrag über die kaufmännische Betriebsführung mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH vom 16. Juli 1992; der Vertrag wurde zuletzt mit Nachtrag 5 vom 12. Dezember 2013 (gültig ab 1. Januar 2013) geändert.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Die Gesellschafterin TWF GmbH übernimmt jeweils den anteiligen Jahresverlust.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	230,5	1,8%	64,5	3,8%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
2. Anlagen und Maschinen				
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.043,2	69,3%	225,3	13,4%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			120,9	7,2%
III. Finanzanlagen	1,9	0,0%	1,9	0,1%
	9.275,6	71,1%	412,6	24,5%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299,0	2,3%	31,7	1,9%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			0,8	0,0%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			33,4	2,0%
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.177,3	16,7%	373,0	22,1%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	957,7	7,3%	418,1	24,8%
	3.434,0	26,3%	856,9	50,9%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	339,7	2,6%	414,9	24,6%
	3.773,7	28,9%	1.271,8	75,5%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	13.049,3	100,0%	1.684,4	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26,0	0,2%	26,0	1,5%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	26,0	0,2%	26,0	1,5%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	373,3	2,9%		
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen			129,7	7,7%
	373,3	2,9%	129,7	7,7%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.831,5	67,7%		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.769,4	13,6%	643,8	38,2%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43,8	0,3%	4,7	0,3%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	102,5	0,8%	12,8	0,8%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.900,9	14,6%	866,1	51,4%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1,9	0,0%	1,2	0,1%
	12.650,0	96,9%	1.528,6	90,8%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	13.049,3	100,0%	1.684,3	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	5.268,1	92,2%	4.731,4	88,5%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	448,0	7,8%	615,9	11,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	5.716,1	100,0%	5.347,3	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12,6	0,2%	1,1	0,0%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.635,8	133,6%	6.908,0	129,2%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	314,5	5,5%	58,4	1,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	691,4	12,1%	391,2	7,3%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	8.654,3	151,4%	7.358,7	137,6%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-2.938,2	-51,4%	-2.011,4	-37,6%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-67,4	-1,2%	-63,3	-1,2%
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Erträge aus Verlustübernahme	3.021,4	52,9%	2.079,2	38,9%
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,7	-0,3%	-4,5	-0,1%
20. Finanzergebnis	2.939,3	51,4%	2.011,4	37,6%
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
22. Ergebnis nach Steuern	1,1	0,0%	0,0	0,0%
23. Sonstige Steuern	-1,1	0,0%		
24. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	0,0	0,0%	0,0	0,0%
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Linienverkehr			
Omnibuslinienverkehr (km) (ohne Abendlinien)	1.595.363	1.619.172	-1,47%
Abendverkehr	95.127	97.813	-2,75%
Schülerverkehr (km)	50.386	51.237	-1,66%
Beförderte Personen*			
Regeltarif	-	571.776	
Berufsverkehr	-	1.743.081	
Schülerverkehr	-	1.218.828	
Schwerbehinderte	-	299.656	
RiA-Verkehr			
Durchgeführte Fahrten	958	1.090	-12,11%
Fahrgastaufkommen	1.222	1.338	-8,67%

**seit Einführung des Deutschlandtickets ist keine Berechnung der Fahrgäste mehr möglich*

24. Stadtwerk am See GmbH & Co. KG



I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
Firmensitz:	Kurt-Wilde-Straße 10 88662 Überlingen
Verwaltungssitz:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen
	Tel.: 07541 505-0
	Fax: 07541 505-111
	E-Mail: info@stadtwerk-am-see.de
	Homepage: www.stadtwerk-am-see.de www.swseebericht.de
Gründungsdatum:	11.07.2012
Eintragungsdatum Handelsregister:	11.07.2012
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	08.02.2022
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %*
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	34.000,00	68,00
Stadtwerke Überlingen GmbH	11.000,00	22,00
SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	5.000,00	10,00
Summe:	50.000,00	100,00

(* Zielkonzept; aktuelle Beteiligungsverhältnisse: TWF 74,9 %, SWÜ 24,23 %, Beteiligungsgesellschaft 0,87 %)

Anteile an anderen Gesellschaften (>= 20%)	SWSee-Anteil	
	in %	
SWSee Verwaltungs GmbH	100,00	
SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG	100,00	
TeleData GmbH	66,67	
Hagnauer Gemeindewerke GmbH	49,00	
Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG	45,00	
Windkraft Bodensee-Oberschwaben Verwaltungs GmbH	45,00	
SWSee Solarkraftwerk Kurt-Wilde-Straße GbR	37,50	
SWSee Solarkraftwerk Helchenhof GbR	35,00	
SWSee Solarkraftwerk Hofgut Rengoldshausen GbR	35,00	
ImmoTherm GmbH	33,33	
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	32,82	
NetzWerkStadt GmbH & Co. KG	25,00	
NetzWerkStadt Verwaltungs GmbH	25,00	
Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG	24,00	

Energieagentur Bodenseekreis GbR	21,31
GVO Gashandelsgesellschaft mbH	20,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung ihrer unmittelbaren und mittelbaren Gesellschafter die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme; die Errichtung und der Betrieb der Energieerzeugungsanlagen; die Erbringung von Dienstleistungen auf den Sektoren der Telekommunikation und der Verkehrswirtschaft sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, die mit dem Gesellschaftszweck in Beziehung stehen oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind; sowie die Übernahme kommunaler und regionaler Infrastrukturdienstleistungen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG erfüllt als Einzelgesellschaft in der Rechtsform des Privatrechts für die Städte Friedrichshafen und Überlingen einen Teil deren Verpflichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Hierbei erbringt sie insbesondere die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme gemäß Gesellschaftsvertrag.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Alexander-Florian Bürkle
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen
Stellv. Vorsitzender	Jan Zeitler, Oberbürgermeister Stadt Überlingen
Mitglieder	Helmut de Francisco, Arbeitnehmervertreterin Franz Bernhard, Richter am Landgericht Angelika Drießen, Sozialdienst Beate Grela, Bilanzbuchhalterin Ulrich Heliosch, Ökologe Günter Hornstein, Polizeibeamter Mirjam Hornung, Rechtsanwältin Dr. Ulrich Kleine, Vorstand E-Werk Mittelbaden Joachim Krüger, Pensionär Gerhard Leiprecht, Pensionär (bis 27.3.23) Peter Mohr, Pensionär Fabian Müller, Erster Bürgermeister, Stadt FN Jochen Reiter, Facharzt (ab 28.3.23) Walter Sorms, Landwirtschaftsmeister Dr. Markus Steybe, Zahnarzt Lothar Thum, Pensionär Simon Wolpold, Landwirt Jürgen Stukle, Bürgermeister Gemeinde Frickingen (Ständiger Gast SWSee Beteiligungsgesellschaft)

Vergütung der Aufsichtsräte

2023: 104 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Mitarbeiter Vollzeit, (Alters-)Teilzeit, ruhend <i>ohne Aushilfen, ohne Azubis</i>	401	376

VII. Der Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee KG) ist ein vertikal integriertes Versorgungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieerzeugung, Energie- und Wasserverteilung, Energie- und Wasserverkauf, Dienstleistungen im geschäftsnahen Umfeld sowie Mobilitätsdienstleistungen. Wir halten mehrere Beteiligungen, die der Verlängerung der eigenen Wertschöpfungskette, der Kompetenzbündelung mit anderen Geschäftspartnern oder als strategische Kooperation dienen.

Grundlage für den Netzbetrieb sind die energiewirtschaftlichen Konzessionen. Neben den Konzessionen für Strom, Gas und Wasser in Friedrichshafen und Überlingen halten wir weitere Konzessionen in Gemeinden der Bodenseeregion.

Das Vertriebsgebiet für den Strom- und Gasverkauf erstreckt sich hauptsächlich auf die erweiterte Bodenseeregion. Über unsere Zweitmarke „Bodensee Energie“ sowie über Vertriebspartner bieten wir darüber hinaus vermehrt bundesweit Strom und Gas an.

Der Wasserverkauf an Endkunden findet hauptsächlich in den Städten Friedrichshafen und Überlingen statt. Darüber hinaus erfolgt eine Belieferung an sog. Weiterverteiler (u. a. Gemeinden Immenstaad, Owingen und Markdorf).

Energie in Form von Strom und Wärme wird verbrauchsnahe in dezentralen Anlagen gewonnen und an Privat- und Gewerbekunden verkauft. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Energie aus Solarthermie-Anlagen, PV-Anlagen, Gasbrennwerttechnik, Blockheizkraftwerke und Holzhackschnitzelbefeuerungsanlagen.

Wir erbringen energienahe Dienstleistungen durch den Bau und Betrieb technischer Anlagen für die Industrie, Gewerbebetriebe, Stadtwerke und Kommunen sowie Abrechnungsdienstleistungen für Energieversorger. Außerdem erbringen wir Management- und Betriebsführungsaufgaben für mehrere Verkehrsunternehmen in der Region Bodensee-Oberschwaben.

1.2 Strategien und Ziele

Aus übergeordneter Sicht stehen wir vor großen Herausforderungen: Die Strom-, Verkehrs- und Wärmewende liegt vor uns. Gleichzeitig stehen wir noch vor vielen Unsicherheiten im gesetzgeberischen Ordnungsrahmen hierzu.

Wir sehen aktuell noch keine klaren Entwicklungen aus der Stromwende. Zwar ist davon auszugehen, dass z. B. durch die vermehrte Nutzung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen der Strombedarf steigt. Gleichzeitig ist allerdings von einer verstärkten Optimierung des Stromverbrauchs durch Eigenerzeugung auszugehen.

Aus der Verkehrswende, also der Forcierung des Umstiegs vom Individualverkehr zum ÖPNV, haben wir für unser Geschäftsmodell keine unmittelbaren Effekte abgeleitet, da dies nicht zu unserem Kerngeschäft gehört. Für uns maßgeblich sind hier gleichwohl die Steigerung unserer verkehrswirtschaftlichen Dienstleistungen. Den größten volkswirtschaftlichen Hebel wird die Wärmewende bringen, an der wir aktiv teilhaben wollen. Wir setzen daher unseren Wachstumskurs mit gebremstem Charme fort:

- Im Fokus sind Vorhaben, die mehr oder weniger zweifelsfrei anstehen.
- Im Vertrieb setzen wir auf bedachtsames Kundenwachstum.
- Innerbetrieblich setzen wir auf Konsolidierung.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir steuern das Unternehmen grundsätzlich nach betriebswirtschaftlichen Parametern. Basierend auf konsortialvertraglichen Vereinbarungen unserer Gesellschafter streben wir jährlich einen Jahresüberschuss an, der einer Mindestrendite des Eigenkapitals unserer Gesellschafter gerecht wird (Garantiedividende). Darüber hinaus achten wir auf eine nachhaltige Stabilität unserer Finanzstrukturen. Maßstab hierfür ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung unseres Unternehmens im Verhältnis zur Bilanzsumme. Im operativen Betrieb steuern wir unser Ergebnis in besonderem Maße durch Beobachtung und Einflussnahme auf Umsatz und den hieraus resultierenden Rohertrag. Insbesondere achten wir darauf, dass unser Verschuldungsgrad akzeptable Grenzen nicht überschreitet. Diese Mechanismen beginnen jährlich durch intensive Reflexion bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans für das kommende Geschäftsjahr, setzt sich in den unterjährigen Prognosebetrachtungen fort und mündet abschließend im jeweiligen Jahresabschluss.

Der Umsatz in 2023 lag um 90,7 Mio. EUR (16,6%) unter Plan und um 93,8 Mio. EUR (25,9%) über dem Vorjahreswert.

Die Unterschreitung des geplanten Umsatzes war maßgeblich durch Preiseffekte im Strom- und Gasgeschäft getrieben, die Preise sind schneller gesunken als in der Planung angenommen.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2022 IST	2023 PLAN	2023 IST	Abw. IST /
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	PLAN 2023
Umsatz	362,5	547,0	456,3	-90,7
Rohertrag	64,7	69,6	75,2	5,6
Jahresüberschuss	9,1	9,0	10,4	1,4

Die Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Preissteigerungen im Strom- und Gasverkauf. Aus Stromverkäufen verzeichneten wir eine Erhöhung um 23,6 Mio. EUR (+13%) gegenüber Vorjahr, aus Gasverkäufen eine Erhöhung über 33,3 Mio. EUR (35%) gegenüber Vorjahr. Weiterhin konnten wir Wärmelerlöse um 0,7 Mio. EUR (+6%) gegenüber dem Vorjahr steigern i. W. aufgrund der gestiegenen Wärmepreisdizes. Im Bereich Netze ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Dienstleistungserlöse um 12,8 Mio. EUR (+99%) auf 25,7 Mio. EUR.

Der Rohertrag in 2023 lag um 5,2 Mio. EUR (8%) über Plan und ist gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Mio. EUR (14,5%) gewachsen.

Im Wesentlichen resultiert die Rohertragsverbesserung gegenüber Plan aus dem Gasvertrieb (+18,2 Mio. EUR) sowie einem verbesserten Rohertrag in den Netzen (+1,1 Mio. EUR) und einem gegenläufigen Effekt aus dem Stromvertrieb (-14,2 Mio. EUR). Neben den genannten Umsatzeffekten führen wesentliche positive Effekte aus der Beschaffung zu einer Verbesserung des Rohertrags im Gasgeschäft.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2023 um 0,3% gegenüber dem Vorjahr gefallen. Die Teuerungsrate in 2023 war mit 5,9% gegenüber 8,4% in 2022 nicht mehr ganz so hoch. Zusätzlich sind die Kapitalmarktzinsen in 2023 mit durchschnittlich etwa 2,43% um mehr als 100% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Energiewirtschaft war 2023 primär geprägt von:

- Streben der Bundesregierung nach beschleunigtem Ausbau erneuerbarer Energien.
- Bewältigung der Energiekrise und Entlastung der Verbraucher durch Energiepreisbremsen. Als Energieversorger und Verteilnetzbetreiber wurden uns umfangreiche und komplexe Aufgaben übertragen, für deren Bewältigung wir keine Gegenleistung erhielten.
- Politisches Tauziehen um die Wärmewende. Für diese Transformation gibt es bisher keinen gesetzlichen und regulatorischen Rahmen, was bei Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Netzbetreibern zu Unsicherheit führt.
- Die Erhöhung der CO₂-Steuer bewirkte den Anstieg der relevanten Energieträgerpreise.

Das von der Europäischen Kommission vorgestellte Maßnahmenpaket „Fit for 55“ zur Umsetzung des Green Deal hat ehrgeizige Ziele: Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% im Vergleich zu 1990 sowie ein klimaneutrales Europa bis 2050. Mit ihrer Hilfe sollen die Klimaziele bei gleichzeitiger Neuausrichtung unserer Wirtschaft und Gesellschaft für eine gerechte, grüne und florierende Zukunft erreicht werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Mit einem um 1,4 Mio. EUR über Plan liegenden Jahresüberschuss kann der Geschäftsverlauf 2023 vor dem Hintergrund des bezogen auf die Energiemarktpreisentwicklung extrem schwierigen Geschäftsumfelds insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden.

Im Vertrieb verzeichneten wir positive Effekte aus den Preisanpassungsmaßnahmen im Tarifikundengeschäft sowie den deutlich gesunkenen Bezugskosten am Markt. Gegenläufige Effekte spiegeln die regelmäßigen Preissenkungen bei den Tarifkunden ab Juni 2023 wider. Die Gas- und Strompreise wurden für die Kunden attraktiver gestaltet und an die Marktpreise angepasst.

Aufgrund mehrerer Großprojekte in 2023 sind unsere Dienstleistungserlöse in 2023 auf 36,2 Mio. EUR (2022: 19,4 Mio. EUR) gestiegen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss lag mit 10,4 Mio. EUR 1,4 Mio. EUR über Plan und 1,3 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Ergänzend zur Tabelle erläutern wir nachfolgend die wesentlichen Effekte in den Geschäftsbereichen:

Der Rohertrag im Vertrieb lag 3,8 Mio. EUR (30%) über Plan und 5,7 Mio. EUR über dem des Vorjahres.

Im Wesentlichen herrührend aus einer Verbesserung gegenüber Plan im Gasvertrieb (18,3 Mio. EUR) und einer Reduktion im Stromvertrieb (17,2 Mio. EUR).

Im Bereich Netze lagen wir im Rohertrag um 1,1 Mio. EUR (3%) leicht über Plan und 5,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Einerseits hatten wir preisbedingt geringere Beschaffungskosten für Verlustenergie und bei der Beschaffung der Bilanzierungsmengen im Stromnetz gegenüber dem Vorjahr, andererseits höhere Roherträge durch den Ausbau unserer netznahen Dienstleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022 IST Mio. EUR	2023 PLAN Mio. EUR	2023 IST Mio. EUR	Abw. IST / PLAN 2023 Mio. EUR
Umsätze	362,5	547,0	456,3	-90,7
Sonstige Erträge	10,2	3,7	3,9	0,2
Materialaufwand	-308,0	-481,1	-385,0	96,1
Personalaufwand	-28,6	-32,8	-31,9	0,9
Abschreibungen	-11,0	-11,0	-12,1	-1,1
Sonstige Aufwendungen	-13,5	-14,3	-16,9	-2,6
Zinsergebnis	-1,5	-2,1	-1,5	0,6
Beteiligungsergebnis	0,7	0,9	0,8	-0,1
Steuern	-1,6	-1,3	-3,2	-1,9
Jahresüberschuss	9,1	9,0	10,4	1,4

Im Bereich Energiesysteme hatten wir einen um 0,7 Mio. EUR geringeren Rohertrag als geplant und 3,8 Mio. EUR weniger als im Vorjahr.

Bei den sonstigen Erträgen lagen wir mit 3,9 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über Plan und um 6,3 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die Abweichung gegenüber Vorjahr resultiert i. W. aus Bestandserhöhungen im Vorjahr.

Der Personalaufwand stieg infolge der Tarifierhöhungen sowie des Zuwachses an Beschäftigten auf rund 32,0 Mio. EUR (rund 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr). Der Aufwand fiel gegenüber Plan um rund 0,9 Mio. EUR geringer aus, u.a. da einige Positionen später als geplant oder in Teilzeit statt geplanter Vollzeit besetzt wurden. Die sonstigen Aufwendungen fielen mit 16,1 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR höher als im Plan und um 3,2 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus. Ursachen sind unter anderem höher als geplante Instandhaltungskosten für unsere Betriebsgebäude, die Dotierung einer Drohverlustrückstellung für Wärmeanlagen über 0,5 Mio. EUR sowie die Dotierung einer Rückstellung für eine vorzunehmende Sanierung eines Staudamms (1,0 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis um 0,6 Mio. EUR besser als geplant. Einerseits haben wir Neuaufnahmen zu besseren als geplanten Konditionen realisiert; andererseits haben wir in 2023 aufgrund der Zinswende erstmals wieder Zinserträge in Höhe von über 400 TEUR realisiert.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sank 2023 gegenüber dem Vorjahr um 15,4 Mio. EUR bzw. 4,7%. Geplant war eine Bilanzsumme von 267,5 Mio. EUR, mit 310,1 Mio. EUR durch mehr liquide Mittel bzw. Verbindlichkeiten als geplant wurde dies überschritten.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital weitestgehend fristenkongruent finanziert. Neben den Forderungen werden CO₂-Zertifikate in Höhe von 6,2 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr 6,3 Mio. EUR).

Bilanz	2022 IST	2023 PLAN	2023 IST	Abw. IST /
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	PLAN 2023
				Mio. EUR
Anlagevermögen	182,9	188,3	183,7	-4,6
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	82,6	67,6	78,9	11,3
Liquide Mittel	60,0	11,6	47,5	35,9
Aktiva	325,5	267,5	310,1	42,6
Eigenkapital	92,4	103,2	98,3	-4,9
Sonderposten / Ertragszuschüsse	23,8	23,3	24,7	1,4
Rückstellungen	26,3	17,4	44,5	27,1
Verbindlichkeiten	182,9	123,6	142,6	19,0
Passiva	325,5	267,5	310,1	42,6

Die liquiden Mittel wurden um 12,5 Mio EUR reduziert, übersteigen aber deutlich den Planwert von 11,6 Mio. EUR.

Die Rückstellungen fielen mit 44,5 Mio. EUR um 27,1 Mio. EUR höher als geplant aus (Vorjahr 26,3 Mio. EUR). Davon entfiel ein wesentlicher Teil auf Rückstellungen im Strom- Gas- und Wasservertrieb und auf Energiebezugsrückstellungen.

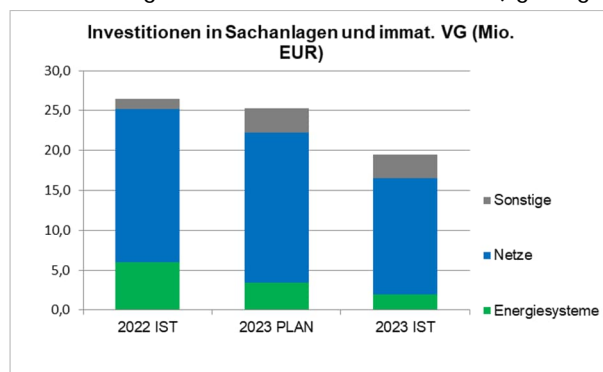
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten wir um 9,2 Mio EUR gegenüber Vorjahr reduzieren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich ebenfalls um 7,7 Mio. EUR.

Im Jahr 2023 haben wir 19,5 Mio. EUR investiert und damit 5,8 Mio. EUR weniger als geplant und 7 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der Sachanlageninvestitionen floss mit 14,5 Mio. EUR in die Energie- und Wassernetze, sowie in die Telekommunikationssparte.

Investitionen Sachanlagen und immat. VG	2022 IST	2023 PLAN	2023 IST	Abw. IST /
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	PLAN 2022
				Mio. EUR
Energiesysteme	6,0	3,4	2,0	-1,4
Netze	19,2	18,8	14,5	-4,3
davon Strom	3,9	6,6	6,0	-0,7
davon Gas	1,7	2,1	1,7	-0,4
davon Wasser	3,9	4,0	3,3	-0,7
davon TK Rohrnetz	8,9	5,4	3,5	-1,9
davon Andere	0,7	0,7	0,1	-0,6
Sonstige	1,2	2,2	2,1	-0,1
Finanzanlagen	0,1	0,9	0,9	0,0
Summe	26,5	25,3	19,5	-5,8

2,0 Mio. EUR haben wir in Energieerzeugungsanlagen investiert; 2,0 Mio. EUR betreffen allgemeine Betriebs- und Serviceeinrichtungen. Im Bereich Energiesysteme wurden 1,4 Mio. EUR weniger als geplant investiert, maßgeblich durch einen Projektentfall (1,0 Mio. EUR) und Projektverschiebungen. In den Netzen fielen die Investitionen im Stromnetz 0,7 Mio. EUR, im Gasnetz 0,4 Mio. EUR, im Wassernetz 0,7 Mio. EUR (Projektverzögerungen innerhalb Strom, Gas & Wasser) und in der Telekommunikationssparte 1,9 Mio. EUR (u.a. durch verspätete Fakturierungen von Dienstleistern sowie Übernahme von Dienstleistungen anstelle von Investitionen) geringer aus als geplant. Die geplante Standortsanierung verläuft langsamer und führte somit ebenfalls zu einer Reduktion der Investitionsausgaben in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Bei den Finanzanlagen haben wir in 2023 bei der Solarcomplex GmbH & Co. KG eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 0,8 Mio. EUR geleistet. Des Weiteren 0,1 Mio. EUR in die Seewärme Meersburg GmbH.



3 Personalbericht

Der Personalstand hat sich wie folgt entwickelt:

Mitarbeiter (31.12.)	2022 Ist	2023 Plan	2023 Ist	Abw. IST/PLAN 2023
Mitarbeiter Vollzeit	304	344	324	-20
Mitarbeiter Teilzeit	60	63	68	5
Mitarbeiter Altersteilzeit	5	5	6	1
Ruhende Beschäftigungsverhältnisse	7	7	7	0
Auszubildende	20	23	23	0
Gesamt	396	442	428	-14

Der Personalstand hat sich gegenüber 2022 zwar erhöht, bleibt aber noch deutlich hinter den geplanten Werten für 2023.

Trotz schwacher Konjunktur bleibt der Arbeitsmarkt weiterhin sehr angespannt und volatil. Vor allem in den handwerklichen Berufsgruppen fehlt es deutlich an Fachkräften. Dies spüren wir als Unternehmen deutlich. Ohne unsere Ausbildung hätten wir eine noch größere Abweichung bei den Personalzahlen zu unseren Ungunsten.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Wir befinden uns einerseits weiterhin in einem Strategieprozess. Dabei fokussieren wir die Möglichkeiten zum Wachstum. Gleichzeitig verstärken wir die Optimierung unserer Prozesse und Produkte. Dies erfolgt unter den nach wie vorherrschenden Unsicherheiten im Rahmen der Strom,-Wärme- und Verkehrswende.

Für 2024 gehen wir von folgendem aus:

- Wir gehen von weiterhin enorm volatilen Marktpreisen in allen Energiesektoren und Laufzeiten aus.
- Das Marktumfeld ist weiterhin herausfordernd. Trotzdem wollen wir unsere vertrieblichen Aktivitäten zur Kundenakquise wieder auf das gesamte Bundesgebiet ausweiten. Wesentlicher Fokus ist weiterhin das eigene Netzgebiet. Damit wollen wir zur Stabilisierung der Versorgungsquote beitragen.
- Wir planen, die Wasserpreise ab 2024 infolge der signifikanten Stromkostenerhöhung sowie der Kapitalkostensteigerung durch die regelmäßig hohen Investitionen schrittweise zu erhöhen.
- Wir investieren weiterhin in Projekte der dezentralen Energieerzeugung.
- Wir planen mit einer Konsolidierung unserer Dienstleistungen.

- Wir planen den Abriss des Werkstattgebäudes und der Fahrzeughalle und die Sanierung des Bestandsgebäudes mit kleinen Zubauten am Standort in Friedrichshafen, Kornblumenstraße.
- Wir wollen das aktuelle Defizit im Stromvertrieb aufheben.

Dies hat zur Folge, dass

- unsere Umsätze wie auch Materialaufwände im Planjahr 2024 im Vergleich zum Forecast 2023 sinken und im Planungszeitraum etwa konstant bleibt,
- unser Jahresüberschuss im Planjahr 2024 mit rd. 11,9 Mio. EUR ein Niveau deutlich über früher geplanter Höhe erreicht.,
- der Personalbestand im Betrachtungszeitraum auf ein Niveau von rund 490 Beschäftigten wächst, gleichzeitig die Zahl der TeleData-Beschäftigten auf rund 100 ansteigt und damit der Bedarf an Räumen und Flächen signifikant zunimmt,
- unsere Verschuldung im Betrachtungszeitraum zwar um rund 20 % steigt, wir aber die bankseitigen Financial Covenants einhalten.

Dabei ist anzumerken, dass der Wirtschaftsplan unter unsicheren Prämissen aufgestellt ist. Wesentlicher Faktor ist der notwendige Anstieg des Jahresüberschusses und der Verbleib von „Über-Dividenden“ im Unternehmen. Dies ist zwingend erforderlich, um unsere Finanzierungsfähigkeit zu sichern. Maßgabe für die Planung 2024 war deshalb, den dynamischen Verschuldungsgrad unter dem Faktor 4,0 und die Darlehen auf einem kapitaldienstfähigen Niveau zu halten.

Gleichzeitig bringt die aktuell sehr hohe Teuerungsrate und die Entwicklung an den Finanzmärkten weitere Unsicherheiten in die Planung. Einerseits haben wir es mit stark gestiegenen Materialpreisen und langen Lieferzeiten zu tun. Andererseits müssen wir mit bremsenden Reaktionen unserer Kunden und Geschäftspartner rechnen. Insbesondere im Bau- und Immobilienbereich gibt es einen Einbruch auf der Angebots- und Nachfrageseite. Demgegenüber beurteilen wir Einflüsse aus der Corona-Pandemie zwischenzeitlich als unbedeutend.

Im Planjahr 2024 rechnen wir mit einem Jahresüberschuss i. H. v. rund 11,9 Mio. EUR. Dies ist ein deutlich höheres Niveau, als wir im letzten Jahr geplant hatten. Mittelfristig benötigen wir einen Jahresüberschuss von etwa 14 Mio. EUR, um die dadurch entstehenden „Über-Dividenden“ als Finanzierungsmittel in die Rücklagen einstellen zu können. Dieses Ergebnisziel stellt eine große Herausforderung dar, da u. a. die Roherträge ein derartiges Niveau nicht ausreichend unterstützen. Es ist deshalb zwingende Management-Aufgabe, durch Optimierungen von Umsätzen und Betriebsaufwand auf dieses Ziel hinzuwirken. Dazu gehört neben der Überprüfung von Personal- und Sachkosten auch die Rentabilität von Dienstleistungen.

4.2 Risikobericht

Wir erstellen regelmäßig einen Risikobericht, um mögliche, v. a. bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren und diese zu managen. Hierzu gibt es einen etablierten Risikomanagement-Prozess. Zwei Mal jährlich werden die dokumentierten Risiken überprüft, in einer Risikokonferenz beurteilt und abschließend dokumentiert. Aktuell enthält der Bericht 66 erfasste Risiken, davon 4 Risiken der Risikoklasse A. Der Bericht wird abschließend dem Aufsichtsgremium zur Information vorgelegt.

Hieraus sehen wir vor allem folgende Gefahren:

- Energiebeschaffungsrisiken: Die negative Auswirkung von Risiken in der Strom- und Gasbeschaffung können zu Vermögensschäden führen. Mit der Einhaltung und ggf. Aktualisierung von bedarfsorientierten Energiebeschaffungsrichtlinien managen wir dieses Risiko.
- Ausfall eines Energielieferanten: Der Ausfall eines Energielieferanten, bei dem wir Bezugsverträge mit positivem Marktwert haben, würde zum Verlust dieser positiven Marktwerte führen, da die Menge dann zu aktuellen Marktpreisen erneut beschafft werden muss. Die zentrale Maßnahme hierzu ist, dass wir bei den Energielieferanten weiterhin diversifizieren, um die Risiken zu streuen.

- Marktseitige und witterungsbedingte Vermögensschäden in der Energiebeschaffung. Extreme Marktpreisschwankungen nach oben und nach unten sowie Mengenabweichungen durch z.B. extreme Witterungsschwankungen können je nach Eindeckungsgrad zu Vermögensschäden führen. Durch kurze Handlungsintervalle steuern wir entgegen.
- Der Ausfall des bilanzkreisverantwortlichen Dienstleisters führt zu Vermögensschäden. Hier wird ein Aktionsplan dafür entwickelt, wie im Notfall der Bilanzkreisverantwortliche kurzfristig gewechselt werden kann.
- Regulatorische Risiken im Strom- und im Gasnetz: Es bestehen Risiken sinkender Erlösobergrenzen. Durch Aufbau und Vorhalten von regulatorischem Know-how und sorgfältiger Dokumentation innerhalb der Rechnungslegung steuern wir entgegen.
- Negative Ergebnisbeeinflussung aus dem Beteiligungsportfolio aufgrund fehlender Erträge: Durch Mitwirkung bei der Entwicklung der Gesellschaft einerseits und Beteiligungscontrolling andererseits wirken wir dem im Rahmen der Möglichkeiten entgegen. Nicht zu verhindern sind negative Effekte aus den Energiepreissteigerungen der letzten Monate, die auch bei Beteiligungsunternehmen Auswirkungen haben.
- Cybercrime: Datenmanipulation oder Datenverlust durch einen Internen oder Externen mit Erpressung. Maßnahmen sind hier: Installation eines Sicherheitskonzeptes, redundante Datenhaltung und zusätzliche Sicherung. Die Versicherbarkeit wird überprüft.
- Ein Systemausfall durch Angriff von außen verursacht Stillstand bis zur Wiederherstellung des alten Zustandes. Die Maßnahmen sind hier die Umsetzung von Datensicherheits- und Datenschutzkonzepten.

4.3 Chancenbericht

Als innovativer Energieversorger, verwurzelt in der Region und gleichzeitig überregional aktiv sehen wir diverse Chancen, unsere Geschäfte weiter zu entwickeln und auszubauen. Ziel ist es, den Rückgang der Jahresüberschüsse der letzten Jahre nicht nur zu stoppen, sondern auch eine Ergebnissteigerung in den kommenden Jahren zu erreichen.

Wesentliche Chancen sehen wir in Maßnahmen, die auch im aktuellen Wirtschaftsplan verankert sind:

- die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern
- die Abwicklung großer Telekommunikationsprojekte in der Region in den nächsten Jahren
- der Ausbau der Wärmeversorgung
- die Etablierung neuer Dienste, insbesondere im Immobilienbereich
- die verstärkte Optimierung unserer Abläufe und Prozesse

Dabei knüpfen wir an die Erfolge der zurückliegenden Jahre an und können Erreichtes ausbauen, z. B. die Zusammenarbeit mit Kommunen in der Region.

Weitere Chancen ergeben sich durch unsere Aktivitäten bei Innovation und Unternehmensentwicklung, hier z. B. durch eine regionale Kooperation zur PV-Stromerzeugung.

Neben den erwähnten Risiken aus der Strom-, Verkehrs- und Wärmewende sehen wir darin auch Chancen für die Unternehmensentwicklung durch aktive Teilnahme am Marktgeschehen. Insbesondere die angestrebte Wärmewende läßt einen Strukturwandel in der Erzeugung und Bereitstellung von Heizwärme erwarten. Nachdem die Bundesregierung die kommunale Wärmeplanung für Städte und Gemeinden verpflichtend gemacht hat, werden daraus Folgewirkungen für Verteilnetzbetreiber entstehen. Wir partizipieren bereits an den Veränderungen durch die Erstellung örtlicher Konzepte, aber auch durch prospektive Planung der betroffenen Netzbereiche. Durch die Teilhabe an Entwicklung und Bau von Nahwärmenetzen sehen wir erhebliches Potenzial für das Unternehmen.

VIII. Wichtige Verträge

Vertragspartner	Inhalt
Stadt Friedrichshafen	Konzessionsverträge
Stadt Überlingen	Konzessionsverträge
Gemeinde Daisendorf	Konzessionsverträge
Gemeinde Frickingen	Konzessionsverträge
Gemeinde Deggenhausertal	Konzessionsvertrag
Gemeinde Immenstaad	Konzessionsvertrag
Gemeinde Markdorf	Konzessionsvertrag
Gemeinde Bermatingen	Konzessionsvertrag
Gemeinde Heiligenberg	Konzessionsvertrag
Gemeinde Meersburg	Konzessionsvertrag
Gemeinde Stetten	Konzessionsvertrag

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Aval-Provisionen für Ausfallbürgschaften der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen: 161.709,20 EUR.

Konzessionsabgabe für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.451,6	0,5%	1.850,2	0,6%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	14.131,3	4,6%	14.314,1	4,4%
2. Anlagen und Maschinen	131.764,5	42,5%	128.024,7	39,3%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.347,3	4,3%	14.219,5	4,4%
4. geleist. Anzahlungen u. Anlagen im Bau	6.322,7	2,0%	8.147,7	2,5%
III. Finanzanlagen	16.697,7	5,4%	16.335,2	5,0%
	183.715,1	59,2%	182.891,4	56,2%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.119,0	1,0%	3.021,6	0,9%
2. Unfertige Leistungen	7.444,7	2,4%	8.510,3	2,6%
3. Waren			45,1	0,0%
	10.563,7	3,4%	11.577,0	3,6%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.127,8	14,9%	44.594,6	13,7%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	869,6	0,3%	1.281,2	0,4%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	394,5	0,1%	172,9	0,1%
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.018,7	0,3%	372,5	0,1%
5. Forderungen Stadt FN, Stadt ÜB				
6. Sonstige Vermögensgegenstände	19.798,5	6,4%	24.393,4	7,5%
	68.209,1	22,0%	70.814,6	21,8%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	47.512,1	15,3%	60.000,9	18,4%
	126.284,9	40,7%	142.392,5	43,7%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	135,0	0,0%	195,6	0,1%
	135,0	0,0%	195,6	0,1%
Bilanzsumme	310.135,0	100,0%	325.479,5	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,0	16,1%	50.000,0	15,4%
davon ausstehend und nicht eingefordert	-4.603,8	-1,5%	-4.603,8	-1,4%
II. Kapitalrücklage	6.238,0	2,0%	6.238,0	1,9%
III. Gewinnrücklagen	23.687,7	7,6%	20.764,8	6,4%
IV. Genussrechtskapital	22.979,0	7,4%	20.000,0	6,1%
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	98.300,9	31,7%	92.399,0	28,4%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse	24.744,3	8,0%	23.800,9	7,3%
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.375,0	0,4%	1.449,0	0,4%
2. Steuerrückstellungen	1.676,4	0,5%	253,2	0,1%
3. Sonstige Rückstellungen	41.455,1	13,4%	24.647,2	7,6%
	44.506,5	14,4%	26.349,4	8,1%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.038,1	27,4%	94.216,5	28,9%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.284,8	4,3%	20.972,2	6,4%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37,8	0,0%	13,4	0,0%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	597,4	0,2%	4.312,2	1,3%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	7.313,6	2,4%	7.023,9	2,2%
6. Verbindlichkeiten ggü. Stadt FN und Stadt ÜB				
7. Sonstige Verbindlichkeiten	36.311,6	11,7%	56.392,0	17,3%
	142.583,3	46,0%	182.930,2	56,2%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	310.135,0	100,0%	325.479,5	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	456.270,6	99,1%	362.533,0	97,3%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-577,2	-0,1%	5.451,2	1,5%
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.813,5	0,8%	3.971,9	1,1%
4. Sonstige betriebliche Erträge	726,7	0,2%	732,4	0,2%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	460.233,6	100,0%	372.688,5	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	350.112,4	76,1%	287.052,5	77,0%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.728,5	6,7%	16.824,2	4,5%
c) Konzessionsabgabe	4.198,0	0,9%	4.141,4	1,1%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	25.055,3	5,4%	22.178,0	6,0%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.924,2	1,5%	6.460,8	1,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.612,4	2,5%	11.019,3	3,0%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.102,8	3,5%	12.917,8	3,5%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	444.733,6	96,6%	360.594,0	96,8%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	15.500,0	3,4%	12.094,5	3,2%
13. Erträge aus Beteiligungen	836,4	0,2%	963,1	0,3%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17,8	0,0%	22,2	0,0%
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	418,1	0,1%	58,3	0,0%
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme	-67,9		-31,9	
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-440,0	-0,1%	-284,0	-0,1%
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.957,8	-0,4%	-1.577,5	-0,4%
19. Finanzergebnis	-1.193,4	-0,2%	-849,8	-0,2%
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.160,9	-0,7%	-1.597,2	-0,4%
21. Ergebnis nach Steuern	11.145,7	2,4%	9.647,5	2,6%
22. Sonstige Steuern	-781,8	-0,2%	-569,4	-0,2%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	10.363,9	2,3%	9.078,1	2,4%
24. Zuführung Rücklagen (-)/Entnahme von Rücklagen (+)	-2.923,0	-0,6%	-1.874,8	-0,5%
25. Gutschrift auf Entnahmekonten der Gesellschafter	-7.440,9	-1,6%	-7.203,3	-1,9%
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Leistungskenndaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Stromversorgung FN, ÜB, Frickingen, Daisendorf			
Netzlänge gesamt (km)	1.496,8	1.480,0	1,14%
Hausanschlüsse (Stück)	18.988	18.907	0,43%
Gasversorgung Friedrichshafen, Überlingen, Immenstaad, Markdorf, Bermatingen, Meersburg, Stetten, Daisendorf, Deggenhausertal, Frickingen, Heiligenberg			
Netzlänge gesamt (km)	892,1	891,4	0,08%
Hausanschlüsse (Stück)	17.262	17.223	0,23%
Wasserversorgung ÜB, FN, ohne Ettenkirch			
Behälter (Stück)	16	16	0,00%
Behälterraum (m3)	32.000	32.000	0,00%
Netzlänge gesamt (km)	742,7	742,4	0,04%
Hausanschlüsse (Stück)	16.686	16.639	0,28%
Wärmeversorgung			
Netzlängen (Trassenmeter (km))	23,738	22	7,90%
Übergabestationen (Stück)	393	376	4,52%
Fernmelde- und Steuerkabel			
Netzlänge gesamt (km)	334,8	335,4	-0,18%

SWG-ImmoService GmbH

25. SWG-ImmoService GmbH



SWG-ImmoService GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: SWG-ImmoService GmbH

Geschäftsstelle: Heinrich-Heine-Straße 9
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 9227-0
Fax: 07541 9227-17
E-Mail: info@swg-friedrichshafen.de
Homepage: www.swg-friedrichshafen.de

Gründungsdatum: 31. Mai 2005

Eintragungsdatum Handelsregister: 4. Juli 2005; HRB 632141 beim Handelsregister Ulm

Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: 31. Mai 2005

Wirtschaftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Städt. Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, unterhält, bewirtschaftet und betreut Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen und erbringt immobilienbegleitende Dienstleistungen, insbesondere zur Versorgung der von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH verwalteten Bauten. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Gebäudemanagements, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt im Allgemeininteresse liegende Aufgaben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages.

SWG-ImmoService GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Jürgen Schipek bis 31.12.2023
Gesellschafterversammlung	Gesellschaft Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
Aufsichtsrat/Beirat	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder Beirat. Die Zuständigkeit des Beirats der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft für bestimmte Angelegenheiten der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag geregelt.

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2023	2022
Angestellte	36	20
Aushilfskräfte	04	07
Summe	40	27

VII. Der Geschäftsführer

A) Grundlagen des Unternehmens

Die SWG-ImmoService GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie wurde am 31. Mai 2005 durch Gesellschafterbeschluss als Tochterunternehmen der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Juli 2005. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Ulm unter der HRB-Nr. 632141 geführt. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf das Gebiet der Stadt Friedrichshafen.

Der Gesellschaftsvertrag sieht als Gegenstand des Unternehmens im Wesentlichen die Errichtung, Unterhaltung, Bewirtschaftung und Betreuung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen vor sowie die Erbringung immobilienbegleitender Dienstleistungen, insbesondere zur Versorgung der von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen verwalteten Bauten.

Zwischen der SWG-ImmoService GmbH und der SWG als herrschendem Unternehmen besteht ein im Handelsregister eingetragener Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der SWG-Immo-Service GmbH als Dienstleistungstochter verfolgt die SWG als Gesellschafterin und herrschendes Unternehmen das Ziel, im Rahmen der bestehenden Organschaft auch das Geschäftsfeld der Immobiliendienstleistungen abzudecken und sich gleichzeitig die steuerlichen Vorteile im Bereich der Vermögensverwaltung zu sichern.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Geschäftsbesorgung für die SWG, die Wohnungseigentumsverwaltung, die Verpachtung des Hotelinventars sowie die Mietverwaltung für Dritte.

SWG-ImmoService GmbH

B) Wirtschaftsbericht

I) Gesamtwirtschaftliche Lage, Bauwirtschaft und Wohnungsbau

Die weltpolitischen Spannungen (Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Terrorangriff der Hamas auf Israel, Spannungen in Ostasien mit China und Nord-Korea) wirken sich weiterhin hemmend auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Die weltpolitische Lage hatte auch Einfluss auf die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte. Der Öffentliche Gesamthaushalt (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung einschließlich aller Extrahaushalte) war beim nicht-öffentlichen Bereich am Ende des 3. Quartals 2023 mit 2.454 Milliarden € verschuldet. Nach Angabe des Statistischen Bundesamtes stieg die öffentliche Verschuldung gegenüber dem Jahresende 2022 um 3,6 % oder 85,8 Milliarden €.

Die Inflationsrate sank gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes auf 5,9 % (Vorjahr 6,9 %). Für 2024 wird eine Inflationsrate von 2 bis 3 % erwartet. Wegen steigender steuerlicher Belastungen bei den Energiekosten (Wegfall des geminderten Umsatzsteuersatzes auf bestimmte Energiebezüge, Anstieg des CO₂-Preises) ist 2024 mit einem Anstieg der Mietnebenkosten zu rechnen.

Der Preisanstieg für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Baden-Württemberg hat sich nach Angaben des Statistischen Landesamtes im 4. Quartal 2023 (Berichtsmonat November) verlangsamt. Der Anstieg betrug in diesem Quartal nur noch 4,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Im 4. Quartal 2022 war noch ein Anstieg um 14,5 % gegenüber dem 4. Quartal 2021 zu verzeichnen gewesen. Die Kosten für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) stiegen unvermindert weiter an, hier erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahr um 8,0 %.

In Folge der starken inflationären Entwicklung hatte die EZB am 21.7.2022 erstmals nach elf Jahren die Leitzinsen im Euroraum von null auf 0,5 % angehoben. Bis zum 14.9.2023 erfolgten dann zehn Zinserhöhungen in Folge. Nach der Leitzinserhöhung am 14.9.2023 auf 4,5 % sind keine Leitzinserhöhungen mehr erfolgt. Die Finanzmärkte erwarten für 2024 Senkungen des Leitzinses. Die Bauzinsen haben die erwartete Entwicklung bereits vorweggenommen. Nach einem 12-Jahreshoch im Oktober 2023 sind die Bauzinsen bis zum Jahresende 2023 um einen halben Prozentpunkt zurückgegangen und betragen nun rund 3,5 % bei einer 10-jährigen Zinsfestschreibung.

Hohe Baupreise und Zinskosten führten im 1. Halbjahr 2023 in Baden-Württemberg zu einem Rückgang der Baugenehmigungen für Wohngebäude gegenüber dem 1. Halbjahr 2022 um 24 %.

Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation ist 2023 die Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,3 % gesunken. Für 2024 rechnet das Landeswirtschaftsministerium für Baden-Württemberg mit einer Schrumpfung um 0,6 %. Damit würde Baden-Württemberg schlechter als der Bundesdurchschnitt abschneiden, wo mit einer Schrumpfung um 0,4 % gerechnet wird.

Trotz der konjunkturellen Dämpfung zeigt sich der Arbeitsmarkt robust. 2023 waren 1,3 Mio. Menschen erwerbslos (minus 0,7 % im Vergleich zu 2022). Die Zahl der Erwerbstätigen in Gesamt-Deutschland hat 2023 mit rd. 45,9 Mio. Beschäftigten (Vorjahr rd. 45,6 Mio.) den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht. Das statistische Landesamt rechnet mit einem weiteren Bevölkerungswachstum in Baden-Württemberg. So soll die Bevölkerung von 11,1 Mio. im Jahr 2020 bis 2030 auf 11,26 Mio. und bis 2040 auf 11,42 Mio. ansteigen.

II) Geschäftsverlauf

Wohnungseigentumsverwaltung und Mietverwaltung für Dritte

Die WEG-Verwaltung umfasste im Berichtsjahr die von der SWG in früheren Jahren errichtete Wohnanlage Heinrich-Heine-Straße 11-15 (24 Eigentumswohnungen) sowie das zusammen mit der Stadt realisierte Neubauprojekt auf dem ehemaligen Stadtwerkegelände mit insgesamt 19 Wohnungs- und Teileigentumseinheiten,

SWG-ImmoService GmbH

darunter das Technische Rathaus, die Volkshochschule, Ladengeschäfte, Büros, Wohnungen sowie 70 Tiefgaragenplätze.

Seit der Fertigstellung des Bauvorhabens „K42“ zum Jahresende 2006 betreut die Gesellschaft auch dieses in Wohnungs- und Teileigentum aufgeteilte Objekt, das aus 16 Wohnungen, zwei Ladengeschäften, einem Café sowie den städtischen Einrichtungen „Medienhaus“ und „Kiesel“ besteht.

Mit Beginn des Jahres 2009 wurden die Wohnanlagen „Schreienöschstraße 2 - 14“ (28 Eigentumswohnungen) sowie das von der SWG durchgeführte Bauträgerobjekt Länderöschstraße 17 und 17/1 (Betreutes Wohnen beim Wilhelm-Maybach-Stift) mit 20 Eigentumswohnungen und einer Gewerbeeinheit in die WEG-Verwaltung aufgenommen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 übernahm die Gesellschaft die WEG-Verwaltung der Tannenhagschule mit vier Eigentumseinheiten. Wohnungs- und Teileigentümer sind hier die Stadt Friedrichshafen und die Stiftung KBZO, Weingarten.

Im Rahmen der Drittverwaltung wurden umfassende kaufmännische und technische Betreuungsleistungen für die Eigentümer der Objekte Waldorf-Kindergarten, Ailinger Straße 34/36 und Margaretenstraße 39 erbracht.

Geschäftsbesorgung für die Städtische Wohnungsbaugesellschaft

Die SWG-ImmoService GmbH führt seit ihrer Gründung sämtliche Geschäfte der SWG. Mit dem seinerzeit von der SWG übernommenen Personal werden alle Leistungen nach außen hin so erbracht, wie sie vormals von der SWG selbst erbracht wurden. Die Geschäftsbesorgung für die SWG konnte auch im Berichtsjahr reibungslos und erfolgreich abgewickelt werden. Die vereinbarte Vergütung war auskömmlich.

III) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Erfolgsrechnung des Jahres 2023 ist im Wesentlichen geprägt von den Erlös- und Aufwandspositionen der Geschäftsbesorgung für die SWG sowie der WEG- und Drittverwaltungen.

Für das Geschäftsjahr 2023 errechnet sich ein Überschuss von 20.959,25 EUR (Vorjahr 22.422,67 EUR), der als Gewinn gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die SWG abzuführen ist.

Die Bilanzsumme der SWG-ImmoService belief sich zum Jahresende 2023 auf rund 3.273 T EUR. Das Eigenkapital betrug 25 T EUR und bestand ausschließlich in der vollständig geleisteten Einlage der Gesellschafterin auf das Stammkapital in gleicher Höhe.

Das Anlagevermögen beschränkt sich im Wesentlichen auf Betriebseinrichtungen und Inventargegenstände von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH vermieteten Gewerbeeinheiten. Das Umlaufvermögen weist Bankguthaben in Höhe von rund 1.550 T EUR aus. Darüber hinaus bestehen Forderungen in Höhe von rund 223 T EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Geschäftsjahr um 48 T EUR, aufgrund der geleisteten Tilgungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus der Endabrechnung der Personalkosten des Geschäftsjahres. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen die Kaufpreisstundung der Betriebseinrichtungen des Comfort Hotels.

C) Ausblick 2024 – Prognose, Chancen und Risiken

Im Jahr 2024 wird sich die Tätigkeit des Unternehmens auf die Geschäftsbesorgung für die SWG und die Durchführung der eigenen WEG- und Drittverwaltungen konzentrieren.

Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des zuständigen Mitarbeiters für die WEG-Verwaltungen hat sich die Gesellschaft entschlossen, die Verträge mit den Eigentümergemeinschaften nicht mehr zu verlängern bzw. zum 31. Dezember 2025 auslaufen zu lassen.

SWG-ImmoService GmbH

Die aufwandsbezogene Vergütung der Geschäftsbesorgung für die SWG stellt sicher, dass der Personal- und Sachaufwand des Unternehmens auch künftig durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt sein wird.

Aus der regelmäßigen Geschäftstätigkeit des Unternehmens zugrunde liegenden Rechtsverhältnissen sind keine besonderen Risiken ersichtlich.

Da die Geschäftsbesorgung für die SWG tendenziell eher kostendeckend als gewinnorientiert ausgerichtet ist, wird sich der zur Gewinnabführung an die SWG zur Verfügung stehende Jahresüberschuss – wie in früheren Jahren – sehr eng an den marktbedingt geringen Ertragsmargen der WEG-Verwaltung orientieren. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein positives Ergebnis von rund 30 T EUR erwartet.

Neue Projektentwicklungen werden nur dann von der SWG-ImmoService GmbH durchgeführt, wenn ein eigenes Tätigwerden der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH gewerbesteuerliche Nachteile zeitigen würde.

Die Geschäftsführung sieht derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

D) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über keine nennenswerten Forderungen und liquiden Mittel auf der Aktivseite.

Die auf der Passivseite ausgewiesenen Verbindlichkeiten zeigen sich mittel- und langfristig im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten aus einer Darlehensaufnahme sowie gegenüber Gesellschafter, aus einem verzinslich gestundeten Kaufpreis der in den Vorjahren erworbenen Sachanlagen.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Friedrichshafen, 23. Februar 2024

Dieter Hoffmann

VIII. Wichtige Verträge

Mit und zugunsten der Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 11. Oktober 2005.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

SWG-ImmoService GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.500,3	45,8%	1.676,90	83,3%
3. Sonstige Ausleihungen	0,5	0,0%		
III. Finanzanlagen				
	1.500,8	45,8%	1.676,90	83,3%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	13,1	0,4%	8,00	0,4%
2. Forderungen aus and. Lieferungen u. Leistungen	2,9	0,1%	3,40	0,2%
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Forderungen gegen Gesellschafter	197,7	6,0%	114,20	5,7%
6. Sonstige Vermögensgegenstände	8,9	0,3%		
	222,6	6,8%	125,60	6,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	1.549,9	47,3%	211,20	10,5%
	1.772,5	54,2%	336,80	16,7%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	3.273,3	100,0%	2.013,70	100,0%

SWG-ImmoService GmbH

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	0,8%	25,0	1,2%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	25,0	0,8%	25,0	1,2%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	191,9	5,9%	40,8	2,0%
	191,9	5,9%	40,8	2,0%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	863,2	26,4%	911,4	45,3%
2. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.427,1	43,6%	116,7	5,8%
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	766,1	23,4%	919,8	45,7%
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
	3.056,4	93,4%	1.947,9	96,7%
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	3.273,3	100,0%	2.013,7	100,0%

SWG-ImmoService GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	3.200,2	98,9%	1.689,8	98,5%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	34,5	1,1%	25,6	1,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	3.234,7	100,0%	1.715,4	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			0,2	0,0%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.249,4	69,5%	1.190,6	69,4%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	631,2	19,5%	338,3	19,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	174,9	5,4%	71,3	4,2%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	145,0	4,5%	70,4	4,1%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	3.200,5	98,9%	1.670,8	97,4%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	34,2	1,1%	44,6	2,6%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,50	0,3%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21,7	-0,7%	-22,2	-1,3%
18. Finanzergebnis	-13,2	-0,4%	-22,2	-1,3%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	21,0	0,6%	22,4	1,3%
21. Aufwendungen für Ergebnisabführung	-21,0	-0,6%	-22,4	-1,3%
22. Sonstige Steuern				
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	0,0	1,3%	0,0	2,6%
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
25. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	0,0	1,3%	0,0	2,6%

SWG-ImmoService GmbH

Leistungskenndaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Geschäftsbesorgung für die SWG			
Vermietung von Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.401	1.318	6,30%
Vermietung von Garagen	1.007	936	7,59%
Neubau Mietwohnungen/Gewerbeeinheiten	0	0	0,00%
Projektentwicklung Eigentumswohnungen	0	0	0,00%
Verkauf von Eigenheimen und Eigentumswohnungen	0	0	0,00%
Durchführung von Gebäude- und Wohnungsmodernisierungen	3	4	-25,00%
Eigene Immobiliendienstleistungen			
Verwaltungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz	117	117	0,00%
Generalübernehmertätigkeit Wohnungsmodernisierung	0	0	0,00%
Wohnungsverwaltungen für Dritte	28	28	0,00%

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

26. SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG



SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Geschäftsstelle: Kurt-Wilde-Straße 10
88662 Überlingen

Tel.: 07551 9234-0
Fax: 07551 9234-25
E-Mail: info@solarpark-eigeltingen.de
Homepage: www.solarpark-eigeltingen.de

Gründungsdatum: 28.10.2008

Eintragungsdatum Handelsregister: 13.07.2017

Notarielles Datum neuester
Gesellschaftsvertrag: 27.06.2017

Wirtschaftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	225.000,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist der Betrieb einer Photovoltaikanlage in Verbindung mit einer Carport-Anlage in Eigeltingen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG erzeugt nachhaltigen Strom.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung: SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Peter Friedrich

Gesellschafterversammlung
Vorsitzender: Alexander-Florian Bürkle

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Der Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG (kurz: SSE) betreibt einen Solarpark in Eigeltingen im Landkreis Konstanz mit einer Leistung von 567 kWp (Kilowatt Peak). Er produziert jährlich zwischen 560.000 und 640.000 Kilowattstunden Strom. Die Module sind auf Gestellen montiert. Der hierdurch umbaute Raum kann als Carport genutzt werden. Auf diese Weise erzielt die SSE neben der EEG-Vergütung noch weitere Erträge durch Vermietung dieser Carports.

1.2 Strategien und Ziele

Ziel ist einerseits die Vereinnahmung der festgeschriebenen Einspeisevergütung bei einem minimierten Instandhaltungsaufwand. Weiterhin streben wir eine hohe Auslastung bei der Carportvermietung an. Dies erreichen wir einerseits durch verstärkte Werbemaßnahmen und durch eine optische und technische Aufwertung der Stellplätze.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über Umsatz und Ergebnis. Diese haben sich von 2022 auf 2023 wie folgt entwickelt:

Leistungsindikatoren	Ist 2022 TEUR	Budget 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Plan 2024 TEUR
Umsatzerlöse	330	310	323	307
Überschuss / Fehlbetrag	107	77	91	78

Bei den Umsatzerlösen haben wir den Plan überschritten, liegen jedoch unter dem Vorjahr. In 2022 lag die Einspeisevergütung aufgrund der günstigeren Witterung außergewöhnlich hoch.

Zudem haben wir weiterhin eine nahezu vollständige Auslastung des Solarparks bei den Vermietungen. Gleichzeitig hatten wir in 2023 höher als geplante Kosten für Pflege und Instandhaltung des Parks. In der Summe konnten wir den Jahresüberschuss über Plan und unter dem Vorjahr.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

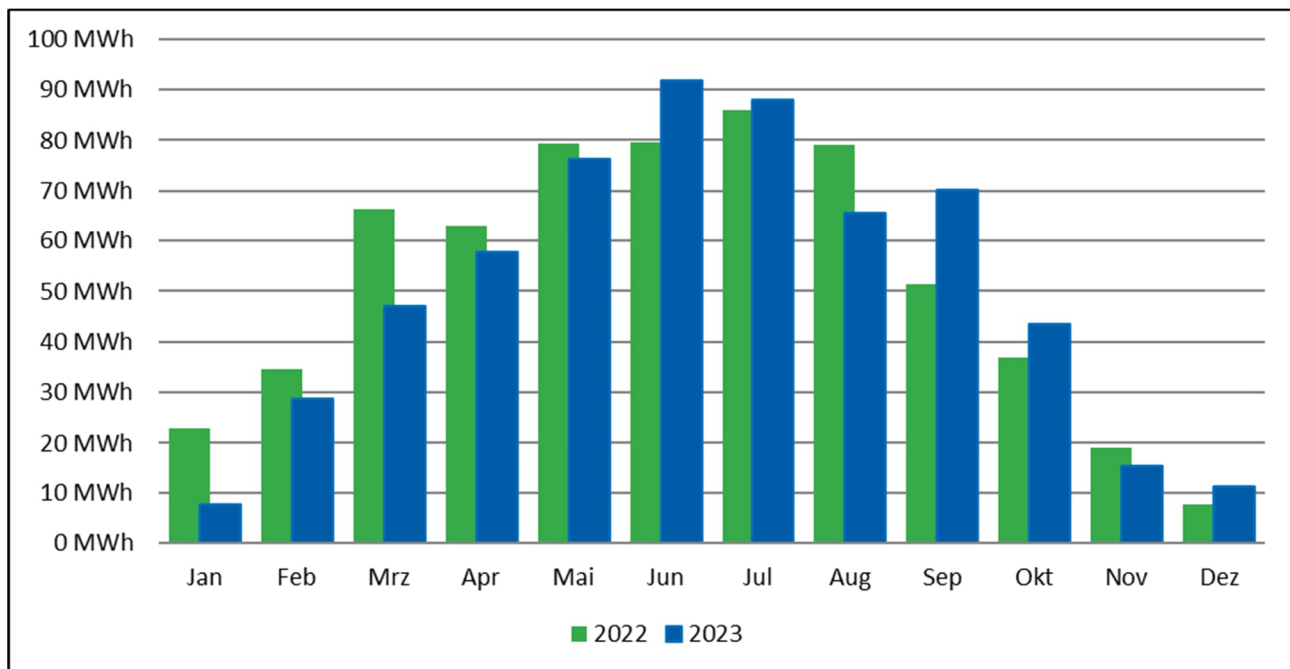
Der Bestand an Freizeitfahrzeugen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Das beschert uns eine hohe Nachfrage nach Stellplätzen im Park.

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

2.2 Geschäftsverlauf

Die Einspeisevergütung, für die die Anzahl der Sonnenstunden maßgeblich ist, bewegte sich leicht über Plan und Vorjahresniveau.

Die erzeugte Strommenge in 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:



Insgesamt betrug die eingespeiste Strommenge in 2023 603 MWh (VJ 626 MWh). Der Rückgang betrug damit ca. 4%.

Das zweite Standbein des Solarparks, die Vermietung von Carports, konnte in 2023 weiterhin ausgebaut und gefestigt werden. Die Mieterträge stiegen von TEUR 80 im Vorjahr mengen- und preisbedingt auf 85 TEUR im laufenden Jahr bei nahezu voller Mietauslastung.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss liegt mit 91 TEUR über Budget (77 TEUR) und ca. 16 TEUR unter dem Vorjahr.

Aufgrund der geringeren Sonnenstunden in 2023 gegenüber 2022 liegen die Einspeiserlöse mit 238 TEUR um ca. 12 TEUR unter denen des Vorjahres (250 TEUR).

Die Erlöse für Vermietungen konnten wir mit 85 TEUR leicht über denen des Vorjahres (77 TEUR) steigern.

Gleichzeitig hatten wir mehr Instandhaltungsaufwendungen als im Vorjahr. In Summe sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen daher gegenüber Vorjahr von 35 um 19 TEUR auf 54 TEUR angestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2022 TEUR	Budget 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Plan 2024 TEUR
Umsatzerlöse	330	310	323	307
Sonstige betriebliche Erträge			4	8
Materialaufwand	7	10	7	147
Abschreibungen	147	147	147	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	48	54	104
Zwischenergebnis	141	105	119	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	18	18	10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	8	8	80
Ergebnis nach Steuern	109	79	93	2
Sonstige Steuern	2	2	2	78
Überschuss / Fehlbetrag	107	77	91	

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist 2023 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Diese resultiert aus der planmäßigen Abschreibung des Anlagevermögens bei gleichzeitiger Schuldentilgung.

Der erzielte Jahresüberschuss bewirkt eine Erhöhung des Eigenkapitals.

Der positive Cash-Flow wurde planmäßig zur Schuldentilgung eingesetzt.

Bilanz	Ist	Budget	Ist
	2022 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	1.429	1.281	1.282
Umlaufvermögen	63	69	46
Aktiva	1.492	1.352	1.328
Eigenkapital	275	331	366
Rückstellungen	16	4	5
Verbindlichkeiten	1.201	1.017	957
Passiva	1.492	1.352	1.328

3 Personalbericht

Diese Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Planung der Gesellschaft für 2024 bis 2028 ist wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023 TEUR	Plan 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Plan 2026 TEUR	Plan 2027 TEUR	Plan 2028 TEUR
Umsatzerlöse	323	307	308	308	307	307
Sonstige betriebliche Erträge	4					
Materialaufwand	7	8	8	8	8	8
Abschreibungen	147	147	147	147	147	147
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54	48	48	48	48	48
Zwischenergebnis	119	104	105	104	104	103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	14	10	7	5	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	10	10	10	10	10
Ergebnis nach Steuern	93	80	85	87	89	90
Sonstige Steuern	2	2	2	2	2	2
Überschuss / Fehlbetrag	91	78	83	85	87	88

Technisch bedingt gehen wir von einer sinkenden Einspeisemenge und somit -vergütung in den Folgejahren aus.

Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass wir in den Planjahren weiterhin bei den Carportvermietungen erfolgreich sein werden und eine hohe Mietauslastung erreichen werden.

Dies bedingt, dass wir etwas mehr Kosten für Werbung und etwas mehr für Grünpflege des Solarparks ausgeben müssen. Wir gehen davon aus, dass sich die betrieblichen Aufwendungen mittelfristig zwischen 40 und 50 TEUR p.a. einpendeln werden.

Der Zinssatz für das noch bestehende Bankdarlehen ist für die nächsten Jahre festgeschrieben, sodass wir hier Planungssicherheit haben.

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Risiken bestehen einerseits darin, dass die Instandhaltungsaufwendungen aufgrund technischer Defekte höher ausfallen könnten als geplant und andererseits darin, dass die geplante Mietauslastung aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wieder zurück geht.

VIII. Wichtige Verträge

Vertragspartner	Inhalt
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	Dienstleistungsverträge für die kaufmännische und technische Betreuung / Betriebsführung.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	706,0	53,2%	756,8	50,7%
2. Anlagen und Maschinen				
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	562,9	42,4%	659,4	44,2%
4. geleist. Anzahlungen u. Anlagen im Bau				
III. Finanzanlagen	12,6	0,9%	12,6	0,8%
	1.281,5	96,5%	1.428,8	95,8%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,9	0,4%	5,7	0,4%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			1,6	0,1%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Forderungen Stadt FN, Stadt ÜB				
6. Sonstige Vermögensgegenstände	5,4	0,4%	2,2	0,1%
	11,3	0,9%	9,5	0,6%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	35,5	2,7%	53,6	3,6%
	46,8	3,5%	63,1	4,2%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	1.328,3	100,0%	1.491,9	100,0%

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	225,0	16,9%	225,0	15,1%
davon ausstehend und nicht eingefordert				
II. Kapitalrücklage	545,0	41,0%	545,0	36,5%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Genusssrechtskapital				
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-403,7	-30,4%	-494,9	-33,2%
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	366,3	27,6%	275,1	18,4%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen			7,3	0,5%
3. Sonstige Rückstellungen	4,6	0,3%	8,4	0,6%
	4,6	0,3%	15,7	1,1%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	687,3	51,7%	799,1	53,6%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,0%		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7,9	0,6%	2,8	0,2%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	253,7	19,1%	386,7	25,9%
6. Verbindlichkeiten ggü. Stadt FN und Stadt ÜB				
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7,9	0,6%	12,0	0,8%
	957,4	72,1%	1.200,6	80,5%
F. Rechnungsabgrenzungsposten			0,5	0,0%
Bilanzsumme	1.328,3	100,0%	1.491,9	100,0%

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	322,3	98,6%	329,7	100,0%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	4,7	1,4%		
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	327,0	100,0%	329,7	100,0%
6. Materialaufwand	7,4	2,3%	7,4	2,2%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
c) Konzessionsabgabe				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	147,3	45,0%	147,3	44,7%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,0	16,5%	34,6	10,5%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	208,7	63,8%	189,3	57,4%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	118,3	36,2%	140,4	42,6%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme				
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17,7	-5,4%	21,9	6,6%
19. Finanzergebnis	-17,7	-5,4%	21,9	6,6%
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8,2	-2,5%	11,0	3,3%
21. Ergebnis nach Steuern	92,4	28,3%	107,5	52,6%
22. Sonstige Steuern	-1,2	-0,4%		
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	91,2	27,9%	107,5	52,6%
24. Zuführung Rücklagen (-)/Entnahme von Rücklagen (+)	91,2	27,9%	107,5	32,6%
25. Gutschrift auf Entnahmekonten der Gesellschafter				
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	0,0	0,0%	0,0	0,0%

SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Erlöse aus EEG-Einspeisung (in TEUR)	238	249,3	-4,53%
Caportmiete (in TEUR)	85	80	6,25%
MWh	603	626	-3,67%

27. TeleData GmbH





TeleData GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	TeleData GmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7 88046 Friedrichshafen
Tel.:	07541 5007-0
Fax:	07541 5007-110
E-Mail:	info@teledata-fn.de
Homepage:	www.teledata-fn.de
Gründungsdatum:	24. Juni 1997
Eintragungsdatum Handelsregister:	29. Juli 1997
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	03. Februar 2012
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	60,00	66,66
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	30,00	33,33
Summe:	90,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von IT-, Telekommunikations-, Multimedia- und Datendienstleistungen sowie das Planen, Errichten und Betreiben von IT-, Telekommunikations-, Multimedia- und Datenverarbeitungsinfrastruktur.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde 1997 gegründet. Das Unternehmen ist lizenzierter Netzbetreiber und unabhängiger Internet-Service-Provider. Auf Basis eines eigenen Netzes werden Telekommunikations- und Internetdienste angeboten; damit wird für eine Angebotsverbesserung im Telekommunikations- und Internet-Bereich gesorgt. Mit Schwerpunkt in Friedrichshafen und der angrenzenden Region verbessert das Unternehmen die Standortfaktoren.



V. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Geschäftsführung	Armin Walter, Geschäftsführer Stephan Linz, Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung	
Vorsitzender	Alexander-Florian Bürkle, Stadtwerk am See
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Thiel-Böhm, Technische Werke Schussental

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Neben den beiden Geschäftsführern waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 95 Angestellte (davon 4 Aushilfen) beschäftigt.

VII. Die Geschäftsführer

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die TeleData GmbH ist ein regionales Telekommunikationsunternehmen, welches in den Regionen Bodensee, Hegau, Oberschwaben und im Allgäu Telekommunikations- und Internetdienste anbietet. Die Gesellschafterstruktur setzt sich aus dem Mehrheitsgesellschafter Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Überlingen, mit einer Beteiligungsquote von 66 %, sowie der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg, mit 34 % zusammen. Die Kundenstruktur besteht aus Privat- und Geschäftskunden.

Das Leistungsspektrum umfasst Telekommunikationslösungen wie Internet, Telefon, Fernsehen und Datacenter- sowie Cloudprodukte. Dabei bedient sich das Unternehmen aller gängigen Übertragungsmedien – Glasfaser-, Kupfer-, und drahtloser Technik (Funk). Diese finden Anwendung in überregionalen Netzen, Stadtnetzen, und lokalen Netzsegmenten. Die Basis der Hosting- und Housingprodukte bilden die mehrfach redundanten eigenen Rechenzentren.

1.2 Ziele und Strategien

Die grundsätzliche Geschäftstätigkeit liegt im strukturierten Breitbandausbau mit der Verbreitung der oben aufgeführten Produkte im beschriebenen Netzgebiet.

Besondere Beachtung wird in diesem Zusammenhang in den nächsten Jahren weiterhin der geförderte Breitbandausbau finden. Aktuell erfolgt dieser mit umfangreichen Ausschreibungen und Baumaßnahmen in schlecht versorgten Gebieten. Insbesondere der Wechsel vom Betreibermodell zum sogenannten Deckungslückenmodell bietet der TeleData neue Chancen und Möglichkeiten. Auch die angedachte Gigabitförderung in „grauen Flecken“ wird in den nächsten Jahren den Breitbandausbau stark beeinflussen.

Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen im eigenen ISO zertifizierten Rechenzentrum weitere umfangreiche Lösungen für Internet-, Cloud- und Rechenzentrumsprodukte. Dies gewinnt, gerade in Zeiten von vermehrtem Homeoffice und Schulunterricht zuhause, an immer größerer Bedeutung.

Das Unternehmen sieht sich mit diesen beiden übergeordneten Geschäftsfeldern bestens gerüstet, um die eigenen und kundenspezifischen Digitalisierungsstrategien voranzutreiben.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die gemeinsame Vermarktung von Kombiprodukten zwischen Energie und Telekommunikation, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, dar. Des Weiteren wird mit der Bereitstellung eines sogenannten White-Label Modells, anderen Stadtwerken die Möglichkeit geboten, selbst Telekommunikationsprodukte anzubieten. Dadurch dehnt das Unternehmen seinen Handlungsspielraum, deutlich über die eigenen Netzgrenzen hinaus, aus.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt.

Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Nach dem 0,1-prozentigen Rückgang des preis-, saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im dritten Quartal, ist angesichts der aktuellen Monatsindikatoren wie Auftragseingänge und Industrieproduktion auch für das Jahresendquartal ein erneuter, leichter Rückgang des BIP wahrscheinlich. Vor allem die bis zuletzt positive Investitionsentwicklung dürfte sich angesichts der schwächeren Auftragslage, der ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und der Sonderentwicklung im dritten Quartal im Zuge des Auslaufens der „Umweltprämie“ abschwächen. Gleichzeitig lassen aktuelle konsumnahe Indikatoren wie die Umsätze im Einzelhandel und im Gastgewerbe eine Stabilisierung des privaten Konsums – allerdings auf niedrigem Niveau – erwarten.

Jüngste Stimmungsindikatoren wie das ifo Geschäftsklima, die ZEW Konjunkturerwartungen oder der Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie in Deutschland deuten darauf hin, dass Unternehmerinnen und Unternehmer zum Jahresende etwas optimistischer in die Zukunft blicken. Auch private Haushalte scheinen im Zuge der rückläufigen Inflationsraten und wieder steigender Realeinkommen etwas optimistischer, was sich im GfK-Konsumklima in einer gestiegenen Anschaffungsneigung und rückläufigen Sparabsichten – wenn auch ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – niederschlägt. Dennoch bleiben die Risiken bezüglich der erwarteten wirtschaftlichen Erholung angesichts der weltwirtschaftlichen Schwächephase, der anhaltenden geopolitischen Krisen und damit möglicherweise einhergehenden Rohstoffpreisausschlägen hoch. Auch die sich aus dem Urteil des BVerfG vom 15.11.2023 zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 ergebenden fiskalischen Implikationen und die Unsicherheiten über die Ausgestaltung der öffentlichen Haushalte stellen eine Belastung für die wirtschaftlichen Perspektiven dar.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2023 war positiv und zufriedenstellend. Ein starkes Umsatzwachstum verzeichnete erneut das junge Geschäftsfeld „White-Label“. Ebenfalls erzeugte der Bereich der „Cloud-Dienste“ sowie „Direct“ (Standleitungen) verstärkte Aktivitäten. Weiterhin konnte in den etablierten Produktsegmenten alle Zielvorgaben übertroffen werden. Das Ergebnis aus dem Vorjahr konnte leider nicht übertroffen werden.

Insgesamt führte die Inflation zu gestiegenen Kosten und belastete somit das Ergebnis gegenüber der ursprünglichen Planung. Eine Weitergabe der gestiegenen Kosten an die Kunden ist im Marktumfeld Internetprovider aktuell nur bedingt umsetzbar.

TeleData GmbH

2.3. Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.119 TEUR ab. Geplant wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 953 TEUR, somit wurde das Ergebnis um rund +166 TEUR übertroffen. Ursächlich für diese Entwicklung sind die gegenüber dem Plan signifikant höheren Umsatzerlöse (+633 TEUR bzw. +3,7 %), sowie leicht tiefere Materialaufwendungen (-88 TEUR bzw. -1,4%). Einen gegenläufigen Effekt hatte der Personalaufwand (+261 TEUR bzw. +4,8%) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+393 TEUR bzw. +19,0%).

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden in 2023 3,1 Mio. EUR investiert. Die am Bilanzstichtag vorhandene Eigenkapitalquote beträgt 44,2% (Vj. 45,7%) und sank somit leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalrendite sank ebenfalls auf 10,5 % (Vj: 11,6%).

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie nachfolgend dargestellt:

	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Plan/Ist-Ab- weichung 2023 TEUR	Abwei- chung Plan/Ist %
Umsatzerlöse	16.783	17.131	17.764	633	+3,7%
Festverbindungen	2.538	2.597	2.557	-40	-0,2%
Internet-Dienste	1.749	1.891	2.053	+162	+8,6%
Internetstandleitungen	2.492	2.591	2.661	+70	+2,7%
xDSL/FIBER + Telefon	6.942	7.319	7.549	+230	+3,1%
Fernsehen (TV)	682	683	738	+55	+8,1%
Services	977	530	473	-57	-10,7%
WLAN	177	210	189	-21	-10,0%
WHITE-Label	1.226	1.310	1.544	+234	+17,9%

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % auf 17.764 TEUR gesteigert werden. Dies beruht erneut auf einem soliden Kundenwachstum sowie nachhaltigen Aufträgen im B2B-Bereich (Wachstum unserer White-Label-Partner sowie Internet-Dienste).

Die stärksten Umsatzzuwächse wurden mit den Produkten Internet-Dienste (+162 TEUR bzw. +8,6 %), Fernsehen (+55 TEUR bzw. +8,1 %) sowie White-Label (+234 TEUR bzw. +17,9 %) erzielt. Die Bereiche Festverbindungen, Services sowie WLAN haben den Plan verfehlt.

Der Materialaufwand in Höhe von 6.156 TEUR umfasst Mieten, Material und Vorleistungen. Gemessen am Umsatz ergibt sich eine DB-Rohmarge von 65,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (64,2%) verbessert.

Der Personalaufwand mit 5.659 TEUR übersteigt den Planwert in Höhe von 5.398 TEUR mit 261 TEUR. Hierfür ursächlich sind die gestiegenen Lohnforderungen aufgrund der Inflation sowie diverse Beförderungen aufgrund der neuen TeleData Organisationsstruktur.

Der sonstige betriebliche Aufwand umfasst hauptsächlich Mieten und Leasing, Marketing, kaufmännische Betriebsführung sowie sonstiger übriger Aufwand mit in Summe 2.458 TEUR und liegt damit stark über dem Planansatz in Höhe von 2.065 TEUR. Die Abweichung zum Plan beruht im Wesentlichen durch hohe Leasing- sowie Marketingausgaben.

Die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsergebnis) liegen mit 1.977 TEUR unter dem Planniveau (Abweichung -145 TEUR). Die Abschreibungen lagen im Ergebnis leicht unter den Planzahlen, weiterhin konnten die Zinsaufwendungen, aufgrund günstigerer Finanzdispositionen, um 19 TEUR gegenüber dem Plan gesenkt werden.

TeleData GmbH

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 3,1 Mio. Euro und unterschritten somit den Planwert in Höhe von 3,9 Mio. Euro deutlich.

Der überwiegende Teil wurde hierbei in technische Anlagen investiert (1,5 Mio. Euro). Dazu zählen Glasfaserhausanschlüsse und Investitionen in die passive Infrastruktur. 980 TEUR wurden in laufende „Bauaktivitäten“ investiert (überwiegend ebenfalls technische Anlagen, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Betrieb waren).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden neuen Darlehen aufgenommen. Insgesamt stieg die Verschulung um 1.965 TEUR gegenüber dem Jahr 2022.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Guthaben bei Kreditinstituten war per Stichtag 31.12.2023 bei 1.138 TEUR.

2.4 Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen

Im klassischen Produktbereich der Datendirektverbindungen gab es im Geschäftsjahr 2023 ein leichtes Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr, jedoch ein Minus gegenüber dem Plan. Die Marktentwicklung ist in diesem Produktsegment stagnierend, da viele Anwendungen mittlerweile in das Internet verlagert werden. Wichtig gilt es zu erwähnen, dass Kündigungen von relevanten Lieferverträgen erneut vermieden werden konnten.

In den Wachstumsfeldern Internet-Dienste und Internetstandleitungen waren wir in der Plan / Ist-Betrachtung des Berichtsjahres über dem Plan (+232 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir den Umsatz ebenfalls deutlich steigern (+472 TEUR).

Wie bereits in den Vorjahren erwirkt die Sparte, in der Fritzbox-Produkte zur Anwendung kommen, überdurchschnittlich hohe Zuwächse. Beteiligt sind hier die Produktbereiche xDSL, FIBER, CABLE und Telefonie. Die Basis dafür sind nachhaltig hohe Inbetriebnahmen, insbesondere in den Ausschreibungsgebieten im Gemeindeverwaltungsverband Meersburg, im Zweckverbandsgebiet des Landkreises Ravensburg und in der Wohnungswirtschaft.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die Sparte SERVICES gesamtheitlich 473 TEUR.

3 Personalbericht

Im aktuellen Wirtschaftsjahr konnten die offenen Stellen erfolgreich besetzt werden. Der Personalstamm beläuft sich zum Jahresende 2023 auf 100 Mitarbeiter. Gegenüber 2022 ergibt sich damit ein Zuwachs von 12 Mitarbeitern. Insgesamt zeigt sich jedoch weiterhin der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt deutlich und bleibt für die TeleData eine große Herausforderung.

Personalstand per Quartalsende in 2023:

	Mrz	Jun	Sep	Dez
Aushilfe	4	3	3	4
Mitarbeiter	80	87	90	91
Auszubildende	5	5	5	5
Gesamtergebnis	89	95	98	100

4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Prognosebericht

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2024 erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr nur eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich der Prognose zufolge weiter robust – die Beschäftigtenzahlen dürften weiter steigen und die Arbeitslosigkeit nur leicht zunehmen.

Die Inflation geht langsam zurück. Die Bundesregierung rechnet für 2024 mit einem geringeren Anstieg des Verbraucherpreisniveaus um 2,8 Prozent gegenüber vergangenem Jahr. 2023 erlebte Deutschland erneut eine hohe Inflationsrate von durchschnittlich 5,9 Prozent. Zusammen mit einer erwarteten Steigerung von 3,8 Prozent bei den verfügbaren Einkommen, ist daher wieder mit steigenden Reallöhnen zu rechnen.

In Summe erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 etwa 4.300 Neukunden in den Segmenten Internet, Telefon, Internetdiensten sowie TV. Darin beinhaltet sind auch Direktkunden unserer White-Label-Partner in Höhe von 1.500 Neukunden. Des Weiteren sehen wir im Cloud-Computing Markt sowie in der Vermarktung von Planungsdienstleistungen (FTTH-Planungen) weitere Steigerungen vor.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren an Umsatz, direkt betrieblichem Aufwand und Deckungsbeitrag gemessen. Im aktuellen Planungszeitraum bis 2028 rechnen wir mit Umsatzsteigerungen von im Mittel 6,7 % p. a., der direkt betriebliche Aufwand steigt umsatzbedingt entsprechend an. Die relative DB-Marge, also das Verhältnis aus Rohertrag und Umsatzerlöse, soll im Mittel 63,7 % betragen. Das Investitionsvolumen für 2024 beträgt 3.461 TEUR. Hierbei bilden die Positionen für den strategischen und betrieblichen Netzausbau die größten Posten ab.

Das Unternehmen plant gegen Ende des Geschäftsjahres 2024 bis zu 104 Mitarbeiter zu beschäftigen. Das entspricht umgerechnet 91,4 Vollzeitäquivalenten. Insbesondere werden zukünftig auf die „Digitalisierung und Organisation“ im Unternehmen mehr Ressourcen verwendet. Der Wirtschaftsplan weist gegenüber dem Ist 2023 höhere Umsatzerlöse von +966 TEUR aus. Erste Monatsumsätze des neuen Geschäftsjahres 2024 zeigen gegenüber dem Plan erneut eine Umsatzsteigerung auf. Wir gehen trotz anhaltenden Ukraine-Krise weiterhin davon aus, dass dieses Niveau kontinuierlich gehalten werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.053 TEUR geplant. Gemäß Wirtschaftsplan ist – vorbehaltlich eines entsprechenden Gremienbeschlusses – eine Ausschüttung von 750 TEUR im Jahr 2024 an die Gesellschafter vorgesehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von der Prognose über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

4.2 Risikobericht

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr der konjunkturellen Abschwächung sowie der weiterhin anhaltenden Inflation verschlechtert. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, die konjunkturellen Unsicherheiten sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende Rentabilitätsdruck im Telekommunikationsgeschäft sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien bzw. strategischer Transformation.

Das Unternehmen hält halbjährliche Risikokonferenzen ab, in denen mögliche Risiken diskutiert und entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Der Bewertung unterlegen waren operative Risiken, die den Betrieb der Infrastrukturen und der Dienste-Plattformen analysierten. Des Weiteren wurden die

TeleData GmbH

markt- und verkaufsseitigen Risiken unserer TK-Produkte sowie der Wettbewerber betrachtet. Insbesondere im Breitbandmarkt erfährt die TeleData einen weiterhin aggressiven Wettbewerb, der durch immer größere Player zusätzlich verschärft wird.

Abschließend wurden Risiken diskutiert, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage nehmen könnten. Die Ergebnisse daraus zeigten keine gravierenden Größenordnungen an, die womöglich bestandsgefährdenden Einfluss auf das Unternehmen nehmen könnten.

Die anhaltende Inflation sowie der Fachkräftemangel stellen die größten nachhaltigen Risiken für die TeleData dar.

4.3 Chancenbericht

Das Unternehmen sieht sich weiterhin strategisch bestens in den Wachstumsmärkten der Telekommunikation positioniert. Dies wird insbesondere durch Förderkulissen zum Breitbandausbau von sogenannten „weißen und grauen Flecken“ forciert. Durch die Förderung von Land und Bund in Form als Wirtschaftlichkeitslückenmodell oder Betreibermodell ergeben sich zahlreiche Optionen für die TeleData. Die Basis bildet das stetig wachsende eigene Leitungsnetz.

Wir bauen durch vielfältige Kooperationen dieses Netz der Zukunft permanent aus. Es entstehen dadurch breitbandige und somit immer leistungsfähigere Internetzugänge für private, gewerbliche und industrielle Anwender.

Diese Anschlüsse versetzen uns in die Lage, interessante Produktkombinationen zwischen Internetzugängen, Datenverbindungen sowie Cloud- und Rechenzentrumsprodukten aus dem eigenen Datacenter bereitzustellen. Darüber hinaus nimmt das sogenannte „Carriergeschäft“ immer weiter zu. Hierzu versetzt die TeleData große Mobilfunkanbieter in die Lage, deren Mobilfunkstandorte mittels Glasfaserstrukturen anzubinden.

Weitere Wachstumstreiber werden cloudbasierte Anwendungen sein. Zum einen stellt TeleData im eigenen Rechenzentrum hierzu flexible Ressourcen bereit. Zum anderen sieht das Partnergeschäft in diesem Geschäftsfeld sehr vielversprechend aus. So stellt sich das Unternehmen für zukünftige Themenfelder wie der Digitalisierung, Smart City, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0 entsprechend auf.

Trotz der unsicheren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet TeleData eine weiterhin stabile und positive Entwicklung. Durch unsere Kompetenzen im Leitungsnetz, dem Rechenzentrum sowie im Vertrieb und in der Kundenbetreuung sehen wir in der Gesamtaussage weiterhin vielversprechende Chancen, um die gute Marktposition zu halten und weiter auszubauen.

VIII. Wichtige Verträge

Rahmenvertrag mit der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG über Unterstützungsleistungen in den Bereichen Buchhaltung, Controlling, Personalwesen und Infrastrukturbereitstellung vom 28.11.2014

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen (01.01. - 31.12.2023)

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	580,2	2,4%	598,0	2,9%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.367,9	5,7%	1.423,6	6,8%
2. Anlagen und Maschinen	15.408,4	63,9%	14.387,2	69,0%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	879,6	3,6%	443,7	2,1%
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.255,5	5,2%	1.324,7	6,3%
III. Finanzanlagen	19.491,6	80,8%	18.177,2	87,1%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	274,4	1,1%	266,6	1,3%
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren	274,4	1,1%	266,6	1,3%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.933,0	8,0%	1.962,7	9,4%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	64,2	0,3%	42,4	0,2%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	439,9	1,8%	163,8	0,8%
	2.437,1	10,1%	2.168,9	10,4%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.138,1	4,7%	118,8	0,6%
	3.849,6	16,0%	2.554,3	12,2%
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	770,0	3,2%	133,7	0,6%
	770,0	3,2%	133,7	0,6%
Bilanzsumme	24.111,2	100,0%	20.865,2	100,0%

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	90,0	0,4%	90,0	0,4%
II. Kapitalrücklage	7.083,6	29,4%	7.083,6	33,9%
III. Gewinnrücklagen	2.371,8	9,8%	1.867,7	9,0%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.118,5	4,6%	504,2	2,4%
	10.663,9	44,2%	9.545,5	45,7%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	15,3	0,1%	213,3	1,0%
3. Sonstige Rückstellungen	887,2	3,7%	798,2	3,8%
	902,5	3,7%	1.011,5	4,8%
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.144,1	42,1%	8.179,5	39,2%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600,2	2,5%	339,5	1,6%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	863,5	3,6%	1.269,1	6,1%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	106,8	0,4%	102,4	0,5%
	11.714,6	48,6%	9.890,5	47,4%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	830,2	3,4%	418,1	2,0%
Bilanzsumme	24.111,2	100,0%	20.865,6	100,0%

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2023	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	17.764,0	99,5%	16.783,5	99,7%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	88,3	0,5%	58,6	0,3%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	17.852,3	100,0%	16.842,1	100,0%
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.262,0	7,1%	1.364,0	8,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.893,7	27,4%	4.639,1	27,5%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.742,4	26,6%	4.025,6	23,9%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	916,4	5,1%	771,8	4,6%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.817,1	10,2%	1.862,2	11,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.457,8	13,8%	2.487,8	14,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	16.089,4	90,1%	15.150,5	90,0%
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	1.762,9	9,9%	1.691,6	10,0%
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,70	0,2%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-193,0	-1,1%	-111,6	-0,7%
18. Finanzergebnis	-160,3	-0,9%	-111,6	-0,7%
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-472,4	-2,6%	-475,8	-2,8%
20. Ergebnis nach Steuern	1.130,2	6,3%	1.104,2	6,6%
21. Sonstige Steuern	-11,7	-0,1%		
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	1.118,5	6,3%	1.104,2	6,6%